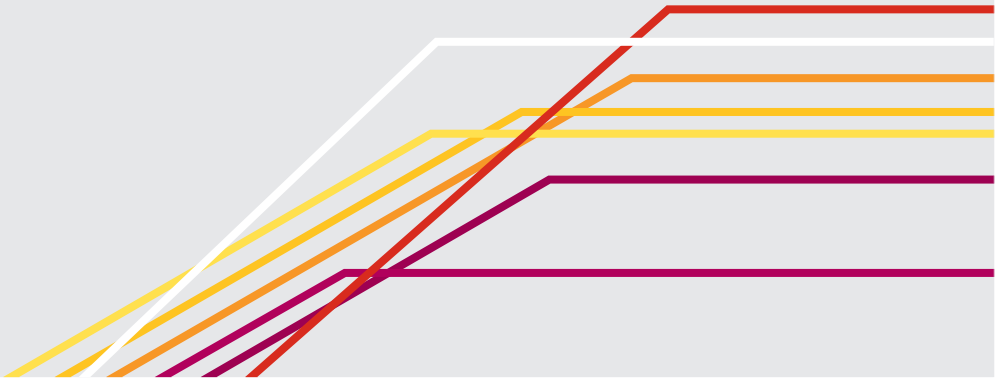
SEAT

LEON

Betriebsanleitung



Vorwort

Sie sollten sich diese Bedienungsanleitung und die entsprechenden Nachträge aufmerksam durchlesen, um sich schnell mit Ihrem Fahrzeug vertraut zu machen.

Neben einer regelmäßigen Pflege und Wartung trägt auch ein angebrachter Umgang dazu bei, den Wert des Fahrzeugs zu erhalten.

Beachten Sie aus Sicherheitsgründen immer die Hinweise über Zubehör, Änderungen und Teileersatz.

Händigen Sie bei einem Weiterverkauf des Fahrzeugs auch die gesamten Bordunterlagen an den neuen Eigentümer aus, da diese zum Fahrzeug gehören.

Inhaltsverzeichnis

Aufbau dieses Handbuchs 5

Inhalte 6

Sicher ist sicher 7

Sicher fahren 7
- Grundsätzliches 7
- Richtige Sitzposition der Insassen 10
- Pedalbereich 16
- Gepäckstücke verstauen 17

Sicherheitsgurte 20
- Grundsätzliches 20
- Warum Sicherheitsgurte? 22
- Die Sicherheitsgurte 26
- Gurtstraffer 29

Airbag-System 31
- Grundsätzliches 31
- Frontairbags 36
- Kneeairbag* 39
- Seitenairbags* 40
- Kopfairbags* 43
- Abschalten der Airbags 45

Sicherheit von Kindern 48
- Grundsätzliches 48
- Kindersitze 50
- Kindersitz befestigen 53

Bedienung 59

Cockpit 59
- Übersicht 58

Instrumente und Kontrollleuchten 61
- Instrumente 61
- Kontrollleuchten 69

Fahrerinformationssystem 73
- Informationssystem 73

Einführung in das System Easy Connect* 79
- Systemeinstellungen (CAR)* 79

Öffnen und Schließen 87
- Zentralverriegelung 87
- Diebstahlwarnanlage 94
- Notschließen oder -öffnen 97
- Heckklappe (Gepäckraum) 100
- Elektrische Fensterheber 102
- Panorama-Schiebedach* 106

Licht und Sicht 109
- Licht 109
- Sonnenschutz 119
- Scheibenwischer und -wascher 120
- Spiegel 125

Sitzen und Verstauen 128
- Allgemeine Hinweise 128
- Vordersitze 128
- Sitzfunktionen 129
- Kopfstützen 130
- Verstauen 133
- Gepäckraum 135

Klimatisierung 138
- Heizen, Lüften, Kühlen 138

Fahren 147
- Lenkung 147
- Zündschloss 148
- Kick-down 151
- Handbremse 151
- Berganfahrassistent* 153
- Geschwindigkeitswarnanlage 154
- Start-Stopp-System* 154
- Schaltgetriebe 157
- Automatikgetriebe / Direktschaltgetriebe DSG* 159

Fahrerassistenzsysteme 170
- Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)* 170
- Spurhalteassistent (Lane Assist)* 174
- SEAT Fahrmodi (SEAT Drive Mode)* 177
- Müdigkeitserkennung (Pausenempfehlung)* 179
- Reifenkontrollsystem 181
- Einparkhilfe 184

Rat und Tat 189

Intelligente Technik 189
- Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) 189
- Bremsen 191
- Elektromechanische Lenkung 193
- Energiemanagement 194
- Gespeicherte Informationen in den Steuergeräten 195

Fahren und Umwelt 197
- Einfahren 197
- Wasserdurchfahrten auf Straßen 197
- Abgasreinigungsanlagen 197
- Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren 198
- Umweltverträglichkeit 199

Anhänger 201
Fahren mit einem Anhänger 201
Nachrüsten einer Anhängervorrichtung* 203
Pflegen und reinigen 205
Benutzerhinweise 205
Fahrzeugpflege außen 205
Pflege des Fahrzeuginnenraums 209
Prüfen und Nachfüllen 214
Kraftstoff 214
Tanken 215
Motorraumklappe 217
Motoröl 219
Kühlsystem 223
Bremsflüssigkeit 226
Batterie 226
Scheibenwaschwasserbehälter und Windschutzscheibenwischer 229
Räder und Reifen 232
Räder 232
Zubehör und technische Änderungen 239
Zubehör, Ersatzteile und Reparaturarbeiten 239
Technische Änderungen 239
Sendefunkgeräte und Geschäftsausrüstung 240
Pannenhilfe 241
Benutzerhinweise 241
Ausstattung 241
Reifenreparaturset 242
Radwechsel 244
Ersatzrad 249
Starthilfe 250
An- und Abschleppen 253
Sicherungen und Glühlampen 258
Elektrische Sicherung 258
Glühlampen 261
Glühlampen im Scheinwerfer wechseln 263
Nebelscheinwerferlampe wechseln 266
Glühlampenwechsel hinten (im Seitenteil) 267
Glühlampenwechsel hinten (in der Gepäckraumklappe) 269
Glühlampenwechsel der Kennzeichenbeleuchtung 271

Technische Daten 273

Technische Daten 273
Grundsätzliches 273
Fahrzeugkenndaten 274
Wie wurden die Angaben ermittelt? 275
Anhängerbetrieb 276
Räder 276
Motordaten 278
Abmessungen und Füllmengen 287

Stichwortverzeichnis 289

Aufbau dieses Handbuchs

Was Sie vor dem Lesen des Handbuchs wissen sollten

Dieses Handbuch beschreibt den **Ausstattungsumfang** des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige der hier beschriebenen Ausstattungen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt oder sind nur in bestimmten Ländern verfügbar.

Da es sich hierbei um das allgemeine Handbuch für das Modell LEON handelt, sind bestimmte Ausstattungen und Funktionen, die in diesem Handbuch beschrieben werden, nicht in allen Typen oder Varianten des Modells vorhanden, und können sich in Abhängigkeit technischer und marktspezifischer Anforderungen ändern, ohne dass dies als irreführende Werbung betrachtet werden darf.

Die **Abbildungen** können im Detail von Ihrem Fahrzeug abweichen und sind als Prinzipdarstellungen zu verstehen.

Die in diesem Handbuch verwendeten **Richtungsangaben** (links, rechts, vorne, hinten) beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs, sofern keine anders lautenden Angaben gemacht werden.

Mit einem Sternchen gekennzeichnete Ausstattungen* sind nur bei bestimmten Modellausführungen serienmäßig vorhanden, werden nur für bestimmte Ausführungen als Mehrausstattung geliefert oder werden nur in bestimmten Ländern angeboten.

® Geschützte Markenzeichen werden mit dem Symbol ® gekennzeichnet. Ein Fehlen dieses Zeichens ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.

▶ Kennzeichnet die Fortführung eines Abschnittes auf der nächsten Seite.

■ Kennzeichnet das **Ende eines Abschnittes**.

ACHTUNG

Texte mit diesem Symbol enthalten Informationen zu Ihrer Sicherheit und weisen Sie auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hin.

VORSICHT

Texte mit diesem Symbol machen Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam.

Umwelthinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten Hinweise zum Umweltschutz.

Hinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten zusätzliche Informationen. ■

Inhalte

Die vorliegende Anleitung ist nach ganz bestimmten Regeln aufgebaut, um Ihnen das Finden und Aufnehmen der Informationen zu erleichtern. Der Inhalt ist in relativ kurze **Abschnitte** eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind (z. B. „Klimaanlage“). Das ganze Handbuch ist wie folgt in fünf große Teile unterteilt:

1. Sicher ist sicher

Informationen über die Ausstattung Ihres Fahrzeugs in Bezug auf die passive Sicherheit wie z. B. Sicherheitsgurte, Airbags, Sitze etc.

2. Bedienung

Information über die Verteilung der Schalter im Cockpit Ihres Fahrzeugs, die verschiedenen Möglichkeiten zur Sitzverstellung, wie Sie im Innenraum für ein behagliches Klima sorgen etc.

3. Rat und Tat

Empfehlungen zum Fahren, zur Pflege und zur Wartung Ihres Fahrzeugs sowie das Beschreiben bestimmter Fehler, die Sie selbst reparieren können.

4. Technische Daten

Zahlen, Werte und Abmessungen Ihres Fahrzeugs.

5. Stichwortverzeichnis

Am Ende des Handbuchs finden Sie ein allgemeines, umfangreiches Stichwortverzeichnis, mit dem Sie schnell die gewünschte Information finden können.

Sicher ist sicher

Sicher fahren

Grundsätzliches

Lieber SEAT-Fahrer,

Sicherheit geht vor!

Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen, Tipps, Vorschläge und Warnungen, die Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit und der Ihrer Mitfahrer lesen und beachten sollten.

ACHTUNG

- **Dieser Abschnitt hält wichtige Informationen zum Umgang mit dem Fahrzeug für den Fahrer und seine Mitfahrer bereit. Weitere wichtige Informationen, die Sie zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit Ihrer Mitfahrer kennen sollten, befinden sich auch in den anderen Kapiteln Ihres Bordbuches.**
- **Stellen Sie sicher, dass sich das komplette Bordbuch immer im Fahrzeug befindet. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug an andere verleihen oder verkaufen.**

Sicherheitsausstattungen

Die Sicherheitsausstattungen sind Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahr in Unfallsituationen reduzieren.

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie nicht „aufs Spiel“ setzen. Im Falle eines Unfalls können Sicherheitsausstattungen die Verletzungsgefahr reduzieren. Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem SEAT-Fahrzeug:

- optimierte Dreipunkt-Sicherheitsgurte
- Gurtkraftbegrenzer an den Vorder- und den äußeren Rücksitzen
- Gurtstraffer für die Vordersitze
- Frontairbags
- Knieairbags
- Seitenairbags an den Vordersitzlehnen
- Seitenairbags an den Rücksitzlehnen*
- Kopfairbags
- „ISOFIX“-Verankerungspunkte für „ISOFIX“-Kindersitze für die seitlichen Rücksitze
- höhenverstellbare Kopfstützen vorne
- hintere Kopfstützen mit Gebrauchs- und Außergebrauchsstellung
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Diese Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Aus diesem Grunde erhalten Sie Informationen darüber, warum diese Ausstattungen so wichtig sind, wie sie schützen, was bei der Benutzung zu beachten ist und wie Sie und Ihre Mitfahrer den größten Nutzen aus den vorhandenen Sicherheitsausstattungen ziehen können. Dieses Kapitel enthält wichtige Warnhinweise, die Sie und Ihre Mitfahrer beachten sollten, um die Verletzungsgefahr zu reduzieren.

Sicherheit geht jeden etwas an!

Vor jeder Fahrt

Der Fahrer trägt immer die Verantwortung für seine Mitfahrer und für die Betriebssicherheit des Fahrzeuges.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte:

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage am Fahrzeug einwandfrei funktioniert.
- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine klare und gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ⇒ Seite 17.
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.
- Achten Sie darauf, dass sich die Kopfstützen der hinteren Mitfahrer in Gebrauchsstellung befinden ⇒ Seite 15.
- Weisen Sie Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und richtig angelegten Sicherheitsgurt ⇒ Seite 48.
- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen ⇒ Seite 10.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten ⇒ Seite 20.

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Die Fahrsicherheit wird weitgehend von der Fahrweise und dem persönlichen Verhalten aller Insassen bestimmt.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer ⇒ ⚠.

- Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z. B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist (z. B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen).

– Halten Sie die Verkehrsregeln und die angegebenen Geschwindigkeiten ein.

– Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.

– Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen – spätestens jedoch alle zwei Stunden.

– Fahren Sie nach Möglichkeit nicht, wenn Sie müde sind oder unter Zeitdruck stehen.

ACHTUNG

Wird die Fahrsicherheit während der Fahrt beeinträchtigt, so erhöht sich das Unfall- und Verletzungsrisiko.

Richtige Sitzposition der Insassen

Einleitung

ACHTUNG

- **Die Vordersitze, Kopfstützen und Sicherheitsgurte müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu bieten.**
- **Nehmen Sie vor Fahrtantritt eine richtige Position ein und ändern Sie diese während der Fahrt nicht. Empfehlen Sie auch Ihren Mitfahrern, eine richtige Position einzunehmen und diese beizubehalten.**
- **Der Fahrzeuginsasse in falscher Position setzt sich bei einer Airbagauslösung der Gefahr aus, schwere Verletzungen zu erleiden.**
- **Wenn die Beifahrer der hinteren Plätze nicht in aufrechter Position sitzen, steigt aufgrund der falschen Position der Sicherheitsgurte das Risiko von schweren Verletzungen.**
- **Der Fahrer muss zum Lenkrad einen Abstand von mindestens 25 cm einhalten. Der Beifahrer muss zur Instrumententafel einen Abstand von mindestens 25 cm einhalten. Wird dieser Mindestabstand nicht eingehalten, kann das Airbag-System nicht seine Schutzfunktion erfüllen – bei Auslösung kann Lebensgefahr bestehen!**
- **Halten Sie das Lenkrad während der Fahrt immer mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Rand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrerairbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und am Kopf zuziehen.**
- **Die Rückenlehnen dürfen während der Fahrt nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da dies die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems einschränkt – Verletzungsgefahr!**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Im Fußraum dürfen sich niemals Gegenstände befinden, da im Falle eines Bremsmanövers oder Richtungswechsels diese Gegenstände in den Bereich der Pedale geraten können. Dies könnte das Treten der Kupplung, der Bremse oder des Gaspedals erschweren.**
- **Die Füße müssen während der Fahrt immer im Fußraum gehalten werden – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalles einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen.**

Richtige Sitzposition des Fahrers

Die richtige Sitzposition des Fahrers ist wichtig für sicheres und entspanntes Fahren.

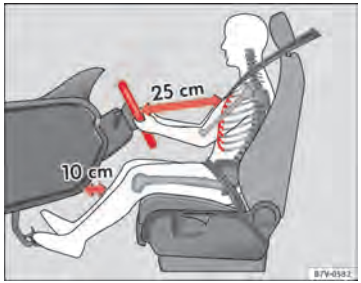


Abb. 1 Der richtige Abstand des Fahrers zum Lenkrad

Abb. 2 Die richtige Kopfstützeneinstellung für den Fahrer

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Fahrer die folgende Einstellung:

– Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustkorb mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 1.

– Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchtreten können ⇒ ⚠.

– Stellen Sie sicher, dass Sie den obersten Punkt des Lenkrades erreichen können.

– Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Abb. 2.

– Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an ⇒ Seite 20.

– Lassen Sie beide Füße im Fußraum, damit Sie jederzeit das Fahrzeug unter Kontrolle haben.

Einstellung des Fahrersitzes ⇒ Seite 128. ▶

ACHTUNG

- **Eine falsche Sitzhaltung des Fahrers kann zu schweren Verletzungen führen.**
- **Stellen Sie den Fahrersitz so ein, dass zwischen Ihrem Brustkorb und der Lenkradmitte ein Abstand von mindestens 25 cm vorhanden ist ⇒Abb. 1. Beträgt der Abstand weniger als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.**
- **Wenn Sie wegen körperlicher Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.**
- **Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad immer so, dass Sie es mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten (9-Uhr- und 3-Uhr-Position). Dadurch wird die Verletzungsgefahr bei Auslösung des Fahrerairbags reduziert.**
- **Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrerairbags Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.**
- **Um die Verletzungsgefahr für den Fahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Fahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf und eine falsche Sitzposition!**
- **Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein, um die optimale Schutzwirkung zu erzielen.**

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm zur Instrumententafel einhalten, damit der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Beifahrer die folgende Einstellung:

– Schieben Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten ⇒ ⚠.

– Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.

– Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Seite 14.

– Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Beifahrersitz.

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an ⇒ Seite 20.

Der Beifahrerairbag kann **im Ausnahmefall** ⇒ Seite 27 abgeschaltet werden.

Einstellung des Beifahrersitzes ⇒ Seite 128.

ACHTUNG

- **Eine falsche Sitzposition des Beifahrers kann zu schweren Verletzungen führen.**
- **Stellen Sie den Beifahrersitz so ein, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Ihrem Brustkorb und der Instrumententafel ist. Beträgt der Abstand weniger als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.**
- **Wenn Sie wegen körperlicher Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.**
- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalles einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen.**
- **Um die Verletzungsgefahr für den Beifahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Beifahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf und eine falsche Sitzposition!**
- **Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.**

Richtige Sitzposition der Insassen auf den Rücksitzen

Mitfahrer auf den Rücksitzen müssen aufrecht sitzen, die Füße im Fußraum halten, richtig angegurtet sein, und ihre Kopfstützen müssen in Gebrauchsstellung stehen.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalles zu verringern, müssen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank Folgendes beachten:

– Stellen Sie die Kopfstütze auf die richtige Position ein. ⇒ Seite 15

– Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Rücksitz.

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an ⇒ Seite 20.

– Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ⇒ Seite 48.

ACHTUNG

- **Eine falsche Sitzposition der Mitfahrer auf der Rücksitzbank kann zu schweren Verletzungen führen.**
- **Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.**
- **Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn die Rückenlehne in einer aufrechten Position steht und die Insassen die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben. Sitzen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank nicht in einer aufrechten Position, erhöht sich die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf.**

Richtige Einstellung der vorderen Kopfstützen

Richtig eingestellte Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahr in den meisten Unfallsituationen reduzieren.

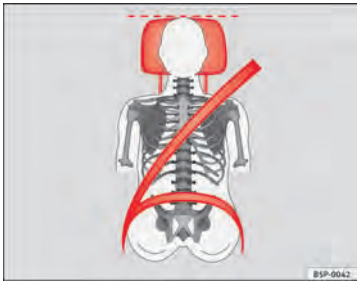


Abb. 3 Richtig eingestellte Kopfstütze von vorne betrachtet

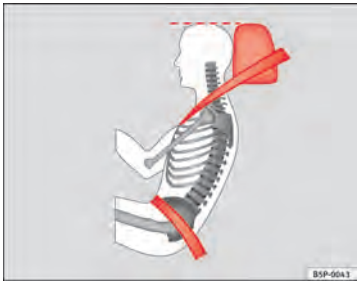


Abb. 4 Richtig eingestellte Kopfstütze von der Seite betrachtet

Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.

– Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass sich die Oberkante der Kopfstütze möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes bzw. mindestens auf Augenhöhe befindet. ⇒ Abb. 3 und ⇒ Abb. 4.

Einstellen der Kopfstützen ⇒ Seite 130.

ACHTUNG

- **Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Falsch eingestellte Kopfstützen können bei einem Unfall zum Tode führen.**
- **Falsch eingestellte Kopfstützen erhöhen auch das Verletzungsrisiko bei plötzlichen oder unerwarteten Fahr- und Bremsmanövern.**
- **Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**

Richtige Einstellung der hinteren Kopfstützen

Richtig eingestellte hintere Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können in den meisten Unfallsituationen das Verletzungsrisiko verringern.

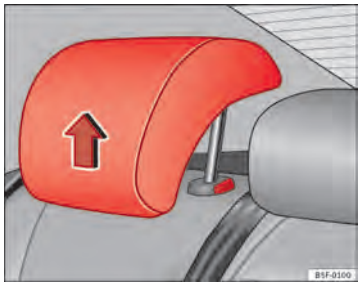


Abb. 5 Kopfstütze in Gebrauchsstellung

Hintere Kopfstützen

– Die hinteren Kopfstützen haben 2 Positionen: **Gebrauchsstellung** und **Außergebrauchstellung**.

– **Gebrauchsstellung** (Kopfstütze angehoben) ⇒Abb. 5. In dieser Position verhält sich die Kopfstütze wie eine konventionelle Kopfstütze, und schützt die hinteren Insassen in Verbindung mit dem Sicherheitsgurt.

– **Außergebrauchsstellung** (Kopfstütze abgesenkt).

– Zum Einstellen der Kopfstütze in Gebrauchsstellung ziehen Sie sie mit beiden Händen in Pfeilrichtung.

ACHTUNG

- **Wenn sich Insassen auf den Rücksitzen befinden, dürfen die Kopfstützen keinesfalls auf die Außergebrauchsstellung eingestellt sein.**
- **Vertauschen Sie nicht die mittlere hintere Kopfstütze mit den beiden äußeren Kopfstützen oder umgekehrt.**
- **Verletzungsgefahr bei einem Unfall!**

VORSICHT

Beachten Sie die Hinweise zur Einstellung der Kopfstützen ⇒Seite 130. ■

Beispiele einer falschen Sitzposition

Eine falsche Sitzposition kann für die Insassen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und für alle Mitfahrer - insbesondere für Kinder.

– Erlauben Sie niemals, dass irgendjemand während der Fahrt im Fahrzeug eine falsche Sitzposition einnimmt ⇒⚠.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele für Sitzpositionen, die für alle Insassen gefährlich werden können. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema sensibilisieren. ▶

Deshalb, wann immer das Fahrzeug in Bewegung ist:

- niemals im Fahrzeug stehen
- niemals auf den Sitzen stehen
- niemals auf den Sitzen knien
- niemals Ihre Rückenlehne stark nach hinten neigen
- niemals gegen die Instrumententafel lehnen
- niemals auf der Rücksitzbank hinlegen
- niemals nur auf den vorderen Bereich des Sitzes setzen
- niemals zur Seite gerichtet sitzen
- niemals aus dem Fenster lehnen
- niemals die Füße aus dem Fenster strecken
- niemals die Füße auf die Instrumententafel legen
- niemals die Füße auf das Sitzpolster legen
- niemals im Fußraum mitfahren
- niemals ohne angelegten Sicherheitsgurt auf dem Sitzplatz mitfahren
- niemals im Gepäckraum aufhalten

ACHTUNG

- **Jede falsche Sitzposition erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Durch falsche Sitzpositionen setzen sich die Insassen lebensgefährlicher Verletzungsgefahren aus, wenn die Airbags auslösen und dabei einen Insassen treffen, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat.**
- **Nehmen Sie vor Fahrtantritt die richtige Sitzposition ein und behalten Sie diese während der Fahrt immer bei. Weisen Sie vor jeder Fahrt Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der gesamten Fahrt beizubehalten ⇒ Seite 10, Richtige Sitzposition der Insassen.**

Pedalbereich

Pedale

Die Bedienung und die Bewegungsfreiheit aller Pedale darf niemals durch Gegenstände oder Fußmatten beeinträchtigt sein.

– Stellen Sie sicher, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal immer ungehindert durchtreten können.

– Stellen Sie sicher, dass Pedale ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen können.

Benutzen Sie nur Fußmatten, die den Pedalbereich freilassen und sicher im Fußraum befestigt werden können.

Bei Ausfall eines Bremskreises muss das Bremspedal weiter als gewöhnlich durchgetreten werden, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.

Richtiges Schuhwerk tragen

Tragen Sie Schuhe, die Ihren Füßen guten Halt geben und durch die Sie ein gutes Gefühl für das Pedalwerk haben.

ACHTUNG

- **Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen führen.**
- **Legen Sie niemals Gegenstände in den Fußraum des Fahrers. Ein Gegenstand kann in den Bereich der Pedale gelangen und die Bedienung der Pedale behindern. Im Falle eines plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövers wären Sie nicht mehr in der Lage zu bremsen, die Kupplung zu betätigen oder Gas zu geben – Unfallgefahr!**

Fußmatten auf der Fahrerseite

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die sicher im Fußraum befestigt werden können und die Pedale nicht behindern.

– Stellen Sie sicher, dass die Fußmatten während der Fahrt sicher befestigt sind und die Pedale nicht behindern ⇒ ⚠.

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die den Pedalbereich freilassen und gegen Verrutschen gesichert sind. Geeignete Fußmatten erhalten Sie bei einem Fachbetrieb. Im Fußraum sind Befestigungsteile* für die Fußmatten eingebaut.

ACHTUNG

- **Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen und zu erheblichen Verletzungen führen.**
- **Stellen Sie sicher, das die Fußmatten immer sicher befestigt sind.**
- **Legen oder installieren Sie niemals Fußmatten oder andere Bodenbeläge über die eingebaute Fußmatte, weil sie den Pedalbereich verkleinern und die Bedienung der Pedale behindern können – Unfallgefahr!**

Gepäckstücke verstauen

Gepäckraum beladen

Alle Gepäckstücke oder losen Gegenstände müssen sicher im Gepäckraum befestigt sein.

Nicht befestigte Gegenstände, die im Gepäckraum hin- und hergeschleudert werden, können die Fahrsicherheit oder die Fahreigenschaften des Fahrzeuges durch die Schwerpunktverlagerung beeinträchtigen.

– Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig im Gepäckraum.

– Verstauen Sie schwere Gepäckstücke so weit wie möglich vorne im Gepäckraum.

– Verstauen Sie schwere Gepäckstücke unten im Gepäckraum.

– Befestigen Sie schwere Gegenstände an den vorhandenen Verzurrösen ⇒ Seite 18.

ACHTUNG

- **Loses Ladegut oder andere Gegenstände im Gepäckraum können zu ernsten Verletzungen führen.**
- **Verstauen Sie Gegenstände immer im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen.**
- **Benutzen Sie speziell zum Befestigen von schweren Gegenständen geeignete Spannbänder.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Lose Gegenstände können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorne geschleudert werden und Fahrzeuginsassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umhergeschleuderten Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden. In solch einem Fall können die Gegenstände zu „Geschossen“ werden - Lebensgefahr!**
- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern – Unfallgefahr! Passen Sie deshalb Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.**
- **Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs. Wenn die zulässigen Achslasten bzw. das zulässige Gesamtgewicht überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern. Dies kann zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.**
- **Lassen Sie Ihr Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt, besonders wenn die Gepäckraumklappe geöffnet ist. Kinder könnten in den Gepäckraum klettern und die Gepäckraumklappe von innen schließen. Damit wären sie eingeschlossen und könnten ohne Hilfe von außen nicht mehr das Fahrzeug verlassen - Lebensgefahr!**
- **Lassen Sie keine Kinder im und am Fahrzeug spielen. Schließen und verriegeln Sie sowohl die Gepäckraumklappe als auch alle Türen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Vergewissern Sie sich vor dem Verriegeln, dass sich keine Personen im Fahrzeug befinden.**
- **Nehmen Sie niemals Insassen im Gepäckraum mit. Alle Insassen müssen die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben ⇒Seite 20.**

Hinweis

- Ein Luftaustausch im Fahrzeug hilft ein Beschlagen der Scheiben zu reduzieren. Die verbrauchte Luft entweicht durch die Entlüftungsschlitze in der Seitenverkleidung des Gepäckraumes. Stellen Sie sicher, dass die Entlüftungsschlitze nicht abgedeckt sind.
- Geeignete Spanngurte zum Befestigen des Ladegutes an den Verzurrösen können Sie über den Zubehörhandel beziehen.

Verzurrösen*

Im Gepäckraum können sich vier Verzurrösen zum Befestigen von Gepäckstücken und Gegenständen befinden.

– Benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, um Gepäckstücke und Gegenstände sicher an den Verzurrösen zu befestigen ⇒ ⚠ in Gepäckraum beladen auf Seite 17.

Beachten Sie, dass bei Kollisionen oder Unfällen selbst kleine und leichte Gegenstände, wenn sie nicht ordnungsgemäß befestigt sind, umherfliegen und die Insassen verletzen können.

Beispiel: Ein 4,5 kg schwerer Gegenstand liegt ungesichert im Fahrzeug. Bei einem Frontalunfall mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h erzeugt dieser Gegenstand Kräfte, die dem 20-fachen seines Gewichtes entsprechen. Das bedeutet, dass das Gewicht des Gegenstands auf ca. 90 kg ansteigt. Sie können sich vorstellen, welche Verletzungen entstehen können, wenn dieses durch den Innenraum geschleuderte „Geschoss“ einen Insassen trifft. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umhergeschleuderten Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden.

ACHTUNG

- **Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen.**
- **Um zu verhindern, dass Gepäckstücke oder Gegenstände nach vorne geschleudert werden, benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, die an den Verzurrösen sicher befestigt werden.**
- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz an den Verzurrösen.**

Sicherheitsgurte

Grundsätzliches

Vor jeder Fahrt: Gurt anlegen!

Richtig angelegte Sicherheitsgurte können Leben retten!

In diesem Kapitel erfahren Sie, warum Sicherheitsgurte so wichtig sind, wie sie funktionieren und wie sie richtig angelegt, eingestellt und getragen werden.

– Lesen und beachten Sie alle Informationen sowie die Warnhinweise in diesem Kapitel.

ACHTUNG

- **Wenn Sie die Sicherheitsgurte falsch oder gar nicht angelegt haben, so erhöht sich das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Richtig angelegte Sicherheitsgurte sind in der Lage, schwere Verletzungen im Falle von plötzlichen Bremsmanövern und Unfällen zu reduzieren. Legen Sie und Ihre Mitfahrer aus Sicherheitsgründen deshalb immer den Sicherheitsgurt richtig an, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.**
- **Auch schwangere Frauen oder Personen mit körperlichen Gebrechen müssen den Sicherheitsgurt benutzen. Wie alle Insassen, so können auch diese Personen schwer verletzt werden, wenn sie den Sicherheitsgurt nicht richtig anlegen.**

Anzahl der Sitzplätze

Ihr Fahrzeug verfügt über **fünf** Sitzplätze, zwei Sitzplätze vorne und drei Sitzplätze hinten. Jeder Sitzplatz ist mit einem Dreipunkt-Automatikgurt ausgestattet.

Einige Modellausführungen sind für **nur** vier Sitzplätze freigegeben: Zwei vorne und zwei hinten.

ACHTUNG

- **Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.**
- **Jeder Insasse im Fahrzeug muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und tragen. Kinder müssen mit einem geeigneten Kinderrückhaltesystem geschützt sein.**

Gurtwarnleuchte*

Die Kontrollleuchte erinnert den Fahrer daran, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Bevor Sie losfahren:

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an.

– Weisen Sie Ihre Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig anzulegen.

– Schützen Sie Kinder in einem geeigneten Kinderrückhaltesystem, das der Größe und dem Alter des Kindes entspricht.

Wenn der Fahrer nach Einschalten der Zündung nicht den Sicherheitsgurt angelegt hat, leuchtet zunächst die Kontrollleuchte an der Instrumententafel auf [1], und bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von 30 km/h ertönt ein Warnsignal.

Die Kontrollleuchte* im Kombi-Instrument erlischt erst dann, wenn bei eingeschalteter Zündung der Sicherheitsgurt anlegt wird.

[1] Modellabhängig

Warum Sicherheitsgurte?

Frontalunfälle und physikalische Gesetze

Bei einem Frontalunfall müssen große Bewegungsenergien abgebaut werden.

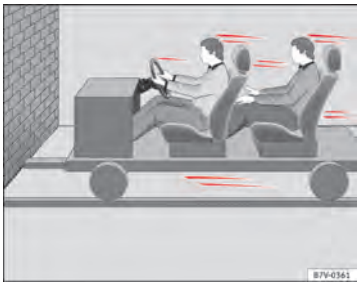


Abb. 6 Ein Fahrzeug kurz vor einem Aufprall gegen eine Mauer: die Insassen haben nicht den Sicherheitsgurt angelegt

Abb. 7 Das Fahrzeug prallt an die Mauer: die Insassen haben nicht den Sicherheitsgurt angelegt

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären: Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist ⇒ Abb. 6, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die sogenannte „kinetische Energie“.

Die Größe der „kinetischen Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit, vom Gewicht des Fahrzeugs und den Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls „abgebaut“ werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie!

Da die Fahrzeuginsassen in unserem Beispiel keine Sicherheitsgurte tragen, wird im Falle eines Aufpralls die gesamte Bewegungsenergie der Fahrzeuginsassen nur durch den Aufprall auf die Mauer abgebaut ⇒ Abb. 7.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht eine Tonne (1.000 kg) übersteigen können. Die auf Ihren Körper wirkenden Kräfte steigen bei höheren Geschwindigkeiten sogar noch an. ▶

Fahrzeuginsassen, die ihre Sicherheitsgurte nicht angelegt haben, sind also nicht mit ihrem Fahrzeug „verbunden“. Bei einem Frontalunfall werden sich diese Personen folglich mit der gleichen Geschwindigkeit weiterbewegen, mit der sich das Fahrzeug vor dem Aufprall bewegt hat! Dieses Beispiel gilt nicht nur für Frontalunfälle, sondern für alle Arten von Unfällen und Kollisionen. ■

Was geschieht mit nicht angegurteten Insassen?

Viele Menschen glauben, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann. Das ist falsch!

Abb. 8 Der nicht angegurtete Fahrer wird nach vorne geschleudert.

Abb. 9 Der nicht angegurtete Mitfahrer auf dem Rücksitz wird nach vorne auf den angegurteten Fahrer geschleudert.

Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr mit den Händen kompensiert werden können. Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorne geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Instrumententafel, Windschutzscheibe, auf ⇒Abb. 8.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt. Ausgelöste Airbags bieten nur einen zusätzlichen Schutz. Alle Insassen (einschließlich des Fahrers) müssen den Sicherheitsgurt angelegt haben und ihn während der Fahrt richtig tragen. Dadurch wird die Gefahr von schweren Verletzungen im Fall eines Unfalles verringert – unabhängig davon, ob ein Airbag für den Sitzplatz vorhanden ist.

Beachten Sie, dass die Airbags nur einmal auslösen. Um die bestmögliche Schutzwirkung zu erreichen, müssen die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, damit Sie auch bei Unfällen ohne Airbagauslösung geschützt sind.

Auch für Insassen auf den Rücksitzen ist es wichtig, sich richtig anzugurten, da sie sonst bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden. Ein nicht angegurteter Insasse auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch den vorn sitzenden Fahrer und/oder Beifahrer ⇒Abb. 9. ■

Sicherheitsgurte schützen

Nicht angegurtete Insassen riskieren bei einem Unfall schwere Verletzungen!

Abb. 10 Fahrer mit einem korrekt angelegten Sicherheitsgurt: er wird bei einer Vollbremsung durch den Gurt gesichert

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition und reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie im Falle eines Unfalles. Die Sicherheitsgurte helfen auch unkontrollierte Bewegungen zu verhindern, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können. Zusätzlich reduzieren richtig angelegte Sicherheitsgurte die Gefahr, aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Unsere Beispiele beschreiben Frontalzusammenstöße. Selbstverständlich reduzieren die richtig angelegten Sicherheitsgurte auch bei allen anderen Unfallarten wesentlich die Verletzungsgefahr. Deshalb müssen Sie die Sicherheitsgurte vor jeder Fahrt anlegen, auch wenn Sie nur eine sehr kurze Wegstrecke zurücklegen.

Achten Sie ebenfalls darauf, dass auch Ihre Mitfahrer richtig angegurtet sind. Unfallstatistiken haben bewiesen, dass das richtige Anlegen der Sicherheitsgurte das Risiko einer Verletzung erheblich verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall vergrößert. Richtig angelegte Sicherheitsgurte erhöhen darüber hinaus die optimale Schutzwirkung von auslösenden Airbags im Falle eines Unfalles. Aus diesem Grund ist in den meisten Ländern die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Obwohl Ihr Fahrzeug mit Airbags ausgestattet ist, müssen die Sicherheitsgurte angelegt und getragen werden. Die Frontairbags zum Beispiel werden nicht bei jeder Art von Frontalunfall ausgelöst. Die Frontairbags werden nicht ausgelöst bei leichten Frontalkollisionen, leichten Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlag und bei Unfällen, in denen der Airbag-Auslösewert im Steuergerät nicht überschritten wurde.

Tragen Sie deshalb immer den Sicherheitsgurt und achten Sie darauf, dass die Insassen den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig angelegt haben! ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

Der richtige Umgang mit den Sicherheitsgurten reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

– Tragen Sie den Sicherheitsgurt immer so, wie es in diesem Abschnitt beschrieben wird.

– Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsgurte jederzeit angelegt werden können und nicht beschädigt sind. ▶

ACHTUNG

- Wenn Sie die Sicherheitsgurte nicht tragen oder falsch angelegt haben, so erhöht sich das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen. Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn Sie die Sicherheitsgurte richtig benutzen.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt - auch im Stadtverkehr - immer richtig an. Das gilt auch für Ihren Beifahrer und die Mitfahrer auf den Rücksitzen – Verletzungsgefahr!
- Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.
- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen sich niemals zwei Personen (auch Kinder nicht) angurten.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Sitz, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.
- Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist – Lebensgefahr!
- Das Gurtband darf beim Tragen des Sicherheitsgurtes nicht verdreht sein.
- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (Brille, Kugelschreiber etc.) führen, weil dadurch Verletzungen verursacht werden können.
- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder beschädigt sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Tragen Sie den Sicherheitsgurt niemals unter dem Arm oder in einer anderen falschen Position.
- Stark auftragende, lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Der Einführtrichter für die Schlosszunge darf nicht durch Papier oder Ähnliches verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht sicher einrasten kann.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Verändern Sie niemals den Gurtbandverlauf durch Gurtbandklammern, Halteösen oder Ähnliches.
- Ausgefranste oder eingerissene Sicherheitsgurte, Beschädigungen der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils können im Falle eines Unfalles schwere Verletzungen verursachen. Prüfen Sie deshalb regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.
- Sicherheitsgurte, die während eines Unfalles beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen vom einem Fachbetrieb erneuert werden. Die Erneuerung kann notwendig sein, auch wenn keine offensichtliche Beschädigung vorliegt. Außerdem sind die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.
- Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert oder ausgebaut werden.
- Das Gurtband muss sauber gehalten werden, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigt werden kann.

Die Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte anlegen

Die Sicherheitsgurte für die vorderen und hinteren Insassen verfügen über ein Gurtschloss.

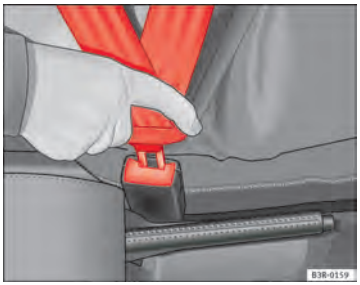


Abb. 11 Gurtschloss und Schlosszunge des Sicherheitsgurtes

Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

– Stellen Sie den Sitz und die Kopfstütze richtig ein.

– Ziehen Sie das Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über Brust und Becken.

– Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet ⇒ Abb. 11.

– Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob die Schlosszunge auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Die Sicherheitsgurte sind mit einem Gurtaufrollautomaten am Schultergurt ausgestattet. Bei langsamem Zug am Gurt wird volle Bewegungsfreiheit gewährleistet. Beim plötzlichen Bremsen, bei einer Bergfahrt, in Kurven und beim Beschleunigen blockiert der Gurtaufrollautomat den Schultergurt jedoch.

Die Gurtaufrollautomaten an den Vordersitzen sind mit einem Gurtstraffer ausgestattet ⇒ Seite 29.

ACHTUNG

- **Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.**
- **Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt richtig angelegt ist.**
- **Stecken Sie niemals die Schlosszunge in ein Gurtschloss eines anderen Sitzes. Anderenfalls wird die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt.**
- **Wenn ein Insasse falsch angegurtet ist, kann ihn der Sicherheitsgurt nicht richtig schützen. Durch den falschen Gurtbandverlauf können schwerste Verletzungen verursacht werden.**
- **Schalten Sie immer die Kindersitzsicherung ein, wenn Sie einen Kindersitz der Gruppe 0, 0+ oder 1 befestigen ⇒ Seite 48.**

Gurtbandverlauf

Der richtige Gurtbandverlauf ist für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte von großer Bedeutung.

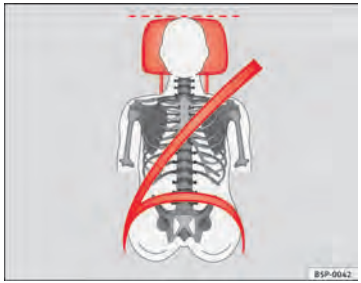


Abb. 12 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeneinstellung von vorne betrachtet

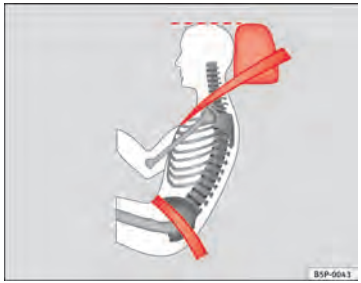


Abb. 13 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeneinstellung von der Seite betrachtet

Um den Gurtbandverlauf im Bereich der Schulter richtig einzustellen, stehen folgende Ausstattungen zur Verfügung:

- höhenverstellbare Vordersitze*.

ACHTUNG

- **Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.**
- **Das Schultergurtteil des Sicherheitsgurtes muss über die Schultermitte und niemals über den Hals verlaufen. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Oberkörper anliegen ⇒Abb. 12.**
- **Das Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch. Dabei muss der Gurt flach und fest am Becken anliegen ⇒Abb. 13. Ziehen Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach.**
- **Lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒Seite 24.**

Auch schwangere Frauen müssen richtig angegurtet sein

Das ungeborene Kind wird am besten geschützt, wenn auch während der Schwangerschaft der Sicherheitsgurt stets richtig angelegt wird.

Abb. 14 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 27.

– Stellen Sie Vordersitz und Kopfstütze richtig ein ⇒ Seite 10.

– Ziehen Sie das Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über die Brust und möglichst tief vor das Becken ⇒ Abb. 14.

– Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet ⇒ ⚠.

– Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob die Schlosszunge auch sicher im Schloss eingerastet ist.

⚠ ACHTUNG

- **Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.**
- **Bei schwangeren Frauen muss das Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes möglichst tief vor dem Becken, und niemals über dem Bauch verlaufen sowie immer flach anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird.**
- **Lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 24.**

Sicherheitsgurt abnehmen

Der Sicherheitsgurt darf erst dann abgelegt werden, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist.

Abb. 15 Lösen der Schlosszunge vom Gurtschloss

– Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss ⇒ Abb. 15. Die Schlosszunge springt heraus ⇒ ⚠.

– Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit das Gurtband leichter aufrollen kann und die Verkleidungen nicht beschädigt werden.

ACHTUNG

Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Anderenfalls erhöht sich das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen.

Falsch angelegte Sicherheitsgurte

Falsch angelegte Sicherheitsgurte können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

Die Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung erreichen. Die Reihenfolge des Anlegens muss genau wie in diesem Kapitel beschrieben vorgenommen werden. Eine falsche Sitzposition beeinträchtigt erheblich die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und kann zu schweren oder gar tödlichen Verletzungen führen. Das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöht sich insbesondere dann, wenn ein auslösender Airbag den Insassen trifft, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und für alle Mitfahrer - insbesondere für Kinder. Deshalb:

– Erlauben Sie niemals, dass irgendjemand während der Fahrt im Fahrzeug den Sicherheitsgurt falsch anlegt ⇒ ⚠.

ACHTUNG

- **Ein falsch angelegter Sicherheitsgurt erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Weisen Sie vor jeder Fahrt alle Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt richtig anzulegen und ihn während der Fahrt auch richtig zu tragen.**
- **Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten ⇒ Seite 24.**

Gurtstraffer

Funktionsweise des Gurtstraffers

Bei einem Frontalunfall werden die Sicherheitsgurte der vorderen Sitzplätze automatisch gestrafft.

Die Sicherheitsgurte für die vorderen Insassen sind mit Gurtstraffern ausgestattet. Die Gurtstraffer werden bei Frontal-, Seiten- und Heckkollisionen mit höherer Unfallschwere durch Sensoren nur dann aktiviert, wenn der jeweilige Sicherheitsgurt angelegt ist. Dadurch werden die Sicherheitsgurte entgegen der Auszugsrichtung gestrafft und die Vorwärtsbewegung der Insassen reduziert.

Der Gurtstraffer kann nur einmal aktiviert werden.

Bei leichten Frontal-, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorne, hinten und auf die Fahrzeugseite wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

Hinweis

- Werden die Gurtstraffer ausgelöst, entsteht feiner Staub. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.
- Bei Verschrottung des Fahrzeuges oder Einzelteilen des Systems sind unbedingt die diesbezüglichen Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind bei Fachbetrieben bekannt und können dort eingesehen werden.

Service und Entsorgung der Gurtstraffer

Die Gurtstraffer sind Bestandteil der Sicherheitsgurte, die an den Sitzplätzen Ihres Fahrzeuges vorhanden sind. Wenn Sie Arbeiten am Gurtstraffer sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten ausführen, kann der Sicherheitsgurt beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Gurtstraffer im Falle eines Unfalles nicht richtig oder gar nicht funktionieren.

Damit die Wirksamkeit der Gurtstraffer nicht beeinträchtigt wird und ausgebaute Teile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden, die den Fachbetrieben bekannt sind.

ACHTUNG

- **Eine unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Gurtstraffer nicht oder unerwartet ausgelöst werden können.**
- **Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbauarbeiten von Teilen an Gurtstraffern oder an den Sicherheitsgurten durch.**
- **Der Gurtstraffer und der Sicherheitsgurt einschließlich seines Gurtaufrollautomaten können nicht repariert werden.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Jegliche Arbeiten am Gurtstraffer und an den Sicherheitsgurten sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von Fachbetrieben vorgenommen werden.**
- **Die Gurtstraffer schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**

Airbag-System

Grundsätzliches

Warum den Sicherheitsgurt tragen und die richtige Sitzposition einnehmen?

Damit die auslösenden Airbags die beste Schutzwirkung erzielen können, muss der Sicherheitsgurt immer richtig getragen und die richtige Sitzposition eingenommen werden.

Bevor Sie losfahren, beachten Sie zu Ihrer Sicherheit und zur Sicherheit der Insassen Folgendes:

– Tragen Sie den Sicherheitsgurt immer richtig ⇒ Seite 20.

– Stellen Sie den Fahrersitz und das Lenkrad richtig ein ⇒ Seite 11.

– Stellen Sie den Beifahrersitz richtig ein ⇒ Seite 12.

– Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein ⇒ Seite 14.

– Benutzen Sie das richtige Kinderrückhaltesystem, um Kinder in Ihrem Fahrzeug zu schützen ⇒ Seite 48.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit. Haben Sie in diesem Augenblick eine falsche Sitzposition eingenommen, können Sie sich lebensgefährliche Verletzungen zuziehen. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, dass alle Insassen eine richtige Sitzposition während der Fahrt beibehalten.

Starkes Bremsen kurz vor einem Unfall kann bewirken, dass ein nicht angegurteter Insasse nach vorne in den Bereich des auslösenden Airbags geschleudert wird. In diesem Fall kann sich der Insasse durch den auslösenden Airbag lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen zuziehen. Dies gilt ganz besonders für Kinder.

Halten Sie immer den größtmöglichen Abstand zwischen Ihnen und dem Frontairbag ein. Dadurch können sich die Frontairbags im Falle einer Auslösung vollständig entfalten und somit eine maximale Schutzwirkung bieten.

Die wichtigsten Faktoren in Bezug auf ein Auslösen der Airbags sind: die Art des Unfalls, der Aufprallwinkel und die Fahrzeuggeschwindigkeit.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei der Kollision auftretende und vom Steuergerät erfasste Verzögerungsverlauf. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Front-, Seiten- und/oder Kopfairbags nicht ausgelöst. Berücksichtigen Sie bitte, dass sichtbare noch so schwere Beschädigungen am Unfallfahrzeug kein zwingender Hinweis darauf sind, dass die Airbags ausgelöst haben müssten.

ACHTUNG

- **Das falsche Tragen der Sicherheitsgurte sowie jede falsche Sitzposition kann zu lebensgefährlichen oder tödlichen Verletzungen führen.**
- **Alle Insassen - auch Kinder -, die nicht richtig angegurtet sind, können sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Airbag auslöst. Alle Kinder im Alter bis zu 12 Jahren sollten Sie stets auf den Rücksitzen transportieren. Nehmen Sie niemals Kinder im Fahrzeug mit, wenn diese ungesichert oder nicht ihrem Gewicht entsprechend gesichert sind.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Wenn Sie nicht angegurtet sind, sich seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungsgefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.**
- **Um das Verletzungsrisiko durch einen auslösenden Airbag zu reduzieren, tragen Sie immer den Sicherheitsgurt richtig ⇒ Seite 20.**
- **Stellen Sie die Vordersitze immer richtig ein.**

Die Gefährlichkeit eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz

Rückwärts zur Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze dürfen bei aktiviertem Beifahrerairbag niemals auf dem Beifahrersitz benutzt werden.

Der aktive Frontairbag auf der Beifahrerseite stellt für ein Kind eine sehr große Gefahr dar. Lebensgefährlich ist der Beifahrersitzplatz für ein Kind, wenn Sie das Kind in einem rückwärts zur Fahrtrichtung gerichteten Kindersitz transportieren. Alle Kinder im Alter bis zu 12 Jahren sollten Sie stets auf den Rücksitzen transportieren.

Ist ein rückwärtsgerichteter Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert, kann der Kindersitz vom auslösenden Beifahrerairbag mit einer so großen Wucht getroffen werden, dass lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen die Folge sein können.

Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen dringend, Kinder auf den Rücksitzen zu transportieren. Dies ist für Kinder der sicherste Platz im Fahrzeug. Alternativ kann der Beifahrerairbag mit dem Schlüsselschalter deaktiviert werden ⇒ Seite 45. Benutzen Sie für den Transport des Kindes einen für das Alter und die Größe geeigneten Kindersitz ⇒ Seite 48.

Bei Modellausführungen ohne Schlüsselschalter müssen Sie für die Abschaltung des Airbags eine Fachwerkstatt aufsuchen.

ACHTUNG

- **Wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz montiert wird, erhöht sich im Falle eines Unfalles für das Kind das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen.**
- **Installieren Sie niemals einen rückwärts gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist. Das Kind kann sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Beifahrerairbag auslöst.**
- **Ein auslösender Beifahrerairbag kann den rückwärtsgerichteten Kindersitz treffen und diesen mit voller Wucht gegen die Tür, den Dachhimmel oder die Rückenlehne katapultieren.**
- **Bei Modellversionen ohne Schlüsselschalter zur Abschaltung des Airbags müssen Sie für diese Abschaltung eine Fachwerkstatt aufsuchen.**
- **Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz zu transportieren, beachten Sie unbedingt folgende Sicherheitsmaßnahmen:**
  - **Schalten Sie den Beifahrerairbag ab ⇒ Seite 45.**
  - **Der Kindersitz muss vom Kindersitzhersteller für den Gebrauch auf dem Beifahrersitz mit Front- bzw. Seitenairbag freigegeben sein.**
  - **Folgen Sie den Montageanweisungen des Kindersitzherstellers und beachten Sie unbedingt die Warnhinweise in ⇒ Seite 48, Sicherheit von Kindern.**
  - **Bevor Sie den Kindersitz richtig montieren, schieben Sie den Beifahrersitz ganz nach hinten, damit der größtmögliche Abstand zum Frontairbag hergestellt ist.**
  - **Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände den Beifahrersitz daran hindern, ganz nach hinten geschoben zu werden.**
  - **Die Rückenlehne des Beifahrersitzes muss sich in einer aufrechten Position befinden.**

Arten der Beifahrer-Frontairbagsysteme

Es gibt zwei verschiedene Beifahrer-Frontairbagsysteme von SEAT:

A	B
Merkmale für den Beifahrer-Frontairbag, der **nur vom Fachbetrieb abschaltbar** ist.	Merkmale für den Beifahrer-Frontairbag, der mit Schlüsselschalter **manuell abschaltbar** ist ⇒ Seite 45.
– Kontrollleuchte im Kombi-Instrument. – Beifahrer-Frontairbag in der Instrumententafel.	– Kontrollleuchte im Kombi-Instrument. – Kontrollleuchte in der Instrumententafel **PASSENGER AIR BAG OFF**. – Kontrollleuchte in der Instrumententafel **PASSENGER AIR BAG ON**. – Schlüsselschalter im Ablagefach der Instrumententafel, auf der Beifahrerseite. – Beifahrer-Frontairbag in der Instrumententafel.
Bezeichnung: Airbag-System.	**Bezeichnung: Airbag-System mit Beifahrer-Frontairbag-Deaktivierung.**

Kontrollleuchte

Abb. 16 Kontrollleuchte in der Instrumententafel für abgeschalteten Beifahrer-Frontairbag.

leuchtet	Ort	Mögliche Ursache	Abhilfe
	Kombi-Instrument	Airbag- und Gurtstraffersystem gestört.	Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.
OFF	Instrumententafel	Airbag-System gestört.	Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.
		Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet.	Prüfen, ob der Airbag abgeschaltet bleiben muss.
ON	Instrumententafel	Beifahrer-Frontairbag aktiv.	Keine Lösung. Die Kontrollleuchte erlischt ca. 60 Sekunden nach Einschalten der Zündung oder nach Aktivierung des Beifahrer-Frontairbags über den Schlüsselschalter.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie verlöschen nach wenigen Sekunden.

Wenn bei abgeschaltetem Beifahrer-Frontairbag die Kontrollleuchte **PASSENGER AIR BAG OFF nicht dauerhaft** oder zusammen mit der Kontrollleuchte im Kombi-Instrument leuchtet, kann eine Störung im Airbag-System vorliegen ⇒ ⚠. ▶

ACHTUNG

Bei einer Störung des Airbag-Systems kann der Airbag möglicherweise nicht einwandfrei, gar nicht oder unverhofft auslösen, was schwere oder tödliche Verletzungen verursachen kann.

- **Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.**
- **Niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz montieren oder vorhandenen Kindersitz entfernen! Der Beifahrer-Frontairbag könnte trotz der Störung bei einem Unfall auslösen.**

VORSICHT

Aufleuchtende Kontrollleuchten und entsprechende Beschreibungen und Hinweise immer beachten, um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden.

Reparatur, Pflege und Entsorgung der Airbags

Teile des Airbag-Systems sind an verschiedenen Stellen in Ihrem Fahrzeug eingebaut. Wenn Arbeiten am Airbag-System ausgeführt oder Systemteile wegen anderer Reparaturarbeiten aus- und eingebaut werden, können Teile des Airbag-Systems beschädigt werden. Dies kann zur Folge haben, dass die Airbags im Falle eines Unfalles nicht richtig oder gar nicht auslösen.

Bei **Verschrottung** des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Die Fachbetriebe und die Altfahrzeug-Entsorgungsbetriebe kennen diese Sicherheitsvorschriften.

ACHTUNG

- **Eine unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Airbags nicht oder unerwartet auslösen können.**
- **Die Polsterplatte des Lenkrades und die geschäumte Oberfläche des Airbagmoduls in der Instrumententafel auf der Beifahrerseite dürfen weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden.**
- **Es dürfen keine Gegenstände, wie z. B. Getränkehalter, Telefonhalterungen, auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.**
- **Zum Reinigen des Lenkrades oder der Instrumententafel verwenden Sie einen trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen. Reinigen Sie niemals die Instrumententafel und die Oberfläche der Airbagmodule mit lösemittelhaltigen Reinigern. Durch lösemittelhaltige Reiniger wird die Oberfläche porös. Bei einer Airbagauslösung kann es zu erheblichen Verletzungen durch sich lösende Kunststoffteile kommen.**
- **Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbauarbeiten von Teilen des Airbag-Systems durch.**
- **Alle Arbeiten am Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad ausbauen) sollten nur durch einen Fachbetrieb vorgenommen werden. Fachbetriebe haben die erforderlichen Werkzeuge, Reparaturinformationen und das qualifizierte Personal.**
- **Für alle Arbeiten am Airbag-System empfehlen wir Ihnen dringend, sich an einen Fachbetrieb zu wenden.**
- **Nehmen Sie niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vor.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**

Umwelthinweis

Airbags enthalten pyrotechnische Komponenten und gehören zum Sonderabfall. Daher müssen sie durch zugelassene Betriebe entsorgt werden.

Frontairbags

Beschreibung der Frontairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

Abb. 17 Einbauort Fahrerairbag: im Lenkrad

Abb. 18 Einbauort Beifahrerairbag: in der Instrumententafel

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad ⇒Abb. 17 und der Airbag für den Beifahrer in der Instrumententafel ⇒Abb. 18. Der Einbauort ist durch den Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Frontairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und des Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒Seite 38, Sicherheitshinweise zum Frontairbag-System.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die Sicherheitsgurte auch die Aufgabe, den Fahrer oder Beifahrer bei einem Frontalunfall so in Position zu halten, dass der Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen ⇒Seite 20, Grundsätzliches.

Das Frontairbag-System besteht im Wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät);
- den beiden Frontairbags (Luftsack mit Gasgenerator) für den Fahrer und Beifahrer;
- einer Kontrollleuchte in der Instrumententafel.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf (Selbstdiagnose).

Eine Störung des Systems liegt vor, wenn die Kontrollleuchte :

- beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet;
- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach etwa 4 Sekunden erlischt;

▶

- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet;
- während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt.

Das Frontairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichten Frontalkollisionen;
- Seitenkollisionen;
- Heckkollisionen;
- Überschlag.

ACHTUNG

- **Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 10, Richtige Sitzposition der Insassen.**
- **Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Frontalunfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.**

Funktion der Frontairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird durch aufgeblasene Airbags reduziert.

Abb. 19 Aufgeblasene Frontairbags

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere der Fahrer- und Beifahrerairbag aktiviert werden.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- wie auch die Kopf- und Seitenairbags ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllen sich die Luftsäcke mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer ⇒ Abb. 19. Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Vorwärtsbewegung der Frontinsassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit werden der Kopf und Brustbereich beim Eintauchen in den Airbag geschützt. Nach einem Unfall hat sich der Luftsack demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorne wieder frei ist.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.

Airbagabdeckungen bei auslösenden Frontairbags

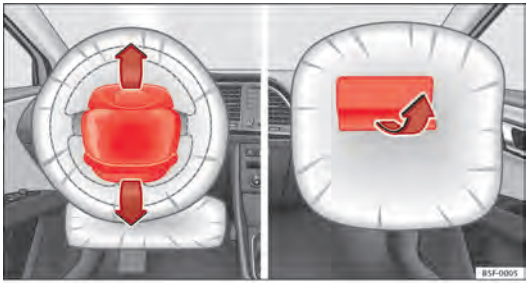


Abb. 20 Airbagabdeckungen bei ausgelösten Frontairbags

Die Airbagabdeckungen werden beim Entfalten des Fahrer- und Beifahrerairbags aus dem Lenkrad bzw. der Instrumententafel herausgeklappt ⇒Abb. 20. Die Airbagabdeckungen bleiben mit dem Lenkrad bzw. mit der Instrumententafel verbunden.

Sicherheitshinweise zum Frontairbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert bei vielen Unfallarten erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG

- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Instrumententafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**
- **Wenn Sie nicht angegurtet sind, sich seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungsgefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.**
- **Kinder dürfen niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mitgenommen werden. Wenn das Airbag-System im Falle eines Unfalles auslöst, können Kinder durch den sich entfaltenden Airbag schwer verletzt oder getötet werden ⇒ Seite 48.**
- **Zwischen den vorne sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**
- **Auch dürfen keine Gegenstände, wie z. B. Getränkehalter, Telefonhalterungen, auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.**

Knieairbag*

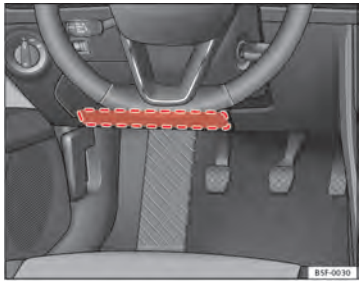


Abb. 21 Auf der Fahrerseite: Einbauort des Knieairbags.

Abb. 22 Auf der Fahrerseite: Wirkungsbereich des Knieairbags.

Der Knieairbag befindet sich auf der Fahrerseite im unteren Bereich der Instrumententafel ⇒ Abb. 21. Der Einbauort ist durch den Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Der rot eingerahmte Bereich ⇒ Abb. 22 wird vom auslösenden Knieairbag erfasst (Wirkungsbereich). Deshalb dürfen in diesen Bereich niemals Gegenstände abgelegt oder befestigt werden.

ACHTUNG

Das Entfalten eines ausgelösten Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit sehr hoher Geschwindigkeit.

- **Der Knieairbag entfaltet sich vor dem Knie des Fahrers. Immer den Wirkungsbereich des Knieairbags frei lassen.**
- **Niemals Gegenstände auf der Abdeckung sowie im Wirkungsbereich des Knieairbags befestigen.**
- **Fahrersitz so einstellen, dass mindestens 10 cm Platz zwischen Knie und dem Einbauort des Knieairbags sind. Wenn diese Anforderung aufgrund körperlicher Gegebenheiten nicht erfüllt werden kann, unbedingt mit einem Fachbetrieb in Verbindung setzen.**

Seitenairbags*

Beschreibung der Seitenairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

Abb. 23 Seitenairbag im Fahrersitz

Die Seitenairbags befinden sich sowohl in den Rückenlehnenpolstern des Fahrersitzes ⇒Abb. 23 und des Beifahrersitzes als auch in den äußeren Rücksitzplätzen*. Die Einbauorte sind jeweils durch den Schriftzug „AIRBAG“ im oberen Bereich der Rückenlehnen gekennzeichnet.

Das Seitenairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich der Insassen auf den Vordersitzen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒Seite 42, Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Seitenairbag-System.

Im Fall von Seitenkollisionen verringern die Seitenairbags das Verletzungsrisiko für die Körperpartien, die dem Aufprall zugewandt sind. Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die Sicherheitsgurte auch die Aufgabe, die Insassen auf den Vordersitzen und den äußeren Rücksitzen bei einer Seitenkollision in Position zu halten, damit die Seitenairbags maximalen Schutz bieten können.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen ⇒Seite 20, Grundsätzliches.

Das Seitenairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichten Seitenkollisionen;
- Frontalkollisionen;
- Heckkollisionen;
- Überschlag.

Das Airbag-System besteht im Wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät);
- den Seitenairbags seitlich in den Rückenlehnen der Vordersitze und Rücksitze,
- einer Kontrollleuchte in der Instrumententafel.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für ca. 4 Sekunden lang auf (Eigendiagnose). ▶

ACHTUNG

- **Bei einem seitlichen Aufprall werden die Seitenairbags nicht ausgelöst, wenn die Sensoren den Druckanstieg im Innern der Türen nicht korrekt messen, da die Luft aus Bereichen mit Löchern oder Öffnungen in den Türverkleidungen entweicht.**
- **Fahren Sie nicht mit ausgebauten Innenverkleidungen der Türen.**
- **Fahren Sie nicht, wenn die inneren Türverkleidungen ausgebaut wurden oder die Verkleidungen nicht korrekt ausgerichtet sind.**
- **Fahren Sie nicht, wenn die Lautsprecher in den Türverkleidungen ausgebaut wurden; es sei denn, die Lautsprecheröffnungen wurden ordnungsgemäß abgedeckt.**
- **Stellen Sie sicher, dass die Öffnungen abgedeckt oder verschlossen wurden, nachdem Lautsprecher oder anderes Zubehör in die inneren Türverkleidungen eingebaut wurden.**
- **Alle Arbeiten an den Türen müssen in einem zugelassenen Fachbetrieb ausgeführt werden.**
- **Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 10, Richtige Sitzposition der Insassen.**
- **Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einer Seitenkollision gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.**

Funktion der Seitenairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper kann in vielen seitlichen Kollisionen durch aufgeblasene Airbags reduziert werden.

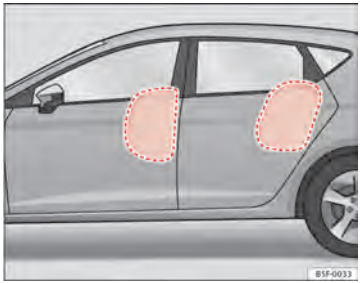


Abb. 24 Prinzipdarstellung: Aufgeblasene Seitenairbags auf der linken Fahrzeugseite

Bei einigen **Seitenkollisionen** wird der Seitenairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst ⇒ Abb. 24.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- wie auch die Kopf- und Seitenairbags ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllt sich der Luftsack mit Treibgas.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.

Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Bewegung der Insassen auf den Vordersitzen und äußeren Rücksitzen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit wird der Oberkörper beim Eintauchen in den Airbag geschützt.

Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Seitenairbag-System

Durch den richtigen Umgang mit dem Airbag-System wird bei vielen seitlichen Kollisionen erheblich die Verletzungsgefahr reduziert!

ACHTUNG

- **Wenn Sie keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich während der Fahrt nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus, wenn das Seitenairbag-System auslöst.**
- **Damit die Seitenairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.**
- **Zwischen den Insassen auf den äußeren Sitzplätzen und dem Wirkungsbereich der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Wegen der Seitenairbags dürfen außerdem an den Türen keine Zubehörteile, wie z. B. Getränkehalter, befestigt werden.**
- **An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Es dürfen keine zu großen Kräfte (wie z. B. kräftiges Stoßen oder Gegentreten) auf die Sitzlehnenwangen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!**
- **Es dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf Sitzen mit eingebautem Seitenairbag aufgezogen werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind. Da sich der Luftsack aus der Sitzlehne seitlich heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion Ihres Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.**
- **Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich der Seitenairbags müssen umgehend durch einen Fachbetrieb instand gesetzt werden.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**
- **Wenn Kinder eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie bei einem möglichen Unfall einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst, was zu schweren und lebensgefährlichen Verletzungen führen kann ⇒ Seite 48.**
- **Alle Arbeiten am Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Vordersitz aus- und einbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.**
- **Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z. B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür**

ACHTUNG (Fortsetzung)

können die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.

Kopfairbags*

Beschreibung der Kopfairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

Abb. 25 Einbauort der Kopfairbags

Die Kopfairbags befinden sich auf beiden Seiten im Innenraum oberhalb der Türen ⇒Abb. 25 und sind jeweils durch den Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Kopfairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Oberkörperbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒Seite 44, Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Kopfairbag-System.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen ⇒Seite 20, Grundsätzliches.

Das Kopfairbag-System besteht im Wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät);
- den Kopfairbags (Luftsack mit Gasgenerator) für den Fahrer, Beifahrer sowie für die hinteren Insassen auf den Rücksitzen;
- einer Kontrollleuchte in der Instrumententafel.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht.

Das Kopfairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- Frontalkollisionen;
- Heckkollisionen;
- Überschlag;
- leichten Seitenkollisionen.

ACHTUNG

Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Unfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.

Funktion der Kopfairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird bei Seitenkollisionen durch aufgeblasene Airbags verringert.

Bei einigen **Seitenkollisionen** wird der Kopfairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst ⇒Abb. 25.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Frontairbags wie auch die Seiten- und Kopfairbags zusammen ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllt sich der Luftsack mit Treibgas. Dabei überdeckt der Kopfairbag die Seitenscheiben und Türpfosten.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.

Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Bewegung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit werden der Kopf und Brustbereich beim Eintauchen in den Airbag geschützt. ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Kopfairbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System kann bei vielen Unfallarten die Verletzungsgefahr erheblich reduzieren!

ACHTUNG

- **Damit die Kopfairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.**
- **Aus Sicherheitsgründen muss bei Fahrzeugen, in denen eine Innenraum-Trennscheibe eingebaut wird, der Kopfairbag abgeschaltet werden. Wenden Sie sich zur Ausführung dieser Abschaltung an Ihren Fachbetrieb.**
- **Zwischen den Insassen auf den Rücksitzen und dem Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden, damit sich der Kopfairbag ungehindert entfalten und seine maximale Schutzfunktion ausüben kann. Deshalb dürfen an den Seitenscheiben keinesfalls Sonnenrollos angebaut werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind.**
- **An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**
- **Alle Arbeiten am Kopfairbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Dachhimmel ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.** ▶

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.**
- **Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z. B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.**

Abschalten der Airbags

Airbags abschalten

Das Abschalten der Airbags ist nur für bestimmte Fälle vorgesehen, z. B. wenn:

- Sie einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden müssen, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern auf Grund abweichender gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung) ⇒ Seite 50;
- Sie trotz korrekter Fahrersitzeinstellung den Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht einhalten können;
- bei Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind;
- Sie andere Sitze montieren lassen (z. B. orthopädische Sitze ohne Seiten-Airbags).

Mit dem Schalter können Sie den Beifahrer-Frontairbag abschalten ⇒ Seite 46.

Wir empfehlen, für das mögliche Abschalten der anderen Airbags einen SEAT Vertragshändler aufzusuchen.

Überwachung des Airbag-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch ob ein Airbag ausgeschaltet ist.

Wurde der Airbag mit einem Diagnosegerät ausgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte für Airbag-System leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf und blinkt anschließend 12 Sekunden

Wenn der Airbag mit dem Schalter für Airbag in der Instrumententafel abgeschaltet wurde, gilt Folgendes:

- nach Einschalten der Zündung leuchtet im Kombi-Instrument die Airbag-Kontrollleuchte für etwa 4 Sekunden auf;
- die Abschaltung des Airbags wird im Instrumententafel-Mittelteil durch Leuchten der Kontrollleuchte **OFF**; im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF**; signalisiert ⇒ Abb. 26.

Hinweis

- Beachten Sie die geltenden länderspezifischen Vorschriften für die Abschaltung der Airbags.
- Bei Ihrem SEAT-Betrieb können Sie erfahren, welche Airbags an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden können.

Schalter für Beifahrer-Frontairbag

Abb. 26 Schalter für Beifahrer-Frontairbag

Abb. 27 Kontrollleuchte für Abschaltung des Beifahrerairbags

Mit dem Schalter wird nur der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet.

Airbag abschalten

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Öffnen Sie das Handschuhfach der Beifahrerseite.

– Drehen Sie mit dem Schlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters in die Position **OFF** ⇒ Abb. 26.

– Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte **OFF** ⇒ Abb. 27 im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** im Instrumententafel-Mittelteil leuchtet.

Airbag einschalten

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Drehen Sie mit dem Schlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters in die Position **ON** ⇒ Abb. 26.

– Schließen Sie das Ablagefach auf der Beifahrerseite.

– Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte **OFF** ⇒ Abb. 27 im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** im Instrumententafel-Mittelteil leuchtet.

– Die Kontrollleuchte **ON** leuchtet 60 Sekunden lang im Instrumententafel-Mittelteil.

Kontrollleuchte im Schriftzug PASSENGER AIR BAG OFF (Beifahrerairbag abgeschaltet)

Ist der Beifahrer-Frontairbag **abgeschaltet**, leuchtet einige Sekunden nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte. Anschließend erlischt sie etwa 1 Sekunde und leuchtet erneut auf.

Sollte die Kontrollleuchte blinken, liegt eine Systemstörung in der Airbagabschaltung vor ⇒ ⚠. **Suchen Sie bitte unverzüglich einen Fachbetrieb auf.** ▶

ACHTUNG

- **Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.**
- **Schalten Sie den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab! Ansonsten können Sie einen Fehler im System für die Airbagabschaltung verursachen.**
- **Wenn die Kontrollleuchte OFF (Airbag abgeschaltet) blinkt, wird der Beifahrer-Frontairbag beim Unfall nicht ausgelöst! Lassen Sie das System unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen.**

Sicherheit von Kindern

Grundsätzliches

Einleitung

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass Kinder auf den Rücksitzen generell sicherer aufgehoben sind als auf dem Beifahrersitz.

Wir empfehlen daher aus Sicherheitsgründen, Kinder unter 12 Jahren auf den Rücksitzen zu befördern. Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind Kinder auf den Rücksitzen durch einen Kindersitz oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz muss aus Sicherheitsgründen in der Mitte der Rücksitzbank oder hinter dem Beifahrersitz montiert werden.

Auch Kinder unterliegen im Falle eines Unfalls den physikalischen Gesetzen ⇒ Seite 22.

Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Wir möchten Ihnen empfehlen, für Ihr Fahrzeug Kinderrückhaltesysteme aus dem Original SEAT-Zubehörprogramm zu verwenden, die Ihnen unter der Bezeichnung „Peke“[1)] Systeme für alle Altersklassen bietet.

Diese speziell entworfenen und zugelassenen Systeme erfüllen die Norm ECE-R44.

[1)] Nicht für alle Länder

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten. Lesen und beachten Sie in jedem Fall ⇒ Seite 48.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen

Der richtige Umgang mit Kindersitzen reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für Kinder, die Sie im Fahrzeug befördern.

- Schützen Sie Kinder durch geeignete Kindersitze und deren richtige Anwendung ⇒ Seite 50.
- Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf.
- Lassen Sie sich während der Fahrt nicht durch Kinder vom Verkehrsgeschehen ablenken.
- Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen. Spätestens jedoch alle zwei Stunden. ▶

ACHTUNG

- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrer-Frontairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind auf dem Beifahrersitz zu transportieren, schalten Sie immer den Beifahrer-Frontairbag ab ⇒ Seite 45. Wenn der Beifahrersitz in der Höhe verstellt werden kann, stellen Sie ihn auf die hinterste oberste Position. Wenn Sie über einen fest montierten Sitz verfügen, installieren Sie kein Kinderrückhaltesystem an dieser Stelle.**
- **Bei Modellausführungen ohne Schlüsselschalter müssen Sie für die Abschaltung des Airbags eine Fachwerkstatt aufsuchen.**
- **Alle Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – müssen während der Fahrt die richtige Sitzposition eingenommen haben und richtig angegurtet sein.**
- **Befördern Sie niemals Kinder oder Babys auf dem Schoß – Lebensgefahr!**
- **Erlauben Sie einem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden oder während der Fahrt im Fahrzeug zu stehen bzw. auf den Sitzen zu knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Insassen dadurch lebensgefährlich verletzen.**
- **Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, werden sie im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst, was zu schweren und lebensgefährlichen Verletzungen führen kann.**
- **Ein geeigneter Kindersitz kann Kinder schützen!**
- **Lassen Sie ein Kind niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen oder alleine im Fahrzeug zurück.**
- **Abhängig von der Jahreszeit können in einem geparkten Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Kinder unter 1,50 m Körpergröße dürfen ohne Kindersitz nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angegurtet werden, da es sonst bei plötzlichen Bremsmanövern oder einem Unfall zu Verletzungen im Bauch- und Halsbereich kommen kann.**
- **Ein Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.**
- **Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen oder plötzlichen Bremsmanövern zu Verletzungen führen.**
- **Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 26, Die Sicherheitsgurte.**
- **In einem Kindersitz darf jeweils nur ein Kind angegurtet werden ⇒ Seite 50, Kindersitze.**

Kindersitze

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich zugelassen und für das Kind geeignet sind.

Für Kindersitze gilt die ECE-R 44 Norm. ECE-R bedeutet: Norm der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft

Die Kindersitze sind in fünf Gruppen eingeteilt:

Gruppe 0: bis 10 kg

Gruppe 0+: bis 13 kg

Gruppe 1: 9 bis 18 kg

Gruppe 2: 15 bis 25 kg

Gruppe 3: 22 bis 36 kg

Kindersitze, die nach der Norm ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz das ECE-R 44-Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer) fest angebracht. ■

Kindersitze nach Gruppe 0 und 0+

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, das Kind zu schützen!

Abb. 28 Entgegen der Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz der Gruppe 0 auf dem Rücksitz

Gruppe 0: Babys mit einem Gewicht bis 10 kg (ca. 9 Monate) müssen entgegen der Fahrtrichtung sitzen ⇒Abb. 28.

Gruppe 0+: Babys mit einem Gewicht bis 13 kg (ca. 18 Monate) müssen entgegen der Fahrtrichtung sitzen ⇒Abb. 28.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen. ▶

SEAT empfiehlt, Kindersitze aus dem **Original Zubehör-Katalog** zu verwenden. Diese Sitze wurden für die Verwendung in Fahrzeugen von SEAT ausgewählt und geprüft. Der passende Sitz für Ihr Modell und die gewünschte Altersgruppe ist bei SEAT Fachbetrieben erhältlich.

ACHTUNG

Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ Seite 48.

Kindersitze nach Gruppe 1

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, das Kind zu schützen!

Abb. 29 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz der Gruppe 1 auf dem Rücksitz

Babys und Kleinkinder zwischen 9 und 18 kg können je nach Sitztyp in oder entgegen der Fahrtrichtung sitzen. Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, Kinder nach Möglichkeit entgegen der Fahrtrichtung zu befördern. Hinweise zu Installationsmöglichkeiten entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

SEAT empfiehlt, Kindersitze aus dem **Original Zubehör-Katalog** zu verwenden. Diese Sitze wurden für die Verwendung in Fahrzeugen von SEAT ausgewählt und geprüft. Der passende Sitz für Ihr Modell und die gewünschte Altersgruppe ist bei SEAT Fachbetrieben erhältlich.

ACHTUNG

Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ Seite 48.

Kindersitze nach Gruppe 2 und 3

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, das Kind zu schützen!

Abb. 30 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz auf dem Rücksitz

Die Kindersitze der Gruppe 2 und 3 müssen in Fahrtrichtung und unter Verwendung des Fahrzeug-Sicherheitsgurtes montiert werden.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

SEAT empfiehlt, Kindersitze aus dem **Original Zubehör-Katalog** zu verwenden. Diese Sitze wurden für die Verwendung in Fahrzeugen von SEAT ausgewählt und geprüft. Der passende Sitz für Ihr Modell und die gewünschte Altersgruppe ist bei SEAT Fachbetrieben erhältlich.

Kindersitze nach Gruppe 2

Für Kinder *bis* zu 7 Jahren und mit einem Gewicht zwischen 15 und 25 kg sind am besten Kindersitze nach der Gruppe 2 in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt geeignet.

Kindersitze nach Gruppe 3

Für Kinder *ab* 7 Jahren und mit einem Gewicht zwischen 22 und 36 kg und einer Körpergröße unter 1,50 m sind am besten Sitzkissen mit einer Schlafstütze in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt geeignet ⇒Abb. 30.

ACHTUNG

- **Der Schultergurt-Teil muss ungefähr über die Schultermitte und darf niemals über den Hals oder Oberarm verlaufen. Der Schultergurt muss fest am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt-Teil muss über das Becken verlaufen und immer fest anliegen. Es darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach ⇒Seite 26, Die Sicherheitsgurte.**
- **Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒Seite 48.**

Kindersitz befestigen

Möglichkeiten der Kindersitzbefestigung

Kindersitze können sowohl auf den Rücksitzen wie auch auf dem Beifahrersitz befestigt werden.

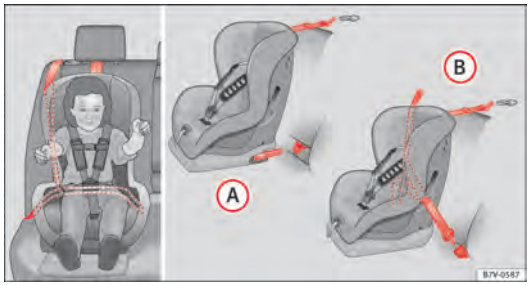


Abb. 31 Auf den Rücksitzen: Abbildung Ⓐ zeigt die prinzipielle Befestigung des Kinderrückhaltesystems an den unteren Halteösen und mit oberem Befestigungsgurt. Abbildung Ⓑ zeigt die Befestigung des Kinderrückhaltesystems mit dem Sicherheitsgurt des Fahrzeugs.

Folgende Möglichkeiten stehen Ihnen zur Auswahl, um einen Kindersitz sicher auf den Rücksitzen und auf dem Beifahrersitz zu befestigen:

- Kindersitze der Gruppe **0 bis 3** können mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden.
- Kindersitze der Gruppe **0, 0+ und 1** mit dem „ISOFIX“- bzw. Toptether*-System können ohne Sicherheitsgurte an den „ISOFIX“- bzw. Toptether*-Halteösen befestigt werden ⇒ Seite 55.
- Beim Einbau einiger Sitzmodelle der Gruppen I, II und III kann es wegen des Kontakts mit der Kopfstütze des Fahrzeugs zu Problemen kommen. Passen Sie in diesem Fall die Höhe der Kopfstütze an oder bauen Sie sie aus dem Sitz aus, wie im entsprechenden Kapitel beschrieben ⇒ Seite 130. Wenn Sie den Kindersitz ausbauen, bringen Sie die Kopfstütze wieder in ihrer ursprünglichen Position an. ■

Befestigung des Kindersitzes mit Sicherheitsgurt

Kindersitze des Typs **universal** dürfen mit dem Sicherheitsgurt auf den Sitzplätzen befestigt werden, die in der Tabelle mit einem **U** gekennzeichnet sind.

- Wenn der Beifahrersitz nicht höhenverstellbar ist, darf an dieser Stelle kein Kindersitz befestigt werden. ▶

Gewichtsgruppe	Sitzplatz		
	Beifahrersitz	Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz
Gruppe 0 bis 10 kg	U*	U	U
Gruppe 0+ bis 13 kg	U*	U	U
Gruppe I 9 bis 18 kg	U*	U	U
Gruppe II 15 bis 25 kg	U*	U	U
Gruppe III 22 bis 36 kg	U*	U	U

U: Geeignet für universale Rückhaltesysteme zum Einsatz in dieser Gewichtsgruppe.

*: Nur kompatibel mit Modellen mit höhenverstellbarem Sitz. Den Sitz auf die hinterste und oberste Position stellen.

ACHTUNG

- **Kinder müssen während der Fahrt mit einem dem Alter, dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert sein.**
- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrerairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, dass ein Kind auf dem Beifahrersitz befördert wird, muss der Beifahrerairbag abgeschaltet ⇒ Seite 45 und der Sitz auf die hinterste oberste Position gestellt werden, wenn eine Höhenverstellung vorhanden ist.**
- **Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ Seite 48.**

Befestigen mit dem „ISOFIX“- und Toptether*-System

Die Kindersitze können schnell, einfach und sicher mit dem System „ISOFIX“ und TopTether auf den äußeren Rücksitzen befestigt werden.*

Zwei „ISOFIX“-Halteösen sind jeweils an den beiden äußeren Rücksitzen vorhanden. Bei bestimmten Fahrzeugen sind die Halteösen am Sitzgerüst, bei anderen am Ladeboden befestigt. Die „ISOFIX“-Halteösen sind zwischen der Lehne und der Rücksitzbank erreichbar. Die Toptether*-Halteösen befinden sich im hinteren Bereich der Rücksitzlehnen (hinter den Rücksitzlehnen oder im Gepäckraumbereich).

Zur Kompatibilität der ISOFIX-Systeme im Fahrzeug siehe die nachstehende Tabelle.

- Das für den Kindersitz zulässige Körpergewicht bzw. die Angabe der Größenklasse **A** bis **F** ist bei Kindersitzen mit der Zulassung **universal** oder **semi-universal** auf dem am Kindersitz angebrachten Label angegeben.

Gewichtsgruppe	Größenklasse	Gerät	Einbaurichtung	Isofix-Positionen im Fahrzeug
				Seitliche Rücksitze
Babyschale	F	ISO/L1	Nach hinten	X
	G	ISO/L2	Nach hinten	X
Gruppe 0 bis 10 kg	E	ISO/R1	Nach hinten	IU
Gruppe 0+ bis 13 kg	E	ISO/R1	Nach hinten	IU
	D	ISO/R2	Nach hinten	IU
	C	ISO/R3	Nach hinten	IU
Gruppe I 9 bis 18 kg	D	ISO/R2	Nach hinten	IU
	C	ISO/R3	Nach hinten	IU
	B	ISO/F2	Nach vorn	IU
	B1	ISO/F2X	Nach vorn	IU
	A	ISO/F3	Nach vorn	IU
Gruppe II 15 bis 25 kg	---	---	Nach vorn	---
Gruppe III 22 bis 36 kg	---	---	Nach vorn	---

IU: Geeignet für universale ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme, die für den Einsatz in dieser Gewichtsgruppe zugelassen sind.

X: ISOFIX-Position nicht für ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme dieser Gewichtsgruppe oder Größenklasse geeignet.

ACHTUNG

- **Die Halteösen sind ausschließlich für Kindersitze mit dem „ISOFIX“- und Toptether*-System entwickelt worden.**
- **Befestigen Sie niemals Verzurrgurte, Gegenstände oder Kindersitze ohne das „ISOFIX“- oder Toptether*-System an den Halteösen - Lebensgefahr!**
- **Achten Sie darauf, dass der Kindersitz korrekt in den „ISOFIX“ und Toptether*-Halteösen befestigt ist.**

Kindersitz mit „ISOFIX“-System einbauen

Abb. 32 ISOFIX-Halteösen

Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- oder Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.

– Entfernen Sie die Schutzkappen der „ISOFIX“-Ringe, indem Sie einen Finger in die Öffnung stecken und nach oben ziehen ⇒Abb. 32.

– Stecken Sie den Kindersitz auf die „ISOFIX“-Halteösen, bis der Kindersitz sicher und hörbar einrastet. Wenn der Kindersitz über eine Toptether*-Befestigung verfügt, befestigen Sie ihn am entsprechenden Verankerungspunkt. Beachten Sie dafür die Anleitung des Herstellers.

– Führen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe durch, um die korrekte Befestigung zu prüfen.

Die Kindersitze mit dem Befestigungssystem „ISOFIX“ und TopTether* sind bei den SEAT-Betrieben erhältlich.

Top Tether*-Befestigungsgurte

Bestimmte Kindersitze verfügen zusätzlich zu den beiden „ISOFIX“-Verankerungen über einen dritten Verankerungspunkt Top Tether, der eine erhöhte Sicherheit für das Kind bietet.

Abb. 33 Lage der Top Tether-Ösen im hinteren Teil des Rücksitzes

Kindersitze mit Top Tether-System sind mit einem Gurt zur Befestigung desselben am Verankerungspunkt des Fahrzeugs ausgestattet, der sich im hinteren Teil der Rückenlehne des Rücksitzes befindet.

Mit dem Befestigungsgurt soll die Vorwärtsbewegung des Kindersitzes im Falle eines Aufpralls verringert werden, um so möglichen Kopfverletzungen vorzubeugen, die aufgrund von Zusammenstößen mit dem Fahrzeuginneren entstehen können.

Verwendung des Top Tether-Systems bei gegen die Fahrtrichtung montierten Kindersitzen

Derzeit gibt es nur sehr wenige Kindersitze, die in Gegenfahrtrichtung montiert sind und das Top Tether-System verwenden. Lesen und beachten Sie bitte die Anweisungen des Kindersitzherstellers, um sich mit der sachgerechten Befestigung des Top Tether-Gurts vertraut zu machen.

Befestigung des Top Tether des Kindersitzes am Verankerungspunkt

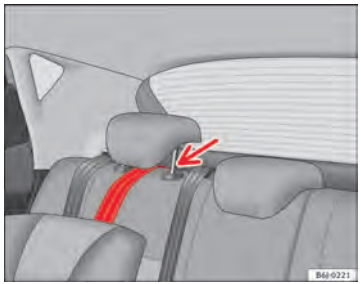


Abb. 34 Befestigungsgurt: korrekte Einstellung und korrekter Einbau

Befestigung des Top Tether des Kindersitzes am Verankerungspunkt im hinteren Teil der Rückenlehne

– Breiten Sie den Haltegurt des Kindersitzes entsprechend den Anweisungen des Kindersitzherstellers aus.

– Führen Sie den Befestigungsgurt des Top Tether unter der Rücksitzkopfstütze hindurch ⇒Abb. 34 (dazu ggf. die Kopfstütze nach oben verstellen).

– Verlegen Sie den Befestigungsgurt derart, dass der Gurt des Top Tether des Kindersitzes sicher mit der Verankerung des hinteren Teils der Rücklehne befestigt ist.

– Spannen Sie den Gurt des Top Tether entsprechend den Anweisungen des Kindersitzherstellers.

Befestigungsgurt lösen

– Lösen Sie die Spannung gemäß den Angaben des Kindersitzherstellers.

– Drücken Sie auf das Schloss und nehmen Sie den Befestigungsgurt vom Befestigungspunkt ab.

ACHTUNG

Ein unsachgemäßer Einbau von Kindersitzen erhöht das Verletzungsrisiko bei Unfällen.

- **Befestigen Sie niemals den Befestigungsgurt an einer der Befestigungsösen im Gepäckraum.**
- **Weder an den unteren Verankerungen (ISOFIX) noch an den oberen Verankerungen (Top Tether) dürfen Gepäckstücke oder andere Gegenstände befestigt bzw. gesichert werden.**

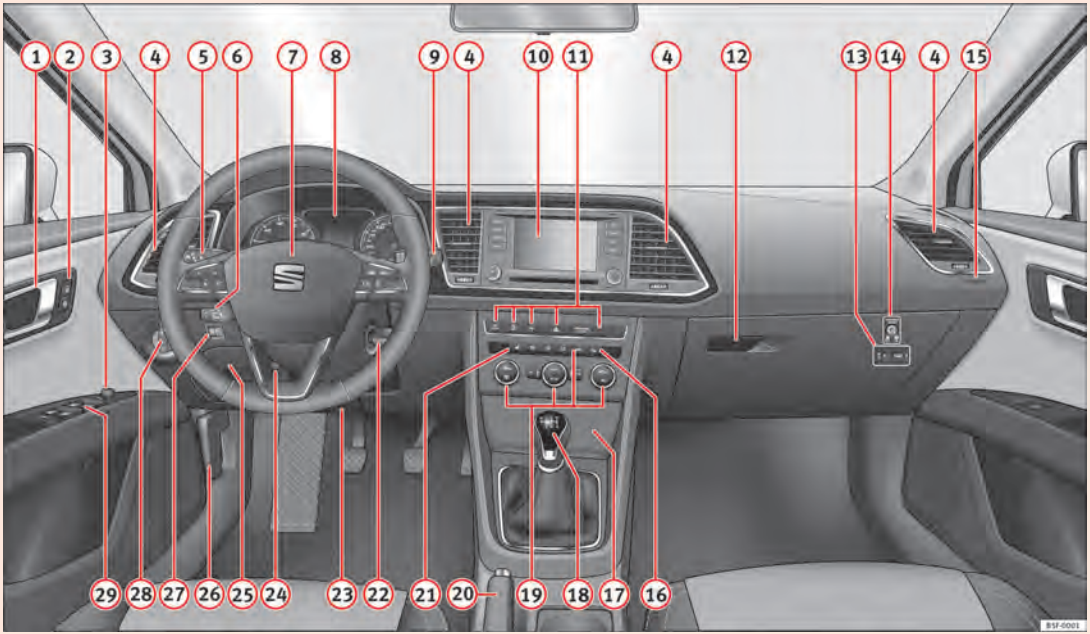


Abb. 35 Cockpit

Bedienung

Cockpit

Übersicht

(1) Türgriff
(2) Zentralverriegelungsschalter ... 94
(3) Taste für elektrische Außenspiegelverstellung ... 125
(4) Luftaustrittsdüsen ... 145
(5) Bedienhebel für:
– Blinker und Fernlicht ... 110
– Spurhalteassistent (Lane Assist) ... 174
– Fernlichtassistent ... 115
– Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) ... 170
(6) Je nach Ausstattung:
– Hebel für Geschwindigkeitsregelanlage ... 170
(7) Lenkrad mit Hupe und
– Fahrer-Airbag ... 36
– Bedientasten für Bordcomputer ... 73
– Bedientasten für Radio, Telefon Navigation und Sprachdialogsystem ⇒ Buch Radio
– Schaltwippen für Tiptronic-Betrieb (Automatikgetriebe) ... 164
(8) Kombi-Instrument ... 61
(9) Bedienhebel für:
– Scheibenwisch-/ Waschanlage ... 120
– Heckscheibenwisch-/ Waschanlage ... 120
– Bordcomputer ... 73
(10) Je nach Ausstattung: Radio oder Display für Easy Connect (Navigation, Radio, TV/Video) ... 79
(11) Je nach Ausstattung Tasten für:
– SEAT Fahrmodi ... 177
– Start-Stopp-System ... 154
– Parklenkassistent ... 184
– Warnblinkanlage ... 114
– Airbag-Off-Anzeige ... 46
(12) Handschuhfach mit CD-Wechsler ... 133
(13) Je nach Ausstattung:
– Multimedia-Schnittstelle* ⇒ Buch Radio
– Schalter für Reifenfülldruck ... 183
(14) Schalter für Beifahrerairbag ... 46
(15) Beifahrerairbag ... 36
(16) Schalter der Sitzheizung auf der Beifahrerseite ... 129
(17) Ablagen
(18) Je nach Ausstattung Wähl- oder Schalthebel für
– Schaltgetriebe ... 157
– Automatikgetriebe ... 159
(19) Je nach Ausstattung Bedienelemente für:
– Heizungs- und Belüftungsanlage bzw. manuelle Klimaanlage ... 143, 142
– Automatische Klimaanlage ... 139
(20) Parkbremse ... 151
(21) Schalter der Sitzheizung auf der Fahrerseite ... 129 ▶

(22) Zündschloss 148
(23) Knieairbag 39
(24) Verstellbare Lenksäule 147
(25) Ablagen
(26) Entriegelung für Motorraumklappe 218
(27) Leuchtweitenregulierung 117
(28) Lichtschalter 109
(29) Elektrische Fensterheber 102

Hinweis

- Einige der gezeigten Instrumente oder Anzeigefelder gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.
- Fahrzeugen mit werkseitig eingebautem Radio, CD-Wechsler, AUX-in Anschluss oder Navigationssystem liegt eine separate Bedienungsanleitung bei.
- Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung* weicht die Anordnung der Bedienelemente zum Teil von der auf ⇒ Seite 58 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole, die die Bedienelemente markieren, sind jedoch gleich.

Instrumente und Kontrollleuchten

Instrumente

Einleitung

Ergänzende Informationen und Warnhinweise:

- Warn- und Kontrollleuchten ⇒ Seite 69
- SEAT-Informationssystem
- System Easy Connect
- Anzeige der eingelegten Gänge (Automatikgetriebe) ⇒ Seite 159
- Angaben zu Service-Intervallen ⇒ Buch Wartungsprogramm

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- **Niemals die Tasten im Kombi-Instrument während der Fahrt bedienen.**

Übersicht der Instrumente

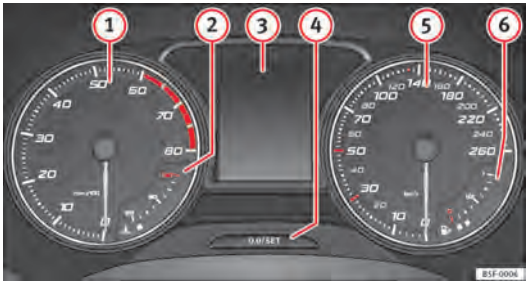


Abb. 36 Kombi-Instrument in der Instrumententafel.

Erläuterungen zu den Instrumenten ⇒ Abb. 36:

① **Drehzahlmesser** (Umdrehungen x 100 pro Minute des laufenden Motors).

Der Beginn des roten Bereichs im Drehzahlmesser kennzeichnet für alle Gänge die maximal zulässige Motordrehzahl des eingefahrenen und betriebswarmen Motors. Vor Erreichen des roten Bereichs sollte in den nächsthöheren Gang geschaltet, die Wählhebelstellung **D** gewählt oder der Fuß vom Gaspedal genommen werden ⇒ ①.

② **Motorkühlmittel-Temperaturanzeige** ⇒ Seite 223.

③ **Displayanzeigen** ⇒ Seite 62.

④ **Einstell- und Anzeigetaste** ⇒ Seite 67

⑤ **Tachometer** (Geschwindigkeitsmesser).

⑥ **Kraftstoffvorratsanzeige** ⇒ Seite 215.

VORSICHT

- Um Motorschäden zu vermeiden, darf sich der Zeiger des Drehzahlmessers nur kurzzeitig im roten Bereich der Skala befinden.
- Bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung vermeiden.

Umwelthinweis

Frühes Hochschalten hilft Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu reduzieren.

Displayanzeigen

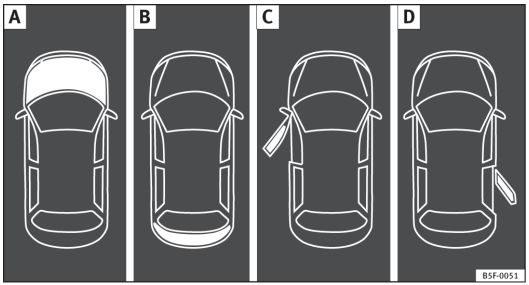


Abb. 37 A: Motorraumklappe geöffnet; B: Gepäckraumklappe geöffnet; C: Tür vorn links geöffnet; D: Tür hinten rechts geöffnet (nur bei viertürigen Fahrzeugen).

Im Display des Kombi-Instruments ⇒ Abb. 36 (3) können je nach Fahrzeugausstattung verschiedene Informationen angezeigt werden:

- Motorraumklappe, Gepäckraumklappe und Türen geöffnet ⇒ Abb. 37.
- Informations- und Warntexte
- Kilometeranzeigen
- Uhrzeit
- Hinweise zur Navigation
- Außentemperatur
- Kompassanzeige
- Anzeigefelder für Wählhebelstellungen ⇒ Seite 159
- Gangempfehlung (Schaltgetriebe) ⇒ Seite 68
- Multifunktionsanzeige (MFA) und Menüs mit verschiedenen Einstellungen ⇒ Seite 73
- Service-Intervall-Anzeige ⇒ Seite 65
- Zweite Geschwindigkeitsanzeige ⇒ Seite 73
- Geschwindigkeitswarnung ⇒ Seite 154
- Statusanzeige des Start-Stopp-Systems ⇒ Seite 154
- Motorkennbuchstabe (MKB)

Motorraumklappe, Gepäckraumklappe und Türen geöffnet

Beim Einschalten der Zündung bzw. während der Fahrt zeigt das Kombi-Instrument an, falls eine oder mehrere Türen, die Motor- oder die Gepäckraumklappe geöffnet sind. Ggf. ertönt auch ein akustisches Signal. Je nach Ausführung des Kombi-Instruments kann die Darstellung abweichen.

Bild	Legende zu ⇒Abb. 37	Siehe
A	**Nicht weiterfahren!** Motorraumklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen.	⇒ Seite 217
B	**Nicht weiterfahren!** Gepäckraumklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen.	⇒ Seite 100
C, D	**Nicht weiterfahren!** Fahrzeugtür geöffnet oder nicht richtig geschlossen.	⇒ Seite 87

Warn- und Informationstexte

Beim Einschalten der Zündung oder während der Fahrt werden einige Funktionen im Fahrzeug und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand kontrolliert. Funktionsstörungen werden durch rote und gelbe Warnsymbole mit Textmeldungen im Display des Kombi-Instruments angezeigt (⇒ Seite 69) und ggf. auch akustisch signalisiert. Je nach Ausführung des Kombi-Instruments kann die Darstellung variieren.

Meldungsart	Symbolfarbe	Erläuterung
Warnmeldung der Priorität 1.	rot	Symbol blinkt oder leuchtet – zum Teil zusammen mit Warntönen. **Nicht weiterfahren!** Es besteht eine Gefahr ⇒ ⚠ ! Gestörte Funktion prüfen und Ursache beseitigen. Gegebenenfalls fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
Warnmeldung der Priorität 2.	gelb	Symbol blinkt oder leuchtet – zum Teil zusammen mit Warntönen. Fehlfunktionen oder mangelnde Betriebsflüssigkeiten können Fahrzeugbeschädigungen und den Ausfall des Fahrzeugs verursachen! ⇒ ⓘ Unregelmäßigkeit der Funktion möglichst bald prüfen. Gegebenenfalls fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
Informationstext.	–	Informationen über verschiedene Vorgänge am Fahrzeug.

Kilometeranzeigen

Der *Kilometerzähler für Gesamtfahrstrecke* registriert die gesamte zurückgelegte Fahrstrecke des Fahrzeuges.

Der *Tageskilometerzähler* (**trip**) zeigt die Kilometer (Meilen) an, die nach dem letzten Zurückstellen des Tageskilometerzählers gefahren wurden. Die letzte Stelle zeigt 100 Meter (1/10 Meilen) an.

- Drücken Sie kurz die Taste ⇒Abb. 36 (4), um den Tageskilometerzähler auf 0 zurück zu setzen.
- Wenn Sie die Taste (4) drei Sekunden lang gedrückt halten, wird der vorherige Wert angezeigt. ▶

Uhrzeit

- Zum Einstellen der Uhrzeit die Taste ⇒ Abb. 36 (4) länger als 3 Sekunden gedrückt halten, um die Anzeige für Stunden oder Minuten auszuwählen.
- Zur weiteren Einstellung den oberen bzw. unteren Bereich der Taste (4) drücken. Zum Schnelldurchlauf gedrückt halten.
- Erneut die Taste (4) drücken, um die Einstellung der Uhrzeit abzuschließen.

Die Einstellung der Uhrzeit kann auch über die Taste CAR und die Funktionstaste Setup des Systems Easy Connect erfolgen ⇒ Seite 79.

Außentemperaturanzeige

Bei Außentemperaturen kälter als +4 ℃ (+39 °F) erscheint in der Anzeige zur Außentemperatur zusätzlich ein „Eiskristall-Symbol“ (Glatteiswarnung). Dieses Symbol blinkt anfänglich und bleibt anschließend erleuchtet, bis die Außentemperatur über +6 °C (+43 °F) ansteigt ⇒ ⚠.

Bei stehendem Fahrzeug oder bei sehr niedriger Fahrgeschwindigkeit kann die angezeigte Temperatur durch Abstrahlungswärme vom Motor etwas höher sein als die tatsächliche Außentemperatur.

Der Messbereich beträgt -40 °C bis +50 °C (-40 °F bis +122 °F).

Kompassanzeige

Bei eingeschalteter Zündung und eingeschaltetem Navigationssystem wird im Display des Kombi-Instruments die aktuell gefahrene Himmelsrichtung angezeigt.

Wählhebelstellung

Die eingelegte Wählhebelstellung wird sowohl seitlich am Wählhebel als auch im Display des Kombi-Instruments angezeigt. In den Stellungen **D** und **S** sowie bei Tiptronic wird im Display auch der jeweilige Gang dargestellt.

Gangempfehlung (Schaltgetriebe)

Im Display des Kombi-Instruments wird während der Fahrt eine Empfehlung für die Wahl eines Kraftstoff sparenden Gangs angezeigt ⇒ Seite 68.

Zweitgeschwindigkeitsanzeige (mph oder km/h)

Während der Fahrt kann zusätzlich zur Tachometeranzeige die Geschwindigkeit in einer anderen Maßeinheit (mph oder km/h) angezeigt werden.

Bei Modellausführungen für Länder, in denen die dauerhafte Anzeige der zweiten Geschwindigkeit gesetzlich gefordert ist, kann die Anzeige nicht deaktiviert werden.

Die Einstellung der Zweitgeschwindigkeitsanzeige ist über die Taste CAR und die Funktionstaste Setup des Systems Easy Connect möglich ⇒ Seite 79.

Geschwindigkeitswarnung

Eine Überschreitung der eingestellten Geschwindigkeit wird im Display des Kombi-Instruments angezeigt. Das ist z.B. dann sinnvoll, wenn Sie Winterreifen verwenden, die nicht für die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs ausgelegt sind ⇒ Seite 154.

Die Einstellung der Geschwindigkeitswarnung ist über die Taste CAR und die Funktionstaste Setup des System Easy Connect möglich ⇒ Seite 79.

Statusanzeige zum Start-Stopp-Betrieb

Im Display des Kombi-Instruments werden Informationen über den aktuellen Status angezeigt ⇒ Seite 154.

Motorkennbuchstabe (MKB)

Die Taste ⇒ Abb. 36 (4) länger als 15 Sekunden gedrückt halten, um die Motorkennbuchstaben (MKB) des Fahrzeugs anzuzeigen. Dazu muss die Zündung ein- und der Motor ausgeschaltet sein. ▶

ACHTUNG

Das Missachten aufleuchtender Warnleuchten und Textmeldungen kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Missachten Sie niemals aufleuchtende Warnleuchten und Textmeldungen.**
- **Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.**
- **Ein liegengebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko für sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer dar. Falls erforderlich, Warnblinkanlage einschalten und Warndreieck aufstellen, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.**
- **Fahrzeug so in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr abstellen, dass keine Teile der Abgasanlage mit leicht entflammbaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommen, z. B. trockenes Gras, Kraftstoff).**

ACHTUNG

Straßen und Brücken können bei Außentemperaturen oberhalb des Gefrierpunktes vereist sein.

- **Glatteis kann vorhanden sein bei Außentemperaturen oberhalb von +4 ℃ (+39 F), auch wenn kein „Eiskristall-Symbol“ als Glatteiswarnung angezeigt wird.**
- **Niemals nur auf die Außentemperaturanzeige verlassen!**

VORSICHT

Das Missachten aufleuchtender Kontrollleuchten und Textmeldungen kann zu Fahrzeugbeschädigungen führen.

Hinweis

- Es gibt verschiedene Kombi-Instrumente; daher können die Ausführungen und Anzeigen der Displays variieren. Beim Display ohne Anzeige von Warn- oder Informationstexten werden Störungen ausschließlich über Kontrollleuchten angezeigt.
- Je nach Ausstattung sind einige Einstellungen und Anzeigen auch über das System Easy Connect möglich.
- Wenn mehrere Warnmeldungen vorliegen, erscheinen die Symbole hintereinander für einige Sekunden. Die Symbole erscheinen so lange, bis die Ursache beseitigt ist.

Service-Intervall-Anzeige

Die Anzeige des Service-Ereignisses erfolgt im Display des Kombi-Instruments ⇒ Abb. 36 (4).

Bei SEAT wird zwischen Services *mit* Motorölwechsel (Intervall-Service) und Ereignissen *ohne* Motorölwechsel (Inspektions-Service) unterschieden. Die Service-Intervall-Anzeige informiert nur über die Service-Termine, die einen Motorölwechsel enthalten. Alle anderen Service-Termine, wie z. B. der nächste fällige Inspektions-Service oder Bremsflüssigkeitswechsel stehen auf dem Aufkleber an der Türsäule des Fahrzeugs oder im Wartungsprogramm.

Bei Fahrzeugen mit **zeit- oder laufleistungsabhängigem Service** sind feste Service-Intervalle vorgegeben.

Bei Fahrzeugen mit **LongLife Service** werden die Intervalle individuell ermittelt. Der technische Fortschritt ermöglicht es, den Wartungsbedarf erheblich zu reduzieren. Mit dem LongLife Service setzt SEAT eine Technologie ein, mit der nur dann ein Intervall-Service vorgenommen werden muss, wenn das Fahrzeug diesen benötigt. Bei der Festlegung des Wartungs-Services (maximal 2 Jahre) werden sowohl die Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs als auch die persönliche Fahrweise berücksichtigt. Die Service-Vorwarnung

wird erstmalig 20 Tage vor dem errechneten fälligen Service angezeigt. Die angezeigte Restfahrstrecke wird immer auf 100 km gerundet bzw. die Restzeit auf ganze Tage. Die aktuelle Service-Meldung lässt sich erst ab 500 km nach dem letzten Service abfragen. Bis dahin erscheinen nur Striche in der Anzeige.

Service-Erinnerung

Wenn demnächst ein Service fällig ist, erscheint beim Einschalten der Zündung eine **Service-Erinnerung**.

Bei *Fahrzeugen ohne Textmeldungen* im Display des Kombi-Instruments erscheinen ein Schraubenschlüssel-Symbol und eine Anzeige in **km**. Die angegebene Kilometerzahl ist die Anzahl der Kilometer, die noch maximal bis zum fälligen Service-Termin gefahren werden kann. Nach einigen Sekunden wechselt die Anzeigenart. Es erscheint ein Uhr-Symbol und die Anzahl der Tage bis zum fälligen Service-Termin.

Bei *Fahrzeugen mit Textmeldungen* im Display des Kombi-Instruments erscheint **Service in --- km oder --- Tagen**.

Service-Ereignis

Bei einem **fälligen Service** ertönt beim Einschalten der Zündung ein akustisches Warnsignal und für einige Sekunden erscheint das blinkende Schraubenschlüssel-Symbol. Bei *Fahrzeugen mit Textmeldungen* im Display des Kombi-Instruments erscheint **Service jetzt**.

Service-Meldung abfragen

Bei eingeschalteter Zündung, abgestelltem Motor und stehendem Fahrzeug kann die aktuelle **Service-Meldung** abgefragt werden:

Zum Abfragen der Service-Meldung die Taste ⇒Abb. 36 (4) länger als 5 Sekunden gedrückt halten.

Ein **überfälliger Service** wird durch ein Minuszeichen vor der Kilometer- oder Tagesangabe angezeigt. Bei *Fahrzeugen mit Textmeldungen* wird Folgendes auf dem Display angezeigt: **Service seit --- km bzw --- Tagen**.

Die Einstellung der Uhrzeit kann auch über die Taste CAR und die Funktionstaste Setup des Systems Easy Connect erfolgen ⇒Seite 79.

Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen.

Wenn der Service nicht von einem SEAT-Betrieb durchgeführt wurde, kann die Anzeige wie folgt zurückgesetzt werden:

- Zum Rücksetzen der Service-Intervall-Anzeige die Zündung ausschalten und die Taste ⇒Abb. 36 (4) drücken und halten.
- Zündung wieder einschalten.
- Die Taste (4) loslassen und anschließend die Taste (4) 20 Sekunden lang gedrückt halten.

Hinweis

- Die Service-Meldung verlischt nach einigen Sekunden, bei laufendem Motor oder durch Drücken der Taste OK/RESET im Scheibenwischerhebel bzw. die Taste OK des Multifunktionslenkrads.
- Wenn die Fahrzeugbatterie bei Fahrzeugen mit LongLife Service längere Zeit abgeklemmt war, ist keine zeitliche Berechnung für den nächsten fälligen Service möglich. Die Service-Anzeigen können daher falsche Berechnungen anzeigen. In diesem Fall die maximal zulässigen Wartungsintervalle beachten ⇒Buch Wartungsprogramm.

Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl pro Minute an.

Der Drehzahlmesser bietet Ihnen gemeinsam mit der Schaltanzeige die Möglichkeit, den Motor Ihres Fahrzeugs in einem geeigneten Drehzahlbereich zu fahren.

Der Beginn des roten Bereiches im Drehzahlmesser kennzeichnet für alle Gänge die maximal zulässige Motordrehzahl des eingefahrenen und betriebswarmen Motors. Vor Erreichen dieses Bereiches sollte bei Fahrzeugen

mit Schaltgetriebe in den nächst höheren Gang geschaltet, bzw. bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe die Wählhebelstellung „D“ gewählt oder der Fuß vom Gaspedal genommen werden.

Am sinnvollsten ist es, hohe Motordrehzahlen zu vermeiden und sich an den Empfehlungen der Schaltanzeige zu orientieren. Weitere Informationen erhalten Sie unter ⇒ Seite 68, Schaltanzeige.

VORSICHT

Die Nadel des Drehzahlmessers (1) ⇒ Abb. 36 darf den roten Bereich nur für einen kurzen Moment erreichen, andernfalls besteht die Gefahr eines Motorschadens.

Umwelthinweis

Frühzeitiges Hochschalten hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu vermindern! ■

Kilometerzähler

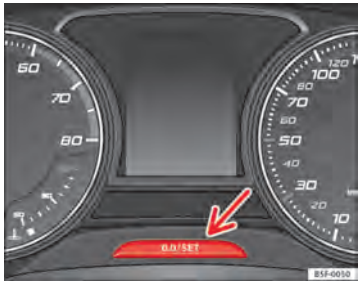


Abb. 38 Kombi-Instrument: Kilometerzähler und Rückstelltaste

Die Angabe der zurückgelegten Strecke erfolgt in Kilometern „km“ bzw. in Meilen „mi“. Die Maßeinheiten (Kilometer „km“/Meilen „mi“) können im Radio/Easy Connect* verändert werden. Mehr dazu erfahren Sie in der Radio- bzw. Easy Connect*-Bedienungsanleitung.

Gesamtkilometeranzeige/Tageskilometeranzeige

Der Gesamtkilometerzähler zeigt die Strecke an, die das Fahrzeug insgesamt zurückgelegt hat.

Der Tageskilometerzähler zeigt die Strecke an, die nach dem letzten Zurückstellen gefahren wurde. Hiermit können Kurzstrecken gemessen werden. Die letzte Stelle zeigt 100 Meter- bzw. 1/10-Meilen-Strecken an.

Der Tageskilometerzähler kann durch Drücken der Taste 0.0/SET ⇒ Abb. 38 auf Null zurückgesetzt werden.

Fehleranzeige

Liegt ein Fehler im Kombi-Instrument vor, wird im Anzeigebereich des Tageskilometerzählers **DEF** angezeigt. Lassen Sie die Störung möglichst umgehend beheben. ■

Kraftstoffvorrat

Die Anzeige (6) ⇒ Abb. 36 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Wenn die Anzeige die Reservemarkierung erreicht, leuchtet die unterste Diode rot und die Kontrollleuchte erscheint ⇒ Seite 215. Bei sehr geringem Kraftstoffvorrat blinkt die unterste Diode rot.

Die Reichweite des Kraftstoffvorrats wird im Display des Kombi-Instruments (3) ⇒ Abb. 36 angezeigt.

Die Tankfüllmenge Ihres Fahrzeugs entnehmen Sie bitte den Technischen Daten ⇒ Seite 287. ▶

VORSICHT

Fahren Sie den Tank nie ganz leer. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Dabei kann unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage gelangen, was zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen kann.

Kühlmitteltemperaturanzeige

Bei Fahrzeugen ohne Kühlmitteltemperaturanzeige erscheint bei zu hohen Kühlmitteltemperaturen ausschließlich eine Kontrollleuchte ⇒ Seite 223. Bitte beachten Sie dazu ⇒ ①.

Die Kühlmitteltemperaturanzeige ② ⇒ Abb. 36 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Um Motorschäden zu vermeiden, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise zu den Temperaturbereichen.

Kaltbereich

Leuchten die Dioden ausschließlich im unteren Bereich der Skala, hat der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung.

Normalbereich

Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn die Dioden bei normaler Fahrweise bis in den mittleren Bereich der Skala leuchten. Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen können die leuchtenden Dioden auch weiter nach oben reichen. Dies ist unbedenklich, solange die Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments nicht leuchtet.

Heißbereich

Wenn die Dioden im oberen Anzeigebereich leuchten und die Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments erscheint, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch ⇒ Seite 223.

VORSICHT

- Für eine lange Lebensdauer des Motors empfiehlt sich in den ersten ca. 15 Minuten, so lange der Motor noch kalt ist, hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastungen zu vermeiden. Die Phase, bis der Motor warm ist, ist auch abhängig von der Außentemperatur. Orientieren Sie sich ggf. an der Motoröltemperatur* ⇒ Seite 78.
- Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Kühllufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung!
- Der Frontspoiler sorgt auch für die richtige Verteilung der Kühlluft während der Fahrt. Sollte der Spoiler beschädigt werden, verschlechtert sich die Kühlwirkung und es besteht die Gefahr einer Motorüberhitzung! Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Schaltanzeige

Die Anzeige kann helfen Kraftstoff zu sparen.

Abb. 39 Kombi-Instrument: Schaltanzeige (Schaltgetriebe)

Um die Schaltanzeige kennen zu lernen, fahren Sie zunächst bitte wie gewohnt. Wenn der eingelegte Gang für eine verbrauchsgünstigere Fahrweise nicht optimal ist, erfolgt eine Gangempfehlung.

Erfolgt keine Schaltempfehlung, fahren Sie bereits mit dem passenden Gang.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Die Symbole im Display ⇒ Abb. 39 bedeuten:

- ▶ **Hochschalten**: Die Anzeige erfolgt **rechts** vom eingelegten Gang, wenn ein **höherer Gang** empfohlen wird.
- ◀ **Runterschalten**: Die Anzeige erfolgt **links** vom eingelegten Gang, wenn ein **niedrigerer Gang** empfohlen wird.

Bei der Schaltempfehlung kann es auch vorkommen, dass Gänge übersprungen werden (2 ▶ 4).

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe*

Die Anzeige ist nur sichtbar im Tiptronic-Betrieb ⇒ Seite 164

Die Symbole im Display bedeuten:

- ↑ **Hochschalten**
- ↓ **Herunterschalten**

VORSICHT

Die Schaltanzeige soll Ihnen helfen Kraftstoff zu sparen. Sie ist nicht geeignet, um in allen Fahrsituationen den richtigen Gang zu empfehlen. Für Fahrsituationen wie z. B. Überholen, Bergfahrt oder Anhängerbetrieb kann die Wahl des richtigen Gangs nur vom Fahrer getroffen werden.

Hinweis

Während das Kupplungspedal betätigt wird, erlischt die Anzeige im Kombi-Instrument .

Kontrollleuchten

Warn- und Kontrollleuchten

Die Warn- und Kontrollleuchten zeigen Warnungen ⇒ ⚠, Störungen ⇒ ⓘ oder bestimmte Funktionen an. Einige Warn- und Kontrollleuchten leuchten beim Einschalten der Zündung auf und müssen bei laufendem Motor oder während der Fahrt verlöschen.

Je nach Modellausführung können im Display des Kombi-Instruments zusätzlich Textmeldungen angezeigt werden, die weitere Informationen geben oder zu Handlungen auffordern ⇒ Seite 61, Instrumente.

Je nach Fahrzeugausstattung kann statt einer Warnleuchte im Display des Kombi-Instruments eine symbolische Darstellung angezeigt werden.

Beim Aufleuchten einiger Warn- und Kontrollleuchten ertönen zusätzlich akustische Warnsignale.

Rote Symbole

Symbol	Bedeutung ⇒ ⚠	Siehe
⚠	Mittlere Warnleuchte: Zusatzinformationen im Display des Kombi-Instruments	–
	Symboldarstellung im Display des Kombi-Instruments: **Nicht weiterfahren!** Mit folgender Anzeige: Tür(en), Gepäckraumklappe oder Motorraumklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen.	⇒ Seite 87 ⇒ Seite 100 ⇒ Seite 217
(P)	Parkbremse betätigt.	⇒ Seite 151 ⇒ Seite 191
(!)	**Nicht weiterfahren!** Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig oder die Bremsanlage weist eine Störung auf.	

Symbol	Bedeutung ⇒ ⚠	Siehe
	Leuchtet im Display des Kombi-Instruments:[a] **Nicht weiterfahren!** Motorkühlmittelstand zu niedrig, Kühltemperatur zu hoch. *Blinkt im Display des Kombi-Instruments:*[a] Störung im Motorkühlmittelsystem.	⇒ Seite 223
	Im Display des Kombi-Instruments:[a] **Nicht weiterfahren!** Motoröldruck zu gering.	⇒ Seite 219
	Leuchtet oder blinkt: **Nicht weiterfahren!** Lenkung gestört.	⇒ Seite 193
	Nicht angelegter Sicherheitsgurt des Fahrers bzw. Beifahrers.	⇒ Seite 20
	Bremspedal treten!	
	Im Display des Kombi-Instruments:[a] Störung der Batterie.	⇒ Seite 226

[a] Farbige Darstellung im Farbdisplay des Kombi-Instruments.

Gelbe Symbole

Symbol	Bedeutung ⇒ ⚠	Siehe
	Mittlere Warnleuchte: Zusatzinformationen im Display des Kombi-Instruments	–
	Vordere Bremsbeläge verschlissen.	⇒ Seite 189
	Leuchtet: ESC gestört oder Verbindung durch das System getrennt.	
	Blinkt: ESC bzw. ASR aktiv.	
	ASR manuell ausgeschaltet.	
	ABS gestört oder ausgefallen.	
	Nebelschlussleuchte eingeschaltet.	⇒ Seite 109
	Im Display des Kombi-Instruments:[a] Fahrbeleuchtung ganz oder teilweise ausgefallen.	⇒ Seite 261
	Im Display des Kombi-Instruments:[a] Kurvenfahrlicht (Cornering) gestört.	⇒ Seite 109
	Leuchtet oder blinkt: Störung im Abgaskontrollsystem.	⇒ Seite 197
	Leuchtet: Vorglühen des Dieselmotors.	
	Blinkt: Gestörte Motorsteuerung.	
EPC	Gestörte Motorsteuerung.	
	Im Display des Kombi-Instruments:[a] Dieselpartikelfilter verstopft.	
	Leuchtet oder blinkt: Lenkung gestört.	⇒ Seite 147
	Geringer Reifenfülldruck oder Störung der Reifenfülldruckanzeige.	⇒ Seite 181

Symbol	Bedeutung ⇒ ⚠	Siehe
	Im Display des Kombi-Instruments:[a] Stand der Scheibenwaschflüssigkeit zu niedrig.	⇒ Seite 120
	Kraftstoffbehälter fast leer.	⇒ Seite 215
	Blinkt im Display des Kombi-Instruments:[a] Ölstandmessung gestört. Manuell überprüfen.	⇒ Seite 219
	Leuchtet im Display des Kombi-Instruments:[a] Motorölstand zu niedrig.	
	Airbag- und Gurtstraffersystem gestört.	⇒ Seite 31
OFF	Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet (**PASSENGER AIR BAG OFF**).	
ON	Beifahrer-Frontairbag aktiviert (**PASSENGER AIR BAG ON**).	
	Spurhalteassistent (Lane Assist) eingeschaltet aber nicht aktiv.	⇒ Seite 174
	Im Display des Kombi-Instruments:[a] Getriebe gestört.	⇒ Seite 167

[a] Farbige Darstellung im Farbdisplay des Kombi-Instruments.

Weitere Kontrollleuchten

Symbol	Bedeutung ⇒ ⚠	Siehe
	Blinklicht links oder rechts	⇒ Seite 109
	Warnblinkanlage eingeschaltet.	⇒ Seite 114
	Anhängerblinkanlage	⇒ Seite 201

Symbol	Bedeutung ⇒ ⚠	Siehe
	Leuchtet: Bremspedal treten! *blinkt:* Die Sperrtaste im Wählhebel ist nicht eingerastet.	⇒ Seite 159
	Das Fahrzeug wird über die Motorbremse angehalten.	
	Leuchtet: Geschwindigkeitsregelanlage regelt.	⇒ Seite 170
	Leuchtet: Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet und aktiv.	
	Blinkt: Im Geschwindigkeitsbegrenzer eingestellte Geschwindigkeit überschritten.	
	Spurhalteassistent (Lane Assist) eingeschaltet und aktiv.	⇒ Seite 174
	Fernlicht eingeschaltet oder Lichthupe betätigt.	⇒ Seite 109
	Im Display des Kombi-Instruments: Fernlichtassistent (Light Assist) eingeschaltet.	
SAFE	*Im Display des Kombi-Instruments:* Wegfahrsperre aktiv.	
	Im Display des Kombi-Instruments: Service-Intervall-Anzeige.	⇒ Seite 65
	Im Display des Kombi-Instruments: Mobiltelefon über Bluetooth an Original-Telefongerät angeschlossen.	⇒ Buch Bluetooth-System
	Im Display des Kombi-Instruments: Ladungsmesser Telefonakku. Nur für werkseitig eingebaute Geräte verfügbar.	
	Im Display des Kombi-Instruments: Glatteiswarnung. Außentemperatur unter +4 °C (+39 °F).	⇒ Seite 64

Symbol	Bedeutung ⇒ ⚠	Siehe
	Im Display des Kombi-Instruments: Start-Stopp-System aktiv.	⇒ Seite 154
	Im Display des Kombi-Instruments: Start-Stopp-System nicht verfügbar.	
	Im Display des Kombi-Instruments: Motor läuft.	

ACHTUNG

Das Missachten aufleuchtender Warnleuchten und Textmeldungen kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Missachten Sie niemals aufleuchtende Warnleuchten und Textmeldungen.**
- **Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.**
- **Fahrzeug so in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr abstellen, dass keine Teile der Abgasanlage mit leicht entflammbaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommen, z. B. trockenes Gras, Kraftstoff).**
- **Ein liegengebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko für sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer dar. Falls erforderlich, Warnblinkanlage einschalten und Warndreieck aufstellen, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.**
- **Bevor die Motorraumklappe geöffnet wird, den Motor ausschalten und ausreichend abkühlen lassen.**
- **Der Motorraum jedes Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich und kann schwere Verletzungen verursachen ⇒ Seite 217.**

VORSICHT

Das Missachten aufleuchtender Kontrollleuchten und Textmeldungen kann zu Fahrzeugbeschädigungen führen.

Fahrerinformationssystem

Informationssystem

Einleitung

Bei eingeschalteter Zündung können über die Menüs die verschiedenen Funktionen des Displays aufgerufen werden.

Bei Fahrzeugen mit Multifunktionslenkrad kann die Multifunktionsanzeige nur über die Tasten des Multifunktionslenkrads bedient werden.

Der Umfang der Menüs im Display des Kombi-Instruments hängt von der Fahrzeugelektronik und dem Ausstattungsumfang des Fahrzeugs ab.

Eine Fachwerkstatt kann je nach Fahrzeugausstattung weitere Funktionen programmieren oder verändern. SEAT empfiehlt Ihnen, sich an einen SEAT Fachbetrieb zu wenden.

Einige Menüpunkte können nur bei Fahrzeugstillstand aufgerufen werden.

Solange eine Warnmeldung der Priorität 1 angezeigt wird, können keine Menüs aufgerufen werden. Einige Warnmeldungen können mit der Taste im Scheibenwischerhebel bzw. der Taste des Multifunktionslenkrads bestätigt und ausgeblendet werden.

Ergänzende Informationen und Warnhinweise:

- System Easy Connect ⇒ Seite 79
- Fahrerassistenzsysteme ⇒ Seite 170
- Radio oder Navigationssystem ⇒ Buch Radio oder ⇒ Buch Navigationssystem

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- **Niemals die Menüs im Display des Kombi-Instruments während der Fahrt aufrufen.**

Übersicht der Menüstruktur

Fahrdaten ⇒ Seite 75
- Fahrzeugzustand
- MFA ab Start
- MFA ab Tanken
- MFA Langzeit

Assistenten ⇒ Tab. auf Seite 75

- Lane Assist Ein / Aus
- Rückwärtsgang (optional)

Navigation ⇒ Buch Navigationssystem

Audio ⇒ Buch Radio o ⇒ Buch Navigationssystem

Telefon ⇒ Buch Bluetooth-System

Fahrzeug ⇒ Tab. auf Seite 75

Menüs im Kombi-Instrument bedienen

Abb. 40 Fahrzeuge ohne Multifunktionslenkrad: Taste ① im Scheibenwischerhebel zum Bestätigen von Menüpunkten und Wipptaste ② zum Wechseln der Menüs.

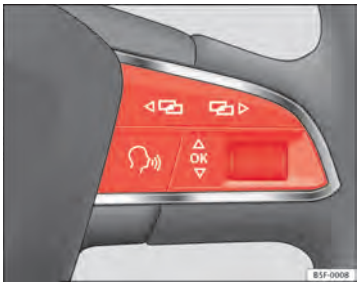


Abb. 41 Rechte Seite des Multifunktionslenkrads: Tasten zum Bedienen der Menüs im Kombi-Instrument.

Hauptmenü aufrufen

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Falls eine Meldung oder das Fahrzeugsymbol erscheint, die Taste ⇒Abb. 40 ① am Scheibenwischerhebel oder die Taste OK am Multifunktionslenkrad ⇒Abb. 41 drücken.
- *Bei Bedienung mit Scheibenwischerhebel:* Zur Anzeige der Hauptmenüs ⇒Seite 75 oder Rückkehr zum Hauptmenü aus einem anderen Menü Wipptaste ⇒Abb. 40 ② gedrückt halten.
- *Bei Bedienung mit Multifunktionslenkrad:* Hauptmenü wird nicht aufgelistet. Um durch die einzelnen Hauptmenüpunkte zu blättern, Taste ◁ oder ▷ mehrmals drücken ⇒Abb. 41.

Untermenü aufrufen

- Wipptaste ⇒Abb. 40 ② im Scheibenwischerhebel oben oder unten bzw. drücken bzw. das Rädchen am Multifunktionslenkrad ⇒Abb. 41 drehen, bis die gewünschte Menüoption markiert ist.
- Die ausgewählte Option wird zwischen zwei markierten Linien angezeigt. Zusätzlich befindet sich rechts ein Dreieck: ◀.
- Zum Aufrufen der Untermenüoption die Taste ⇒Abb. 40 ① am Scheibenwischerhebel oder die Taste OK am Multifunktionslenkrad ⇒Abb. 41 drücken.

Menüabhängige Einstellungen vornehmen

- Mit der Wipptaste im Scheibenwischerhebel bzw. mit dem Rädchen im Multifunktionslenkrad die gewünschten Änderungen vornehmen. Zum schnellen Erhöhen oder Verringern der Werte das Rädchen schneller drehen.
- Zum Markieren oder Bestätigen der Auswahl die Taste ⇒Abb. 40 ① am Scheibenwischerhebel oder die Taste OK am Multifunktionslenkrad ⇒Abb. 41 drücken. ■

Taste für Fahrerassistenzsysteme

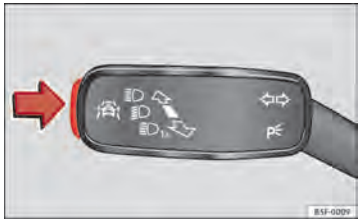


Abb. 42 Am Blinker- und Fernlichthebel: Taste für Fahrerassistenzsysteme.

Mit der Taste im Blinker- und Fernlichthebel können die im Menü **Assistenten** angezeigten Fahrerassistenzsysteme ein- oder ausgeschaltet werden ⇒ Seite 170.

Einzelne Fahrerassistenzsysteme ein- oder ausschalten

- Taste ⇒ Abb. 42 in Pfeilrichtung kurz drücken, um das Menü **Assistenten** aufzurufen.
- Fahrerassistenzsystem auswählen und ein- oder ausschalten ⇒ Seite 74. Ein „Häkchen“ kennzeichnet ein eingeschaltetes Fahrerassistenzsystem.
- Anschließend zum Markieren oder Bestätigen der Auswahl die Taste OK/RESET am Scheibenwischerhebel oder die Taste OK am Multifunktionslenkrad drücken ⇒ Seite 74.

Menü

Menü	Funktion	Siehe
Fahrdaten	Informationen und Einstellungsmöglichkeiten der Multifunktionsanzeige (MFA).	⇒ Seite 75 ⇒ Seite 79
Assistenten	Informationen und Einstellungsmöglichkeiten der Fahrerassistenzsysteme.	⇒ Seite 79
Navigation	Informationsanzeigen vom eingeschalteten Navigationssystem: Bei aktiver Zielführung werden Abbiegepfeile und Annäherungsbalken angezeigt. Die Darstellung ähnelt der Symboldarstellung im System Easy Connect. Wenn keine Zielnavigation aktiv ist, werden die Fahrtrichtung und der Name der befahrenen Straße angezeigt.	⇒ Buch Navigationssystem
Audio	Anzeige des Radiosenders. Name des Titels auf der CD. Name des Titels in der Betriebsart Medien.	⇒ Buch Radio oder ⇒ Buch Navigationssystem
Telefon	Informationen und Einstellungsmöglichkeiten der Mobiltelefonvorbereitung.	⇒ Buch Bluetooth-System
Fahrzeugzustand	Anzeige aktueller Warn- oder Informationstexte und anderer ausstattungsabhängiger Systemkomponenten.	⇒ Seite 79

Fahrdaten

Die MFA (Multifunktionsanzeige) zeigt verschiedene Fahr- und Verbrauchswerte an.

Zwischen den Anzeigen der MFA wechseln

- *Fahrzeuge ohne Multifunktionslenkrad:* Wipptaste TRIP im Scheibenwischerhebel drücken ⇒Abb. 40.
- *Fahrzeuge mit Multifunktionslenkrad:* Rädchen drehen.

Speicher der MFA

Die Multifunktionsanzeige ist mit drei automatischen Speichern ausgestattet: MFA ab Start, MFA ab Tanken, MFA Langzeit. Welcher Speicher aktuell angezeigt wird, ist in der Displayanzeige ablesbar.

Um zwischen den Speichern zu wechseln, bei eingeschalteter Zündung und angezeigtem Speicher die Taste OK/RESET im Scheibenwischerhebel bzw. die Taste OK des Multifunktionslenkrads drücken.

Menü	Funktion
MFA ab Start	Anzeige und Speicherung der Fahr- und Verbrauchswerte vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Bei einer Fortsetzung der Fahrt innerhalb von weniger als 2 Stunden nach Ausschalten der Zündung werden die neuen Daten zu den bereits gespeicherten Daten hinzugefügt. Bei einer Fahrtunterbrechung von mehr als zwei Stunden wird der Speicher automatisch gelöscht.
MFA ab Tanken	Anzeige und Speicherung der gesammelten Fahr- und Verbrauchswerte. Bei einem Tankvorgang wird der Speicher automatisch gelöscht.
MFA Langzeit	Der Speicher sammelt die Fahrwerte einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten je nach Ausführung des Kombi-Instruments bis zu insgesamt 19 Stunden und 59 Minuten bzw. 99 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 1999,9 km bzw. 9999 km Fahrstrecke. Wenn eine dieser Höchstmarken[a)] überschritten wird, löscht sich der Speicher automatisch und beginnt wieder bei 0.

a) Variiert je nach Ausführung des Kombi-Instruments.

Speicher manuell löschen

- Speicher wählen, der gelöscht werden soll.
- Taste OK/RESET im Scheibenwischerhebel bzw. Taste OK des Multifunktionslenkrads etwa 2 Sekunden gedrückt halten.

Persönliche Auswahl der Anzeigen

Welche der möglichen MFA-Anzeigen im Display des Kombi-Instruments angezeigt werden sollen, kann im System Easy Connect über die Taste CAR und die Funktionstaste Setup eingestellt werden ⇒Seite 79.

Anzeigen	
Menü	**Funktion**
Aktueller Kraftstoffverbrauch	Die Anzeige des momentanen Kraftstoffverbrauchs erfolgt während der Fahrt in l/100 km, bei laufendem Motor und Fahrzeugstillstand in l/h.
Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch	Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km wird nach dem Einschalten der Zündung erst nach einer Strecke von etwa 100 Metern angezeigt. Bis dahin werden Striche angezeigt. Der angezeigte Wert aktualisiert sich etwa alle 5 Sekunden.
Restreichweite	Ungefähre Fahrstrecke in km, die noch mit dem vorhandenen Tankinhalt bei gleicher Fahrweise gefahren werden kann. Zur Berechnung dient unter anderem der momentane Kraftstoffverbrauch.
Fahrtzeit	Fahrzeit in Stunden (h) und Minuten (min), die nach Einschalten der Zündung vergangen ist.
Fahrstrecke	Die nach Einschalten der Zündung zurückgelegte Fahrstrecke in km.
Durchschnittliche Geschwindigkeit	Die durchschnittliche Geschwindigkeit wird nach dem Einschalten der Zündung erst nach einer Strecke von etwa 100 Metern angezeigt. Bis dahin werden Striche angezeigt. Der angezeigte Wert aktualisiert sich etwa alle 5 Sekunden.

Anzeigen	
Menü	**Funktion**
Digitale Geschwindigkeitsanzeige	Aktuell gefahrene Geschwindigkeit als digitale Anzeige.
Geschwindigkeitswarnung bei --- km/h oder **Geschwindigkeitswarnung bei --- mph**	Beim Überschreiten der gespeicherten Geschwindigkeit (im Bereich zwischen 30-250 km/h, oder 1-155 mph) wird ein akustisches und ggf. ein optisches Warnsignal ausgegeben.
Motoröltemperatur	Aktuelle Motoröltemperatur als digitale Anzeige.
Kühlmitteltemperatur	Aktuelle Kühlmitteltemperatur als digitale Anzeige.

Geschwindigkeit für die Geschwindigkeitswarnung speichern

- Anzeige **Warnung bei --- km/h** auswählen.
- Taste OK/RESET im Scheibenwischerhebel bzw. Taste OK des Multifunktionslenkrads drücken, um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern und die Warnung zu aktivieren.
- Gegebenenfalls innerhalb von etwa 5 Sekunden mit der Wipptaste TRIP im Scheibenwischerhebel oder mit dem Rädchen im Multifunktionslenkrad die gewünschte Geschwindigkeit einstellen. Danach erneut Taste OK/RESET bzw. OK drücken oder einige Sekunden warten. Die Geschwindigkeit ist gespeichert und die Warnung aktiviert.
- *Zum Deaktivieren* Taste OK/RESET oder Taste OK drücken. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht.

Untermenü Assistenten

Menü Assistenten	Funktion
Lane Assist*	Spurhalteassistent ein- oder ausschalten ⇒ Seite 176.
Müdigkeitserkennung*	Müdigkeitserkennung (Pausenempfehlung) ein- oder ausschalten ⇒ Seite 179.

Persönliche Komforteinstellung

Wenn zwei Personen ein Fahrzeug nutzen, empfiehlt SEAT, dass jede Person stets „ihren“ Fahrzeugschlüssel verwendet. Beim Ausschalten der Zündung bzw. beim Verriegeln des Fahrzeugs werden Komforteinstellungen automatisch gespeichert und dem Fahrzeugschlüssel zugeordnet ⇒ Seite 73.

Die Werte der persönlichen Komforteinstellungen folgender, im System Easy Connect über die Taste CAR und die Funktionstaste Setup eingestellter Menüpunkte ⇒ Seite 79 werden dem Fahrzeugschlüssel zugeordnet:

Menü Einstellungen Fahrzeug

- Uhrzeit
- Sprache
- Einheiten

Menü Einstellungen – Komfort

- Türöffnung (Einzeltüröffnung, Auto Lock)
- Komfortbedienung der Fenster
- Spiegelabsenkung

Menü Einstellungen Licht

- Coming home und Leaving home
- Fußraumlicht
- Komfortblinken

Die gespeicherten Einstellungen werden spätestens beim Einschalten der Zündung automatisch wieder aufgerufen.

Motoröltemperaturanzeige

Fahrzeuge ohne Multifunktionslenkrad

– Zur Anzeige der Motoröltemperatur Wippe ⇒Abb. 40 (2) drücken, bis das Hauptmenü erscheint. **Fahrdaten** aufrufen. Mit Taste (2) bis zur Anzeige der Motoröltemperatur blättern.

Fahrzeuge mit Multifunktionslenkrad

– Zur Anzeige der Motoröltemperatur das Untermenü **Fahrdaten** aufrufen und das Rädchen drehen, bis die Motoröltemperatur angezeigt wird.

Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn bei normaler Fahrweise die Motoröltemperatur zwischen **80 °C** und **120 °C** liegt. Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen kann sich die Motoröltemperatur weiter erhöhen. Dies ist unbedenklich, solange die Kontrollleuchten ⇒ Seite 69 oder ⇒ Seite 70 im Display nicht erscheinen.

Zusatzverbraucher

– Bedienung mit dem Scheibenwischerhebel*: Wipptaste ⇒Abb. 40 (2) drücken, bis das Hauptmenü erscheint. Abschnitt **Fahrdaten** aufrufen. Mit der Wipptaste bis zur Anzeige **Komfortverbraucher** blättern.

– Bedienung mit dem Multifunktionslenkrad*: Mit den Tasten (1) oder (2) bis zum Abschnitt **Fahrdaten** blättern und mit **OK** aufrufen. Das rechte Rädchen drehen, bis die Anzeige **Komfortverbraucher** erscheint.

Darüber hinaus informiert eine Skala über die aktuelle Summe aller Zusatzverbraucher.

Sparhinweise

Ist der Kraftstoffverbrauch durch bestimmte Bedingungen erhöht, werden Sparhinweise angezeigt. Wenn Sie diese Sparhinweise befolgen, können Sie den Kraftstoffverbrauch Ihres Fahrzeugs reduzieren. Die Hinweise erscheinen automatisch und werden nur im Effizienzprogramm eingeblendet. Nach einiger Zeit erlöschen die Sparhinweise automatisch wieder.

– Um einen Sparhinweis unmittelbar nach dem Erscheinen auszublenden, drücken Sie eine beliebige Taste am Scheibenwischerhebel*/ des Multifunktionslenkrads*.

Hinweis

- Wenn Sie einen Sparhinweis ausgeblendet haben, erscheint dieser erst wieder, wenn Sie die Zündung erneut einschalten.
- Die Sparhinweise werden nicht in jedem Fall, sondern gezielt in größeren zeitlichen Abständen angezeigt.

Einführung in das System Easy Connect*

Systemeinstellungen (CAR)*

Einleitung

Zur Auswahl der Einstellmenüs die System Easy Connect-Taste CAR und die Funktionstaste Setup drücken.

Die Anzahl der tatsächlich verfügbaren Menüs und die Bezeichnung der verschiedenen Menüoptionen sind von der Elektronik und der Ausstattung des Fahrzeugs abhängig.

Ergänzende Informationen und Warnhinweise:

- Fahrerassistenzsysteme ⇒ Seite 170

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Bedienen des Systems Easy Connect kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

Einstellungen im Menü CAR (Setup)

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Schließen Sie das System Easy Connect an.

– Taste Easy Connect CAR drücken.

– Funktionstaste Setup drücken, um das Hauptmenü **Einstellungen Fahrzeug** zu öffnen.

Bei Drücken der Menütaste wird automatisch das zuletzt aktivierte Menü aufgerufen.

Funktionstasten im Menü Einstellungen Fahrzeug	Seite
ESC-System	⇒ Seite 80
Reifen	⇒ Seite 80
Fahrerassistenz	⇒ Seite 81
Einparken und rangieren	⇒ Seite 81
Beleuchtung	⇒ Seite 82
Rückspiegel und Scheibenwischer	⇒ Seite 82
Öffnen und Schließen	⇒ Seite 83
Multifunktions-Display	⇒ Seite 84
Datum und Uhrzeit	⇒ Seite 84
Einheiten	⇒ Seite 85
Service	⇒ Seite 86
Werkseinstellungen	⇒ Seite 86

Die in den Einstellungsmenüs vorgenommenen Änderungen werden nach Schließen der Menüs automatisch gespeichert.

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Bedienen des Systems Easy Connect kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

Menü ESC-System

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Schließen Sie das System Easy Connect an.

– Taste Easy Connect CAR drücken.

– Die Funktionstaste Setup drücken.

– Die Funktionstaste ESC-System drücken, um die Einstellungen in der elektronischen Stabilisierungskontrolle (ESC) vorzunehmen.

Wenn sich das Menü öffnet, die gewünschte Option wählen.

Bei Drücken der Menütaste ⮌ wird automatisch das zuletzt aktivierte Menü aufgerufen.

Menü	Untermenü	Mögliche Einstellung	Beschreibung
Einstellungen Fahrzeug	–	Aktivierung der elektronischen Stabilisierungskontrolle (ESC)	⇒ Seite 189

Die in den Einstellungsmenüs vorgenommenen Änderungen werden nach Schließen der Menüs automatisch gespeichert.

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Bedienen des Systems Easy Connect kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

Menü Einstellungen Reifen

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Schließen Sie das System Easy Connect an.

– Taste Easy Connect CAR drücken.

– Die Funktionstaste Setup drücken.

– Funktionstaste Reifen drücken, um das Menü **Einstellungen Reifen** zu öffnen.

Die Funktion ist aktiviert, wenn das Kontrollkästchen zur Prüfung der Funktionstaste mit einem Häkchen versehen ist ☑.

Bei Drücken der Menütaste ⮌ wird automatisch das zuletzt aktivierte Menü aufgerufen.

Menü	Untermenü	Mögliche Einstellung	Beschreibung
Einstellung Reifen	**Reifenfülldruckkontrolle**	Speicherung der Reifenfülldruckwerte (Kalibrieren)	⇒ Seite 181
	Winterreifen	Geschwindigkeitswarnung ein- und ausschalten Wert der Geschwindigkeitswarnung einstellen	⇒ Seite 154

Die in den Einstellungsmenüs vorgenommenen Änderungen werden nach Schließen der Menüs automatisch gespeichert.

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Bedienen des Systems Easy Connect kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

Menü Einstellungen Fahrerassistenz

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Schließen Sie das System Easy Connect an.

– Taste Easy Connect CAR drücken.

– Die Funktionstaste Setup drücken.

– Die Funktionstaste Fahrerassistenz drücken, um das Menü **Einstellungen Fahrerassistenz** zu öffnen.

Die Funktion ist aktiviert, wenn das Kontrollkästchen zur Prüfung der Funktionstaste mit einem Häkchen versehen ist ☑.

Bei Drücken der Menütaste ⮌ wird automatisch das zuletzt aktivierte Menü aufgerufen.

Menü	Untermenü	Mögliche Einstellung	Beschreibung
Einstellungen Fahrerassistenz	**Lane Assist (Spurhalteassistent)**	Zentrale Spurführung	⇒ Seite 174
	Müdigkeitserkennung	Einschalten	⇒ Seite 179

Die in den Einstellungsmenüs vorgenommenen Änderungen werden nach Schließen der Menüs automatisch gespeichert.

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Bedienen des Systems Easy Connect kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

Menü Einstellungen Einparken und Rangieren

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Schließen Sie das System Easy Connect an.

– Taste Easy Connect CAR drücken.

– Die Funktionstaste Setup drücken.

– Die Taste Einparken und Rangieren drücken, um das Menü **Einstellungen Einparken und Rangieren** zu öffnen.

Die Funktion ist aktiviert, wenn das Kontrollkästchen zur Prüfung der Funktionstaste mit einem Häkchen versehen ist ☑.

Bei Drücken der Menütaste ⮌ wird automatisch das zuletzt aktivierte Menü aufgerufen.

Menü	Untermenü	Mögliche Einstellung	Beschreibung
Einstellungen Einparken und Rangieren	**ParkPilot**	Automatisch aktivieren, Lautstärke vorn, Klangeinstellungen vorn, Lautstärke hinten, Klangeinstellungen hinten, Lautstärke verringern.	⇒ Seite 184

Die in den Einstellungsmenüs vorgenommenen Änderungen werden nach Schließen der Menüs automatisch gespeichert.

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Bedienen des Systems Easy Connect kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

Menü Einstellungen Licht

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Schließen Sie das System Easy Connect an.

– Taste Easy Connect CAR drücken.

– Die Funktionstaste Setup drücken.

– Die Funktionstaste Licht drücken, um das Menü **Einstellungen Licht** zu öffnen.

Die Funktion ist aktiviert, wenn das Kontrollkästchen zur Prüfung der Funktionstaste mit einem Häkchen versehen ist ☑.

Bei Drücken der Menütaste ⮌ wird automatisch das zuletzt aktivierte Menü aufgerufen.

Menü	Untermenü	Mögliche Einstellung	Beschreibung
Einstellungen Licht	**Assistenz Beleuchtung**	Light Assist, Empfindlichkeit, automatisches Licht bei Regen, Tagfahrlicht, Komfortblinken.	⇒ Seite 115
	Innenraumbeleuchtung	Instrumenten- und Schalterbeleuchtung, Umgebungsbeleuchtung der Türen, Beleuchtung des Fußraums.	⇒ Seite 117
	Funktion „Coming home“ / „Leaving home“	Laufzeit der Funktion „Coming home“, Laufzeit der Funktion „Leaving home“.	⇒ Seite 116

Die in den Einstellungsmenüs vorgenommenen Änderungen werden nach Schließen der Menüs automatisch gespeichert.

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Bedienen des Systems Easy Connect kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

Menü Einstellungen Rückspiegel und Scheibenwischer

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Schließen Sie das System Easy Connect an.

– Taste Easy Connect CAR drücken.

– Die Funktionstaste Setup drücken.

– Die Funktionstaste Sicht drücken, um das Menü **Einstellungen Sicht** zu öffnen.

Die Funktion ist aktiviert, wenn das Kontrollkästchen zur Prüfung der Funktionstaste mit einem Häkchen versehen ist ☑.

Bei Drücken der Menütaste ⮌ wird automatisch das zuletzt aktivierte Menü aufgerufen.

Menü	Untermenü	Mögliche Einstellung	Beschreibung
Einstellungen Sicht	**Rückspiegel**	Synchrone Einstellung, Absenken bei Rückwärtsfahrt, Einklappen nach dem Einparken.	⇒ Seite 125
	Scheibenwischer	Automatischer Scheibenwischer, Wischen bei Rückwärtsfahrt.	⇒ Seite 120

Die in den Einstellungsmenüs vorgenommenen Änderungen werden nach Schließen der Menüs automatisch gespeichert.

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Bedienen des Systems Easy Connect kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

Menü Einstellungen Öffnen und Schließen

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Schließen Sie das System Easy Connect an.

– Taste Easy Connect CAR drücken.

– Die Funktionstaste Setup drücken.

– Die Funktionstaste Öffnen und Schließen drücken, um das Menü **Einstellungen Öffnen und Schließen** zu öffnen.

Die Funktion ist aktiviert, wenn das Kontrollkästchen zur Prüfung der Funktionstaste mit einem Häkchen versehen ist ☑.

Bei Drücken der Menütaste ⮌ wird automatisch das zuletzt aktivierte Menü aufgerufen.

Menü	Untermenü	Mögliche Einstellung	Beschreibung
Einstellungen Öffnen und Schließen	**Funk-Fernbedienung**	Komfortöffnen.	⇒ Seite 92
	Zentralverriegelung	Türentriegelung, automatisches Verriegeln / Entriegeln, akustische Bestätigung.	⇒ Seite 87

Die in den Einstellungsmenüs vorgenommenen Änderungen werden nach Schließen der Menüs automatisch gespeichert.

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Bedienen des Systems Easy Connect kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

Menü Einstellungen Multifunktions-Display

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Schließen Sie das System Easy Connect an.

– Taste Easy Connect CAR drücken.

– Die Funktionstaste Setup drücken.

– Die Funktionstaste Multifunktions-Display drücken, um das Menü **Einstellungen Multifunktions-Display** zu öffnen.

Die Funktion ist aktiviert, wenn das Kontrollkästchen zur Prüfung der Funktionstaste mit einem Häkchen versehen ist ☑.

Bei Drücken der Menütaste ⮌ wird automatisch das zuletzt aktivierte Menü aufgerufen.

Menü	Untermenü	Mögliche Einstellung	Beschreibung
Einstellungen Multifunktions-Display	–	Aktueller Kraftstoffverbrauch, durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch, Tankmenge, Komfortverbraucher, Spartipps, Fahrtzeit, Fahrstrecke, digitale Anzeige der durchschnittlichen Geschwindigkeit, Geschwindigkeit, Warnung bei Überschreitung der Geschwindigkeit, Öltemperatur, Kühlmitteltemperatur, Daten „ab Start“ wieder herstellen, Daten „Langzeit“ wieder herstellen.	⇒ Seite 73

Die in den Einstellungsmenüs vorgenommenen Änderungen werden nach Schließen der Menüs automatisch gespeichert.

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Bedienen des Systems Easy Connect kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

Menü Einstellungen Datum und Uhrzeit

Die Menüoptionen variieren je nach eingebautem Radio.

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Schließen Sie das System Easy Connect an.

– Taste Easy Connect CAR drücken.

– Die Funktionstaste Setup drücken.

– Die Funktionstaste Datum und Uhrzeit drücken, um das Menü **Einstellungen Datum und Uhrzeit** zu öffnen.

Die Funktion ist aktiviert, wenn das Kontrollkästchen zur Prüfung der Funktionstaste mit einem Häkchen versehen ist ☑.

Bei Drücken der Menütaste ⮌ wird automatisch das zuletzt aktivierte Menü aufgerufen.

Menü	Untermenü	Mögliche Einstellung	Beschreibung
Einstellungen Datum und Uhrzeit	–	Uhrzeitquelle, Uhr stellen, automatische Umstellung auf Sommerzeit, Zeitzone wählen, Uhrzeitformat, Datum einstellen, Datumsformat.	–

Die in den Einstellungsmenüs vorgenommenen Änderungen werden nach Schließen der Menüs automatisch gespeichert.

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Bedienen des Systems Easy Connect kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

Menü Einstellungen Einheiten

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Schließen Sie das System Easy Connect an.

– Taste Easy Connect CAR drücken.

– Die Funktionstaste Setup drücken.

– Die Funktionstaste Maßeinheiten drücken, um das Menü **Einstellungen Maßeinheiten** zu öffnen.

Wenn sich das Menü öffnet, die gewünschte Option wählen.

Bei Drücken der Menütaste ⮌ wird automatisch das zuletzt aktivierte Menü aufgerufen.

Menü	Untermenü	Mögliche Einstellung	Beschreibung
Einstellungen Maßeinheiten	**Abstand**	a)	–
	Geschwindigkeit		
	Temperatur		
	Menge		
	Verbrauch		

a) Daten lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vor.

Die in den Einstellungsmenüs vorgenommenen Änderungen werden nach Schließen der Menüs automatisch gespeichert.

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Bedienen des Systems Easy Connect kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

Service-Informationen

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Schließen Sie das System Easy Connect an.

– Taste Easy Connect CAR drücken.

– Die Funktionstaste Setup drücken.

– Die Funktionstaste Service drücken, um die Informationen über die Service-Inspektionen anzuzeigen.

Bei Drücken der Menütaste ⮌ wird automatisch das zuletzt aktivierte Menü aufgerufen.

Menü	Untermenü	Mögliche Einstellung	Beschreibung
Service	–	Fahrgestellnummer, Datum der nächsten SEAT-Inspektion, Datum des nächsten Ölwechsel-Service.	⇒ Seite 61

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Bedienen des Systems Easy Connect kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

Auf Werkseinstellungen zurücksetzen

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Schließen Sie das System Easy Connect an.

– Taste Easy Connect CAR drücken.

– Die Funktionstaste Setup drücken.

– Die Funktionstaste Werkseinstellungen drücken, um das Menü **Werkseinstellungen** zu öffnen.

Bei Drücken der Menütaste ⮌ wird automatisch das zuletzt aktivierte Menü aufgerufen.

Menü	Untermenü	Mögliche Einstellung	Beschreibung
Werkseinstellungen	–	Alle Einstellungen, Fahrerassistenz, Einparken und Rangieren, Beleuchtung, Rückspiegel und Scheibenwischer, Öffnen und Schließen, Multifunktions-Display.	–

Die in den Einstellungsmenüs vorgenommenen Änderungen werden nach Schließen der Menüs automatisch gespeichert.

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Bedienen des Systems Easy Connect kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

Öffnen und Schließen

Zentralverriegelung

Beschreibung

Das Fahrzeug kann zentral entriegelt und verriegelt werden. Je nach Fahrzeugausstattung bestehen folgende Möglichkeiten:

- Funkschlüssel ⇒ Seite 92,
- Schließzylinder an der Fahrertür (Notöffnen ⇒ Seite 98) oder
- Zentralverriegelungsschalter innen ⇒ Seite 94.

Seitenselektive Türentriegelung

Beim Zuschließen werden die Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt. Auf Wunsch können Sie beim Öffnen der Tür *nur* die Fahrertür oder aber alle Fahrzeugtüren entriegeln. Nehmen Sie die entsprechende Einstellung im System Easy Connect* vor ⇒ Seite 93.

Automatische Schließung (Auto Lock)

Die Funktion Auto Lock verriegelt ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h die Türen und die Gepäckraumklappe.

Das Fahrzeug wird wieder entriegelt, wenn der Zündschlüssel abgezogen wird. Darüber hinaus kann das Fahrzeug entriegelt werden, wenn die Öffnungsfunktion im Zentralverriegelungsschalter oder einer der Türöffnungshebel betätigt wird. Die Funktion Auto Lock kann im Radio oder in Easy Connect* ein- und ausgeschaltet werden ⇒ Seite 93.

Außerdem werden bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung die Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

Einbruchsicherung (Safelock)[1)]

Als Erinnerung, dass beim Verriegeln des Fahrzeugs von außen die Einbruchsicherung eingeschaltet wird, erscheint im Display des Kombi-Instruments der Fahrerhinweis ⚠ **Safelock beachten. Siehe Bedienungsanleitung**. Das Fahrzeug lässt sich von innen nicht mehr öffnen. Dadurch werden Aufbruchversuche erschwert ⇒ ⚠.

Die Einbruchsicherung kann bei jedem Schließvorgang ausgeschaltet werden:

- Den Schlüssel im Türschloss **innerhalb von 2 Sekunden** ein zweites Mal in Schließstellung drehen. Ggf. Abdeckkappe vom Türgriff der Fahrertür entfernen ⇒ Seite 98. Oder
- Die Taste 🔒 am Funkschlüssel **innerhalb von 2 Sekunden** ein zweites Mal drücken.

Dieser Vorgang wird unmittelbar durch die Blinkfrequenz der LED in der Türbrüstung quittiert. Zuerst blinkt die LED kurzzeitig in schneller Folge, erlischt anschließend für ca. 30 Sekunden und blinkt anschließend langsam weiter.

Diebstahlwarnanlage*

Wenn die Diebstahl-Warnanlage ein Eindringen in das Fahrzeug erkennt, werden akustische und optische Warnsignale ausgelöst.

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch eingeschaltet. Beim Fernentriegeln des Fahrzeugs wird die Anlage ausgeschaltet. ▶

1) Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist von der Ausstattung abhängig.

Beim Entriegeln mit dem Schlüssel an der Fahrertür müssen Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung einschalten. Andernfalls wird Alarm ausgelöst. Bei einigen Länderausführungen wird beim anschließenden Öffnen einer Tür sofort Alarm ausgelöst.

Sie schalten den Alarm aus, indem Sie die Taste am Funkschlüssel drücken oder die Zündung einschalten. Nach einer bestimmten Zeit endet der Alarm auch automatisch.

Um ungewollten Alarm zu vermeiden, schalten Sie die Innenraum- und Abschleppschutzüberwachung aus ⇒ Seite 97.

Blinker

Beim Entriegeln blinken die Blinkleuchten zweimal auf, beim Verriegeln einmal.

Blinken die Leuchten nicht, ist eine Tür, die Gepäckraumklappe oder die Motorraumklappe nicht geschlossen.

Unbeabsichtigtes Aussperren

In folgenden Fällen wird verhindert, dass Sie Ihren Funkschlüssel im Fahrzeug einsperren:

- Beim Verriegeln mit dem Zentralverriegelungsschalter wird bei geöffneter Fahrertür das Fahrzeug nicht verriegelt ⇒ Seite 94.

Verriegeln Sie Ihr Fahrzeug mit dem Funkschlüssel erst dann, wenn alle Türen und die Gepäckraumklappe geschlossen sind. Sie vermeiden dadurch ein unbeabsichtigtes Aussperren.

ACHTUNG

Bei von außen abgeschlossenem Fahrzeug mit eingeschalteter Einbruchsicherung* dürfen keine Personen - vor allem keine Kinder - im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Türen und Fenster von innen nicht mehr öffnen lassen. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Hinweis

- Lassen Sie niemals Wertgegenstände unbeaufsichtigt im Fahrzeug liegen. Auch ein verschlossenes Fahrzeug ist kein Tresor!
- Falls die LED in der Brüstung der Fahrertür nach dem Verriegeln etwa 30 Sekunden leuchtet, liegt eine Funktionsstörung der Zentralverriegelung oder der Diebstahl-Warnanlage* vor. Lassen Sie die Störung von einem SEAT-Betrieb bzw. Fachbetrieb beheben.
- Die Innenraumüberwachung der Diebstahl-Warnanlage* funktioniert nur dann einwandfrei, wenn die Fenster und das Dach* geschlossen sind.

Fahrzeugschlüssel

Abb. 43 Fahrzeugschlüssel für das Fahrzeug.

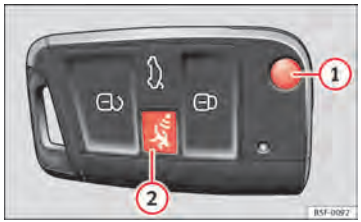


Abb. 44 Fahrzeugschlüssel mit Alarmtaste.

Fahrzeugschlüssel

Mit dem Fahrzeugschlüssel lässt sich das Fahrzeug aus der Ferne ent- und verriegeln ⇒ Seite 87.

Der Sender mit der Batterie ist im Fahrzeugschlüssel untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Fahrzeuginnenraum. Der Wirkungsbereich des Fahrzeugschlüssels beträgt bei voller Batterie einige Meter um das Fahrzeug herum.

Wenn sich das Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel nicht öffnen oder schließen lässt, muss der Fahrzeugschlüssel neu synchronisiert werden ⇒ Seite 91 oder die Batterie im Fahrzeugschlüssel gewechselt werden ⇒ Seite 91.

Es können mehrere Fahrzeugschlüssel verwendet werden.

Schlüsselbart aus- und einklappen

Der Schlüsselbart wird durch Drücken der Taste (1) ⇒ Abb. 43 oder ⇒ Abb. 44 aus- und eingeklappt.

Zum Einklappen Taste (1) drücken und gleichzeitig den Schlüsselbart zurückdrücken, bis er einrastet.

Alarmtaste[1)]

Alarmtaste (2) nur im Notfall drücken! Nach dem Drücken der Alarmtaste hupt und blinkt das Fahrzeug. Erneutes Drücken der Alarmtaste schaltet den Alarm ab.

Ersatzschlüssel

Für die Beschaffung eines Ersatzschlüssels oder weiterer Fahrzeugschlüssel ist die Fahrgestellnummer des Fahrzeugs notwendig.

Jeder neue Fahrzeugschlüssel muss einen Mikrochip enthalten und mit den Daten der elektronischen Wegfahrsicherung des Fahrzeugs codiert werden. Ein Fahrzeugschlüssel funktioniert nicht, wenn er keinen Mikrochip enthält, oder einen Mikrochip enthält, der nicht codiert ist. Das gilt auch für Fahrzeugschlüssel, die passend gefräst sind.

Neue Fahrzeugschlüssel oder Ersatzschlüssel sind beim SEAT-Betrieb oder bei Fachbetrieben und autorisierten Schlüsseldiensten erhältlich, die qualifiziert sind, diese Fahrzeugschlüssel herzustellen.

Neue Fahrzeugschlüssel und Ersatzschlüssel müssen vor der Benutzung synchronisiert werden ⇒ Seite 91. ▶

1) Nur in bestimmten Ländern verfügbar.

VORSICHT

Jeder Fahrzeugschlüssel enthält elektronische Bauteile. Fahrzeugschlüssel vor Beschädigungen, Nässe und starken Erschütterungen schützen.

Hinweis

- Tasten im Fahrzeugschlüssel nur drücken, wenn die entsprechende Funktion tatsächlich benötigt wird. Ein unnötiger Tastendruck kann dazu führen, dass das Fahrzeug unbeabsichtigt entriegelt oder der Alarm ausgelöst wird. Dies gilt auch, wenn man denkt, dass man sich außerhalb des Wirkungsbereichs befindet.
- Die Funktion des Fahrzeugschlüssels kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten, vorübergehend beeinträchtigt werden, z. B. durch ein Funkgerät oder Mobiltelefon.
- Hindernisse zwischen Fahrzeugschlüssel und Fahrzeug, schlechte Witterungsverhältnisse sowie schwächer werdende Batterien verringern die Funkreichweite.
- Wenn die Tasten im Fahrzeugschlüssel ⇒ Abb. 43 oder ⇒ Abb. 44 bzw. eine der Zentralverriegelungstasten ⇒ Seite 94 innerhalb kurzer Zeit mehrfach hintereinander betätigt werden, schaltet sich die Zentralverriegelung kurzzeitig ab, um sich vor Überlastung zu schützen. Das Fahrzeug ist dann entriegelt. Fahrzeug ggf. verriegeln. ■

Kontrollleuchte im Fahrzeugschlüssel

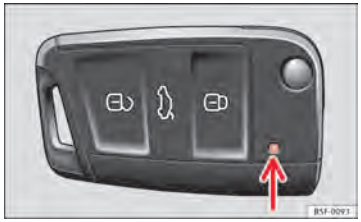


Abb. 45 Kontrollleuchte im Fahrzeugschlüssel.

Wenn eine Taste im Fahrzeugschlüssel kurz gedrückt wird, blinkt die Kontrollleuchte ⇒ Abb. 45 (Pfeil) einmal kurz. Bei längerer Betätigung einer Taste blinkt sie mehrfach, z. B. beim Komfortöffnen.

Wenn die Kontrollleuchte im Fahrzeugschlüssel bei Tastendruck nicht aufleuchtet, muss die Batterie im Fahrzeugschlüssel ersetzt werden ⇒ Seite 91. ■

Batterie ersetzen

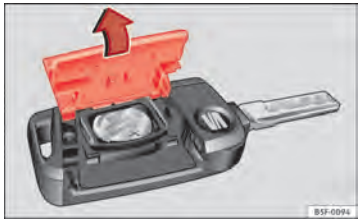


Abb. 46 Fahrzeugschlüssel: Deckel für Batteriefach öffnen.

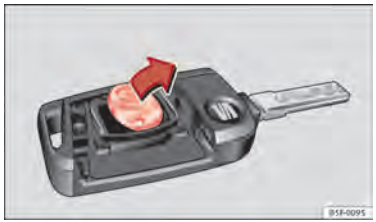


Abb. 47 Fahrzeugschlüssel: Batterie herausnehmen.

SEAT empfiehlt, den Batteriewechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Die Batterie befindet sich auf der Rückseite des Fahrzeugschlüssels unter einer Abdeckung.

Batterie ersetzen

- Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels herausklappen ⇒ Seite 89.
- Abdeckung auf der Rückseite des Fahrzeugschlüssels ⇒ Abb. 46 in Pfeilrichtung abnehmen ⇒ (!).
- Batterie mit einem geeigneten dünnen Gegenstand aus dem Batteriefach heraushebeln ⇒ Abb. 47.
- Neue Batterie wie gezeigt ansetzen ⇒ Abb. 47 und entgegen der Pfeilrichtung in das Batteriefach drücken ⇒ (!).
- Abdeckung wie gezeigt ansetzen ⇒ Abb. 46 und entgegen der Pfeilrichtung auf das Fahrzeugschlüsselgehäuse drücken, bis sie einrastet.

(!) VORSICHT

- Ein unsachgemäß durchgeführter Batteriewechsel kann den Fahrzeugschlüssel beschädigen.
- Ungeeignete Batterien können den Fahrzeugschlüssel beschädigen. Entladene Batterien nur durch neue Batterien gleicher Spannung, Baugröße und Spezifikation ersetzen.
- Beim Einbau der Batterie auf die richtige Polarität achten.

Umwelthinweis

Entladene Batterien umweltgerecht entsorgen. ■

Fahrzeugschlüssel synchronisieren

Wenn die Taste 🔒 häufig außerhalb des Wirkungsbereichs gedrückt wird, lässt sich das Fahrzeug möglicherweise nicht mehr mit dem Fahrzeugschlüssel ent- oder verriegeln. In diesem Fall muss der Fahrzeugschlüssel wie folgt neu synchronisiert werden:

- Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels herausklappen ⇒ Seite 89.
- Ggf. Abdeckkappe vom Türgriff der Fahrertür entfernen ⇒ Seite 98.
- Taste 🔒 im Fahrzeugschlüssel drücken. Dabei unmittelbar am Fahrzeug stehen. ▶

- Fahrzeug innerhalb einer Minute mit dem Schlüsselbart aufschließen. Die Synchronisation ist abgeschlossen.
- Ggf. Abdeckkappe montieren.

Ent-/verriegeln per Funk

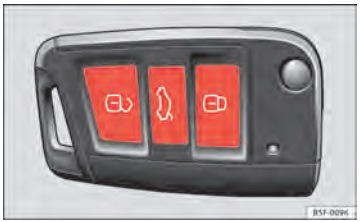


Abb. 48 Funkschlüssel: Tasten

Abb. 49 Funkschlüssel: Tasten

– Um das Fahrzeug zu entriegeln, drücken Sie auf die Taste ⇒Abb. 48.

– Um das Fahrzeug zu verriegeln, bringen Sie den Wählhebel in Stellung P (Automatikgetriebe) und drücken Sie die Taste ⇒.

– Um das Fahrzeug zu verriegeln, ohne die Einbruchsicherung* einzuschalten, drücken Sie die Taste **innerhalb von 2 Sekunden** ein zweites Mal.

– Um die Gepäckraumklappe zu entriegeln, drücken Sie die Taste mindestens eine Sekunde.

Wird das Fahrzeug entriegelt und innerhalb von 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet wird, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes dauerhaftes Entriegeln des Fahrzeugs. Dies gilt nicht, wenn Sie die Taste mindestens eine Sekunde drücken.

Bei Fahrzeugen mit **Sicherheits-Zentralverriegelung** (Seitenselektive Türentriegelung) ⇒Seite 93 wird bei einmaligem Betätigen der Taste nur die Fahrertür und die Tankklappe und bei zweimaliger Tastenbetätigung das gesamte Fahrzeug entriegelt.

ACHTUNG

Bei von außen abgeschlossenem Fahrzeug mit eingeschalteter Einbruchsicherung* dürfen keine Personen - vor allem keine Kinder - im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Türen und Fenster von innen nicht mehr öffnen lassen. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Hinweis

- Betätigen Sie den Funkschlüssel nur, wenn sich das Fahrzeug in Sichtweite befindet.
- Weitere Funktionen des Funkschlüssels ⇒Seite 103, Komfortöffnen/Komfortschließen.

Selektive Türöffnung

Die selektive Entriegelung bietet die Möglichkeit, nur die Fahrertür und die Tankklappe zu entriegeln. Das übrige Fahrzeug bleibt verriegelt.

Fahrertür und Tankklappe entriegeln

– Drücken Sie *einmal* die Taste des Funkschlüssels oder drehen Sie den Schlüssel *einmal* in Öffnungsrichtung.

Alle Türen, die Gepäckraumklappe und die Tankklappe entriegeln.

– Drücken Sie innerhalb von 5 Sekunden *zweimal* die Taste des Funkschlüssels oder drehen Sie den Schlüssel innerhalb von 5 Sekunden *zweimal* in Öffnungsrichtung.

Auch beim Aufschließen nur der Fahrertür wird die Einbruchsicherung* und die Diebstahl-Warnanlage* sofort deaktiviert.

Bei Fahrzeugen mit Easy Connect* können Sie die Sicherheits-Zentralverriegelung direkt einstellen ⇒ Seite 93.

Zentralverriegelung einstellen

Sie können in Easy Connect* festlegen, welche Türen über die Zentralverriegelung entriegelt werden. Im Radio oder in Easy Connect* kann eingestellt werden, ob sich das Fahrzeug ab einer Geschwindigkeit von 15 km/h automatisch mit „Auto Lock“ verriegelt.

Türentriegelung einstellen (Fahrzeuge mit Easy Connect)

– Wählen Sie: Steuerungstaste **Systeme** bzw. **Car Systeme** › **Fahrzeugeinstellungen** › **Zentralverriegelung** › **Türentriegelung**.

Auto Lock einstellen (Fahrzeuge mit Radio)

– Wählen Sie: Taste SETUP › Steuerungstaste ⬍ **Zentralverriegelung** › **Verriegeln bei Fahrt**.

Auto Lock einstellen (Fahrzeuge mit Easy Connect)

– Wählen Sie: Steuerungstaste **Systeme** bzw. **Car Systeme** › **Fahrzeugeinstellungen** › **Verriegeln bei Fahrt**.

Türentriegelung - Sie können festlegen, ob beim Entriegeln **alle** Türen oder nur die **Fahrer** tür entriegelt wird. Bei **allen** Optionen wird auch die Tankklappe entriegelt.

Bei der Einstellung **Fahrer** werden alle Türen und die Gepäckraumklappe entriegelt, wenn Sie zweimal die Taste am Funkschlüssel drücken.

Sie können nach wie vor das gesamte Fahrzeug entriegeln. Drücken Sie dazu **zweimal** die Taste im Funkschlüssel. Oder drehen Sie bei Fahrzeugen mit herkömmlichem Schlüssel diesen im Türschloss innerhalb von zwei Sekunden zweimal in Öffnungsrichtung.

Wenn Sie die Taste drücken, wird das gesamte Fahrzeug verriegelt. Gleichzeitig ertönt ein Bestätigungston[1)].

Auto Lock/Verriegeln bei Fahrt - Wenn Sie **ein** wählen, wird das gesamte Fahrzeug ab einer Geschwindigkeit von 15 km/h verriegelt.

1) Diese Funktion ist nicht bei allen Länderausführungen verfügbar.

Zentralverriegelungsschalter

Abb. 50 Fahrertür: Zentralverriegelungsschalter

– Um das Fahrzeug zu verriegeln, drücken Sie auf die Taste ⇒ ⚠.

– Um das Fahrzeug zu entriegeln, drücken Sie auf die Taste ⇒ Abb. 50.

Wenn Ihr Fahrzeug mit dem Zentralverriegelungsschalter verriegelt wird, gilt Folgendes:

- Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von *außen* ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Ampelstopp).
- Die LED im Zentralverriegelungsschalter leuchtet, wenn alle Türen geschlossen und verriegelt sind.
- Sie können die Türen von innen einzeln öffnen, indem Sie den Türöffnungshebel ziehen.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

⚠ ACHTUNG

- **Der Zentralverriegelungsschalter funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung und verriegelt bei Betätigung der Taste automatisch das gesamte Fahrzeug.**
- **Bei von außen verriegeltem Fahrzeug mit eingeschalteter Einbruchsicherung ist der Zentralverriegelungsschalter außer Funktion.**
- **Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr! Lassen Sie keine Personen - vor allem keine Kinder - im Fahrzeug zurück.**

Hinweis

Ihr Fahrzeug wird bei einer Geschwindigkeit von 15 km/h automatisch verriegelt (Auto Lock) ⇒ Seite 87. Mit der Taste im Zentralverriegelungsschalter können Sie das Fahrzeug wieder entriegeln. ■

Diebstahlwarnanlage

Beschreibung

Mithilfe der Diebstahlwarnanlage werden Einbruchversuche und der Diebstahl des Fahrzeugs erschwert.

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Fahrzeugschlüssel automatisch aktiviert.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Die Diebstahlwarnanlage gibt für etwa 30 Sekunden akustische und bis zu 5 Minuten optische Warnsignale aus, wenn am verriegelten Fahrzeug folgende unbefugte Handlungen durchgeführt werden: ▶

- Öffnen einer mit dem Fahrzeugschlüssel mechanisch entriegelten Tür und dem nicht Einschalten der Zündung innerhalb von etwa 15 Sekunden.
- Öffnen einer Tür.
- Öffnen der Motorraumklappe.
- Öffnen der Heckklappe.
- Einschalten der Zündung mit einem ungültigen Fahrzeugschlüssel.
- Abklemmen der Fahrzeugbatterie.
- Bewegung im Fahrzeug (bei Fahrzeugen mit Innenraumüberwachung ⇒ Seite 97).
- Abschleppen des Fahrzeugs (bei Fahrzeugen mit Abschleppschutz ⇒ Seite 97).
- Anheben des Fahrzeugs (bei Fahrzeugen mit Abschleppschutz ⇒ Seite 97)
- Transportieren des Fahrzeugs auf einer Autofähre oder Eisenbahn (bei Fahrzeugen mit Abschleppschutz oder Innenraumüberwachung ⇒ Seite 97).
- Abkoppeln eines an die Diebstahlwarnanlage angeschlossenen Anhängers.

Alarm ausschalten

Fahrzeug über die Entriegelungstaste des Fahrzeugschlüssels entriegeln oder Zündung mit einem gültigen Fahrzeugschlüssel einschalten.

Hinweis

- Der Alarm wird erneut ausgelöst, wenn nach Ablauf des Alarms noch einmal in den gleichen oder einen anderen Sicherungsbereich eingedrungen wird. Beispiel: Wenn nach dem Öffnen einer Tür auch die Heckklappe geöffnet wird.
- Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln von innen mit der Zentralverriegelungstaste nicht aktiviert.
- Wenn die Fahrertür mit dem Fahrzeugschlüssel mechanisch entriegelt wird, ist nur die Fahrertür entriegelt und nicht das ganze Fahrzeug. Erst beim Einschalten der Zündung werden alle Türen entsichert – jedoch nicht entriegelt – und die Zentralverriegelungstaste aktiviert.
- Bei schwacher oder entladener Fahrzeugbatterie arbeitet die Diebstahlwarnanlage nicht ordnungsgemäß.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz*

Dieses Überwachungs- und Kontrollsystem ist Bestandteil der Diebstahlwarnanlage und registriert mittels Ultraschall das unerlaubte Eindringen in den Fahrzeuginnenraum.*

Einschalten

– Dieses System wird bei Aktivierung der Diebstahlwarnanlage automatisch eingeschaltet.

Ausschalten

– Öffnen Sie das Fahrzeug manuell mit dem Schlüssel [1] oder drücken Sie die Taste der Funk-Fernbedienung.

– Drücken Sie zweimal die Taste der Funk-Fernbedienung. Der Sensor für die Innenraumüberwachung und der Neigungssensor werden ausgeschaltet. Die Diebstahlwarnanlage bleibt eingeschaltet.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz werden beim nächsten Verriegeln des Fahrzeugs wieder automatisch eingeschaltet.

[1] Nach dem Öffnen der Fahrertür ist der Zündschlüssel innerhalb von höchstens 15 Sekunden einzustecken. Andernfalls wird der Alarm ausgelöst.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz (Neigungssensor) werden zusammen mit der Diebstahlwarnanlage automatisch eingeschaltet. Zum Einschalten des Sensors der Innenraumüberwachung müssen alle Türen sowie die Heckklappe geschlossen sein.

Wenn die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz abgeschaltet werden sollen, muss dies nach jeder Verriegelung des Fahrzeugs wiederholt werden, da sie bei jeder Verriegelung wieder automatisch eingeschaltet werden.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz sollten z. B. ausgeschaltet werden, wenn Tiere im verriegelten Fahrzeug gelassen werden (sonst wird durch Bewegungen im Fahrzeuginnenraum der Alarm ausgelöst) und wenn das Fahrzeug transportiert oder mit einer angehobenen Achse abgeschleppt wird.

Fehlalarm

Die Innenraumüberwachung kann nur bei einem vollständig geschlossenen Fahrzeug richtig funktionieren. Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

In den folgenden Fällen kann ein Fehlalarm ausgelöst werden:

- Ganz oder teilweise geöffnete Fenster
- Ganz oder teilweise geöffnetes Schiebe-/Ausstelldach
- Bewegungen, die auf Gegenstände im Fahrzeuginneren, wie beispielsweise lose Papiere, am Rückspiegel befestigte Anhänger (Lufterfrischer) etc., zurückzuführen sind

Hinweis

- Wird das Fahrzeug bei eingeschalteter Alarmanlage ohne Aktivierung der Innenraumüberwachung verriegelt, wird durch dieses erneute Verriegeln die Alarmanlage mit allen Funktionen außer der Innenraumüberwachung eingeschaltet. Die Innenraumüberwachung wird beim nächsten Einschalten der Alarmanlage wieder aktiviert, sofern sie nicht zuvor absichtlich abgeschaltet wurde.
- Wenn der Diebstahlalarm durch den Sensor für Innenraumüberwachung ausgelöst wurde, wird dies bei Öffnen des Fahrzeugs durch die blinkende Kontrollleuchte in der Fahrertür angezeigt. Dieses Blinksignal unterscheidet sich vom Blinksignal für eingeschaltete Diebstahlwarnanlage.
- Die Vibrationen eines im Fahrzeug zurückgelassenen Handys können einen Alarm der Innenraumüberwachung auslösen, da die Sensoren auf die Bewegungen und Vibrationen im Inneren des Fahrzeugs reagieren.
- Wenn bei Aktivierung der Diebstahlwarnanlage noch eine der Türen oder die Heckklappe offen ist, wird nur die Alarmanlage aktiviert. Nur wenn alle Türen (einschl. der Heckklappe) geschlossen sind, werden auch die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz aktiviert.

Innenraum-/Abschleppschutzüberwachung ausschalten[1)]

Abb. 51 Taste für Innenraum-/Abschleppschutzüberwachung

Bei verriegeltem Fahrzeug lösen Bewegungen im Innenraum (z. B. Tiere) oder eine Veränderung der Fahrzeugneigung (z. B. Fahrzeugtransport) Alarm aus. Sie vermeiden ungewollten Alarm, indem Sie die Innenraum-/Abschleppschutzüberwachung ausschalten.

– Um die Innenraum- und Abschleppschutzüberwachung auszuschalten, schalten Sie die Zündung aus und drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 51. Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet.

– Wenn Sie nun Ihr Fahrzeug verriegeln, ist die Innenraum- und Abschleppschutzüberwachung bis zum nächsten Türöffnen ausgeschaltet.

Wenn Sie die Einbruchsicherung (Safelock)* ausschalten ⇒ Seite 87, wird die Innenraum-/Abschleppschutzüberwachung automatisch ausgeschaltet.

ACHTUNG

Bei von außen abgeschlossenem Fahrzeug mit eingeschalteter Einbruchsicherung* dürfen keine Personen - vor allem keine Kinder - im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Türen und Fenster von innen nicht mehr öffnen lassen. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Notschließen oder -öffnen

Einleitung

Die Türen, die Gepäckraumklappe und das elektrische Panorama-Ausstelldach können z. B. bei einem Ausfall des Fahrzeugschlüssels oder der Zentralverriegelung manuell verriegelt und teilweise entriegelt werden.

Ergänzende Informationen und Warnhinweise:

- Fahrzeugschlüsselsatz ⇒ Seite 89
- Zentralverriegelung und Schließsystem ⇒ Seite 87
- Heckklappe ⇒ Seite 100

ACHTUNG

Ein unachtsames Notschließen oder Notöffnen kann schwere Verletzungen verursachen.

- **Bei einem von außen verriegelten Fahrzeug lassen sich die Türen und Fenster von innen nicht öffnen.**

1) Nur in bestimmten Ländern verfügbar.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen allein im Fahrzeug zurücklassen. Diese sind in einem Notfall nicht in der Lage, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen.**
- **Je nach Jahreszeit können in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.**

ACHTUNG

Der Funktionsbereich der Türen und der Heckklappe ist gefährlich und kann Verletzungen verursachen.

- **Türen und Heckklappe nur dann öffnen oder schließen, wenn sich niemand im Schwenkbereich befindet.**

VORSICHT

Beim Durchführen einer Notschließung oder Notöffnung die Teile vorsichtig ausbauen und wieder richtig anbauen, um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden.

Fahrertür entriegeln oder verriegeln

Bei einem Ausfall der Zentralverriegelung kann die Fahrertür am Schließzylinder ent- und verriegelt werden.

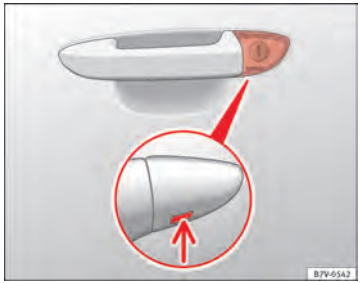


Abb. 52 Türgriff an der Fahrertür: verdeckter Schließzylinder.

Beim manuellen Verriegeln der Fahrertür werden in der Regel alle Türen verriegelt. Beim manuellen Entriegeln wird nur die Fahrertür entriegelt. Hinweise zur Diebstahlwarnanlage beachten ⇒ Seite 87.

- Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels herausklappen ⇒ Seite 89.
- Schlüsselbart am Fahrertürgriff von unten in die Öffnung der Abdeckkappe stecken ⇒ Abb. 52 (Pfeil) und Abdeckkappe von unten nach oben anheben.
- Schlüsselbart in den Schließzylinder stecken und Fahrzeug ent- bzw. verriegeln.

Besonderheit beim Entriegeln:

- Die Diebstahlwarnanlage bleibt bei entriegeltem Fahrzeug aktiviert. Es wird aber noch kein Alarm ausgelöst ⇒ Seite 87.
- Nach dem Öffnen der Fahrertür bleiben dem Fahrer 15 Sekunden, um die Zündung einzuschalten. Nach diesen 15 Sekunden wird der Alarm ausgelöst.
- Schalten Sie die Zündung ein. Beim Einschalten der Zündung erkennt die elektronische Wegfahrsicherung einen gültigen Fahrzeugschlüssel und deaktiviert die Diebstahlwarnanlage.

Hinweis

Die Diebstahlwarnanlage wird beim manuellen Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Schlüsselbart nicht aktiviert ⇒ Seite 87.

Beifahrertür notverriegeln

Bei einem Ausfall der Zentralverriegelung muss die Beifahrertür separat verriegelt werden.

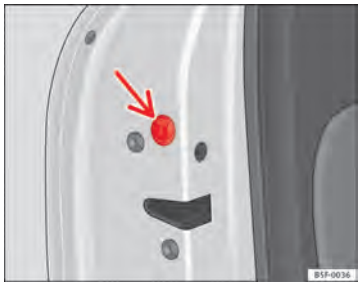


Abb. 53 Tür notverriegeln

An der Stirnseite der Beifahrertür befindet sich (nur sichtbar bei geöffneter Tür) eine Notverriegelung.

– Ziehen Sie die Abdeckkappe aus der Öffnung.

– Stecken Sie den Schlüsselbart in den innenliegenden Schlitz und drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag nach rechts (rechte Tür) bzw. nach links (linke Tür).

Nach dem Schließen der Tür ist ein Öffnen von außen nicht mehr möglich. Die Tür kann von innen durch einmaliges Ziehen des Türöffnungshebels entriegelt und gleichzeitig geöffnet werden.

Heckklappe (Gepäckraum)

Gepäckraumklappe

Die Öffnung der Heckklappe erfolgt über ein elektrisches System. Es wird über den Symbolgriff der Heckklappe bedient.

Abb. 54 Heckklappe: Öffnen von außen

Heckklappe öffnen

– Ziehen Sie am Griff und heben Sie die Heckklappe an ⇒Abb. 54. Die Heckklappe öffnet sich selbstständig.

Heckklappe schließen

– Greifen Sie die Heckklappe an einem der beiden Griffe in der Innenverkleidung und schließen Sie sie mit leichtem Druck.

Zum Umschalten zwischen den Zuständen Verriegelt/Entriegelt betätigen Sie die Taste bzw. die Taste 1 am Funkschlüssel.

Ist die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen, wird dies im Display des Kombi-Instruments angezeigt.* Ist bei einer Geschwindigkeit von über 6 km/h die Heckklappe geöffnet, ertönt zusätzlich ein akustisches Warnsignal.*

ACHTUNG

- **Eine nicht ordnungsgemäß geschlossene Heckklappe kann gefährlich sein.**
- **Öffnen Sie die Heckklappe nicht, solange die Nebelschlussleuchten und Rückfahrleuchten eingeschaltet sind. Dadurch könnten die Lampen beschädigt werden.**
- **Drücken Sie die Heckklappe nicht mit der Hand auf der Heckscheibe zu. Die Heckscheibe könnte zersplittern – Verletzungsgefahr!**
- **Achten Sie nach dem Schließen der Heckklappe darauf, dass diese verriegelt ist, damit sie sich nicht plötzlich während der Fahrt öffnen kann.**
- **Lassen Sie keine Kinder im und am Fahrzeug spielen. Ein verschlossenes Fahrzeug kann sich je nach Jahreszeit extrem aufheizen bzw. abkühlen und zu ernsthaften Verletzungen/Erkrankungen oder sogar zum Tode führen. Schließen und Verriegeln Sie sowohl die Heckklappe wie auch alle anderen Türen, wenn Sie das Fahrzeug nicht benutzen.**
- **Seien Sie beim Schließen der Heckklappe nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie immer sicher, dass sich niemand im Schwenkbereich der Heckklappe befindet.**
- **Fahren Sie nie mit angelehnter oder geöffneter Heckklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen könnten – Vergiftungsgefahr!**
- **Wenn Sie nur den Gepäckraum öffnen, lassen Sie nicht den Schlüssel darin liegen. Wenn Sie den Schlüssel im Innern vergessen, können Sie das Fahrzeug nicht mehr öffnen.**

Automatische Verriegelung der Gepäckraumklappe

Wenn Sie das Fahrzeug bei geöffneter Gepäckraumklappe durch Drücken der Taste auf der Funk-Fernbedienung verriegelt haben, verriegelt sich die Klappe beim Schließen automatisch.

Sie können die Funktion zur Verlängerung der Begrenzung für die automatische Verriegelung der Gepäckraumklappe aktivieren. Wenn diese Funktion aktiviert ist, können Sie, nachdem Sie die Klappe über die Taste am Funkschlüssel ⇒ Seite 92 entriegelt haben, die Gepäckraumklappe während einer gewissen Zeitspanne wieder öffnen.

Auf Wunsch können Sie die Funktion zur Verlängerung der Begrenzung für die automatische Verriegelung der Gepäckraumklappe in einer autorisierten SEAT-Werkstatt aktivieren bzw. deaktivieren lassen. Dort erhalten Sie alle erforderlichen Informationen.

Solange die automatische Verriegelung nicht erfolgt ist, besteht die Gefahr unbefugten Eindringens in das Fahrzeug. Wir empfehlen daher, das Fahrzeug immer mit der Taste auf der Funk-Fernbedienung oder mit dem Taster für Zentralverriegelung zu verriegeln.

Notentriegelung der Gepäckraumklappe

Die Gepäckraumklappe kann von innen notentriegelt werden.

Abb. 55 Gepäckraum hinten rechts: Zugriff auf die Notentriegelung

– Setzen Sie den Schlüssel in die Öffnung hinter der Klappenverkleidung ein (1) und ziehen Sie den Schlüssel in Pfeilrichtung, bis sich das Schloss entriegelt.

Elektrische Fensterheber

Elektrisches Öffnen und Schließen der Fenster*

Über die Bedienelemente in der Fahrertür lassen sich die vorderen und hinteren Fenster bedienen. In den anderen Türen befinden sich separate Tasten für das jeweilige Fenster.

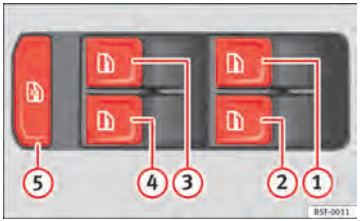


Abb. 56 Ausschnitt aus der Fahrertür: Tasten für die Fenster vorne und hinten

Fenster öffnen bzw. schließen

– Drücken Sie die Taste, um das jeweilige Fenster zu öffnen.

– Ziehen Sie die Taste, um das jeweilige Fenster zu schließen ⇒ ⚠.

Schließen Sie die Fenster immer vollständig, wenn Sie das Fahrzeug parken oder unbeaufsichtigt verlassen ⇒ ⚠.

Nach Ausschalten der Zündung können Sie die Fenster noch ca. 10 Minuten lang betätigen, wenn weder der Zündschlüssel abgezogen noch die Fahrer- oder die Beifahrertür geöffnet wurden.

Tasten in der Fahrertür

1. Taste für das Fenster in der linken Vordertür
2. Taste für das Fenster in der rechten Vordertür
3. Taste für das Fenster in der Tür hinten links
4. Taste für das Fenster in der Tür hinten rechts
5. Sicherheitsschalter zum Deaktivieren der Fensterheber-Tasten in den hinteren Türen

Sicherheitsschalter*

Mit dem Sicherheitsschalter 5 in der Fahrertür können die Fensterheber-Tasten in den hinteren Türen außer Funktion gesetzt werden.

Sicherheitsschalter ausgerastet: Die Tasten an den hinteren Türen sind funktionsbereit.

Sicherheitsschalter eingerastet: Die Tasten an den hinteren Türen sind gesperrt.

Das Symbol des Sicherheitsschalters leuchtet gelb, wenn die Tasten der hinteren Fenster gesperrt sind.

⚠ ACHTUNG

- **Ein unsachgemäßer Gebrauch der elektrischen Fensterheber kann zu Verletzungen führen!**
- **Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie deshalb sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet.**
- **Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Lassen Sie niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen alleine im Fahrzeug zurück – besonders dann nicht, wenn diese Zugriff zum Fahrzeugschlüssel haben. Ein Missbrauch der Schlüssel, z. B. durch Kinder, kann zu schweren Verletzungen und Unfällen führen.**
- **Der Motor könnte unkontrolliert gestartet werden.**
- **Wird die Zündung eingeschaltet, können elektrische Ausstattungselemente eingeschaltet werden – Quetschgefahr, z. B. durch elektrische Fensterheber.**
- **Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.**
- **Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn die Zündung ausgeschaltet ist und eine der vorderen Türen geöffnet wird.**
- **Setzen Sie – wenn notwendig – die hinteren Fensterheber mit dem Sicherheitsschalter außer Funktion. Stellen Sie sicher, dass diese tatsächlich abgeschaltet sind.**

Hinweis

Wird der Schließvorgang eines Fensters durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis beeinträchtigt, öffnet sich das Fenster sofort wieder ⇒ Seite 104. Überprüfen Sie in diesem Fall, warum das Fenster nicht geschlossen werden konnte, bevor Sie erneut versuchen, es zu schließen.

Komfortöffnen/Komfortschließen

Mit der Funktion Komfortöffnen/Komfortschließen können Sie von außen zentral und bequem die Fenster und das Schiebe-/Ausstelldach* öffnen/schließen

Komfortöffnen

– Drücken Sie die Taste am Funkschlüssel so lange, bis alle Fenster und das Schiebe-/Ausstelldach* die gewünschte Position erreicht haben, oder

– Entriegeln Sie das Fahrzeug erst mit der Taste am Funkschlüssel und halten Sie anschließend den Schlüssel im Schloss der Fahrertür so lange, bis alle Fenster und Schiebe-/Ausstelldach* die gewünschte Position erreicht haben.

Komfortschließen

– Drücken Sie die Taste am Funkschlüssel so lange, bis alle Fenster und das Schiebe-/Ausstelldach* geschlossen sind ⇒ ⚠, oder

– Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür solange in Schließstellung, bis alle Fenster und das Schiebe-/Ausstelldach* geschlossen sind.

Komfortöffnen in Easy Connect* einstellen

– Wählen Sie: Funktionstaste CAR › Steuerungstaste **Car Systeme*** **› Fahrzeugeinstellungen › Zentralverriegelung › Fenster öffnen mit Langdruck** bzw ›. **Fenster vorn ein/aus** bzw. **Dach ein/aus***

ACHTUNG

- **Schließen Sie niemals unachtsam oder unkontrolliert das Schiebe-/Ausstelldach* und die Fenster. Verletzungsgefahr!**
- **Aus Sicherheitsgründen sollte das Öffnen und Schließen der Fenster mit dem Funkschlüssel nur aus etwa 2 Meter Abstand vom Fahrzeug erfolgen. Während der Betätigung der Schließtaste muss das Hochfahren**

ACHTUNG (Fortsetzung)

der Fenster und das Schließen des Schiebe-/Ausstelldachs* immer beobachtet werden, damit niemand eingeklemmt werden kann. Beim Loslassen der Taste wird der Schließvorgang sofort abgebrochen.

Hoch- und Tieflaufautomatik*

Die Hoch- und Tieflaufautomatik erspart das Halten der Taste.

Die Tasten ⇒Abb. 56 (1), (2), (3) und (4) weisen zwei Stufen zum Öffnen und zwei zum Schließen des Fensters auf. Dadurch ist es einfacher, die Öffnungs- und Schließvorgänge zu kontrollieren.

Hochlaufautomatik

– Ziehen Sie die Taste für das Fenster kurz bis zur zweiten Stufe nach oben. Das Fenster schließt vollständig.

Tieflaufautomatik

– Drücken Sie die Taste für das Fenster kurz bis zur zweiten Stufe nach unten. Das Fenster öffnet sich vollständig.

Wiederherstellen der Hoch- und Tieflaufautomatik

– Wurde die Fahrzeugbatterie ab- und wieder angeklemmt, ist die Hoch- und Tieflaufautomatik außer Funktion. Sie ist wie folgt wieder herzustellen:

– Scheibe durch permanentes Ziehen des Fensterheberschalters bis zum Anschlag nach oben fahren.

– Schalter loslassen und erneut für eine Sekunde anheben. Die Automatik ist nun wieder aktiviert.

Wenn Sie eine Taste bis zur ersten Stufe drücken bzw. ziehen, öffnet oder schließt sich das Fenster so lange, wie Sie die Taste betätigen. Wenn Sie die Taste kurz bis zur zweiten Stufe drücken bzw. ziehen, öffnet (Tieflaufautomatik) oder schließt (Hochlaufautomatik) sich das Fenster automatisch. Wenn Sie die Taste betätigen, während sich das Fenster öffnet oder schließt, bleibt das Fenster stehen.

Kraftbegrenzung der Fenster

Die Kraftbegrenzung der elektrischen Fenster vermindert die Gefahr von Quetschverletzungen, wenn ein Fenster schließt.

- Wird ein Fenster im automatischen Hochlauf durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis am Schließvorgang gehindert, stoppt das Fenster an dieser Stelle und öffnet sich sofort wieder ⇒⚠.
- Bevor Sie erneut versuchen, das Fenster zu schließen, sollten Sie die Ursache feststellen, weshalb das Fenster vorher nicht geschlossen werden konnte.
- Wenn Sie den nächsten Schließversuch innerhalb von 10 Sekunden unternehmen und die Scheibe wiederum nur schwergängig schließt oder auf ein Hindernis trifft, wird die Hochlaufautomatik 10 Sekunden lang ausgeschaltet.
- Lässt sich das Fenster weiterhin durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis nicht schließen, stoppt das Fenster an dieser Stelle.
- Wenn Sie nicht erkennen können, warum sich das Fenster nicht schließen lässt, versuchen Sie, das Fenster innerhalb von 10 Sekunden durch Ziehen der Taste erneut zu schließen. Das Fenster schließt mit größter Kraft. **Die Kraftbegrenzung ist jetzt deaktiviert.**

Warten Sie länger als 10 Sekunden, öffnet sich das Fenster beim Betätigen einer Taste wieder vollständig und die Hochlaufautomatik ist wieder in Funktion.

ACHTUNG

- **Ein unsachgemäßer Gebrauch der elektrischen Fensterheber kann zu Verletzungen führen!**
- **Verlassen Sie – auch nur vorübergehend – das Fahrzeug, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Beachten Sie bitte, dass Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückbleiben.**
- **Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn bei ausgeschalteter Zündung einer der vorderen Türen geöffnet wird.**
- **Seien Sie beim Schließen der Fenster aufmerksam und nicht leichtfertig, sonst könnten Sie oder Dritte schwere Verletzungen erleiden. Stellen Sie sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet.**
- **Lassen Sie niemals Personen im Fahrzeug zurück, wenn Sie Ihr Fahrzeug von außen abschließen – die Fenster lassen sich im Notfall nicht mehr öffnen!**
- **Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger oder andere Körperteile gegen den Fensterrahmen gedrückt werden – Verletzungsgefahr!**

Panorama-Schiebedach*

Einleitung

Ergänzende Informationen und Warnhinweise:

- SEAT-Informationssystem ⇒ Seite 73
- Zentralverriegelung und Schließsystem ⇒ Seite 87

ACHTUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung des Panorama-Schiebedachs kann schwere Verletzungen verursachen.

- **Panorama-Schiebedach nur dann öffnen oder schließen, wenn sich niemand im Funktionsbereich befindet.**
- **Bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen.**
- **Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurücklassen, besonders wenn sie Zugriff auf den Fahrzeugschlüssel haben. Das unbeaufsichtigte Benutzen des Fahrzeugschlüssels kann das Fahrzeug verriegeln, den Motor starten, die Zündung einschalten und das Panorama-Schiebedach betätigen.**
- **Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Panorama-Schiebedach noch kurzzeitig geöffnet oder geschlossen werden, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.**

Hinweis

Bei einer Funktionsstörung des Panorama-Schiebedachs funktioniert die Kraftbegrenzung nicht richtig. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Panorama-Schiebedach öffnen oder schließen

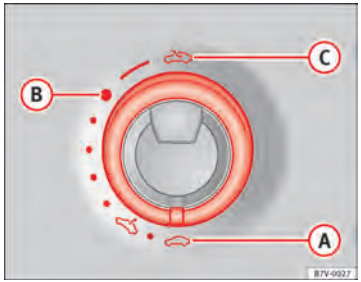


Abb. 57 Im Dachhimmel: Schalter drehen zum Öffnen und Schließen.

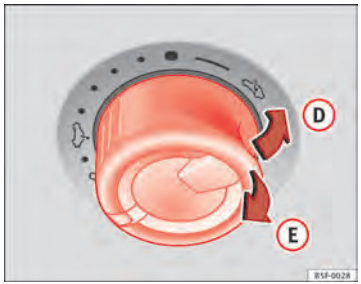


Abb. 58 Im Dachhimmel: Schalter drücken und ziehen zum Ausstellen und Schließen.

Zum Ausstellen des Panorama-Schiebedachs muss sich der Drehschalter in Stellung (A) befinden.

Funktion	Stellung des Schalters	Handlung
	⇒ Abb. 57	
Schiebedach ganz aufschieben:	Ⓒ	Schalter in die gewünschte Position drehen.
Schiebedach in Komfortstellung bringen:	Ⓑ	
Schiebedach ganz schließen:	Ⓐ	
	⇒ Abb. 58	
Ausstelldach ganz ausstellen:	Ⓓ	Schalter hinten kurz ziehen (Pfeil).
Automatiklauf stoppen:	Ⓓ bzw. Ⓔ	Schalter hinten erneut kurz drücken oder ziehen.
Ausstelldach ganz schließen:	Ⓔ	Schalter hinten kurz ziehen (Pfeil).
Zwischenposition einstellen:	Ⓓ bzw. Ⓔ	Schalter hinten gedrückt oder gezogen halten, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Das Panorama-Schiebedach funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Panorama-Schiebedach noch für einige Minuten geöffnet oder geschlossen werden, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.

VORSICHT

Achten Sie darauf, dass die geöffnete Gepäckraumklappe nicht gegen das Ladegut auf dem Dach schlägt. Bei der Installation des Dachgepäckträgers darf **NICHT** das Panorama-Dach* geöffnet werden.

Panorama-Schiebedach: Funktionsweise

Komfortöffnen und -schließen

Das Panorama-Schiebedach kann von außen mit dem Fahrzeugschlüssel geöffnet und geschlossen werden:

- Ent- oder Verriegelungstaste des Fahrzeugschlüssels gedrückt halten. Das Panorama-Schiebedach wird ausgestellt bzw. geschlossen.
- Ent- oder Verriegelungstaste loslassen, um die Funktion zu unterbrechen.

Beim Komfortschließen werden zuerst die Fenster und dann das Panorama-Schiebedach geschlossen.

Hinweis

Beim Komfortschließen von außen bleibt der Drehschalter des Panorama-Schiebedachs in der zuletzt ausgewählten Position stehen und muss zu Fahrtbeginn wieder neu positioniert werden.

Kraftbegrenzung des Panorama-Schiebedachs

Die Kraftbegrenzung kann die Gefahr von Quetschverletzungen beim Schließen des Panorama-Schiebedachs vermindern ⇒ ⚠. Wenn das Panorama-Schiebedach beim Schließen auf ein Hindernis oder ein anderes Problem stößt, schließt es sich wieder.

- Stellen Sie fest, warum das Panorama-Schiebedach nicht schließt.
- Versuchen Sie erneut, das Panorama-Schiebedach zu schließen.
- Wenn sich das Panorama-Schiebedach weiterhin durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis nicht schließen lässt, stoppt das Panorama-Schiebedach an der entsprechenden Stelle. Schließen Sie dann das Panorama-Schiebedach ohne Kraftbegrenzung.

Ohne Kraftbegrenzung schließen

- Schalter ⇒ Abb. 57 (1) muss in Stellung „Geschlossen“ (A) gedreht sein.
- Innerhalb von etwa 5 Sekunden nach dem Auslösen der Kraftbegrenzung den Schalter hinten so lange ziehen ⇒ Abb. 58 (Pfeil (E)), bis das Panorama-Schiebedach vollständig geschlossen ist.
- **Das Panorama-Schiebedach schließt ohne Kraftbegrenzung.**
- Wenn sich das Panorama-Schiebedach weiterhin nicht schließen lässt, einen Fachbetrieb aufsuchen.

ACHTUNG

Das Schließen des Panorama-Schiebedachs ohne Kraftbegrenzung kann schwere Verletzungen verursachen.

- **Das Panorama-Schiebedach immer achtsam schließen.**
- **Es darf sich niemand im Funktionsbereich des Panorama-Schiebedachs befinden, insbesondere wenn es ohne Kraftbegrenzung geschlossen wird.**
- **Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger und andere Körperteile gegen den Türrahmen gedrückt und dadurch verletzt werden können.**

Hinweis

Die Kraftbegrenzung erfolgt auch beim Komfortschließen der Fenster und des Panorama-Schiebedachs mit dem Fahrzeugschlüssel ⇒ Seite 103.

Licht und Sicht

Licht

Einleitung

Länderspezifische gesetzliche Bestimmung zum Gebrauch der Fahrzeugbeleuchtung beachten.

Für die richtige Scheinwerfereinstellung und das richtige Fahrlicht ist immer der Fahrer verantwortlich.

Ergänzende Informationen und Warnhinweise:

- Informationssystem ⇒ Seite 73
- Glühlampenwechsel ⇒ Seite 261

ACHTUNG

Zu hoch eingestellte Scheinwerfer und das unsachgemäße Verwenden des Fernlichts können andere Verkehrsteilnehmer ablenken und blenden. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Immer darauf achten, dass die Scheinwerfer richtig eingestellt sind.**
- **Niemals das Fernlicht oder die Lichthupe benutzen, wenn andere Verkehrsteilnehmer geblendet werden können.**

Kontrollleuchten

leuchtet	Mögliche Ursache	Abhilfe
	Fahrbeleuchtung ganz oder teilweise ausgefallen.	Entsprechende Glühlampe auswechseln ⇒ Seite 261. Wenn alle Glühlampen in Ordnung sind, ggf. einen Fachbetrieb aufsuchen.
	Nebelschlussleuchte eingeschaltet.	⇒ Seite 111.
	Nebelscheinwerfer eingeschaltet.	
	Blinklicht links oder rechts. Die Kontrollleuchte blinkt doppelt so schnell, wenn am Fahrzeug oder am Anhänger eine Blinkleuchte ausgefallen ist.	Gegebenenfalls Beleuchtung des Fahrzeugs und des Anhängers prüfen.
	Fernlicht eingeschaltet oder Lichthupe betätigt.	⇒ Seite 110.
A	Fernlichtassistent (Light Assist) eingeschaltet.	⇒ Seite 112.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie verlöschen nach wenigen Sekunden.

ACHTUNG

Das Missachten aufleuchtender Warnleuchten und Textmeldungen kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Missachten Sie niemals aufleuchtende Warnleuchten und Textmeldungen.**
- **Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.**
- **Fahrzeug so in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr abstellen, dass keine Teile der Abgasanlage mit leicht entflammbaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommen, z. B. trockenes Gras, Kraftstoff, Öl etc.**
- **Ein liegengebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko für sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer dar. Falls erforderlich, Warnblinkanlage einschalten und Warndreieck aufstellen, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.**

VORSICHT

Das Missachten aufleuchtender Kontrollleuchten und Textmeldungen kann zu Fahrzeugbeschädigungen führen.

Blinker- und Fernlichthebel*

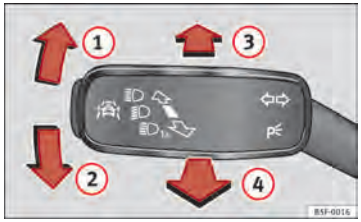


Abb. 59 Blinker- und Fernlichthebel.

Hebel in die gewünschte Position bewegen:

1. Rechts blinken. Bei ausgeschalteter Zündung Parklicht rechts ⇒ Seite 112.
2. Links blinken. Bei ausgeschalteter Zündung Parklicht links ⇒ Seite 112.
3. Fernlicht eingeschaltet ⇒ ⚠. Die Kontrollleuchte ≡D leuchtet im Kombi-Instrument.
4. Lichthupe betätigen. Die *Lichthupe* leuchtet, solange der Hebel gezogen ist. Die Kontrollleuchte ≡D leuchtet.

Hebel in Grundstellung bringen, um die jeweilige Funktion auszuschalten.

Komfortblinken

Zum Komfortblinken den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben oder unten bewegen und Hebel loslassen. Der Blinker blinkt drei Mal.

Das Ein- und Ausschalten der Komfortblinker erfolgt über die Taste CAR und die Funktionstaste Setup des Systems Easy Connect ⇒ Seite 79.

Bei Fahrzeugen ohne entsprechendes Menü kann die Funktion in einer Fachwerkstatt deaktiviert werden.

ACHTUNG

Die unsachgemäße Benutzung, die Nichtbenutzung oder das Nichtausschalten der Blinker kann die übrigen Verkehrsteilnehmer verwirren. Dies kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Schalten Sie stets rechtzeitig den Blinker ein, bevor Sie die Fahrspur wechseln, Überhol- oder Wendemanöver ausführen.**
- **Wenn Sie den Fahrspurwechsel, das Überhol- oder Wendemanöver beendet haben, schalten Sie den Blinker aus.**

ACHTUNG

Ein unsachgemäßes Verwenden des Fernlichts kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen, da das Fernlicht andere Verkehrsteilnehmer ablenken und blenden kann.

Hinweis

- Die Blinkleuchte funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.
- Wenn ein Anhängerblinklicht ausfällt, blinken nicht die Fahrzeugblinker mit doppelter Geschwindigkeit, sondern die Kontrollleuchte (Anhänger-Blinkleuchten) hört auf zu blinken.
- Das *Fernlicht* lässt sich nur bei eingeschaltetem Abblendlicht einschalten.

Licht ein- und ausschalten

Abb. 60 In der Instrumententafel: Lichtschalter

Länderspezifische gesetzliche Bestimmung zum Gebrauch der Fahrzeugbeleuchtung beachten.

Lichtschalter in gewünschte Position drehen ⇒Abb. 60:

Symbol	bei ausgeschalteter Zündung	bei eingeschalteter Zündung
0	Nebelleuchten, Abblend- und Standlicht ausgeschaltet.	Licht ausgeschaltet oder Tagfahrlicht eingeschaltet.
AUTO	Die Orientierungslichter „Coming home“ und „Leaving home“ können eingeschaltet sein.	Automatische Steuerung des Abblendlichts und des Tagfahrlichts.
	Standlicht eingeschaltet.	Standlicht eingeschaltet.
	Abblendlicht ausgeschaltet – ggf. leuchtet noch einige Zeit das Standlicht.	Abblendlicht eingeschaltet.

Nebelleuchten:

Die Kontrollleuchten oder zeigen im Lichtschalter oder im Kombi-Instrument zusätzlich an, wenn die Nebelscheinwerfer eingeschaltet sind.

- Nebelscheinwerfer einschalten: Den Lichtschalter aus der Position , oder **AUTO** heraus in die erste Verrastung ziehen.
- Nebelschlussleuchte einschalten: Aus der Position , oder **AUTO** heraus am kompletten Lichtschalter ziehen.
- Zum Ausschalten der Nebelleuchten den Lichtschalter drücken oder in Stellung **0** drehen.

Warntöne für nicht ausgeschaltetes Licht

Bei aus dem Zündschloss abgezogenem Fahrzeugschlüssel und geöffneter Fahrertür ertönen unter folgenden Bedingungen Warntöne. Das erinnert daran, das Licht ggf. auszuschalten.

- Bei eingeschaltetem Parklicht ⇒ Seite 110.
- Lichtschalter in Stellung oder .

ACHTUNG

Das Standlicht oder Tagfahrlicht ist nicht hell genug, um die Straße genügend auszuleuchten und von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden.

- **Abblendlicht bei Dunkelheit, Niederschlag und schlechter Sicht immer einschalten.**

Licht und Sicht: Funktionen

Parklicht

Bei eingeschaltetem Parklicht (Blinker rechts oder links) leuchten auf der entsprechenden Fahrzeugseite der Scheinwerfer mit Standlicht und die Rückleuchte. Das Parklicht kann nur eingeschaltet werden, wenn die Zündung ausgeschaltet ist und der Blinker- und Fernlichthebel sich in mittiger Stellung (vor der Betätigung) befindet.

Beidseitiges Parklicht

Wenn Sie bei ausgeschalteter Zündung und Lichtschalter in Position das Fahrzeug von außen verriegeln, schaltet sich das beidseitige Parklicht ein. Es schalten sich jeweils nur das Standlicht der beiden Scheinwerfer sowie teilweise die Heckleuchten ein.

Tagfahrlicht*

Für das Tagfahrlicht befinden sich separate Leuchten in den Frontscheinwerfern. Bei eingeschaltetem Tagfahrlicht sind nur die genannten Leuchten eingeschaltet ⇒ .

Das Tagfahrlicht schaltet sich immer dann ein, wenn die Zündung eingeschaltet wird und wenn sich der Schalter in der Position **0** oder **AUTO** befindet (je nach Intensität der Außenbeleuchtung).

Wenn der Lichtschalter in der Position **AUTO** steht, schaltet ein Helligkeitssensor in Abhängigkeit von der Außenbeleuchtung automatisch das Abblendlicht (einschließlich der Instrumenten- und Schalterbeleuchtung) oder das Tagfahrlicht ein und aus.

Automatische Fahrlichtsteuerung AUTO

Die automatische Fahrlichtsteuerung ist lediglich ein Hilfsmittel und kann nicht alle Fahrsituationen ausreichend erkennen.

Wenn der Lichtschalter in der Position **AUTO** steht, schalten sich die Fahrzeugbeleuchtung sowie die Instrumenten- und Schalterbeleuchtung in folgenden Situationen automatisch ein und aus ⇒ :

Automatisches Einschalten:	Automatisches Ausschalten:
Der Dämmerungssensor erkennt *Dunkelheit*, z. B. bei Tunnelfahrten.	Beim Erkennen von ausreichender Helligkeit.
Der Regensensor erkennt Regen und schaltet die Scheibenwischer ein.	Wenn die Scheibenwischer einige Minuten nicht gewischt haben.

Cornering-Licht*[1)]

Bei langsamen Wendemanövern oder in sehr engen Kurven schaltet sich automatisch das Kurvenfahrlicht ein. Das Kurvenfahrlicht kann in die Nebelscheinwerfer integriert sein und schaltet sich nur bei Geschwindigkeiten unter ca. 40 km/h (25 mph) ein.

Bei Einlegen des Rückwärtsgangs schaltet sich das Kurvenfahrlicht auf beiden Seiten des Fahrzeugs ein, um die Umgebung für das Rangieren besser auszuleuchten.

Autobahn-Licht*

Das Autobahn-Licht ist bei Fahrzeugen verfügbar, die gleichzeitig mit automatischer Lichteinschaltung und Voll-LED-Scheinwerfern ausgestattet sind.

- Das Autobahn-Licht schaltet sich ein, wenn der Lichtschalter auf der Position **AUTO** steht.
- Es schaltet sich aus, wenn der Lichtschalter nicht auf der Position **AUTO** steht.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit länger als 30 Sekunden über 110 km/h liegt, bewegt sich der Lichtkegel des Abblendlichts geringfügig nach oben, um die Sicht des Fahrers zu verbessern. Sinkt die Geschwindigkeit des Fahrzeugs unter 100 km/h, kehrt der Abblendlichtkegel in die Normalposition zurück.

ACHTUNG

Bei schlechter Fahrbahnbeleuchtung und wenn andere Verkehrsteilnehmer das Fahrzeug nicht oder nur schwer erkennen können, besteht Unfallgefahr.

- **Die automatische Fahrlichtsteuerung (AUTO) schaltet nur bei Veränderungen der Helligkeit das Abblendlicht ein und beispielsweise nicht bei Nebel.**
- **Bei schlechter Fahrbahnbeleuchtung aufgrund schlechter Witterungs- oder Lichtverhältnisse darf nie mit Tagfahrlicht gefahren werden. Das Tagfahrlicht reicht nicht aus, um die Fahrbahn angemessen auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden.**
- **Beim Tagfahrlicht werden die Rückleuchten nicht mit eingeschaltet. Ein Fahrzeug ohne eingeschaltete Rückleuchten kann von anderen Verkehrsteilnehmern bei Dunkelheit, Niederschlag und schlechten Sichtverhältnissen nicht gesehen werden.**

Hinweis

Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer sowie Rücklicht und Blinker innen vorübergehend beschlagen. Diese Erscheinung ist normal und hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung des Fahrzeugs.

[1)] Für Fahrzeuge mit Voll-LED-Scheinwerfern ist diese Funktion nicht verfügbar.

Warnblinkanlage ⚠

Die Warnblinkanlage dient dazu, in Gefahrensituationen andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.

Abb. 61 In der Instrumententafel: Schalter für Warnblinkanlage

Sollte Ihr Fahrzeug einmal stehen bleiben:

1. Stellen Sie Ihr Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab.
2. Drücken Sie die Taste, um die Warnblinkanlage einzuschalten ⇒ ⚠.
3. Schalten Sie den Motor aus.
4. Ziehen Sie die Handbremse an.
5. Legen Sie beim Schaltgetriebe den 1. Gang ein bzw. stellen Sie beim Automatikgetriebe den Wählhebel auf **P**.
6. Benutzen Sie das Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.
7. Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, wenn zum Beispiel:

- Sie ein Stauende erreichen,
- Sie einen Notfall haben,
- Ihr Fahrzeug aufgrund eines technischen Defektes ausfällt,
- Sie ein anderes Fahrzeug abschleppen oder Ihr Fahrzeug abgeschleppt wird.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeuges gleichzeitig. Sowohl die Blinkleuchten ⇦⇨ wie auch die Kontrollleuchte im Schalter ⚠ blinken gleichzeitig. Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

Notbremswarnung

Bei einem abrupten und kontinuierlichen Abbremsvorgang aus einer Geschwindigkeit von über 80 km/h blinken die Bremslichter mehrmals pro Sekunde auf, um die hinteren Fahrzeuge zu warnen. Wird der Bremsvorgang fortgesetzt, schaltet sich automatisch die Warnblinkanlage ein, sobald das Fahrzeug zum Stehen kommt. Wird die Fahrt wieder fortgesetzt, schaltet sich die Warnblinkanlage automatisch aus.

ACHTUNG

- **Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie immer die Warnblinkanlage und ein Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.**
- **Wegen der hohen Temperaturen des Abgaskatalysators sollten Sie niemals das Fahrzeug im Bereich leicht entflammbarer Materialien, wie z. B. trockenem Gras oder ausgelaufenem Benzin, abstellen – Brandgefahr!** ▶

Hinweis

- Die Fahrzeugbatterie entlädt sich (auch bei ausgeschalteter Zündung), wenn die Warnblinkanlage über einen längeren Zeitraum eingeschaltet ist.
- Beachten Sie bei der Benutzung der Warnblinkanlage die gesetzlichen Bestimmungen.

Fernlichtassistent*

Fernlichtassistent (Light Assist)

Der Fernlichtassistent schaltet innerhalb der Systemgrenzwerte und je nach Umgebungs- und Verkehrsbedingungen das Fernlicht ab einer Geschwindigkeit von ca. 60 km/h (37 mph) ein und unter einer Geschwindigkeit von 30 km/h (18 mph) wieder aus ⇒ ⚠. Die Steuerung erfolgt über eine Kamera im Sockel des Innenspiegels.

Im Prinzip erfasst der Fernlichtassistent beleuchtete Zonen und schaltet das Fernlicht bzw. beim Durchfahren einer Ortschaft aus.

Fernlichtassistenten ein- und ausschalten

Funktion	Handlung
Einschalten:	– Die Zündung einschalten und den Lichtschalter auf die Position **AUTO** stellen. – Aus der Grundposition heraus den Blinker- und Fernlichthebel nach vorne drücken ⇒ Seite 110. Wenn die Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments aufleuchtet, ist der Fernlichtassistent eingeschaltet.
Ausschalten:	– Die Zündung ausschalten. – **ODER:** Den Lichtschalter in eine andere Stellung als **AUTO** ⇒ Seite 111 drehen. – **ODER:** Bei eingeschaltetem Fernlicht den Blinker- und Fernlichthebel nach hinten ziehen. – **ODER:** Den Blinker- und Fernlichthebel nach vorne schieben, um das Fernlicht manuell einzuschalten. Der Fernlichtassistent wird ausgeschaltet.

Funktionsstörung

Folgende Bedingungen können dazu führen, dass das eingeschaltete Fernlicht durch die Fernlichtregulierung nicht rechtzeitig oder gar nicht abgeschaltet werden kann:

- In schlecht beleuchteten Straßen mit stark reflektierenden Schildern.
- Bei Verkehrsteilnehmern mit unzureichender Beleuchtung, wie z. B. Fußgänger, Radfahrer.
- In engen Kurven, bei halb verdecktem Gegenverkehr, an steilen Kuppen oder in Senken (Bremsschwellen).
- Bei entgegenkommenden Fahrzeugen auf Straßen mit Mittelleitplanke, wenn der Fahrer deutlich über die Mittelleitplanke hinwegsehen kann, z. B. ein LKW-Fahrer.
- Bei Beschädigung oder bei Ausfall der Stromversorgung der Kamera.
- Bei Nebel, Schnee und starkem Niederschlag.
- Bei hohem Staub- und Sandaufkommen.

- Bei Rollsplitt im Sichtfeld der Kamera.
- Sichtfeld der Kamera beschlagen, verschmutzt oder von Aufklebern, Schnee, Eis usw. bedeckt.

ACHTUNG

Das erhöhte Komfortangebot durch den Fernlichtassistenten darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Sie sind selbst dafür verantwortlich, das Fernlicht jederzeit an die Lichtverhältnisse, die Sicht und den Verkehr anzupassen.**
- **Die Fernlichtregulierung kann möglicherweise nicht alle Fahrsituationen richtig erkennen und in bestimmten Situationen nur eingeschränkt arbeiten.**
- **Wenn das Sichtfeld der Kamera verschmutzt, verdeckt oder beschädigt ist, kann dies die Funktion der Fernlichtregelung beeinträchtigen. Dies gilt auch, wenn Änderungen an der Fahrzeugbeleuchtung vorgenommen werden, z. B. der Einbau zusätzlicher Scheinwerfer.**

VORSICHT

Beachten Sie folgende Hinweise, um die Funktion des Systems nicht zu beeinträchtigen:

- Das Sichtfeld der Kamera regelmäßig reinigen und frei von Schnee und Eis halten.
- Das Sichtfeld der Kamera nicht verdecken.
- Sicherstellen, dass die Windschutzscheibe im Sichtfeld der Kamera nicht beschädigt ist.

Hinweis

Die Lichthupe sowie das Fernlicht können jeder Zeit manuell über den Blinker- und Fernlichthebel ein- und ausgeschaltet werden ⇒ Seite 110.

Scheinwerfer anpassen

Der Lichtkegel des Abblendlichts ist asymmetrisch: Der vom Fahrer aus gesehene rechte Fahrbahnrand wird stärker ausgeleuchtet.

Wenn Sie mit einem für ein Land mit Rechtsverkehr gebauten Fahrzeug in ein Land mit Linksverkehr fahren, muss normalerweise ein Teil der Lampengläser der Scheinwerfer mit Abklebern verdeckt oder die Regulierung der Scheinwerfer geändert werden, um die übrigen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Für diese Fälle schreibt die einschlägige Norm spezifische Lichtwerte vor, die an bestimmten Punkten der Leuchtdichteverteilung eingehalten werden müssen. Dieses Licht wird auch als „Auslandslicht“ bezeichnet.

Die Leuchtdichteverteilung der Halogen- und Voll-LED-Scheinwerfer der Modellreihe SEAT Leon ermöglicht die Einhaltung der für das „Auslandslicht“ spezifizierten Werte, ohne dass Sie Abkleber verwenden oder die Regulierung ändern müssen.

Hinweis

Das „Auslandslicht“ darf nur vorübergehend verwendet werden. Wenn Sie einen längeren Aufenthalt in einem Land mit Linksverkehr planen, müssen Sie zur Umstellung der Scheinwerfer eine autorisierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Funktion „Coming home“ und „Leaving home“ (Orientierungsbeleuchtung)*

Die „Coming home“-Funktion muss manuell eingeschaltet werden. Die „Leaving home“-Funktion hingegen steuert ein Dämmerungssensor automatisch.

„Coming home“	Handlung
Einschalten:	– Zündung ausschalten. – Lichthupe *etwa 1 Sekunde* betätigen ⇒ Seite 110. Die „Coming home“-Beleuchtung schaltet sich bei geöffneter Fahrertür ein. Die *Nachleuchtzeit* beginnt mit dem Schließen der letzten Fahrzeugtür bzw. der Heckklappe.
Ausschalten:	– Automatisch nach Ablauf der eingestellten Nachleuchtzeit. – Automatisch, wenn etwa 30 Sekunden nach dem Einschalten noch eine Fahrzeugtür oder die Heckklappe geöffnet ist. – Lichtschalter auf Position **0** drehen. – Zündung einschalten.

„Leaving home“	Handlung
Einschalten:	– Fahrzeug entriegeln, wenn der Lichtschalter auf Position **AUTO** steht und der Dämmerungssensor *Dunkelheit* erkennt.
Ausschalten:	– Automatisch nach Ablauf der Nachleuchtzeit. – Fahrzeug verriegeln. – Lichtschalter auf Position drehen.**0**– Zündung einschalten.

Hinweis

- Sie können im System Easy Connect über die Taste CAR und die Funktionstaste Setup die Beleuchtungsdauer einstellen und die Funktion ein- bzw. ausschalten ⇒ Seite 79.
- Wenn die „Coming home“-Funktion aktiviert ist, ertönt beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Signal als Hinweis, dass das Licht noch eingeschaltet ist.

Leuchtweitenregulierung, Kombi-Instrument- und Schalterbeleuchtung

Abb. 62 Neben dem Lenkrad: Regler für die Leuchtweitenregulierung.

Kombi-Instrument- und Schalterbeleuchtung*

Je nach Modell können Sie die Kombi-Instrument- und Schalterbeleuchtung im System Easy Connect über die Taste CAR und die Funktionstaste SETUP regeln ⇒ Seite 82.

Leuchtweitenregulierung

Die Leuchtweitenregulierung ⇒ Abb. 62 passt je nach Einstellwert die Lichtkegel der Scheinwerfer stufenlos dem Beladungszustand des Fahrzeugs an. Dadurch hat der Fahrer bestmögliche Sichtverhältnisse und der Gegenverkehr wird nicht geblendet ⇒ ⚠.

Die Scheinwerfer lassen sich nur bei eingeschaltetem Abblendlicht verstellen.

Zum Einstellen Regler ⇒ Abb. 62 drehen:

Einstellwert	Beladungszustand[a)] des Fahrzeugs
–	Vordersitze besetzt und Gepäckraum leer.
1	Alle Sitzplätze besetzt und Gepäckraum leer.

Einstellwert	Beladungszustand[a] des Fahrzeugs
2	Alle Sitzplätze belegt und Gepäckraum voll beladen. Anhängerbetrieb mit geringer Stützlast.
3	Nur Fahrersitz besetzt und Gepäckraum voll beladen. Anhängerbetrieb mit maximaler Stützlast.

a) Bei abweichenden Fahrzeugbeladungen sind auch Zwischenstellungen des Reglers möglich.

Dynamische Leuchtweitenregulierung

Der Regler entfällt bei Fahrzeugen mit dynamischer Leuchtweitenregulierung. Die Leuchtweite passt sich beim Einschalten der Scheinwerfer dem Beladungszustand des Fahrzeugs automatisch an.

Beleuchtung des Kombi-Instruments

In Fahrzeugen mit Tagfahrlicht schaltet sich die Instrumentenbeleuchtung bei Dunkelheit ein (z. B. beim Durchfahren eines Tunnels). Auf diese Weise wird der Fahrer darauf hingewiesen, manuell das Abblendlicht einzuschalten, damit sich auch das Rücklicht einschaltet ⇒ Seite 112.

ACHTUNG

Schwere Gegenstände im Fahrzeug können dazu führen, dass die Scheinwerfer andere Verkehrsteilnehmer blenden und ablenken. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Den Lichtkegel dem Beladungszustand des Fahrzeugs immer so anpassen, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.**

Innen- und Leseleuchten[1)]

Taste / Position	Funktion
0	Innenleuchten ausschalten.
	Innenleuchten einschalten.
	Türkontaktschalter einschalten (Mittelstellung). Innenleuchten schalten sich automatisch beim Entriegeln des Fahrzeugs, dem Öffnen einer Tür oder Abziehen des Zündschlüssels ein. Das Licht erlischt einige Sekunden nach dem Schließen aller Türen, beim Verriegeln des Fahrzeugs oder beim Einschalten der Zündung.
	Leseleuchte ein- oder ausschalten.

Ablagefach- und Gepäckraumbeleuchtung

+Beim Öffnen und Schließen des Beifahrer-Ablagefachs und der Gepäckraumklappe schaltet sich automatisch die jeweilige Beleuchtung ein bzw. aus.

Fußraumbeleuchtung*

Die Fußraumbeleuchtung unter der Instrumententafel (Fahrer- und Beifahrerseite) schaltet sich bei geöffneten Türen ein und verringert während der Fahrt die Leuchtstärke. Diese Leuchtstärke ist über das Radiomenü einstellbar (siehe **Easy Connect › Einstellungen Licht › Innenraumbeleuchtung** ⇒ Seite 82).

1) Je nach Ausstattung des Fahrzeugs können folgende Innenleuchten LED-Leuchten sein: Innenbeleuchtung vorn, Innenbeleuchtung hinten, Fußraumbeleuchtung und Sonnenblendenbeleuchtung.

Ambientebeleuchtung*

Die Ambientebeleuchtung in der Türverkleidung wechselt je nach Fahrmodus die Farbe (weiß oder rot). Die Leuchtstärke ist über das Radiomenü einstellbar (siehe **Easy Connect › Einstellungen Licht › Innenraumbeleuchtung** ⇒ Seite 82).

Hinweis

Die Leseleuchten schalten sich nach Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Schlüssel oder einige Minuten nach Abziehen des Zündschlüssels ab. Das verhindert ein Entladen der Fahrzeugbatterie.

Sonnenschutz

Einleitung

ACHTUNG

Heruntergeklappte Sonnenblenden können die Sicht reduzieren.

- **Sonnenblenden immer in die Halterung zurückführen, wenn sie nicht mehr benötigt werden.**

Sonnenblenden

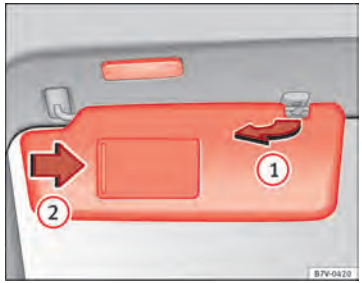


Abb. 63 Sonnenblende.

Verstellmöglichkeiten der Sonnenblenden für den Fahrer und Beifahrer:

- Zur Frontscheibe klappen.
- Aus der Halterung herausziehen und zu der Tür schwenken ⇒Abb. 63 (1).
- Zur Tür geschwenkte Sonnenblende in Längsrichtung nach hinten verschieben.

Beleuchteter Make-up-Spiegel

In der heruntergeklappten Sonnenblende befindet sich hinter einer Abdeckung ein Make-up-Spiegel. Beim Aufschieben der Abdeckung (2) leuchtet eine Leuchte auf.

Die Leuchte verlischt, wenn die Abdeckung vor dem Make-up-Spiegel zurückgeschoben oder die Sonnenblende nach oben geschwenkt wird.

Hinweis

Die Leuchte oberhalb der Sonnenblende verlischt unter bestimmten Bedingungen nach einigen Minuten automatisch. Das verhindert ein Entladen der Fahrzeugbatterie.

Scheibenwischer und -wascher

Einleitung

Ergänzende Informationen und Warnhinweise:

- Austauschen
- Heizen, Lüften, Kühlen
- Fahrzeug außen pflegen und reinigen

ACHTUNG

Scheibenwaschwasser kann ohne ausreichenden Frostschutz auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn einschränken.

- **Scheibenwaschanlage bei winterlichen Temperaturen nur mit ausreichendem Frostschutz benutzen.**
- **Niemals die Scheibenwaschanlage bei winterlichen Temperaturen benutzen, solange die Frontscheibe nicht mit der Lüftungsanlage angewärmt wurde. Das Frostschutzgemisch kann sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht einschränken.**

ACHTUNG

Abgenutzte oder schmutzige Scheibenwischerblätter reduzieren die Sicht und erhöhen das Risiko von Unfällen und schweren Verletzungen.

- **Scheibenwischerblätter immer dann wechseln, wenn sie beschädigt oder abgenutzt sind und die Fensterscheibe nicht mehr ausreichend säubern.**

VORSICHT

Bei Frost vor dem Einschalten der Scheibenwischer prüfen, dass die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Wenn bei kaltem Wetter das Fahrzeug abgestellt wird, kann die Servicestellung der Frontscheibenwischer hilfreich sein ⇒ Seite 122.

Kontrollleuchte

leuchtet	Mögliche Ursache	Abhilfe
	Scheibenwaschwasserstand zu gering.	Scheibenwaschwasserbehälter bei der nächsten Gelegenheit auffüllen ⇒ Seite 124.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie verlöschen nach wenigen Sekunden.

VORSICHT

Das Missachten aufleuchtender Kontrollleuchten und Textmeldungen kann zu Fahrzeugbeschädigungen führen.

Scheibenwischerhebel

Abb. 64 Bedienung von Windschutz- und Heckscheibenwischer

Hebel in die gewünschte Position bewegen ⇒ⓘ:		
⓪	OFF	Scheibenwischer ausgeschaltet.
①	INT	Intervallwischen für die Frontscheibe. Mit Schalter ⇒ Abb. 64 Ⓐ Intervallstufen (Fahrzeuge ohne Regensensor) oder Empfindlichkeit des Regensensors einstellen.
②	LOW	Langsames Wischen.
③	HIGH	Schnelles Wischen.
④	1x	Kurzes Drücken, kurzes Wischen. Hebel länger nach unten gedrückt halten, um schneller zu wischen.
⑤		Mit dem Hebel in Frontstellung schaltet sich die Windschutzscheiben-Waschanlage ein. Gleichzeitig werden die Scheibenwischer aktiviert.

Hebel in die gewünschte Position bewegen ⇒ⓘ:		
⑥		Intervall-Wischen für die Heckscheibe. Der Wischer wischt etwa alle sechs Sekunden.
⑦		Durch Drücken des Hebels schaltet sich die Heckscheiben-Waschanlage ein. Gleichzeitig wird der Heckscheibenwischer aktiviert.

VORSICHT

Wird bei eingeschalteten Scheibenwischern die Zündung ausgeschaltet, beenden die Wischer den Vorgang und kehren in die Ruhestellung zurück. Bei Frost, Schneefall und anderen Hindernissen auf der Windschutzscheibe kann das zur Beschädigung der Scheibenwischer und des Scheibenwischermotors führen.

- Vor Fahrtbeginn ggf. Schnee und Eis von den Scheibenwischern entfernen.
- Angefrorene Scheibenwischerblätter vorsichtig von der Frontscheibe lösen. SEAT empfiehlt dafür ein Enteisungsspray.

VORSICHT

Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe einschalten. Durch das trockene Wischen der Wischerblätter über die Scheibe kann die Scheibe beschädigt werden.

Hinweis

- Die Scheibenwischer funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Motorraumklappe bzw. Heckklappe.
- Das Intervall-Wischen für die Frontscheibe erfolgt in Abhängigkeit zur Fahrgeschwindigkeit. Je schneller gefahren wird, desto öfter wischen die Scheibenwischer.
- Der Heckscheibenwischer schaltet sich automatisch ein, wenn die Scheibenwischer für die Frontscheibe eingeschaltet sind und der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Scheibenwischerfunktionen

Verhalten des Scheibenwischers in unterschiedlichen Situationen:	
Bei Fahrzeugstillstand:	Die eingeschaltete Wischerstufe schaltet vorübergehend auf die nächste Stufe herunter.
Während der Wisch-Wasch-Automatik:	Die Klimaanlage schaltet für etwa 30 Sekunden auf Umluftbetrieb, um Gerüche des Scheibenwaschwassers im Fahrzeuginnenraum zu vermeiden.
Beim Intervall-Wischen:	Die Intervalle steuern geschwindigkeitsabhängig. Je höher die Geschwindigkeit ist, desto kürzer ist das Intervall.

Beheizbare Scheibenwaschdüsen

Die Beheizung taut nur eingefrorene Scheibenwaschdüsen auf, nicht jedoch die Wasser führenden Schläuche. Die beheizbaren Scheibenwaschdüsen regeln ihre Heizleistung automatisch beim Einschalten der Zündung abhängig von der Umgebungstemperatur.

Scheinwerferreinigungsanlage

Die Scheinwerferreinigungsanlage reinigt die Scheinwerfergläser.

Nach dem Einschalten der Zündung werden beim ersten und dann bei jedem fünften Betätigen der Scheibenwaschanlage für die Frontscheibe auch die Scheinwerfer gewaschen. Dazu muss der Scheibenwischerhebel bei eingeschaltetem Abblend- oder Fernlicht zum Lenkrad gezogen werden. In regelmäßigen Abständen, zum Beispiel beim Tanken, hartnäckig festsitzenden Schmutz von den Scheinwerfergläsern entfernen, wie z. B. Insektenreste.

Um die Funktion der Scheinwerferreinigungsanlage auch im Winter sicherzustellen, die Waschdüsenhalterungen im Stoßfänger vor der Benutzung von Schnee befreien. Eis ggf. mit einem Enteisungsspray entfernen.

Hinweis

Bei einem Hindernis auf der Windschutzscheibe versucht der Wischer, dieses Hindernis wegzuschieben. Wenn das Hindernis weiterhin den Wischer blockiert, bleibt der Wischer stehen. Hindernis entfernen und Wischer erneut einschalten. ■

Servicestellung der Frontscheibenwischer

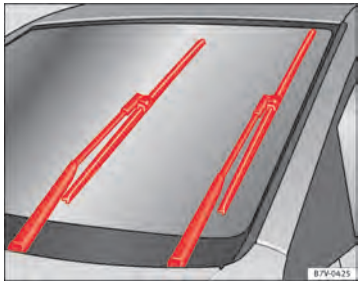


Abb. 65 Scheibenwischer in Servicestellung.

In der Servicestellung können die Scheibenwischerarme von der Frontscheibe abgeklappt werden ⇒Abb. 65. Um die Scheibenwischer in die Servicestellung zu bringen, Folgendes durchführen:

- Motorraumklappe muss geschlossen sein ⇒Seite 217.
- Zündung ein- und wieder ausschalten.
- Scheibenwischerhebel kurz nach unten drücken ⇒Abb. 64 (4).

Scheibenwischerarme vor Fahrtantritt wieder an die Frontscheibe klappen! Die Scheibenwischerarme bewegen sich durch Betätigen der Scheibenwischerhebel wieder in die Ausgangsstellung zurück. ▶

Wischerblätter der Frontscheibe anheben und wegklappen

- Scheibenwischerarme in Servicestellung bringen ⇒ ⓘ.
- Scheibenwischerarme nur im Bereich der Wischerblattbefestigung anfassen.

VORSICHT

- Um Beschädigungen der Motorraumklappe und der Scheibenwischerarme zu vermeiden, die Wischerarme der Frontscheibenwischer nur in der Servicestellung nach vorn klappen.
- Vor Fahrtantritt Scheibenwischerarme immer an die Scheibe klappen. ■

Regensensor*

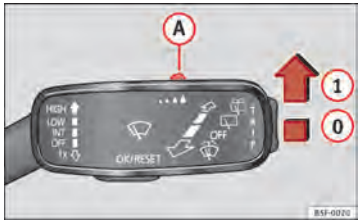


Abb. 66 Scheibenwischerhebel: Regensensor Ⓐ einstellen.

Abb. 67 Sensitive Fläche des Regensensors.

Der aktivierte Regensensor steuert selbstständig die Scheibenwischer-Intervalle in Abhängigkeit von der Stärke des Niederschlags ⇒ ⚠. Die Empfindlichkeit des Regensensors kann manuell eingestellt werden. Manuelles Wischen ⇒ Seite 121.

Hebel in gewünschte Position drücken ⇒ Abb. 66:

- Ⓞ Regensensor deaktiviert.
- ① Regensensor aktiv – automatisches Wischen bei Bedarf.
- Ⓐ Empfindlichkeit des Regensensors einstellen:
  - – Schalterdrehung nach rechts: hohe Empfindlichkeit des Sensors.
  - – Schalterdrehung nach links: geringe Empfindlichkeit des Sensors.

Nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung bleibt der Regensensor aktiviert und funktioniert wieder, wenn der Scheibenwischerhebel in der Position ① steht und schneller als 16 km/h (10 mph) gefahren wird.

Verändertes Auslöseverhalten des Regensensors

Mögliche Ursachen für Störungen und Fehlinterpretationen *im Bereich der sensitiven Fläche* ⇒ Abb. 67 des Regensensors sind u. a.: ▶

- Beschädigte Wischerblätter: Ein Wasserfilm oder Wischstreifen durch beschädigte Wischerblätter können die Einschaltdauer verlängern, die Wischintervalle stark verkürzen oder schnelles Dauerwischen bewirken.
- Insekten: Auftreffen von Insekten kann zur Wischauslösung führen.
- Salzschlieren: Im Winter kann es durch Salzschlieren auf der Scheibe zu außergewöhnlich langem Nachwischen auf nahezu trockener Scheibe kommen.
- Schmutz: Trockener Staub, Wachs, Scheibenbeschichtungen (Lotuseffekt), Waschmittelrückstände (Waschstraße) können den Regensensor tendenziell unempfindlicher machen oder später, langsamer oder gar nicht mehr reagieren lassen.
- Riss in der Scheibe: Ein Steinschlag löst bei eingeschaltetem Regensensor einen Wischzyklus aus. Danach erkennt der Regensensor die Verringerung der sensitiven Fläche und stellt sich darauf ein. Je nach Größe des Steinschlags kann sich das Auslöseverhalten des Sensors ändern.

ACHTUNG

Der Regensensor kann nicht jeden Niederschlag ausreichend erkennen und die Scheibenwischer aktivieren.

- **Bei Bedarf den Scheibenwischer rechtzeitig manuell einschalten, wenn das Wasser auf der Frontscheibe die Sicht beeinträchtigt.**

Hinweis

- Sensitive Fläche des Regensensors regelmäßig reinigen und Wischerblätter auf Beschädigungen prüfen ⇒Abb. 67 (Pfeil).
- Für die Entfernung von Wachsen und Glanzbeschichtungen wird die Verwendung eines alkoholhaltigen Scheibenreinigers empfohlen. ■

Scheibenwaschwasserstand prüfen und nachfüllen

Abb. 68 Im Motorraum: Deckel des Scheibenwaschwasserbehälters.

Scheibenwaschwasserstand regelmäßig prüfen und ggf. nachfüllen.

- Motorraumklappe öffnen ⚠ ⇒Seite 217.
- Der Scheibenwaschwasserbehälter ist an dem Symbol auf dem Deckel erkennbar ⇒Abb. 68.
- Prüfen, ob sich noch ausreichend Scheibenwaschwasser im Behälter befindet.
- Zum Nachfüllen klares Wasser mit einem von SEAT empfohlenen Scheibenreiniger mischen ⇒①. Mischungsvorschriften auf der Verpackung beachten.
- Bei kalten Außentemperaturen ein spezielles Frostschutzmittel beimischen, damit das Wasser nicht einfrieren kann ⇒⚠. ▶

Empfohlener Scheibenreiniger

- Für die warmen Jahreszeiten empfehlen wir G 052 184 A1 (Sommer) für klare Scheiben. Mischungsverhältnis im Waschwasserbehälter: 1:100 (1 Teil Konzentrat auf 100 Teile Wasser).
- Für das ganze Jahr empfehlen wir G 052 164 A2 für klare Scheiben. Ungefähres Verhältnis der Mischung im Winter bis -18 °C (0 °F): 1:2 (1 Teil Konzentrat auf 2 Teile Wasser); ansonsten ein Mischungsverhältnis von 1:4 im Waschwasserbehälter.

Füllmengen

Die Füllmenge des Behälters beträgt etwa 3 bis 4 Liter; bei Fahrzeugen mit Scheinwerferwaschanlage etwa 3 bis 6 Liter.

ACHTUNG

Niemals Kühlerfrostschutz oder ähnliche ungeeignete Zusätze in das Scheibenwaschwasser mischen. Dadurch kann sonst ein öliger Film auf der Fensterscheibe entstehen, der die Sicht erheblich beeinträchtigt.

- **Sauberes, klares Wasser mit einem von SEAT empfohlenen Scheibenreiniger verwenden.**
- **Dem Scheibenwaschwasser gegebenenfalls geeignetes Frostschutzmittel beimischen.**

VORSICHT

- Niemals die von SEAT empfohlenen Reinigungsmittel mit anderen Reinigungsmitteln vermischen. Es kann sonst zu einer Ausflockung der Bestandteile und damit zur Verstopfung der Scheibenwaschdüsen kommen.
- Beim Nachfüllen Betriebsflüssigkeiten auf keinen Fall verwechseln. Andernfalls können schwerwiegende Funktionsmängel oder ein Motorschaden die Folge sein!

Spiegel

Außenspiegel einstellen

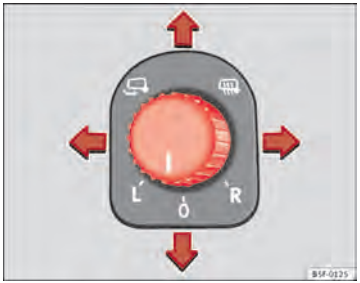


Abb. 69 Fahrertür: Drehknopf für Außenspiegel

Drehen Sie den Drehknopf in die entsprechende Position:

L / **R** – In diesen Positionen können Sie die Außenspiegel (Fahrer-/Beifahrerseite) einstellen, indem Sie den Drehknopf in die gewünschte Richtung bewegen.

– Je nach Ausstattung werden die Spiegelflächen abhängig von der Außentemperatur beheizt*.

– Die Außenspiegel werden angeklappt*.

Synchronisierte Verstellung der Außenspiegel

- Im Menü **Einstellungen - Komfort** auswählen, dass die Außenspiegel synchron eingestellt werden sollen ⇒ Seite 77.
- Drehknopf in Stellung **L** drehen.
- Linken Außenspiegel einstellen. Der rechte Außenspiegel wird gleichzeitig (synchron) mit eingestellt.

- Wenn erforderlich, Einstellungen des rechten Spiegels korrigieren: Drehknopf in Stellung **R** schwenken.
- Im System Easy Connect sind die Außenspiegel über die Taste CAR und die Funktionstaste SETUP einstellbar.

Kippfunktion des Beifahreraußenspiegels*

Um beim rückwärts Einparken die Sicht zur Bordsteinkante zu ermöglichen, kann die Spiegelfläche automatisch etwas gekippt werden. Dazu muss der Drehknopf in Stellung **R** stehen.

Der Spiegel geht wieder in die Ausgangsstellung zurück, sobald Sie schneller als 15 km/h vorwärts fahren oder die Zündung ausschalten. Er geht ebenfalls in Ausgangsstellung zurück, wenn Sie die Stellung des Drehknopfs ändern.

ACHTUNG

Gewölbte Spiegelflächen (konvex oder sphärisch*) vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner und weiter entfernt erscheinen. Wenn Sie diese Spiegel benutzen, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen bei einem Fahrbahnwechsel zu bestimmen, könnten Sie sich verschätzen, sodass Unfallgefahr besteht.

VORSICHT

- Wenn das Spiegelgehäuse durch äußere Krafteinwirkung (z. B. Anstoßen beim Rangieren) verstellt wurde, müssen Sie die Spiegel elektrisch bis zum Anschlag anklappen. Das Spiegelgehäuse darf keinesfalls von Hand zurückgestellt werden, da sonst die Funktion der Spiegelmechanik beeinträchtigt wird.
- Wenn Sie das Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage waschen, müssen Sie die Außenspiegel anklappen, um eine Beschädigung der Außenspiegel zu vermeiden. Elektrisch anklappbare Außenspiegel dürfen keinesfalls von Hand, sondern nur elektrisch an- und ausgeklappt werden!

Hinweis

Wenn die elektrische Einstellung ausfällt, können beide Spiegelflächen von Hand durch Drücken auf den Rand eingestellt werden. ■

Abblendbare Außenspiegel

Ihr Fahrzeug ist mit einem manuell oder automatisch abblendbaren Innenspiegel ausgestattet.*

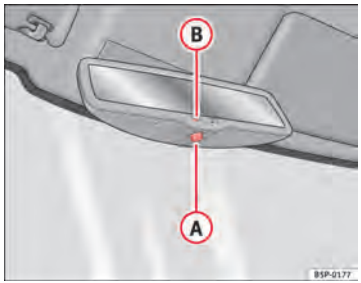


Abb. 70 Automatisch abblendbarer Innenspiegel*

Manuell abblendbarer Innenspiegel

– Ziehen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach hinten.

Außenspiegel automatisch abblendbar*

– Drücken Sie die Taste A. Die Kontrollleuchte B leuchtet auf. Innen- und Außenspiegel* werden bei Lichteinfall (z. B. Scheinwerferlicht von hinten) abgeblendet. ▶

ACHTUNG

Bei automatisch abblendenden Spiegeln kann aus einem zerbrochenen Spiegelglas Elektrolytflüssigkeit austreten. Diese Flüssigkeit kann Haut, Augen und Atmungsorgane reizen. Bei Kontakt mit dieser Flüssigkeit sofort mit viel Wasser abwaschen. Suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.

VORSICHT

Bei automatisch abblendenden Spiegeln kann aus einem zerbrochenen Spiegelglas Elektrolytflüssigkeit austreten. Diese Flüssigkeit greift Kunststoffoberflächen an. Entfernen Sie die Flüssigkeit schnellstmöglich mit einem nassen Schwamm.

Hinweis

- Wenn der Lichteinfall auf den Innenspiegel beeinträchtigt wird (z. B. Sonnenschott*), funktionieren die automatisch abblendbaren Spiegel nicht störungsfrei.
- Bei eingeschalteter Innenbeleuchtung oder eingelegtem Rückwärtsgang werden die automatisch abblendbaren Spiegel nicht abgeblendet.

Sitzen und Verstauen

Allgemeine Hinweise

ACHTUNG

Wichtige Informationen, Tipps, Vorschläge und Warnungen, die Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit und der Ihrer Mitfahrer lesen und beachten sollten, finden Sie im Kapitel „Sicher fahren“ ⇒ Seite 7.

Vordersitze

Sitze manuell einstellen

Abb. 71 Vordersitze: Manuelle Sitzeinstellung

1. Sitz nach vorne/hinten rücken: Hebel ziehen und Sitz verschieben.
2. Lendenwirbelstütze einstellen*: Taste in der entsprechenden Position drücken.
3. Lehne flacher/steiler: Drehknopf drehen.
4. Sitz anheben/absenken: Hebel ziehen/drücken.

ACHTUNG

- **Die Vordersitze nur bei stehendem Fahrzeug einstellen. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Vorsicht beim Einstellen der Sitzhöhe! Durch unkontrolliertes oder unachtsames Einstellen können Quetschverletzungen entstehen – Verletzungsgefahr!**
- **Die Lehnen der Vordersitze dürfen während der Fahrt nicht zu weit nach hinten geneigt sein. Andernfalls schützen weder die Sicherheitsgurte noch das Airbag-System bei einem Unfall.**

Mittelarmlehne vorn

Die Mittelarmlehne vorn kann auf verschiedene Stufen eingestellt werden.

Einstellen der Mittelarmlehne

– Zum Einstellen der Neigen die Armlehne aus der Ausgangsposition anheben, bis sie einrastet.

– Zur Rückkehr in die Ausgangsposition die Armlehne aus der oberen Rastposition herausheben und nach unten klappen.

Die Armlehne lässt sich nach vorne oder hinten verschieben.

Sitzfunktionen

Einleitung

Ergänzende Informationen und Warnhinweise

- Sitzposition einstellen ⇒ Seite 10
- Sicherheitsgurte ⇒ Seite 20
- Airbag-System ⇒ Seite 31
- Kindersitze (Zubehör) ⇒ Seite 48

ACHTUNG

Unsachgemäßes Verwenden der Sitzfunktionen kann schwere Verletzungen verursachen.

- **Vor Fahrtantritt immer die richtige Sitzposition einnehmen und während der Fahrt beibehalten. Das gilt auch für alle Mitfahrer.**
- **Hände, Finger und Füße oder sonstige Körperteile immer aus den Funktions- und Verstellbereichen der Sitze fernhalten.**

Sitzheizung

Abb. 72 Auf der Mittelkonsole: Regler für die Sitzheizung der Vordersitze.

Die Sitzflächen können bei eingeschalteter Zündung elektrisch beheizt werden. Bei einigen Sitzausführungen wird zusätzlich die Sitzlehne beheizt.

Wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft, darf die Sitzheizung nicht eingeschaltet werden:

- Sitz ist unbesetzt.
- Sitz ist mit einem Schonbezug bezogen.
- Kindersitz ist auf dem Sitz installiert.
- Sitzfläche ist feucht oder nass.
- Innenraum- oder Außentemperatur ist wärmer als 25 °C (77 °F).

Funktion	Bedienung der Sitzheizung
Einschalten:	Taste bzw. kurz drücken. Sitzheizung ist mit maximaler Heizleistung eingeschaltet.
Heizleistung einstellen:	Taste oder wiederholt drücken, bis gewünschte Heizleistung eingestellt ist.
Ausschalten:	Taste oder so oft drücken, bis in der Taste keine Kontrollleuchte mehr leuchtet.

ACHTUNG

Bei Personen, die eine eingeschränkte Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung haben, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, völlig auf die Benutzung der Sitzheizung zu verzichten. Es kann zu schwer heilbaren Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen kommen. Für Fragen zum eigenen Gesundheitszustand einen Arzt aufsuchen.

- **Personen mit eingeschränkter Schmerz- oder Temperaturwahrnehmung dürfen die Sitzheizung niemals benutzen.**

ACHTUNG

Ein Durchnässen des Polsterstoffes kann Fehlfunktionen der Sitzheizung verursachen und das Risiko von Verbrennungen erhöhen.

- **Darauf achten, dass die Sitzfläche trocken ist, bevor die Sitzheizung benutzt wird.**
- **Nicht mit feuchter oder nasser Kleidung auf den Sitz setzen.**
- **Keine feuchten oder nassen Gegenstände und Kleidungsstücke auf dem Sitz ablegen.**
- **Keine Flüssigkeiten auf dem Sitz verschütten.**

VORSICHT

- Um die Heizelemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, nicht auf den Sitzen knien oder Sitzfläche und Sitzlehne anderweitig punktförmig belasten.
- Flüssigkeiten, spitze Gegenstände und isolierende Materialien (z. B. ein Schonbezug oder Kindersitz) auf dem Sitz können die Sitzheizung beschädigen.
- Bei Geruchsentwicklung Sitzheizung sofort ausschalten und vom Fachbetrieb prüfen lassen.

Umwelthinweis

Sitzheizung nur so lange eingeschaltet lassen, wie sie benötigt wird. Andernfalls wird unnötig Kraftstoff verbraucht.

Kopfstützen

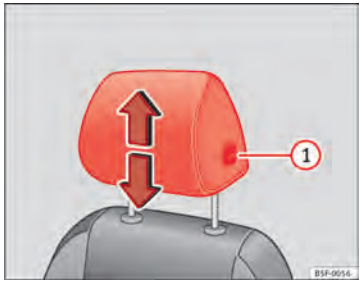


Abb. 73 Vordersitz: Kopfstütze einstellen

Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass sich die Oberkante der Kopfstütze möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet. Ist dies nicht möglich, stellen Sie die Kopfstütze möglichst nahe an dieser Position ein.

– Fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen und schieben Sie sie nach oben/unten (zum Absenken Knopf (1) drücken), bis sie hörbar einrastet.

Kopfstützen hinten

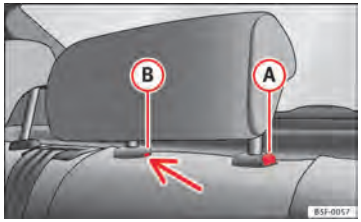


Abb. 74 Mittlere Kopfstütze hinten: Entriegelungspunkt

Wenn Personen auf den Rücksitzen mitfahren, die Kopfstützen der belegten Sitze mindestens auf die nächsthöhere Rastposition einstellen ⇒ ⚠.

Kopfstützen einstellen

– Um die Kopfstütze nach oben zu stellen, fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen und schieben Sie sie bis zum Anschlag nach oben.

– Zum Absenken der Kopfstütze drücken Sie die Taste (A) ⇒ Abb. 74 und schieben Sie die Kopfstütze nach unten.

Kopfstützen ausbauen

Zum Ausbauen der Kopfstützen müssen Sie die entsprechende Rückenlehne teilweise nach vorne klappen.

– Entriegeln Sie die Lehne ⇒ Seite 136.

– Ziehen Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben.

– Drücken Sie auf die Taste (A) ⇒ Abb. 74 und ziehen Sie gleichzeitig die Kopfstütze aus der Lehne heraus ⇒ ⚠.

– Führen Sie einen Schraubendreher in Position (B) der Öffnung ein und ziehen Sie gleichzeitig die Kopfstütze aus der Lehne heraus ⇒ ⚠.

– Klappen Sie die Rückenlehne zurück, bis sie korrekt einrastet ⇒ ⚠ in Gepäckraum vergrößern auf Seite 136.

Kopfstützen einbauen

Zum Einbauen der Kopfstützen müssen Sie die entsprechende Rückenlehne teilweise nach vorn klappen.

– Entriegeln Sie die Lehne ⇒ Seite 136.

– Stecken Sie die Stangen der Kopfstütze in die Führungen, bis sie hörbar einrasten. Die Kopfstütze darf sich nicht aus der Lehne herausziehen lassen.

– Klappen Sie die Rückenlehne zurück, bis sie korrekt einrastet ⇒ ⚠ in Gepäckraum vergrößern auf Seite 136.

⚠ ACHTUNG

- **Beachten Sie die allgemeinen Hinweise.**
- **Bauen Sie die Kopfstützen hinten nur dann aus, wenn zum Einbau eines Kindersitzes erforderlich ⇒ Seite 48. Wenn Sie den Kindersitz ausbauen, bauen Sie die Kopfstütze sofort wieder ein. Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**

Steckdose

An die 12-Volt-Steckdose kann elektrisches Zubehör angeschlossen werden.

Abb. 75 Mittelkonsole: hintere/vordere 12-Volt-Steckdose

– Ziehen Sie den Stecker in der Mittelkonsole aus der Steckdose heraus ⇒ Abb. 75.

– Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose.

Die 12-Volt-Steckdose kann für elektrisches Zubehör verwendet werden. Dabei darf die Leistungsaufnahme an der Steckdose 120 Watt nicht überschreiten.

ACHTUNG

Die Steckdose funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Eine unsachgemäße Verwendung kann schwere Verletzungen oder sogar ein Feuer zur Folge haben. Deshalb dürfen niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden, wenn sich der Schlüssel im Fahrzeug befindet. Verletzungsgefahr!

VORSICHT

Verwenden Sie zur Vermeidung von Beschädigungen an den Steckdosen nur passende Stecker.

Hinweis

Bei stehendem Motor und eingeschaltetem Zubehör entlädt sich die Fahrzeugbatterie.

Verstauen

Getränkehalter

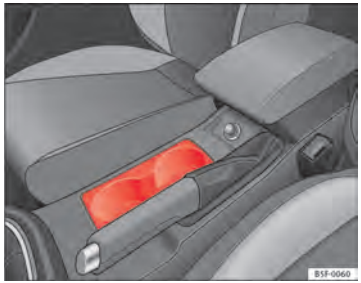


Abb. 76 Mittelkonsole: Vorderer Getränkehalter

Vorderer Getränkehalter

– Stellen Sie die Getränke in den Halter ⇒Abb. 76. Der Halter bietet Platz für zwei Getränke. In den Türverkleidungen können Sie auch größere Plastikflaschen verstauen.

ACHTUNG

- **Stellen Sie keine heißen Getränke in den Halter, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Heiße Getränke können verschüttet werden und Verbrennungen verursachen - Unfallgefahr!**
- **Benutzen Sie keine harten Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.**

VORSICHT

In den Getränkehalter sollten Sie nur geschlossene Trinkgefäße stellen. Die Getränke könnten sonst verschüttet werden und zu einer Beschädigung der Fahrzeugausstattung führen, wie z. B. der Fahrzeugelektronik und der Sitzbezüge. ■

Handschuhfach

Abb. 77 Handschuhfach

Öffnen/ Schließen

– Ziehen Sie zum Öffnen des Handschuhfachs den Griff in Pfeilrichtung.

– Drücken Sie zum Schließen den Deckel des Ablagefachs nach oben, bis er einrastet.

Der CD-ROM-Player* für das SEAT Navigationssystem* befindet sich im Gepäckraum. Seine Bedienung ist in der zugehörigen Bedienungsanleitung beschrieben. ▶

ACHTUNG

Die Klappe des Handschuhfachs muss während der Fahrt immer geschlossen sein. Andernfalls besteht Unfallgefahr!

Andere Ablagen

An verschiedenen Stellen im Fahrzeug finden Sie weitere Ablagen, Ablagefächer und Halter:

- Im oberen Teil des Handschuhfachs von Fahrzeugen ohne CD-Player. Die Last darf 1,2 kg nicht überschreiten.
- In der Mittelkonsole unter der Mittelarmlehne*.
- Im Fahrerbereich der Instrumententafel befindet sich ein herausnehmbares Schubfach für den Zugriff auf Sicherungen und Relais. Das Ablagefach darf mit maximal 0,2 kg belastet werden.
- Kleiderhaken an der B-Säule ⇒ ⚠.
- Im Fond des Fahrzeugs sind links und rechts von den Sitzen weitere Ablagen angebracht.

ACHTUNG

- **Achten Sie bitte darauf, dass durch aufgehängte Kleidung die Sicht nach hinten nicht beeinträchtigt wird.**
- **An den Kleiderhaken darf nur leichte Kleidung aufgehängt werden. In den Taschen dürfen sich keine schweren oder scharfen Gegenstände befinden.**
- **Verwenden Sie keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Kleidung, da sonst die Wirksamkeit der Kopf-Airbags beeinträchtigt wird.**

Dachgepäckträger

Wenn Gepäck oder Ladegut auf dem Dach transportiert werden soll, ist Folgendes zu beachten:

- An Ihrem Fahrzeug dürfen nur bestimmte Dachgepäckträger montiert werden. Die Dachgepäckträger bilden die Basis eines Komplettsystems. Für den Transport von Gepäck und Sportgeräten sind zusätzliche Transportaufbauten/-systeme erforderlich. Wir empfehlen Dachgepäckträger und Aufbauten aus dem SEAT Zubehörprogramm.
- Achten Sie darauf, bei der Montage des Dachgepäckträgers nur die hierzu vorgesehenen Punkte auf dem Dach zu verwenden. Die vorderen und hinteren Befestigungspunkte sind nur bei geöffneten Türen sichtbar.
- Die zulässige Dachlast für Ihr Fahrzeug beträgt 75 kg. Die Dachlast setzt sich zusammen aus dem Gewicht des Dachgepäckträgers, der Aufbauten und des Ladegutes. Prüfen Sie die zulässige Last des verwendeten Systems. Zulässiges Gewicht pro Achse und zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs ⇒ Seite 278.

ACHTUNG

- **Beachten Sie unbedingt die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträgers. Wenn der Dachgepäckträger und das Ladegut nicht richtig befestigt sind, kann das Ladegut vom Fahrzeug herunterfallen und Unfälle verursachen.**
- **Bei Verwendung eines Dachgepäckträgers verändern sich die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. die vergrößerte Windangriffsfläche - Unfallgefahr! Passen Sie deshalb Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.**

VORSICHT

Achten Sie darauf, dass die geöffnete Gepäckraumklappe nicht gegen das Ladegut auf dem Dach schlägt. Bei der Installation des Dachgepäckträgers darf **NICHT** das Panorama-Dach* geöffnet werden.

Umwelthinweis

Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mehr Kraftstoff. Nehmen Sie deshalb den Dachgepäckträger nach Gebrauch ab.

Gepäckraum

Allgemeine Hinweise

ACHTUNG

Wichtige Informationen, Tipps, Vorschläge und Warnungen, die Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit und der Ihrer Mitfahrer lesen und beachten sollten, finden Sie im Kapitel „Sicher fahren“ ⇒ Seite 7.

Gepäckraumabdeckung

Die Gepäckraumabdeckung versperrt den Blick in den Gepäckraum.

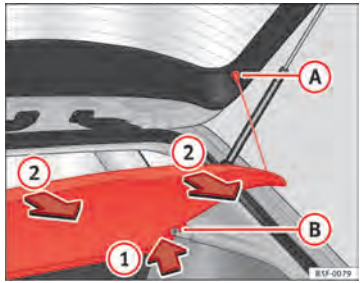


Abb. 78 Geöffnete Gepäckraumklappe mit Gepäckraumabdeckung

Demontieren

– Hängen Sie die Haltebänder (A) aus und lösen Sie die Abdeckung (B), indem Sie sie in Pfeilrichtung (1) nach oben drücken.

Anbringen

– Führen Sie die Abdeckung horizontal ein, sodass das „Hufeisen“ über den Achsen der Halter (B) liegt und drücken Sie die Abdeckung nach unten, bis sie einrastet.

– Hängen Sie die Haltebänder in der Gepäckraumklappe ein (A) ⇒ ⚠.

ACHTUNG

- **Die Gepäckraumabdeckung darf auf keinen Fall unbefestigt eingesetzt werden - Unfallgefahr!**
- **Die Gepäckraumabdeckung ist keine Gepäckablagefläche. Auf der Abdeckung abgelegte Gegenstände gefährden beim plötzlichen Bremsen oder bei einem Unfall alle Fahrzeuginsassen - Unfallgefahr!**

Gepäckraum vergrößern

Die Rückenlehnen können einzeln oder komplett vorgeklappt werden.

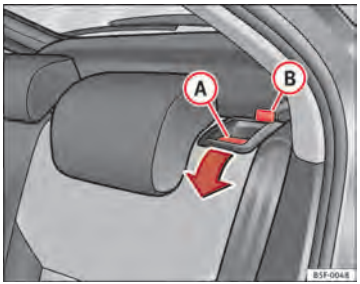


Abb. 79 Entriegelungshebel der Rückenlehne

Rückenlehne vorklappen

– Schieben Sie die entsprechenden Kopfstützen nach unten ⇒ Seite 131.

– Drücken Sie den Entriegelungshebel (A) in Pfeilrichtung.

– Klappen Sie die Rückenlehne nach vorn.

Rückenlehne zurückklappen

– Klappen Sie die Rückenlehne zurück, bis sie korrekt einrastet ⇒ ⚠. Dies erkennen Sie daran, dass die rote Markierung am Stift (B) nicht mehr sichtbar ist.

ACHTUNG

- **Die Rückenlehne muss sicher eingerastet sein, damit die Schutzwirkung des Sicherheitsgurts auf dem mittleren Rücksitz gewährleistet ist.**
- **Die Rückenlehne muss sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum nach vorne rutschen können.**

VORSICHT

- Bei vorgeklappter Rückenlehne besteht die Gefahr, dass beim Verschieben der Vordersitze nach hinten die hinteren Kopfstützen beschädigt werden
- Achten Sie beim Zurückklappen darauf, dass die äußeren Sicherheitsgurte nicht im Lehnenschloss eingeklemmt und damit beschädigt werden.

Verzurrösen*

Abb. 80 Anordnung der Verzurrösen im Gepäckraum

– Sichern Sie das Ladegut an den Verzurrösen -Pfeile-.

– Beachten Sie die Sicherheitshinweise ⇒ Seite 17. ■

Klimatisierung

Heizen, Lüften, Kühlen

Einleitung

Anzeigen der Climatronic-Informationen

Im Display der Climatronic-Bedieneinheit und im Bildschirm des werkseitig eingebauten Systems Easy Connect werden die Sollwerte der Temperaturzonen angezeigt.

Die Maßeinheit der Temperatur kann im System Easy Connect umgestellt werden.

Staub- und Pollenfilter

Der Staub- und Pollenfilter mit Aktivkohleeinsatz reduziert in den Fahrzeuginnenraum eindringende Verunreinigungen der Außenluft.

Der Staub- und Pollenfilter muss regelmäßig gewechselt werden, um nicht die Leistung der Klimaanlage zu beeinträchtigen.

Wenn die Wirkung des Filters durch den Betrieb des Fahrzeugs in stark schadstoffbelasteter Außenluft vorzeitig nachlässt, muss der Staub- und Pollenfilter ggf. zwischen den Service-Ereignissen gewechselt werden.

Ergänzende Informationen und Warnhinweise:

- System Easy Connect
- Sitzfunktionen
- Scheibenwisch- und Waschanlage
- Fahrzeug außen pflegen und reinigen

ACHTUNG

Schlechte Sichtverhältnisse durch alle Fensterscheiben erhöhen das Risiko von Kollisionen und Unfällen, die schwere Verletzungen verursachen können.

- **Immer sicher stellen, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind, um gute Sichtverhältnisse nach außen zu haben.**
- **Die größtmögliche Heizleistung und das schnellstmögliche Abtauen der Scheiben können nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat. Erst losfahren, wenn gute Sichtverhältnisse vorhanden sind.**
- **Immer sicher stellen, dass das Heiz- und Frischluftsystem bzw. die Klimaanlage und die beheizbare Heckscheibe richtig benutzt werden, um gute Sichtverhältnisse nach außen zu haben.**
- **Niemals den Umluftbetrieb über einen längeren Zeitraum benutzen. Bei ausgeschalteter Kühlanlage können im Umluftbetrieb die Fensterscheiben sehr schnell beschlagen und die Sichtverhältnisse sehr stark einschränken.**
- **Umluftbetrieb immer ausschalten, wenn er nicht benötigt wird.**

ACHTUNG

Verbrauchte Luft kann zu einer schnellen Ermüdung und zur Unkonzentriertheit des Fahrers führen, was Kollisionen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen kann.

- **Niemals das Gebläse über einen längeren Zeitraum ausschalten und niemals den Umluftbetrieb über einen längeren Zeitraum benutzen, da keine Frischluft in den Innenraum gelangt.**

VORSICHT

- Wenn der Verdacht besteht, dass die Klimaanlage beschädigt wurde, Klimaanlage ausschalten. Dadurch können Folgeschäden vermieden werden. Klimaanlage bei einem Fachbetrieb prüfen lassen.
- Reparaturarbeiten an der Klimaanlage erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. SEAT empfiehlt Ihnen, sich an einen SEAT Fachbetrieb zu wenden.

Hinweis

- Bei ausgeschalteter Kühlanlage wird die angesaugte Außenluft nicht entfeuchtet. Um ein Beschlagen der Scheiben zu vermeiden, empfehlen wir, die Kühlanlage (Kompressor) eingeschaltet zu lassen. Dazu die Taste A/C drücken. Die Kontrollleuchte in der Taste muss leuchten.
- Die größtmögliche Heizleistung und das schnellstmögliche Abtauen der Scheiben können nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.
- Um die Heiz- bzw. Kühlleistung nicht zu beeinträchtigen und das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, muss der Lufteinlass vor der Windschutzscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein. ■

Bedienelemente der Klimaanlage

Abb. 81 Auf der Mittelkonsole: Bedienelemente der Climatronic.

Um eine Funktion ein- oder auszuschalten, drücken Sie die entsprechende Taste. Zum Ausschalten der Funktion drücken Sie die Taste nochmals.

Leuchtende LEDs in den Bedienelementen zeigen an, ob die jeweilige Funktion aktiv ist.

Taste, Regler	Ergänzende Informationen. Climatronic.
(1) Temperatur ■ ... ■	Die rechte und die linke Seite können unabhängig voneinander eingestellt werden. Regler drehen, um die Temperatur entsprechend einzustellen.
(2) Gebläse	Die Stärke des Gebläses wird automatisch geregelt. Das Gebläse lässt sich auch manuell über den Regler einstellen.
(3) Luftverteilung	Der Luftstrom wird automatisch komfortabel eingestellt. Er ist über die Tasten (3) auch manuell zuschaltbar. ▶

Taste, Regler	Ergänzende Informationen. Climatronic.
4	Displayanzeigen der eingestellten Temperatur für die linke und rechte Seite.
MAX	Defrostfunktion. Die angesaugte Außenluft wird an die Frontscheibe geleitet und der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Um die Frontscheibe möglichst schnell von Beschlag zu befreien, wird die Luft bei Temperaturen über etwa +3 ℃ (+38 F) entfeuchtet und das Gebläse auf eine hohe Gebläsestufe eingestellt.
	Luftverteilung auf den Oberkörper über die Luftaustrittsdüsen in der Instrumententafel.
	Luftverteilung in den Fußraum.
	Luftverteilung oben.
	beheizbare Heckscheibe: Funktioniert nur bei laufendem Motor und schaltet sich spätestens nach 10 Minuten selbstständig aus.
	Umluftbetrieb ⇒ Seite 145.
	Tasten für die Sitzheizung der Vordersitze ⇒ Seite 129.
A/C	Taste drücken, um die Kühlanlage ein- oder auszuschalten.
A/C MAX	Taste drücken, um die maximale Kühlleistung bereitzustellen. Der Umluftbetrieb und die Kühlanlage werden automatisch eingeschaltet und die Luftverteilung wird automatisch auf die Position gestellt.

Taste, Regler	Ergänzende Informationen. Climatronic.
SYNC	Temperatureinstellungen der Fahrerseite für die Beifahrerseite übernehmen: Wenn die Kontrollleuchte in der Taste SYNC leuchtet, gelten die Temperatureinstellungen der Fahrerseite auch für die Beifahrerseite. Zur Änderung der Temperatur auf der Beifahrerseite betätigen Sie die entsprechende Taste bzw. den Regler. In der Taste leuchtet die Kontrollleuchte.
AUTO	Automatische Regelung für Temperatur, Gebläse und Luftverteilung. Drücken Sie den Taster, um die Funktion einzuschalten. Die Kontrollleuchte in der Taste AUTO leuchtet.
SETUP	Bei Betätigung der Setup-Taste SETUP wird im Bildschirm des Systems Easy Connect das Bedienmenü für die Klimaanlage angezeigt.
Ausschalten	Drehen Sie den Gebläseschalter auf Stufe 0 oder drücken Sie die Taste OFF.

ACHTUNG

Verbrauchte Luft kann zu einer schnellen Ermüdung und zur Unkonzentriertheit des Fahrers führen, was Kollisionen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen kann.

- **Niemals das Gebläse über einen längeren Zeitraum ausschalten und niemals den Umluftbetrieb über einen längeren Zeitraum benutzen, da keine Frischluft in den Innenraum gelangt.**

Bedienung über das System Easy Connect* (gültig für Radio Entry)

Im System Easy Connect können Sie auch verschiedene Einstellungen für das Climatronic-System vornehmen.

Das Menü Klimaanlage aufrufen

- Drücken Sie die Taste Setup.
- **ODER:** Drücken Sie die MENÜ-Taste des Systems Easy Connect. Wählen Sie mit dem Drehknopf das Menü **Klimaanlage** und öffnen Sie es.

Im Display erscheinen die Ist-Werte und können nach Wunsch eingestellt werden, wie z. B. die eingestellte Temperatur für die Fahrer- und die Beifahrerseite.

Zum Ein- oder Ausschalten einer Funktion bzw. zur Auswahl eines Untermenüs drücken Sie die entsprechende Funktionsfläche.

Weitere Informationen über die Funktionen ⇒ Seite 79.

Funktionsfläche	Funktion
AUSSCHALTEN	Aus- und Einschalten des Climatronic-Systems.
EINSTELLUNGEN	Dient zum Öffnen des Untermenüs mit den Einstellungen für die Klimatisierung. Sie können folgende Einstellungen vornehmen: Funktionsfläche Klimat.-Profil: Einstellung der Gebläseleistung im Modus AUTO. Die Optionen lauten schwach, mittel und stark. Funktionsfläche Automatischer Umluftbetrieb: Ein- und Ausschalten des automatischen Umluftbetriebs ⇒ Seite 145. Funktionsfläche ZURÜCK: Untermenü schließen.

Bedienung über das System Easy Connect* (gültig für Radio Standard)

Im System Easy Connect können Sie auch verschiedene Einstellungen für das Climatronic-System vornehmen.

Das Menü Klimaanlage aufrufen

- Drücken Sie die Taste Setup.

Im oberen Display-Bereich erscheinen die Ist-Werte und können nach Wunsch eingestellt werden, wie z. B. die eingestellte Temperatur für die Fahrer- und die Beifahrerseite. Temperaturen bis +22 °C (+72 °F) werden mit blauen Pfeilen dargestellt, Temperaturen über +22 °C (+72 °F) mit roten Pfeilen.

Zum Ein- oder Ausschalten einer Funktion bzw. zur Auswahl eines Untermenüs drücken Sie die entsprechende Funktionsfläche.

Funktionsfläche	Funktion
Klimat.-Profil	Einstellung der Gebläseleistung im Modus AUTO. Die Optionen lauten schwach, mittel und stark.
OFF	Das Climatronic-System wird ausgeschaltet.
ON	Das Climatronic-System wird eingeschaltet.
EINSTELLUNGEN	Dient zum Öffnen des Untermenüs mit den Einstellungen für die Klimatisierung. Sie können folgende Einstellungen vornehmen: Funktionsfläche Klimat.-Profil: Einstellung der Gebläseleistung im Modus AUTO. Die Optionen lauten schwach, mittel und stark. Funktionsfläche Automatischer Umluftbetrieb: Ein- und Ausschalten des automatischen Umluftbetriebs ⇒ Seite 145. Funktionsfläche ZURÜCK: Untermenü schließen.

Manuelle Bedienelemente der Klimaanlage

Abb. 82 Auf der Mittelkonsole: Manuelle Bedienelemente der Klimaanlage

Taste, Regler	Ergänzende Informationen. System zur manuellen Bedienung der Klimaanlage.
① Temperatur ■ ... ■	Regler drehen, um die Temperatur entsprechend einzustellen.
② Gebläse	Ebene 0: Gebläse und Klimaanlage (manuell) ausgeschaltet, Stufe 6: Höchste Gebläsestufe
③ Luftverteilung	Regler stufenlos drehen, um den Luftstrom in die gewünschte Richtung einzustellen.
	Defrostfunktion. Luftverteilung auf die Frontscheibe. Der Umluftbetrieb wird in dieser Position automatisch ausgeschaltet bzw. gar nicht eingeschaltet. Die Gebläsestärke erhöhen, um die Frontscheibe möglichst schnell von Beschlag zu befreien. Zur Entfeuchtung der Luft wird die Kühlanlage automatisch eingeschaltet.
	Luftverteilung auf den Oberkörper über die Luftaustrittsdüsen in der Instrumententafel.
	Luftverteilung auf den Oberkörper und in den Fußraum.
	Luftverteilung in den Fußraum.
	Luftverteilung zur Frontscheibe und in den Fußraum.
	beheizbare Heckscheibe: Funktioniert nur bei laufendem Motor und schaltet sich spätestens nach 10 Minuten selbstständig aus.
	Umluftbetrieb ⇒ Seite 145.
	Tasten für die Sitzheizung der Vordersitze ⇒ Seite 129.
A/C MAX	Regler in Position **A/C MAX** drehen, um die maximale Kühlleistung bereitzustellen. Der Umluftbetrieb und die Kühlanlage werden automatisch ausgeschaltet.

ACHTUNG

Verbrauchte Luft kann zu einer schnellen Ermüdung und zur Unkonzentriertheit des Fahrers führen, was Kollisionen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen kann.

- **Niemals das Gebläse über einen längeren Zeitraum ausschalten und niemals den Umluftbetrieb über einen längeren Zeitraum benutzen, da keine Frischluft in den Innenraum gelangt.**

Bedienungselemente des Heiz- und Frischluftsystems

Abb. 83 Auf der Mittelkonsole: Bedienungselemente des Heiz- und Frischluftsystems

Taste, Regler	Ergänzende Informationen. Heiz- und Frischluftsystem
① Temperatur ■ ... ■	Regler drehen, um die Temperatur entsprechend einzustellen. Die gewünschte Innenraumtemperatur kann nicht niedriger sein als die vorhandene Außenluft, da das Heiz- und Frischluftsystem die Luft nicht kühlen und nicht entfeuchten kann.
② Gebläse	Ebene 0: Gebläse und Heiz- und Frischluftsystem ausgeschaltet, Stufe 6: Höchste Gebläsestufe.
③ Luftverteilung	Regler stufenlos drehen, um den Luftstrom in die gewünschte Richtung einzustellen.
	Luftverteilung auf die Frontscheibe.
	Luftverteilung auf den Oberkörper über die Luftaustrittsdüsen in der Instrumententafel.
	Luftverteilung auf den Oberkörper und in den Fußraum.
	Luftverteilung in den Fußraum.
	Luftverteilung zur Frontscheibe und in den Fußraum.
	Beheizbare Heckscheibe Funktioniert nur bei laufendem Motor und schaltet sich spätestens nach 10 Minuten selbstständig aus.
	Umluftbetrieb ⇒ Seite 145.

Einstellung für optimale Sichtverhältnisse

- Umluftbetrieb ausschalten.
- Gebläse ② auf Stufe 1 oder 2 stellen.
- Temperaturregler ① auf gewünschte Position stellen.
- Alle Luftaustrittsdüsen in der Instrumententafel öffnen und ausrichten .
- Luftverteilungsregler ③ in gewünschte Stellung drehen.

ACHTUNG

Verbrauchte Luft kann zu einer schnellen Ermüdung und zur Unkonzentriertheit des Fahrers führen, was Kollisionen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen kann.

- **Niemals das Gebläse über einen längeren Zeitraum ausschalten und niemals den Umluftbetrieb über einen längeren Zeitraum benutzen, da keine Frischluft in den Innenraum gelangt.**

Betriebshinweise für Klimaanlage

Die Kühlanlage für den Fahrzeuginnenraum funktioniert nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Gebläse.

Die Klimaanlage arbeitet am wirkungsvollsten, wenn die Fenster und das Panorama-Schiebedach geschlossen sind. Wenn jedoch der Innenraum bei stehendem Fahrzeug durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt ist, kann das kurzzeitige Öffnen der Fenster und des Panorama-Ausstelldachs den Abkühlvorgang beschleunigen.

Einstellung für optimale Sichtverhältnisse

Die eingeschaltete Klimaanlage senkt im Fahrzeuginnenraum nicht nur die Temperatur, sondern auch die Luftfeuchtigkeit. Dadurch erhöht sich bei hoher Außenluftfeuchtigkeit das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen und verhindert ein Beschlagen der Scheiben:

Mit manueller Klimaanlage

- Umluftbetrieb ausschalten.
- Gebläse auf die gewünschte Stufe stellen.
- Temperaturregler auf mittlere Position stellen.
- Alle Luftaustrittsdüsen in der Instrumententafel öffnen und ausrichten
- Luftverteilungsregler in gewünschte Stellung drehen.
- Taste A/C drücken, um die Kühlanlage einzuschalten. Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet.

Bei Climatronic

- Taste AUTO drücken.
- Temperatur auf +22 °C (+72 °F) einstellen.
- Alle Luftaustrittsdüsen in der Instrumententafel öffnen und ausrichten .

Climatronic: Temperatureinheit im Display des werkseitig eingebauten Radios oder Navigationssystems umschalten

Das Umschalten der Temperaturanzeige von Celsius auf Fahrenheit im Display des werkseitig eingebauten Radios oder Navigationssystems erfolgt über das Menü im Kombi-Instrument ⇒ Seite 73.

Kühlanlage lässt sich nicht einschalten

Wenn sich die Kühlanlage nicht einschalten lässt, kann dies folgende Ursachen haben:

- Der Motor läuft nicht.
- Das Gebläse ist ausgeschaltet.
- Die Sicherung der Klimaanlage ist durchgebrannt.
- Die Umgebungstemperatur ist kälter als etwa +3 °C (+38 F).
- Der Klimakompressor der Klimaanlage wurde wegen zu hoher Motorkühlmitteltemperatur vorübergehend abgeschaltet.
- Es liegt ein anderer Fehler am Fahrzeug vor. Klimaanlage bei einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Besonderheiten

Bei hoher Außenluftfeuchtigkeit und hohen Umgebungstemperaturen kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Kühlanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

Hinweis

Aufgrund von Restfeuchte in der Klimaanlage kann nach dem Starten des Motors die Frontscheibe beschlagen. Defrostfunktion einschalten, um die Frontscheibe möglichst schnell von Beschlag zu befreien.

Luftaustrittsdüsen

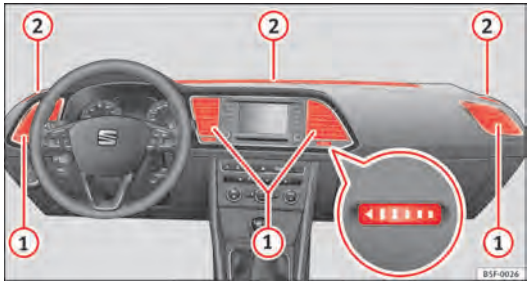


Abb. 84 In der Instrumententafel: Luftaustrittsdüsen.

Luftaustrittsdüsen

Damit eine ausreichende Heizleistung, Kühlung und Luftzufuhr im Fahrzeuginnenraum erreicht wird, sollten die Luftaustrittsdüsen ⇒ Abb. 84 (1) geöffnet bleiben.

- Zum Öffnen und Schließen der Luftaustrittsdüsen das jeweilige Rändelrad (Lupenansicht) in die gewünschte Richtung drehen. Wenn das Rändelrad in Position ▶ steht, ist die jeweilige Luftaustrittsdüse geschlossen.
- Mit dem Griff im Lüftungsgitter die Ausströmrichtung einstellen.

Weitere, nicht einstellbare Luftaustrittsdüsen befinden sich in der Instrumententafel (2), den Fußräumen sowie im hinteren Bereich des Fahrzeuginnenraums.

Hinweis

Keine Lebensmittel, Medikamente oder andere hitzeempfindliche Gegenstände vor den Luftaustrittsdüsen platzieren. Hitze- oder kälteempfindliche Lebensmittel, Medikamente und Gegenstände können durch die ausströmende Luft beschädigt oder unbrauchbar gemacht werden. ■

Umluft

Grundsätzliches

Umluftbetrieb:	
	Manueller Umluftbetrieb (Heiz- und Frischluftsystem, Klimaanlage (manuell)).

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt.

Bei sehr heißen Außentemperaturen sollte kurzzeitig der manuelle Umluftbetrieb gewählt werden, um den Fahrzeuginnenraum schneller abzukühlen.

Aus Sicherheitsgründen schaltet der Umluftbetrieb aus, wenn die Taste MAX gedrückt oder Luftverteilungsregler auf gedreht wird.

Manuellen Umluftbetrieb bei Klimaanlage (manuell) bzw. Heiz- und Frischluftsystem ein- und ausschalten

Einschalten: Taste drücken, bis die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet.

Ausschalten: Taste drücken, bis keine Kontrollleuchte in der Taste mehr leuchtet.

Manuellen Umluftbetrieb bei Climatronic ein-und ausschalten

Einschalten: Taste * drücken, bis die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet.

Ausschalten: Taste * drücken, bis keine Kontrollleuchte in der Taste mehr leuchtet. ▶

Funktionsweise des automatischen Umluftbetriebs (Inhalt Klimamenü)

Bei eingeschaltetem automatischem Umluftbetrieb gelangt Frischluft in den Innenraum. Wenn das System eine erhöhte Schadstoffkonzentration in der Außenluft erkennt, schaltet der Umluftbetrieb automatisch ein. Sobald der Schadstoffgehalt wieder im Normalbereich ist, schaltet der Umluftbetrieb aus.

Unangenehme Gerüche kann das System nicht erkennen.

Bei folgenden Außentemperaturen und Bedingungen wird **nicht** automatisch in den Umluftbetrieb geschaltet:

- Die Kühlanlage ist eingeschaltet (Kontrollleuchte in der Taste * leuchtet) und die Umgebungstemperatur ist kälter als +3 °C (+38 °F).
- Die Kühlanlage und der Scheibenwischer sind ausgeschaltet und die Umgebungstemperatur ist kälter als +10 °C (+50 °F).
- Die Kühlanlage ist ausgeschaltet, die Umgebungstemperatur ist kälter als +15 °C (+59 °F) und der Scheibenwischer ist eingeschaltet.

Die Aktivierung /Deaktivierung des automatischen Umluftbetriebes erfolgt im Klimamenü unter „Einstellungen“.

ACHTUNG

Verbrauchte Luft kann zu einer schnellen Ermüdung und zur Unkonzentriertheit des Fahrers führen, was Kollisionen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen kann.

- **Niemals den Umluftbetrieb über einen längeren Zeitraum benutzen, da keine Frischluft in den Innenraum gelangt.**
- **Bei ausgeschalteter Kühlanlage können im Umluftbetrieb die Fensterscheiben sehr schnell beschlagen und die Sichtverhältnisse sehr stark einschränken.**
- **Umluftbetrieb immer ausschalten, wenn er nicht benötigt wird.**

VORSICHT

In Fahrzeugen mit Klimaanlage bei eingeschaltetem Umluftbetrieb nicht rauchen. Der angesaugte Rauch kann sich auf dem Verdampfer der Kühlanlage sowie dem Staub- und Pollenfilter mit Aktivkohleeinsatz absetzen und zu dauerhaften Geruchsbelästigungen führen.

Hinweis

Climatronic: Bei eingelegtem Rückwärtsgang und während die Wisch- und Wasch-Automatik arbeitet, schaltet der Umluftbetrieb kurzzeitig ein, um das Eindringen von Abgasen im Fahrzeuginnenraum zu vermeiden.

Fahren

Lenkung

Lenkradposition einstellen

Die Lenkradposition kann in Höhe und Längsrichtung stufenlos eingestellt werden.

Abb. 85 Hebel auf der linken unteren Seite der Lenksäule

– Drücken Sie den Hebel (1) ⇒Abb. 85 nach unten ⇒⚠.

– Bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position.

– Schieben Sie den Hebel nach oben, bis er seine Verriegelungsposition erreicht.

⚠ ACHTUNG

- **Stellen Sie das Lenkrad nur bei stehendem Fahrzeug ein – Unfallgefahr!**
- **Drücken Sie den Hebel fest nach oben, damit sich die Lenkradposition nicht während der Fahrt unbeabsichtigt verändert – Umfallgefahr!**
- **Achten Sie darauf, dass Sie den oberen Teil des Lenkrads erreichen können und gleichzeitig Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt – Umfallgefahr!**

Zündschloss

Motor mit dem Schlüssel anlassen

Mit dem Schlüssel im Zündschloss wird die Zündung eingeschaltet und der Motor gestartet.

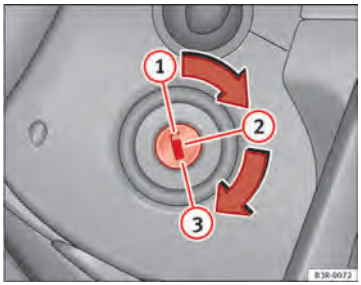


Abb. 86 Zündschlossstellungen

Lenkradsperre

– Um das Lenkrad zu sperren, drehen Sie bei abgezogenem Zündschlüssel das Lenkrad, bis es gesperrt ist. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe* müssen Sie den Wählhebel auf Position P stellen, um den Zündschlüssel abziehen zu können.

– Um die Lenkradsperre zu lösen, stecken Sie den Zündschlüssel ins Schloss, drehen Sie gleichzeitig am Schlüssel (in Pfeilrichtung) und am Lenkrad.

Warnung: Lässt sich das Lenkrad nicht drehen, ist die Lenkradsperre eingerastet.

Zündung ein-/ausschalten bzw. vorglühen

– Um die Zündung einzuschalten, drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung (2).

– Um die Zündung auszuschalten, drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung (1).

Bei eingeschalteter Zündung werden Dieselfahrzeuge vorgeglüht ᘐ.

Motor anlassen

– *Schaltgetriebe*: Treten Sie das Kupplungspedal ganz durch und bringen Sie den Schalthebel in Leerlaufstellung.

– *Automatikgetriebe*: Treten Sie das Bremspedal und legen Sie den Wählhebel in Stellung in P oder N.

– Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung (3). Der Zündschlüssel kehrt automatisch in Stellung (2) zurück. Geben Sie dabei kein Gas.

Bei Dieselfahrzeugen kann es vorkommen, dass bei kühleren Temperaturen der Motor etwas zeitverzögert startet. Deshalb müssen Sie das Kupplungspedal (Schaltgetriebe) bzw. das Bremspedal (Automatikgetriebe) so lange treten, bis der Motor startet. Wenn vorgeglüht wird, leuchtet die Kontrollleuchte ᘐ.

Die Vorglühzeit ist von der Kühlmittel- und Außentemperatur abhängig. Bei betriebswarmem Motor bzw. bei Außentemperaturen über +8 °C leuchtet die Kontrollleuchte ᘐ für etwa eine Sekunde auf. Das bedeutet, dass der Motor *sofort* anspringt.

Sollte der Motor nicht sofort anspringen, brechen Sie den Startvorgang ab und wiederholen Sie ihn nach ca. 30 Sekunden. Um den Motor erneut zu starten, drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung (1) zurück. ▶

Start-Stopp-System*

Wenn Sie anhalten und das Start-Stopp-System* den Motor abstellt, bleibt die Zündung eingeschaltet.

Automatikgetriebe: Vergewissern Sie sich vor dem Verlassen des Fahrzeugs, dass die Zündung ausgeschaltet ist und der Wählhebel in Stellung P steht.

Fahrerhinweise im Display des Kombi-Instruments

Bitte Kupplung betätigen

Dieser Fahrerhinweis erscheint beim Schaltgetriebe, wenn Sie zum Anlassen des Motors das Kupplungspedal nicht treten. Der Motor kann nur gestartet werden, wenn das Kupplungspedal getreten wird.

Bitte Bremse treten

Dieser Fahrerhinweis erscheint, wenn Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe zum Anlassen des Motors das Bremspedal nicht treten.

Bitte N oder P wählen

Dieser Fahrerhinweis erscheint beim Starten und Abstellen des Motors, wenn sich der Wählhebel des Automatikgetriebes nicht in Stellung P oder N befindet. Der Motor kann nur in diesen Stellungen gestartet und ausgeschaltet werden.

P einlegen, Fahrzeug kann wegrollen. Türen nur in P abschließbar.

Dieser Fahrerhinweis erscheint aus Sicherheitsgründen zusammen mit einem Warnsignal, wenn sich der Wählhebel des Automatikgetriebes beim Abstellen des Motors nicht in Stellung P befindet. Bringen Sie den Wählhebel in Stellung P, da sich das Fahrzeug anderenfalls nicht in Bewegung setzen kann.

Schaltgetriebe: Getriebe: Wählhebel in Fahrposition!

Dieser Fahrerhinweis erscheint, wenn sich beim Öffnen der Fahrertür der Wählhebel nicht in Stellung P befindet. Zusätzlich ertönt ein Warnton. Bringen Sie den Wählhebel in Stellung P, da sonst das Fahrzeug nicht gegen Wegrollen gesichert ist.

Zündung ein

Dieser Fahrerhinweis erscheint und ein Summer ertönt, wenn Sie bei eingeschalteter Zündung die Fahrertür öffnen.

ACHTUNG

- **Lassen Sie den Motor niemals in geschlossenen Räumen laufen - Vergiftungsgefahr!**
- **Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksperre könnte sonst plötzlich einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken: Umfallgefahr!**
- **Nehmen Sie immer den Schlüssel mit, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Diese könnten sonst den Motor starten oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen – Unfallgefahr!**

VORSICHT

Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - Gefahr eines Motorschadens!

Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch vermeiden Sie unnötigen Schadstoffausstoß.

Hinweis

- Wenn sich der Zündschlüssel schwer in Stellung (1) drehen lässt, bewegen Sie das Lenkrad etwas hin und her – die Lenkradsperre wird dadurch entlastet.
- Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist normal und deshalb unbedenklich. ▶

- Wenn die Fahrzeugbatterie ab- und wieder angeklemmt wurde, müssen Sie in der Zündschlüsselstellung (1) etwa 5 Sekunden warten, bevor der Motor angelassen werden kann.
- Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Nach dem Ausschalten der Zündung können Sie den Zündschlüssel nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung „P“ (Parksperre) befindet. Danach ist der Wählhebel blockiert.

Motor mit dem Schlüssel abstellen

Motor abstellen

– Halten Sie das Fahrzeug an.

– Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung (0).

Lenkradsperre einlegen

Voraussetzung: Die Wählhebelstellung P (Automatikgetriebe*) ist eingelegt.

– Ziehen Sie den Zündschlüssel in Stellung (1) ab ⇒ Abb. 86 ⇒ ⚠.

– Drehen Sie das Lenkrad, bis die Lenkradsperre hörbar einrastet.

Durch die gesperrte Lenkung wird ein möglicher Diebstahl des Fahrzeugs erschwert.

ACHTUNG

- **Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug komplett zum Stillstand gekommen ist. Die volle Funktionsfähigkeit des Bremskraftverstärkers und der Servolenkung ist nicht gewährleistet. Sie müssen ggf. mehr Kraft zum Lenken oder Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt lenken und bremsen können, kann es zu Unfällen und ernsthaften Verletzungen kommen.**
- **Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksperre könnte sonst plötzlich einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken.**
- **Wenn Sie Ihr Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, nehmen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel mit. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Diese könnten sonst den Motor starten oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen – Unfallgefahr!**

VORSICHT

Nach längerer hoher Motorbelastung entsteht nach dem Abstellen des Motors ein Wärmestau im Motorraum - Gefahr eines Motorschadens! Lassen Sie deshalb den Motor noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen, bevor Sie ihn abstellen.

Hinweis

- Nach dem Abstellen des Motors kann der Kühlerlüfter - auch bei ausgeschalteter Zündung - noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.
- Wenn Sie anhalten und das Start-Stopp-System* den Motor abstellt, bleibt die Zündung eingeschaltet. Vergewissern Sie sich vor dem Verlassen des Fahrzeugs, dass die Zündung ausgeschaltet ist, da sich sonst die Batterie entleert!

Kick-down

Der Kick-down ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie im SEAT Drive Mode* den Modus **eco*** ⇒ Seite 178 eingestellt haben und das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus ganz durchtreten, wird die Motorleistung automatisch so geregelt, dass das Fahrzeug maximal beschleunigt.

ACHTUNG

Bitte beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder beim Kick-down durchdrehen können - Schleudergefahr!

Handbremse

Handbremse anziehen

Eine fest angezogene Handbremse verhindert ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Fahrzeuges.

Abb. 87 Handbremse zwischen den Vordersitzen

Ziehen Sie immer die Handbremse fest an, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen oder parken.

Handbremse anziehen

– Ziehen Sie den Hebel der Handbremse fest nach oben ⇒ Abb. 87.

Handbremse lösen

– Ziehen Sie den Hebel etwas nach oben, drücken Sie die Entriegelungstaste in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 87 und führen Sie den Handbremshebel ganz nach unten ⇒ ⚠.

Die Handbremse sollte stets *fest* angezogen werden, damit nicht versehentlich mit leicht angezogener Handbremse gefahren wird ⇒ ⚠.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Kontrollleuchte (P) auf. Bei gelöster Handbremse erlischt die Kontrollleuchte.

Wird mit angezogener Handbremse schneller als 6 km/h gefahren, erscheint im Display des Kombi-Instruments folgender Informationstext*: **HANDBREMSE ANGEZOGEN.** Zusätzlich ertönt ein akustisches Warnsignal.

ACHTUNG

- **Benutzen Sie niemals die Handbremse zum Abbremsen des fahrenden Fahrzeugs. Der Bremsweg ist um vieles länger, da nur die hinteren Räder abgebremst werden. Unfallgefahr!**
- **Eine nur zum Teil gelöste Handbremse kann zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - Unfallgefahr! Außerdem führt es zum vorzeitigen Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.**

VORSICHT

Immer wenn Sie das Fahrzeug verlassen, sollten Sie die Handbremse fest anziehen. Legen Sie zusätzlich den 1. Gang ein. ■

Parken

Beim Parken sollte immer die Handbremse fest angezogen werden.

Wenn Sie parken, beachten Sie Folgendes:

– Halten Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse an.

– Ziehen Sie die Handbremse an.

– Legen Sie den 1. Gang ein.

– Schalten Sie den Motor aus und ziehen Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss. Drehen Sie etwas das Lenkrad, um die Lenkungssperre einzurasten.

– Lassen Sie den Schlüssel nie im Fahrzeug liegen ⇒ ⚠.

Zusätzliche Hinweise zum Parken an Steigungen und Gefällen:

Drehen Sie das Lenkrad so, dass das Fahrzeug gegen den Bordstein rollt, falls es sich in Bewegung setzt.

- Wenn das Fahrzeug in Richtung **bergab** steht, drehen Sie die Vorderräder nach rechts, so dass sie *in Richtung des Bordsteins* zeigen.
- Wenn das Fahrzeug in Richtung **bergauf** steht, drehen Sie die Vorderräder nach links, so dass sie *entgegen der Richtung des Bordsteins* zeigen.
- Sichern Sie das Fahrzeug wie gewöhnlich, in dem Sie die Handbremse fest anziehen und den 1. Gang einlegen.

ACHTUNG

- **Vermeiden Sie jegliches Risiko, indem Sie das Fahrzeug in diesen Fällen nie unbeaufsichtigt lassen.**
- **Parken Sie das Fahrzeug niemals in Umgebungen, in denen das heiße Abgassystem mit trockenem Gras, Buschwerk, ausgelaufenem Kraftstoff oder anderen leicht entzündbaren Materialien in Berührung kommen kann.**
- **Gestatten Sie den Fahrgästen nicht, in einem abgeschlossenen Fahrzeug zu verbleiben, da diese die Türen und die Fenster nicht von innen öffnen und dadurch im Notfall das Fahrzeug nicht verlassen können. Außerdem erschweren verschlossene Türen die Rettung der Insassen von außen.** ▶

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Diese könnten zum Beispiel die Handbremse lösen und/oder den Schalthebel/Wählhebel bewegen und somit das Fahrzeug unkontrolliert in Bewegung setzen.**
- **Abhängig von der Jahreszeit können in einem geparkten Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.**

Berganfahrassistent*

Der Berganfahrassistent ermöglicht ein leichteres Anfahren an Steigungen.

Voraussetzung: Die Fahrertür ist geschlossen, der Sicherheitsgurt ist angelegt und der Motor ist angelassen.

Das System ist aktiviert, wenn das Bremspedal **einige Sekunden** gedrückt wird.

Um ein Zurückrollen des Fahrzeugs während des Anfahrens zu verhindern, wird die Bremskraft nach Lösen des Bremspedals für einen kurzen Moment gehalten. In diesem kurzen Moment können Sie Ihr Fahrzeug bequem in Bewegung setzen.

ACHTUNG

- **Die intelligente Technik des Berganfahrassistenten kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Das erhöhte Komfortangebot des Berganfahrassistenten darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.**
- **Der Berganfahrassistent kann nicht unter allen Umständen das Fahrzeug an der Steigung halten (z. B. auf rutschigem oder vereistem Untergrund).**
- **Wenn Sie nach Lösen des Bremspedals mit Ihrem Fahrzeug nicht unmittelbar anfahren, würde es unter Umständen beginnen, nach hinten wegzurollen. Betätigen Sie in diesem Fall sofort das Bremspedal oder ziehen Sie die Handbremse.**
- **Wenn der Motor „abwürgt", treten Sie sofort das Bremspedal bzw. schließen Sie die Handbremse.**
- **Um bei Stop-and-go-Verkehr an Steigungen während der Anfahrphase ein ungewolltes Zurückrollen des Fahrzeugs zu verhindern, halten Sie vor dem Anfahren das Bremspedal für einige Sekunden gedrückt.**

Hinweis

Ob Ihr Fahrzeug mit dem Berganfahrassistenten ausgestattet ist, erfahren Sie bei einem SEAT- bzw. Fachbetrieb.

Geschwindigkeitswarnanlage

Einführung

Die Geschwindigkeitswarnanlage hilft Ihnen, unter einer bestimmten Höchstgeschwindigkeit zu bleiben.

Die Geschwindigkeitswarnanlage warnt den Fahrer, wenn er eine zuvor abgespeicherte Höchstgeschwindigkeit überschreitet. Sobald die Geschwindigkeit den abgespeicherten Wert um etwa 3 km/h überschreitet, ertönt ein akustisches Warnsignal. Gleichzeitig erscheinen im Display des Kombi-Instruments die Kontrollleuchte ⊖ und der Fahrerhinweis **Warnschwelle überschritten!**. Die Kontrollleuchte ⊖ erlischt, wenn die Geschwindigkeit wieder unter die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit verringert wird.

Das Einspeichern einer Warnschwelle ist zu empfehlen, wenn Sie an eine bestimmte Höchstgeschwindigkeit erinnert werden möchten. Beispiele sind das Fahren in einem Land mit genereller Geschwindigkeitsbeschränkung oder eine vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit bei Winterreifen.

Hinweis

- Unabhängig von der Geschwindigkeitswarnanlage sollten Sie die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit mit Hilfe des Tachometers überwachen.
- Die Geschwindigkeitswarnanlage warnt Sie in einigen Länderausführungen bei einer Geschwindigkeit von 120 km/h. Diese Warnschwelle ist werkseitig eingestellt. ■

Warnschwelle einstellen

Die Warnschwelle wird im Radio oder in Easy Connect gesetzt, verändert und gelöscht.*

Fahrzeuge mit Radio

– Wählen Sie: Taste SETUP › Steuerungstaste ⬍ **Fahrerassistenz** › **Tempowarnung**.

Fahrzeuge mit Easy Connect

– Wählen Sie: Steuerungstaste **Systeme** bzw. **Car Systeme** › **Fahrerassistenz** › **Tempowarnung**.

Die Warnschwelle kann in 10-km/h-Schritten zwischen 30 und 240 km/h eingestellt werden. ■

Start-Stopp-System*

Beschreibung und Funktionsweise

Das Start-Stopp-System kann helfen, Kraftstoff zu sparen und den CO_2-Ausstoß zu verringern.

Im Start-Stopp-Betrieb wird der Motor bei stehendem Fahrzeug, z. B. an einer Ampel, automatisch abgestellt. Die Zündung bleibt während dieser Stopp-Phase eingeschaltet. Bei Bedarf wird der Motor automatisch wieder gestartet.

Sobald die Zündung eingeschaltet wird, ist das Start-Stopp-System automatisch aktiviert. ▶

Grundvoraussetzungen für den Start-Stopp-Betrieb

- Die Fahrertür ist geschlossen.
- Der Fahrer ist angegurtet.
- Die Motorraumklappe ist geschlossen.
- Das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt über 4 km/h gefahren.
- Es ist kein Anhänger angekuppelt.

ACHTUNG

• Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug komplett zum Stillstand gekommen ist. Die volle Funktionsfähigkeit des Bremskraftverstärkers und der Servolenkung ist nicht gewährleistet. Sie müssen ggf. mehr Kraft zum Lenken oder Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt lenken und bremsen können, kann es zu Unfällen und ernsthaften Verletzungen kommen.

• Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksperre könnte sonst plötzlich einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken.

• Wenn Sie Ihr Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, nehmen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel mit. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Diese könnten sonst den Motor starten oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen – Unfallgefahr!

• Um Verletzungen zu vermeiden, stellen Sie sicher, dass bei Arbeiten im Motorraum das Start-Stopp-System ausgeschaltet ist ⇒ Seite 157.

VORSICHT

Schalten Sie bei Wasserdurchfahrten stets das Start-Stopp-System aus ⇒ Seite 157.

Motor abstellen/starten

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

– Schalten Sie bei Fahrzeugstillstand in den Leerlauf und lassen Sie das Kupplungspedal los. Der Motor wird abgestellt. Im Display des Kombi-Instruments erscheint die Kontrollleuchte Ⓐ.

– Wenn Sie das Kupplungspedal treten, startet der Motor wieder. Die Kontrollleuchte erlischt.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

– Bremsen Sie das Fahrzeug bis zum Stillstand und bleiben Sie mit dem Fuß auf dem Bremspedal. Der Motor wird abgestellt. Im Display erscheint die Kontrollleuchte Ⓐ.

– Wenn Sie den Fuß vom Bremspedal nehmen, startet der Motor wieder. Die Kontrollleuchte erlischt.

Weitere Informationen zum Automatikgetriebe

Der Motor wird in den Wählhebelstellungen P, D, N und S sowie im manuellen Betrieb abgestellt. In der Wählhebelstellung P bleibt der Motor auch dann aus, wenn Sie den Fuß von der Bremse nehmen. Der Motor startet erst wieder, wenn Sie das Gaspedal betätigen oder eine andere Fahrstufe einlegen und die Bremse lösen.

Wenn Sie während einer Stopp-Phase die Wählhebelstellung R wählen, startet der Motor wieder.

Schalten Sie zügig von D nach P, um einen ungewollten Motorstart beim Schalten über R zu vermeiden.

Hinweis

- Sie können selbst steuern, ob der Motor abgestellt wird oder nicht, indem Sie die Bremskraft verringern oder erhöhen. Wenn Sie die Bremse z. B. im Stop-and-Go-Verkehr oder beim Abbiegen nur leicht treten, wird bei Fahrzeugstillstand keine Stopp-Phase eingeleitet. Sobald Sie die Bremse stärker treten, wird der Motor abgestellt.
- Treten Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe während einer Stopp-Phase die Fußbremse, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.
- Wenn Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Motor „abwürgen“, können Sie ihn direkt wieder starten, indem Sie das Kupplungspedal sofort treten.

Allgemeine Hinweise

Der reguläre Start-Stopp-Betrieb kann aus verschiedenen Gründen systemseitig abgebrochen werden.

Motor wird nicht abgestellt

Das System überprüft vor jeder Stopp-Phase, ob bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Der Motor wird z. B. in den folgenden Situationen **nicht** abgestellt.

- Der Motor hat die Mindesttemperatur für den Start-Stopp-Betrieb noch nicht erreicht.
- Die per Klimaanlage gewählte Innentemperatur ist noch nicht erreicht.
- Die Innentemperatur ist sehr hoch/tief.
- Die Defrostfunktion ist eingeschaltet ⇒ Seite 139.
- Die Einparkhilfe* ist eingeschaltet.
- Der Ladezustand der Batterie ist zu niedrig.
- Das Lenkrad ist stark eingeschlagen oder es findet eine Lenkbewegung statt.
- Es besteht die Gefahr eines Beschlagens.
- Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs.
- Bei starker Neigung.

Als Hinweis erscheint im Display des Kombi-Instruments, im Fahrerinformationssystem* zusätzlich START STOP.

Motor startet selbsttätig wieder

Während einer Stopp-Phase wird z. B. in den folgenden Situationen der reguläre Start-Stopp-Betrieb abgebrochen. Der Motor startet ohne Aktion des Fahrers wieder.

- Die Innentemperatur weicht von dem per Klimaanlage gewählten Wert ab.
- Die Defrostfunktion ist eingeschaltet ⇒ Seite 139.
- Die Bremse wurde mehrmals nacheinander getreten.
- Der Ladezustand der Batterie wird zu niedrig.
- Hoher Stromverbrauch.

Hinweis

Wenn Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs die Wählhebelstellung D, N oder S einlegen, muss das Fahrzeug über 10 km/h gefahren sein, damit das System den Motor erneut abstellen kann.

Start-Stopp-System manuell ein-/ausschalten

Wenn Sie das System nicht nutzen möchten, können Sie es manuell ausschalten.

Abb. 88 Mittelkonsole: Taster für Start-Stopp-System.

– Um das Start-Stopp-System manuell aus-/einzuschalten, drücken Sie die Taste . Das Symbol in der Taste leuchtet bei ausgeschaltetem System gelb.

Hinweis

Das System wird jedes Mal eingeschaltet, wenn Sie den Motor während eines Halts bewusst abstellen. Der Motor startet erneut automatisch. ■

Fahrerhinweise im Display des Kombi-Instruments

Start-Stopp-System ausgeschaltet. Starten Sie den Motor manuell.

Der Fahrerhinweis erscheint, wenn bestimmte Bedingungen während der Stopp-Phase nicht erfüllt sind und der Motor **nicht** wieder durch das Start-Stopp-System gestartet werden kann. Der Motor muss manuell angelassen werden.

Start-Stopp-System Störung! Funktion nicht verfügbar

Es liegt eine Störung im Start-Stopp-System vor. Fahren Sie demnächst in eine Werkstatt und lassen Sie die Störung beheben. ■

Schaltgetriebe

Gang einlegen

Abb. 89 Schaltschema bei einem 5-Gang bzw. 6-Gang Schaltgetriebe

Auf dem Schalthebel sind die Positionen der einzelnen Fahrgänge dargestellt ⇒ Abb. 89.

- Kupplungspedal vollständig niedertreten und halten.
- Schalthebel in die gewünschte Position bringen ⇒ ⚠.
- Kupplungspedal zum Einkuppeln loslassen. ▶

Bei einigen Länderausführungen muss das Kupplungspedal vollständig niedergetreten sein, damit der Motor startet.

Rückwärtsgang einlegen

- Legen Sie den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug ein.
- Kupplungspedal vollständig niedertreten und halten ⇒ ⚠.
- Schalthebel auf Leerlauf stellen und nach unten drücken.
- Schalthebel ganz nach links und dann nach vorne schieben, um den Rückwärtsgang ⇒ Abb. 89 Ⓡ einzulegen.
- Kupplungspedal zum Einkuppeln loslassen.

Herunterschalten

Während der Fahrt müssen Sie schrittweise Herunterschalten, d. h. auf den nächstniedrigeren Gang und nur dann, wenn die Motordrehzahl nicht zu hoch ist ⇒ ⚠. Das Überspringen eines oder mehrerer Gänge beim Herunterschalten bei hoher Geschwindigkeit oder Motordrehzahl kann zu Kupplungs- und Getriebeschäden führen, selbst dann, wenn das Kupplungspedal getreten ist ⇒ ⓘ.

Kick-down

Bei Fahrzeugen mit Geschwindigkeitsbegrenzer ermöglicht die Kick-down-Funktion eine bewusste Überschreitung der programmierten Geschwindigkeit, z. B. bei Überholmanövern.

Wenn Sie das Gaspedal vollständig niedertreten, schaltet sich die Regelung des Geschwindigkeitsbegrenzers bei Überschreitung der programmierten Geschwindigkeit kurzzeitig aus.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit wieder unter den programmierten Wert sinkt und das Gaspedal nicht vollständig niedergetreten ist, wird die Regulierung des Geschwindigkeitsbegrenzers wieder eingeschaltet.

⚠ ACHTUNG

Wenn der Motor läuft, setzt sich das Fahrzeug sofort in Bewegung, sobald ein Gang eingelegt ist und das Kupplungspedal losgelassen wird. Dies geschieht auch bei betätigter elektronischer Parkbremse.

- **Niemals den Rückwärtsgang einlegen, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.**

⚠ ACHTUNG

Zu weites Herunterschalten kann zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und damit zu einem Unfall und schweren Verletzungen führen.

ⓘ VORSICHT

Wenn bei hoher Geschwindigkeit oder Motordrehzahl ein zu niedriger Gang eingelegt wird, kann es zu schweren Schäden an Kupplung und Getriebe kommen. Dies kann selbst dann geschehen, wenn Sie das Kupplungspedal getreten halten und nicht einkuppeln.

ⓘ VORSICHT

Folgendes beachten, um Beschädigungen und vorzeitigen Verschleiß zu vermeiden:

- Während der Fahrt die Hand nicht auf dem Schalthebel ruhen lassen. Der Druck der Hand überträgt sich auf die Schaltgabeln im Getriebe.
- Darauf achten, dass das Fahrzeug vollständig steht, bevor der Rückwärtsgang eingelegt wird.
- Beim Schalten immer das Kupplungspedal vollständig durchtreten.
- Fahrzeug an Steigungen nicht bei laufendem Motor mit „schleifender“ Kupplung festhalten. ■

Automatikgetriebe / Direktschaltgetriebe DSG*

Einleitung

Ihr Fahrzeug ist mit einem manuell geregelten Schaltgetriebe ausgestattet. Die Kraftübertragung zwischen Motor und Getriebe erfolgt über zwei voneinander unabhängige Kupplungen. Sie ersetzen den Drehmomentwandler von herkömmlichen Automatikgetrieben und ermöglichen das Beschleunigen des Fahrzeugs ohne spürbare Zugkraftunterbrechung.

Mit Hilfe der **Tiptronic** können die Gänge auf Wunsch auch *manuell* geschaltet werden ⇒ Seite 164, Schalten im Tiptronic-Modus*.

Wählhebelstellungen

Die eingelegte Wählhebelstellung wird im Display des Kombi-Instruments durch Hervorhebung des entsprechenden Zeichens angezeigt. Zusätzlich wird im Display in den Wählhebelstellungen im manuellen Betrieb M und den Stellungen D, E und S der aktuell eingelegte Gang angezeigt.

P – Parksperre

In dieser Wählhebelstellung sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt. Die Parksperre darf nur bei *stehendem* Fahrzeug eingelegt werden ⇒ ⚠.

Zum Einlegen und Herausnehmen der Wählhebelstellung P muss die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff) gedrückt *und* gleichzeitig das Bremspedal getreten werden.

R – Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang darf nur bei *stehendem* Fahrzeug und Leerlaufdrehzahl des Motors eingelegt werden ⇒ ⚠.

Zum Einlegen der Wählhebelstellung R müssen Sie die Sperrtaste drücken *und* gleichzeitig das Bremspedal treten. In der Wählhebelstellung R leuchtet bei eingeschalteter Zündung der Rückfahrscheinwerfer.

N – Neutral (Leerlaufstellung)

In dieser Wählhebelstellung ist das Getriebe im Leerlauf.

D/S – Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

In der Wählhebelstellung D/S kann das Getriebe entweder im Normalmodus D oder im Sportmodus S betrieben werden. Um den Sportmodus S auszuwählen, ziehen Sie den Wählhebel nach hinten. Durch erneutes Verstellen wird wieder der Normalmodus D ausgewählt. Das Display des Kombi-Instruments zeigt den gewählten Fahrmodus an.

Im **Normalmodus** D wählt das Getriebe automatisch das optimale Übersetzungsverhältnis. Es ist abhängig von Motorbelastung, Fahrgeschwindigkeit und dynamischem Regelprogramm (DRP).

Der **Sportmodus** S sollte für sportliches Fahren gewählt werden. Die Leistungsreserven des Motors werden voll ausgenutzt. Beim Beschleunigen machen sich Schaltvorgänge bemerkbar.

Zum Einlegen der Wählhebelstellung D/S aus N muss bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal getreten werden ⇒ ⚠.

Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. bei Fahrten im Gebirge) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in den Tiptronic-Betrieb zu schalten ⇒ Seite 164, um das Übersetzungsverhältnis den Fahrbedingungen *manuell* anzupassen.

ACHTUNG

- **Bei stehendem Fahrzeug darf auf gar keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden. Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung - unter Umständen auch, wenn die Parkbremse geschlossen ist - Unfallgefahr!**
- **Schalten Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Bei laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer P) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird - der Wagen „kriecht". Ist bei stehendem Fahrzeug ein Fahrbereich eingelegt, darf auf gar keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden. Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung - unter Umständen auch, wenn die Parkbremse geschlossen ist - Unfallgefahr!**
- **Geben Sie kein Gas, wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändern. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Verlassen Sie als Fahrer niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe. Wenn Sie bei laufendem Motor Ihr Fahrzeug verlassen müssen, schließen Sie die Handbremse und legen Sie die Parksperre P ein.**
- **Bevor Sie oder andere Personen die Motorraumklappe öffnen und am laufenden Motor arbeiten, ist der Wählhebel in Stellung P zu bringen und die Handbremse zu betätigen - Unfallgefahr! Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 217, Arbeiten im Motorraum.**

Hinweis

- Falls Sie während der Fahrt versehentlich auf N geschaltet haben, sollten Sie das Gas wegnehmen und die Leerlaufdrehzahl des Motors abwarten, bevor Sie wieder in die Fahrstufe D bzw. S schalten.
- Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung lässt sich der Wählhebel in Stellung P nicht mehr bewegen. In diesem Fall kann der Wählhebel notentriegelt werden ⇒ Seite 168. ■

Wählhebelsperre

Die Wählhebelsperre verhindert, dass versehentlich eine Fahrstufe eingelegt wird und sich dadurch das Fahrzeug unbeabsichtigt in Bewegung setzt.

Abb. 90 Wählhebelsperre

Die Wählhebelsperre wird wie folgt gelöst:

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Treten Sie das Bremspedal *und* halten Sie gleichzeitig die Sperrtaste gedrückt.

Automatische Wählhebelsperre

Bei eingeschalteter Zündung ist der Wählhebel in den Stellungen P und N gesperrt. Wenn sich der Wählhebel in Stellung P befindet, zum Lösen der Wählhebelsperre das Bremspedal betätigen und gleichzeitig die Sperrtaste drücken. Zur Erinnerung für den Fahrer erscheint bei Stellung P oder N des Wählhebels folgende Meldung im Display:

Beim Einlegen einer Fahrstufe im Stand Fußbremse betätigen. ▶

Die Wählhebelsperre wirkt nur bei stehendem Fahrzeug und bei Geschwindigkeiten bis 5 km/h. Bei höheren Geschwindigkeiten wird die Sperre in der Stellung N automatisch ausgeschaltet.

Beim zügigen Schalten über die Position N (z. B. von R nach D) wird der Wählhebel nicht gesperrt. Dadurch wird z. B. ein „Herausschaukeln“ bei festgefahrenem Fahrzeug ermöglicht. Befindet sich der Hebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als etwa 2 Sekunden in der Stellung N, rastet die Wählhebelsperre ein.

Sperrtaste

Die Sperrtaste im Wählhebelgriff verhindert das versehentliche Schalten in einige Wählhebelstellungen. Wenn Sie die Sperrtaste drücken, wird die Wählhebelsperre aufgehoben. In der Abbildung sind die Positionen, in denen die Sperrtaste gedrückt werden muss, farblich hervorgehoben ⇒ Abb. 90.

Zündschlüssel-Abzugssperre

Der Zündschlüssel lässt sich nach dem Ausschalten der Zündung nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung P befindet. Solange der Zündschlüssel abgezogen ist, ist der Wählhebel in Stellung P gesperrt.

Hinweis

- Falls die Wählhebelsperre nicht einrastet, liegt eine Störung vor. Um ein unbeabsichtigtes Anfahren zu verhindern, ist der Antrieb unterbrochen. Um die Wählhebelsperre wieder einrasten zu lassen, gehen Sie wie folgt vor:
- ›6-Gang Schaltgetriebe: Betätigen Sie das Bremspedal und lassen Sie es wieder los.
- ›7-Gang Schaltgetriebe: Betätigen Sie das Bremspedal. Stellen Sie den Wählhebel in die Position P oder N und legen Sie anschließend eine Fahrstufe ein.
- Bewegt sich das Fahrzeug trotz eingelegter Fahrstufe weder vorwärts noch rückwärts, gehen Sie wie folgt vor:
- Wenn sich das Fahrzeug nicht in die gewünschte Richtung bewegt, kann die Fahrstufe systemseitig nicht korrekt eingelegt sein. Das Bremspedal treten und die Fahrstufe erneut einlegen.
- Wenn sich das Fahrzeug immer noch nicht in die gewünschte Richtung bewegt, liegt eine Systemstörung vor. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen und System prüfen lassen.

Hinweise für den Fahrbetrieb

Die Vorwärtsgänge werden automatisch hoch- oder heruntergeschaltet.

Bei niedrigen Temperaturen (unter -10 °C) kann der Motor nur anspringen, wenn sich der Wählhebel in Stellung P oder N befindet, der Motor kann nur anspringen, wenn sich der Wählhebel in Stellung P befindet.

Anfahren

– Treten und halten Sie das Bremspedal.

– Halten Sie die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff) gedrückt, legen Sie die gewünschte Wählhebelstellung ein, beispielsweise D ⇒ Seite 159, und lassen Sie die Sperrtaste los.

– Warten Sie eine kurze Zeit, bis das Getriebe geschaltet hat (leichter Einschaltruck spürbar).

– Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas ⇒ ⚠.

Vorübergehend anhalten

– Halten Sie das Fahrzeug durch Betätigen der Fußbremse fest, z. B. vor Ampeln. Geben Sie dabei kein Gas.

Anhalten/Parken

Wenn Sie die Fahrertür öffnen und der Wählhebel befindet sich nicht in Stellung P, könnte sich das Fahrzeug in Bewegung setzen. Der Fahrerhinweis: **Schaltgetriebe: Wählhebel in Fahrposition!** wird angezeigt. Zusätzlich ertönt ein Summer.

– Treten und halten Sie das Bremspedal ⇒ ⚠.

– Ziehen Sie die Handbremse an.

– Legen Sie die Wählhebelstellung P ein.

Anhalten am Berg

– Halten Sie das Fahrzeug *in jedem Fall* mit der Fußbremse fest, um es am „Zurückrollen zu hindern, betätigen Sie ggf. die Handbremse“ ⇒ ⚠. Versuchen Sie **nicht**, das Fahrzeug bei eingelegter Fahrstufe durch Erhöhen der Motordrehzahl am „Zurückrollen“ zu hindern ⇒ ⓘ.

Anfahren am Berg bei Fahrzeugen ohne Berganfahrassistent*

– Ziehen Sie die Handbremse an.

– Geben Sie bei eingelegter Fahrstufe dosiert Gas und lösen Sie die Handbremse.

Anfahren am Berg bei Fahrzeugen mit Berganfahrassistent*

– Nehmen Sie bei eingelegter Fahrstufe den Fuß von der Bremse und geben Sie Gas ⇒ Seite 153, Berganfahrassistent*.

Fahren im Gefälle: Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. Fahren im Gebirge oder bei Anhängerbetrieb) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in das manuelle Schaltprogramm zu schalten, um das Übersetzungsverhältnis von Hand den Fahrbedingungen anzupassen ⇒ ⚠.

Beim Parken auf ebenem Untergrund genügt es, die Wählhebelstellung P einzulegen. Bei abschüssiger Fahrbahn sollten Sie jedoch zuerst die Parkbremse schließen und dann erst die Wählhebelstellung P einlegen. Dadurch erreichen Sie, dass der Sperrmechanismus nicht zu stark belastet wird und sich der Wählhebel leichter aus der Stellung P nehmen lässt.

ACHTUNG

- **Verlassen Sie als Fahrer niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe. Wenn Sie bei laufendem Motor Ihr Fahrzeug verlassen müssen, ziehen Sie die Handbremse fest an und legen Sie die Parksperre P ein.**
- **Bei laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe (D/S oder R) bzw. im „Tiptronic“-Betrieb ist es erforderlich, das Fahrzeug mit der Fußbremse zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird – der Wagen „kriecht“.**
- **Bei stehendem Fahrzeug darf auf gar keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden. Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung - unter Umständen auch, wenn die Parkbremse geschlossen ist - Unfallgefahr!**
- **Geben Sie kein Gas, wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändern. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellungen R oder P ein. Unfallgefahr!**
- **Bevor Sie eine steile Strecke hinunterfahren, reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit und schalten Sie mit der „Tiptronic“ in einen niedrigeren Gang.**
- **Lassen Sie die Bremse nicht schleifen oder treten Sie das Bremspedal nicht zu oft oder zu lange. Dauerndes Bremsen führt zu einer Überhitzung der Bremsen. Dies verringert erheblich die Bremsleistung, erhöht den Bremsweg oder führt zu einem Komplettausfall der Bremsanlage.**
- **Wenn Sie an Steigungen anhalten müssen, halten Sie das Fahrzeug immer mit der Fuß- bzw. Handbremse fest, um ein Zurückrollen zu verhindern.**

VORSICHT

- Beim Halten an Steigungen versuchen Sie nicht, das Fahrzeug mit eingelegter Fahrstufe und durch Gas geben am Wegrollen zu hindern. Dadurch kann das Automatikgetriebe überhitzen und beschädigt werden. Schließen Sie die Handbremse fest an oder treten Sie das Bremspedal, um ein Wegrollen des Fahrzeugs zu verhindern.
- Wenn Sie das Fahrzeug mit abgestelltem Motor und Wählhebelstellung in Position N rollen lassen, wird das Automatikgetriebe beschädigt, da es nicht geschmiert wird.
- Durch bestimmte Fahr- und Verkehrsbedingungen wie häufiges Anfahren, langes Kriechen oder Stop-and-Go-Verkehr kann das Getriebe überhitzen und beschädigt werden! Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, halten Sie das Fahrzeug bei nächster Gelegenheit an und lassen Sie das Getriebe abkühlen ⇒ Seite 167.
- Durch bestimmte Fahr- und Verkehrsbedingungen wie häufiges Anfahren, langes Kriechen oder Stop-and-Go-Verkehr kann das Getriebe überhitzen und beschädigt werden! Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, halten Sie das Fahrzeug bei nächster Gelegenheit an und lassen Sie das Getriebe abkühlen ⇒ Seite 167.

Bergabunterstützung*

Die Bergabunterstützung hilft dem Fahrer beim Befahren von Gefällestrecken.

In den Wählhebelstellungen D/S wird beim Treten der Fußbremse die Bergabunterstützung aktiviert. Das Automatikgetriebe schaltet automatisch in einen für das Gefälle geeigneten Gang herunter. Im Rahmen der physikalischen und antriebstechnischen Grenzen versucht die Bergabunterstützung, die zum Zeitpunkt des Bremsens gewählte Geschwindigkeit zu halten. In bestimmten Fällen kann es erforderlich sein, die Geschwindigkeit zusätzlich mit der Fußbremse zu korrigieren. Da die Bergabunterstützung maximal in den 3. Gang herunterschalten kann, kann es bei sehr steilen Gefällen erforderlich sein, in den Tiptronic-Modus zu wechseln. Wechseln Sie in diesem Fall im Tiptronic-Modus manuell in den 2. oder 1. Gang, um die Bremswirkung des Motor zu nutzen und die Bremsen zu entlasten.

Sobald das Gefälle nachlässt oder das Gaspedal getreten wird, schaltet sich die Bergabunterstützung wieder ab.

Bei Fahrzeugen mit Geschwindigkeitsregelanlage* ⇒ Seite 170 wird mit dem Setzen der Geschwindigkeit auch die Bergabunterstützung aktiviert.

ACHTUNG

Die Bergabunterstützung kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Daher kann die Geschwindigkeit nicht in allen Situationen konstant gehalten werden. Bleiben Sie zu jeder Zeit bremsbereit!

Schalten im Tiptronic-Modus*

Die Tiptronic ermöglicht es dem Fahrer, die Gänge auch von Hand zu schalten.

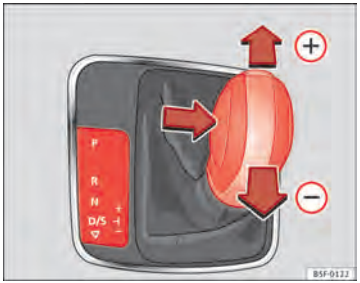


Abb. 91 Mittelkonsole: Schalten mit Tiptronic

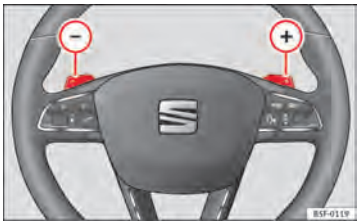


Abb. 92 Lenkrad: Hebel für Automatikgetriebe

Mit dem Wählhebel manuell schalten

Sie können sowohl im Stand als auch während der Fahrt in den Tiptronic-Betrieb schalten.

– Um in den Tiptronic-Betrieb zu schalten, drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung D/S nach rechts. Sobald das Getriebe umgeschaltet hat, wird im Display des Kombi-Instruments die Wählhebelstellung **M** angezeigt (**M4** z. B. bedeutet, der 4. Gang ist eingelegt).

– Um einen Gang hochzuschalten, tippen Sie den Wählhebel nach vorn (+) ⇒Abb. 91.

– Um einen Gang herunterzuschalten, tippen Sie den Wählhebel nach hinten (-).

Mit den Schaltwippen* manuell schalten

Sie können die Schaltwippen in den Wählhebelstellungen D/S oder **M** bedienen.

– Um einen Gang hochzuschalten, tippen Sie die Schaltwippe (+) an ⇒Abb. 92.

– Um einen Gang herunterzuschalten, tippen Sie die Schaltwippe (-) an.

– Wenn Sie in der Wählhebelstellung D/S kurzzeitig keine Schaltwippe betätigen, schaltet die Getriebesteuerung in den Automatikbetrieb zurück. Um mit den Schaltwippen dauerhaft manuell zu schalten, drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung D nach rechts.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe kurz vor Erreichen der höchstzulässigen Motordrehzahl automatisch in die nächste Fahrstufe.

Falls Sie einen niedrigeren Gang gewählt haben als den gegenwärtigen, so schaltet das Automatikgetriebe nur dann herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann. ▶

Beim Kick-down schaltet das Getriebe abhängig von Geschwindigkeit und Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang.

Kick-down-Einrichtung

Der Kick-down ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus ganz durchtreten, schaltet die Getriebeautomatik abhängig von der Geschwindigkeit und Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang zurück. Das Hochschalten in den nächsthöheren Gang erfolgt erst, sobald die maximal vorgegebene Motordrehzahl jeweils erreicht wird.

ACHTUNG

Bitte beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder beim Kick-down durchdrehen können - Schleudergefahr!

Launch-Control-Programm[1)]

Das Launch-Control-Programm ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Voraussetzung: Der Motor ist betriebswarm und das Lenkrad ist nicht eingeschlagen.

Die Launch-Control-Motordrehzahl ist bei Benzin- und Dieselmotoren unterschiedlich. Für die Nutzung der Launch-Control-Funktion muss die Antriebsschlupfregelung (ASR) ausgeschaltet werden, entweder über das Menü des Systems Easy Connect ⇒ Seite 79 oder über den OFF-Schalter. Die Kontrollleuchte bleibt erleuchtet oder blinkt langsam, je nachdem, ob das Fahrzeug über ein Fahrerinformationssystem* verfügt[2)].

– Deaktivieren Sie bei laufendem Motor die Antriebsschlupfregelung (ASR)[2) 3)].

– Legen Sie den Wählhebel in die Stufe „S“ bzw. in die Tiptronic-Stellung oder wählen Sie den Fahrmodus **sport** im SEAT Drive Mode* ⇒ Seite 177.

– Treten Sie mit dem linken Fuß kräftig das Bremspedal und halten Sie dieses mindestens 1 Sekunde vollständig gedrückt.

1) Gilt für Fahrzeuge: mit Launch Control / 6-Gang-DSG mit Dieselmotor mit einer Leistung über 125 kW und Benzinmotor mit einer Leistung über 140 kW.

2) Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem erfolgt die Anzeige der Abschaltung durch eine permanent leuchtende ESC-Lampe und der Textanzeige im Kombi-Instrument **Stabilisierungskontrolle ausgeschaltet** (temporär).

3) Fahrzeuge ohne Fahrerinformationssystem: die Kontrollleuchte blinkt langsam / Fahrzeug mit Fahrerinformationssystem: die Kontrollleuchte bleibt erleuchtet.

– Treten Sie mit dem rechten Fuß das Gaspedal bis Vollgas oder Kickdown. Es stellt sich dabei eine Motordrehzahl von etwa **3.200** U/min (Benzinmotor) bzw. etwa **2.000** U/min (Dieselmotor) ein.

– Nehmen Sie den linken Fuß vom Bremspedal.

ACHTUNG

- **Passen Sie Ihre Fahrweise stets dem fließenden Straßenverkehr an.**
- **Benutzen Sie die Launch-Control nur, wenn die Straßen- und Verkehrsverhältnisse dies zulassen und andere Verkehrsteilnehmer durch Ihre Fahrweise und das Beschleunigungsvermögen des Fahrzeugs nicht belästigt oder gefährdet werden.**
- **Achten Sie darauf, dass ESC eingeschaltet bleibt. Bitte beachten Sie, dass bei abgeschaltetem ASR und ESC die Räder durchdrehen können und das Fahrzeug ausbrechen kann. Unfallgefahr!**
- **Wenn der Anfahrvorgang beendet ist, sollten Sie den ESC Sportmodus durch kurzes Drücken der Taste OFF wieder deaktivieren.**

Hinweis

- Nach dem Benutzen des Launch-Control-Programms kann die Getriebetemperatur stark angestiegen sein. Das Programm steht dann eventuell für einige Minuten nicht zur Verfügung. Nach einer Abkühlphase ist das Programm wieder verfügbar.
- Beim Beschleunigen mit dem Launch-Control-Programm werden alle Fahrzeugteile stark beansprucht. Dies kann zu höherem Verschleiß führen. ■

Freilaufmodus

Mit dem Freilaufmodus können Sie die Bewegungsenergie des Fahrzeugs nutzen und gewisse Streckenabschnitte zurücklegen, ohne Gas zu geben. Dadurch kann Kraftstoff eingespart werden. Nutzen Sie den Freilaufmodus z. B., um das Fahrzeug vor einer Ortschaft frühzeitig ausrollen zu lassen.

Freilaufmodus einschalten

Voraussetzung: Wählhebel in Stellung D, Gefälle kleiner als 12 %.

– Wählen Sie einmalig im SEAT Drive Mode* den Modus **eco** ⇒ Seite 177.

– Fuß vom Gas nehmen.

Der Fahrerhinweis **Freilauf** erscheint. Das Getriebe kuppelt ab Fahrgeschwindigkeiten › 20 km/h automatisch aus und das Fahrzeug kann ohne Motorbremse frei rollen. Während das Fahrzeug rollt, läuft der Motor in Leerlaufdrehzahl.

Freilaufmodus unterbrechen

– Betätigen Sie das Brems- oder Gaspedal.

Um die Bremskraft und die Schubabschaltung des Motors wieder zu nutzen, reicht ein kurzes Antippen des Bremspedals.

Die kombinierte Anwendung von **Freilaufmodus** (= längeres Rollen mit geringem Energieaufwand) und **Schubabschaltung** (= kürzeres Rollen ohne Kraftstoffbedarf) kann helfen, den Kraftstoffverbrauch und die Emissionsbilanz zu verbessern. ▶

ACHTUNG

- **Wenn Sie den Freilaufmodus eingeschaltet haben, auf Hindernisse zufahren und das Gaspedal loslassen, beachten Sie, dass das Fahrzeug nicht wie gewohnt verzögert: Umfallgefahr!**
- **Bei Verwendung des Freilaufmodus im Gefälle kann das Fahrzeug die Geschwindigkeit erhöhen: Umfallgefahr!**
- **Falls Ihr Fahrzeug mehrere Nutzer hat, machen Sie sie auf den Freilaufmodus aufmerksam.**

Hinweis

- Der Freilaufmodus ist nur im Fahrmodus **eco** (SEAT Drive Mode*) verfügbar.
- Der Fahrerhinweis **Freilauf** erscheint nur in der Anzeige des Momentanverbrauchs. Im Freilaufmodus wird der Gang nicht mehr angezeigt (Beispiel: anstelle von „E7“ erscheint „E“).
- Bei Gefällen ab 15 % wird der Freilaufmodus vorübergehend automatisch ausgeschaltet.

Notprogramm

Für den Fall einer Systemstörung gibt es ein Notprogramm.

Wenn im Display des Kombi-Instruments alle Anzeigen der Wählhebelstellungen mit einem hellen Hintergrund unterlegt sind, liegt eine Störung im System vor und das Automatikgetriebe läuft in einem Notprogramm. Im Notprogramm kann das Fahrzeug noch gefahren werden, jedoch mit reduzierter Geschwindigkeit und nicht in allen Gängen. In einigen Fällen können Sie **nicht mehr im Rückwärtsgang** fahren.

VORSICHT

Wenn das Getriebe im Notprogramm läuft, fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Kupplung

Kupplung heiß! Bitte anhalten!

Das Getriebe ist zu heiß geworden und kann beschädigt werden. Um einen weiteren Temperaturanstieg zu vermeiden und die Kupplung abzukühlen, halten Sie an, lassen Sie das Getriebe in Wählhebelstellung P abkühlen, während der Motor in Leerlaufdrehzahl läuft. Wenn die Warnung nicht erlischt, nicht weiterfahren, sondern fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Andernfalls können erhebliche Getriebeschäden die Folge sein. Wenn die Kontrollleuchte erloschen ist, fahren Sie demnächst zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Getriebefehler

Getriebe: Störung! Anhalten und Wählhebel auf P stellen.

Es liegt eine Störung im Getriebe vor. Stellen Sie das Fahrzeug sicher ab und fahren Sie nicht weiter. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Getriebe zu heiß! Bitte anhalten!

Das Getriebe ist zu heiß geworden und kann beschädigt werden. Halten Sie an und warten Sie bei laufendem Motor (Leerlauf) und Wählhebel in Stellung P, bis sich das Getriebe abgekühlt hat. Wenn die Kontrollleuchte und der Fahrerhinweis erloschen ist, fahren Sie demnächst zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben. Wenn die Kontrollleuchte und der Fahrerhinweis nicht erlöschen, fahren Sie nicht weiter. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Getriebe: System gestört! Weiterfahrt möglich.

Lassen Sie die Störung möglichst bald in einer Fachwerkstatt beheben.

Getriebe: System gestört! Weiterfahrt eingeschränkt möglich. Rückwärtsgang nicht funktionsfähig.

Fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Getriebe: System gestört! Weiterfahrt im Modus D bis zum Abstellen des Motors möglich.

Fahren Sie Ihr Fahrzeug aus dem fließenden Verkehr und stellen sie es sicher ab. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Getriebe: überhitzt. Fahrweise anpassen.

Fahren Sie moderat weiter. Wenn die Kontrollleuchte erloschen ist, können Sie die Fahrt normal fortsetzen.

Getriebe: Bitte Bremse betätigen und Fahrstufe erneut einlegen.

War das Getriebe wegen zu hoher Temperaturen gestört, erscheint der Fahrerhinweis, wenn das Getriebe wieder abgekühlt ist. ■

Wählhebel notentriegeln

Bei einem Ausfall der Stromversorgung kann der Wählhebel notentriegelt werden.

Abb. 93 Wählhebel: Notentriegeln aus der Parkstellung

Die Notentriegelungsvorrichtung befindet sich rechts unter der Schaltkulisse des Wählhebels. Die Entriegelung erfordert fachmännisches Geschick. Wir empfehlen deshalb, gegebenenfalls Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Zum Entriegeln benötigen Sie einen Schraubendreher. Verwenden Sie die flache Seite der Schraubendreherklinge ⇒ Seite 241.

Wählhebelabdeckung abnehmen

– Schließen Sie die Handbremse (P) ⇒ ⚠, um Ihr Fahrzeug vor dem Wegrollen zu sichern.

– Ziehen Sie mit der Hand die Wählhebelmanschette an den Ecken vorsichtig nach oben und stülpen Sie ihn über den Schaltknauf. ▶

Wählhebel notentriegeln

– Drücken Sie seitlich mit Hilfe des Schraubendrehers auf die gelbe Entriegelungstaste ⇒ Abb. 93 und halten Sie sie gedrückt.

– Drücken Sie nun die Sperrtaste am Wählhebel (A) und bringen Sie den Wählhebel in Position N.

– Clipsen Sie die Wählhebelmanschette nach der Notentriegelung wieder in die Schaltkulisse ein.

Wenn bei einem Ausfall der Stromversorgung (z. B. entladene Batterie) das Fahrzeug geschoben oder abgeschleppt werden soll, muss mit Hilfe der Notverriegelungsvorrichtung der Wählhebel in Stellung N gebracht werden.

ACHTUNG

Der Wählhebel darf nur aus der Stellung P genommen werden, wenn die Handbremse betätigt ist. Falls dies nicht funktioniert, sichern Sie das Fahrzeug mit dem Bremspedal. Bei Gefälle würde sich sonst das Fahrzeug beim Herausnehmen des Wählhebels aus Stellung P unvorhergesehen in Bewegung setzen - Unfallgefahr!

Fahrerassistenzsysteme

Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)*

Einleitung

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hält eine programmierte Geschwindigkeit ab etwa 20 km/h (15 mph) konstant.

Die Geschwindigkeit wird durch Regelung der Motorleistung oder Betätigung der aktiven Bremse konstant gehalten ⇒ ⚠.

Ergänzende Informationen und Warnhinweise:

- Schalten ⇒ Seite 159.
- Zubehör und technische Änderungen ⇒ Seite 239.

⚠ ACHTUNG

Wenn es nicht möglich ist, sicher mit ausreichendem Abstand und konstanter Geschwindigkeit zu fahren, kann das Verwenden der Geschwindigkeitsregelanlage Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Niemals die GRA bei dichtem Verkehr, bei zu geringem Abstand, auf steilen, kurvenreichen, rutschigen Strecken, wie z. B. Schnee, Eis, Nässe oder Rollsplitt, und auf überfluteten Straßen verwenden.**
- **Niemals die GRA im Gelände oder auf nicht befestigten Straßen benutzen.**
- **Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.**
- **Um eine unbeabsichtigte Geschwindigkeitsregelung zu vermeiden, die GRA immer nach der Benutzung ausschalten.**

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist.**
- **Bei Fahrten im Gefälle kann die GRA die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs kann sich die Geschwindigkeit erhöhen. Herunterschalten oder Fahrzeug mit der Fußbremse abbremsen.**

Warn- und Kontrollleuchte

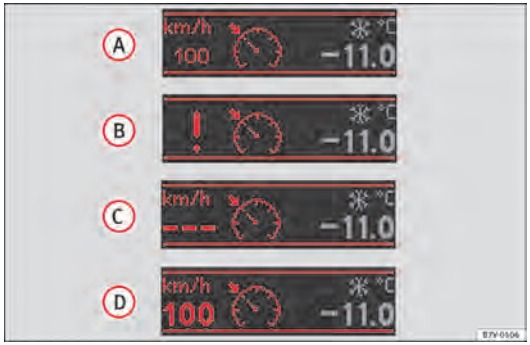


Abb. 94 Im Display des Kombi-Instruments: Zustandsanzeigen der GRA.

Kontrollleuchte

leuchtet	Mögliche Ursache
	Geschwindigkeitsregelanlage aktiv

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie verlöschen nach wenigen Sekunden.

Anzeige im GRA-Display

Zustand Abb. 94:

- (A) GRA vorübergehend abgeschaltet. Gespeicherte Geschwindigkeit in kleinen Zahlen.
- (B) Systemfehler. Fachbetrieb aufsuchen.
- (C) GRA eingeschaltet. Speicher der Geschwindigkeit ist leer.
- (D) GRA ist aktiv. Gespeicherte Geschwindigkeit in großen Zahlen.

ACHTUNG

Das Missachten aufleuchtender Warnleuchten und Textmeldungen kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Missachten Sie niemals aufleuchtende Warnleuchten und Textmeldungen.**

VORSICHT

Das Missachten aufleuchtender Kontrollleuchten und Textmeldungen kann zu Fahrzeugbeschädigungen führen.

Geschwindigkeitsregelanlage bedienen*

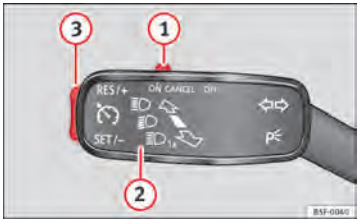


Abb. 95 Links an der Lenksäule: Schalter und Bedienelemente der GRA.

Abb. 96 Links an der Lenksäule: Dritter 6-Stellungs-Hebel zur Bedienung der GRA.

Funktion	Position des Schalters, Betätigung des Schalters im Blinkerhebel ⇒Abb. 95 oder über den dritten Hebel ⇒Abb. 96	Handlung
GRA einschalten.	Schalter (1) im Blinkerhebel in die Stellung **ON** schieben oder den dritten Hebel in die Stellung **ON** bringen.	System wird eingeschaltet. Da noch keine Geschwindigkeit gespeichert ist, erfolgt noch keine Regelung.
GRA aktivieren.	Die Taste **SET** im Blinkerhebel oder die Taste **SET** im dritten Hebel drücken.	Die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert und geregelt.
GRA-Regelung vorübergehend abschalten	Schalter (1) im Blinkerhebel in die Stellung **CANCEL** schieben. Den dritten Hebel in die Stellung **CANCEL** bringen und loslassen. **ODER**: Das Bremspedal betätigen.	Regelung wird vorübergehend abgeschaltet. Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.
GRA-Regelung wieder aufnehmen	Die Taste (3) im Blinkerhebel drücken, bis die Stellung **RES/+** erreicht ist, oder den dritten Hebel in die Stellung **RESUME** bringen und loslassen.	Die gespeicherte Geschwindigkeit wird erneut eingestellt.

Funktion	Position des Schalters, Betätigung des Schalters im Blinkerhebel ⇒Abb. 95 oder über den dritten Hebel ⇒Abb. 96	Handlung
Gespeicherte Geschwindigkeit erhöhen (während GRA-Regelung).	Je nach Ausstattung: - Kurz die Taste (3) im Blinkerhebel im Bereich **RES** drücken – oder den dritten Hebel kurz in die Stellung **RESUME** bringen, um die Geschwindigkeit um 1 km/h (1 mph) zu erhöhen – oder den dritten Hebel nach oben drücken (**SPEED+**), um die Geschwindigkeit um 10 km/h (10 mph) zu erhöhen und zu speichern – oder kontinuierlich die Taste (3) im Blinkerhebel im Bereich **RES** drücken – oder den dritten Hebel kontinuierlich nach oben drücken (**SPEED+**) – oder den dritten Hebel in die Stellung **RESUME** bringen und halten, um die Geschwindigkeit kontinuierlich zu erhöhen und zu speichern.	Fahrzeug beschleunigt aktiv bis zum Erreichen der neu gespeicherten Geschwindigkeit.
Gespeicherte Geschwindigkeit erhöhen	Wenn sich die GRA in Stellung **ON** befindet, aber AUSGESCHALTET ist, kann die Sollgeschwindigkeit mit **SPEED+** um 10 km/h erhöht werden.	Fahrzeug beschleunigt aktiv bis zum Erreichen der neu gespeicherten Geschwindigkeit.
Gespeicherte Geschwindigkeit reduzieren (während GRA-Regelung).	Je nach Ausstattung: – Kurz die Taste (3) im Blinkerhebel im Bereich **SET** drücken, um die Geschwindigkeit um 1 km/h (1 mph) zu erhöhen – oder den dritten Hebel kurz in die Stellung **SET** bringen, um die Geschwindigkeit um 1 km/h (1 mph) zu verringern – oder den dritten Hebel nach unten drücken (**SPEED–**), um die Geschwindigkeit um 10 km/h (10 mph) zu verringern und zu speichern – oder kontinuierlich die Taste (3) im Blinkerhebel im Bereich **SET** drücken – oder die Taste **SET** im dritten Hebel drücken und halten, um die Geschwindigkeit kontinuierlich zu verringern – oder den dritten Hebel kontinuierlich nach unten drücken (**SPEED–**) und die Geschwindigkeit speichern.	Geschwindigkeit wird ohne Bremseingriff durch Gaswegnahme bis zum Erreichen der neu gespeicherten Geschwindigkeit reduziert.
Gespeicherte Geschwindigkeit verringern	Wenn sich die GRA in Stellung **ON** befindet, aber AUSGESCHALTET ist, kann die Sollgeschwindigkeit mit **SPEED–** um 10 km/h verringert werden.	System wird ausgeschaltet. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht.
GRA abschalten	Den Schalter (1) auf **OFF** stellen. ODER: Den dritten Hebel in die Position **OFF** bringen.	Geschwindigkeit wird ohne Bremseingriff durch Gaswegnahme bis zum Erreichen der neu gespeicherten Geschwindigkeit reduziert.

Der Wert in Klammen in der Tabelle (in mph, Meilen pro Stunde) bezieht sich ausschließlich auf Kombi-Instrumente mit Anzeige der Geschwindigkeit in Meilen.

Schalten mit GRA-Modus

Die GRA bremst, sobald Sie die Kupplung treten, und greift nach dem Schalten automatisch wieder ein.

Bergabfahren mit der GRA

Wenn die GRA bergab die Geschwindigkeit des Fahrzeugs nicht konstant halten kann, Fahrzeug mit der Fußbremse abbremsen und ggf. herunterschalten.

Automatische Abschaltung

Die GRA-Regelung wird automatisch abgeschaltet oder vorübergehend unterbrochen:

- Wenn vom System ein Fehler festgestellt wird, der die Funktion der GRA beeinträchtigen könnte.
- Wenn über einen gewissen Zeitraum das Gaspedal betätigt und die gespeicherte Geschwindigkeit überschritten wird.
- Wenn die dynamischen Fahrtregelungssysteme aktiv werden (z. B. ASR oder ESC).
- Wenn der Airbag auslöst. ■

Spurhalteassistent (Lane Assist)*

Einleitung

Ergänzende Informationen und Warnhinweise:

- SEAT-Informationssystem ⇒ Seite 73
- Zubehör, Teileersatz, Reparaturen und Änderungen ⇒ Seite 239

ACHTUNG

Die intelligente Technik des Spurhalteassistenten kann die physikalisch und systembedingt vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Ein unachtsames oder unkontrolliertes Verwenden des Spurhalteassistenten kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.**
- **Hände immer am Lenkrad lassen, um jederzeit bereit zum Lenken zu sein.**
- **Der Spurhalteassistent erkennt nicht alle Fahrbahnmarkierungen. Schlechte Fahrbahnen, Fahrbahnstrukturen oder Objekte können unter Umständen vom Spurhalteassistenten fälschlicherweise als Fahrbahnmarkierungen erkannt werden. In solchen Situationen den Spurhalteassistenten sofort ausschalten.**
- **Auf Anzeigen im Display des Kombi-Instruments achten und entsprechend der Aufforderungen handeln.**
- **Immer das Umfeld des Fahrzeugs aufmerksam beobachten.**
- **Wenn der Sichtbereich der Kamera verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt ist, kann die Funktion des Spurhalteassistenten beeinträchtigt sein.**

VORSICHT

Um die Funktionsfähigkeit des Systems nicht zu beeinflussen, sind folgende Punkte zu beachten:

- Sichtbereich der Kamera regelmäßig reinigen, sauber, schnee- und eisfrei halten.
- Sichtbereich der Kamera nicht abdecken.
- Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera auf Beschädigungen prüfen. ▶

Hinweis

- Der Spurhalteassistent ist nur für das Fahren auf befestigten Straßen entwickelt worden.
- Wenn der Spurhalteassistent nicht wie in diesem Kapitel beschrieben funktioniert, Spurhalteassistent nicht nutzen und Fachbetrieb aufsuchen.
- Bei einer Störung des Systems Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

Display-Anzeige und Kontrollleuchten

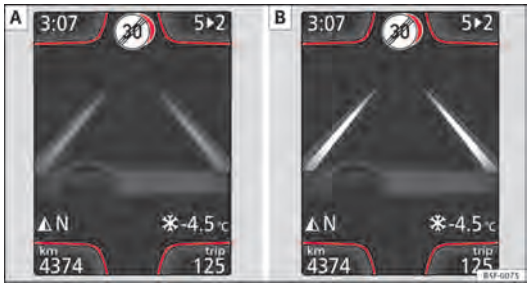


Abb. 97 Im Display des Kombi-Instruments: Displayanzeige des Spurhalteassistenten (Beispiel 1).

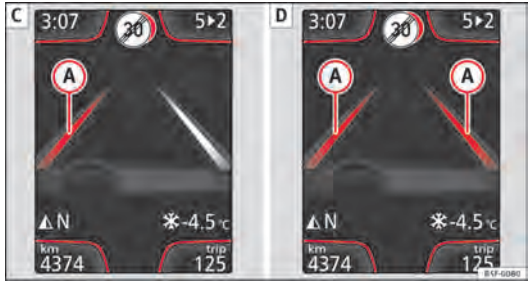


Abb. 98 Im Display des Kombi-Instruments: Displayanzeige des Spurhalteassistenten (Beispiel 2).

Anzeige im Display

- System aktiv, aber nicht verfügbar, da die Mindestgeschwindigkeit nicht erreicht ist oder das System die Begrenzungslinien der Fahrspur nicht erkennt ⇒Abb. 97 A.
- System aktiv und verfügbar, beide Begrenzungslinien erkannt. In diesem Augenblick wird die Fahrtrichtung nicht korrigiert ⇒Abb. 97 B.
- System arbeitet; die gelbe Linie (A) zeigt an, dass die Gefahr einer unabsichtlichen Überschreitung der Begrenzungslinie bestand. Das System korrigiert über die Lenkung die Fahrtrichtung ⇒Abb. 98 C.
- Die beiden gelben Linien (A) leuchten gleichzeitig auf, wenn beide Begrenzungslinien erkannt sind und die Funktion für zentrale Spurführung ⇒Abb. 98 D eingeschaltet ist.

Kontrollleuchten

blinkt oder leuchtet	Mögliche Ursache	Abhilfe
(gelb)	Spurhalteassistent aktiv, aber nicht verfügbar.	Das System kann die Fahrspur nicht eindeutig erkennen. Siehe Seite 176, Spurhalteassistent ist nicht verfügbar (die Kontrollleuchte leuchtet gelb).
(grün)	Spurhalteassistent aktiv und verfügbar.	–

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie verlöschen nach wenigen Sekunden.

ACHTUNG

Das Missachten aufleuchtender Warnleuchten und Textmeldungen kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Missachten Sie niemals aufleuchtende Warnleuchten und Textmeldungen.**
- **Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.**

Hinweis

Das Missachten aufleuchtender Kontrollleuchten und Textmeldungen kann zu Fahrzeugbeschädigungen führen.

Betriebsart

Abb. 99 An der Frontscheibe: Kamerasichtfenster des Spurhalteassistenten.

Mit einer Kamera an der Frontscheibe erkennt der Spurhalteassistent mögliche Begrenzungslinien der Fahrspur. Wenn sich das Fahrzeug unbeabsichtigt einer erkannten Begrenzungslinie nähert, warnt das System den Fahrer durch einen *korrigierenden Lenkeingriff*. Der korrigierende Lenkeingriff kann jederzeit übersteuert werden.

Bei eingeschaltetem Blinker erfolgt keine Warnung, da der Spurhalteassistent einen beabsichtigten Spurwechsel annimmt.

Lenkradvibration

Folgende Situationen führen zu einer Vibration des Lenkrads und erfordern eine aktive Übernahme der Lenkung durch den Fahrer:

- Wenn die systembedingten Grenzen erreicht sind.
- Wenn das maximale Lenkmoment beim korrigierenden Lenkeingriff nicht ausreicht, um das Fahrzeug in der Fahrspur zu halten.
- Wenn während des korrigierenden Lenkeingriffs vom System keine Fahrspur mehr erkannt wird.

Spurhalteassistent ein- oder ausschalten

- Durch Drücken der Taste **Assistenten** im Blinkerhebel oder durch Aufrufen des Assistenten-Menüs im Kombi-Instrument mithilfe des Multifunktionslenkrads ⇒ Seite 77.
- **ODER:** Das Ein-/Ausschalten der Funktion mit der Taste OK im Lenkrad bestätigen ⇒ Seite 77.
- Die Funktion **Zentrale Spurführung** wird im System Easy Connect über die Taste CAR und die Funktionstaste Setup ein-/ausgeschaltet ⇒ Seite 79.

Selbstabschaltung: Der Spurhalteassistent kann sich selbstständig abschalten, falls eine Systemstörung vorliegt. Die Kontrollleuchte verlischt.

Funktion „Hands-Off“

- Wenn der Fahrer ca. 10 bis 12 Sekunden in keiner Weise das Lenkrad betätigt, schaltet sich die Funktion aus.
- Das Kombi-Instrument gibt ein akustisches und ein optisches Signal aus.
- 2 Sekunden nach dem Hinweis schaltet sich die Funktion aus.

Spurhalteassistent ist aktiv, aber nicht verfügbar (die Kontrollleuchte leuchtet gelb):

- Wenn die Fahrgeschwindigkeit weniger als etwa 65 km/h (38 mph) beträgt.
- Wenn der Spurhalteassistent die Fahrspurbegrenzungslinien der Fahrbahn nicht erkennt. Beispielsweise bei Baustellenmarkierungen oder bei Schnee, Schmutz, Nässe oder Gegenlicht.
- Wenn der Kurvenradius zu eng ist.
- Wenn keine Fahrbahnmarkierung vorhanden ist.
- Wenn der Abstand zur nächsten Fahrbahnmarkierung zu groß ist.
- Wenn das System längere Zeit keine deutliche aktive Lenkbewegung des Fahrers erkennt.
- Vorübergehend bei sehr dynamischer Fahrweise.
- Wenn der Blinker eingeschaltet ist.
- Wenn die Stabilisierungskontrolle ESC auf Sport-Modus gestellt ist.

Hinweis

- Vor Fahrtantritt prüfen, dass das Kamerasichtfenster nicht abgedeckt ist ⇒ Abb. 99.
- Das Kamerasichtfenster stets sauber halten.

Spurhalteassistent in folgenden Situationen ausschalten:

In folgenden Situationen Spurhalteassistent aufgrund der Grenzen des Systems ausschalten:

- Wenn eine höhere Aufmerksamkeit des Fahrers gefordert ist.
- Bei sportlicher Fahrweise.
- Bei ungünstigen Wetterbedingungen.
- Bei schlechten Straßen.
- In Baustellenbereichen.

Hinweis

Der Spurhalteassistent schaltet sich bei einer Geschwindigkeit unter 60 km/h ab.

SEAT Fahrmodi (SEAT Drive Mode)*

Einleitung

Im SEAT Drive Mode können Sie zwischen vier Profilen oder Modi wählen: **normal**, **sport**, **eco** und **individual**. Je nach gewähltem Modus werden einige Funktionen unterschiedlich ausgeführt, was Auswirkungen auf das Fahrerlebnis hat.

Die Profile **normal**, **sport** und **eco** sind festgelegt. Der Modus **individual** hingegen bietet die Möglichkeit, persönliche Präferenzen einzustellen.

Beschreibung

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs hat der SEAT Drive Mode Auswirkungen auf folgende Funktionen:

Motor

Abhängig vom gewählten Profil reagiert der Motor spontaner oder harmonischer auf die Betätigung des Gaspedals. Zudem schaltet sich bei Wahl von **eco** automatisch die Start-Stopp-Funktion ein.

Bei Fahrzeugen mit DQ-Getriebe werden die Schaltpunkte in niedrigere Drehzahlbereiche (**eco**) bzw. höhere Drehzahlbereiche (**sport**) verlegt. Der Modus **eco** aktiviert außerdem die Funktion zur Nutzung des Freilaufmodus, um zusätzlich Kraftstoff zu sparen.

Bei Fahrzeugen mit manueller Schaltung ändern sich im Modus **eco** die Anzeigen für Schaltempfehlungen im Kombi-Instrument, um eine effizientere Fahrweise zu fördern.

Lenkung

Die Servolenkung wird im Modus **sport** schwergängiger, um eine sportliche Fahrweise zu ermöglichen.

Klimatisierung

Bei Fahrzeugen mit Climatronic arbeitet das System im Modus **eco** mit besonders moderatem Verbrauch.

Ambientelicht

Die Leisten für Ambientelicht in den Innenverkleidungen der vorderen Türen des Leon FR ändern im Modus **sport** ihre Farbe von Weiß in Rot.

Fahrmodus einstellen

Sie können zwischen Normal, Sport, Eco und Individual wählen.

Abb. 100 Mittelkonsole: MODE-Taste

Sie können den gewünschten Modus am Touchscreen wählen, indem Sie durch Drücken von **MODE** das Menü öffnen.

Ein Symbol im Display des Systems Easy Connect zeigt den aktiven Fahrmodus an.

Wenn ein anderer Modus als **normal** gewählt ist, leuchtet die Taste **MODE** gelb.

Fahrprofil	Merkmale
Normal	Bietet eine ausgeglichene Fahrweise, ideal für den täglichen Gebrauch.
Sport	Verleiht dem Fahrzeug ein globales dynamisches Fahrverhalten und ermöglicht damit eine sportlichere Fahrweise.

Fahrprofil	Merkmale
Eco	Sorgt für einen besonders geringen Kraftstoffverbrauch und fördert auf diese Weise eine sparsame und umweltschonende Fahrweise.
Individual	Ermöglicht die Änderungen einiger Konfigurationseinstellungen durch Drücken der Taste **Profileinstellungen**. Welche Funktionen Sie einstellen können, ist abhängig von Ihrer Fahrzeugausstattung.

ACHTUNG

Achten Sie auf das Verkehrsgeschehen, wenn Sie den SEAT Drive Mode, bedienen – Unfallgefahr!

Hinweis

- Beim Anlassen befindet sich das Fahrzeug in demselben Fahrmodus wie beim Abstellen.
- Ein Moduswechsel kann zu veränderten Fahreigenschaften führen. Die Funktion SEAT Drive Mode lässt keinerlei Einstellungen zu, die Auswirkungen auf die Sicherheit des Fahrzeugs haben.
- Geschwindigkeit und Fahrweise sind stets an die Sicht, die Wetterverhältnisse und das Verkehrsaufkommen anzupassen.
- Im Modus **eco** kann kein Anhänger mitgeführt werden.

Müdigkeitserkennung (Pausenempfehlung)*

Einleitung

Die Müdigkeitserkennung informiert den Fahrer, wenn dessen Fahrverhalten auf Müdigkeit schließen lässt.

Ergänzende Informationen und Warnhinweise:

- System Easy Connect ⇒ Seite 79
- Zubehör, Teileersatz, Reparaturen und Änderungen (Gespeicherte Informationen in den Steuergeräten) ⇒ Seite 239

ACHTUNG

Das erhöhte Komfortangebot durch die Müdigkeitserkennung darf nicht dazu verleiten, ein Risiko einzugehen. Bei längeren Fahrten regelmäßige und ausreichend lange Pausen einlegen.

- **Die Verantwortung für die eigene Fahrtüchtigkeit liegt immer beim Fahrer.**
- **Niemals im ermüdeten Zustand ein Fahrzeug führen.**
- **Das System erkennt eine Müdigkeit des Fahrers nicht unter allen Umständen. Weitere Informationen erhalten Sie unter ⇒ Seite 180, Funktionseinschränkungen.**
- **Das System kann in einigen Situationen ein gewolltes Fahrmanöver fälschlicherweise als Müdigkeit des Fahrers interpretieren.**
- **Es erfolgt keine Akutwarnung bei so genanntem „Sekundenschlaf“!**
- **Auf Anzeigen im Display des Kombi-Instruments achten und entsprechend der Aufforderungen handeln.**

Hinweis

- Die Müdigkeitserkennung ist nur für das Fahren auf Autobahnen und gut ausgebauten Straßen entwickelt worden.
- Bei einer Störung des Systems Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

Funktionsweise und Bedienung

Abb. 101 Im Display des Kombi-Instruments: Symbol der Müdigkeitserkennung.

Die Müdigkeitserkennung ermittelt zu Beginn einer Fahrt das Fahrverhalten des Fahrers und berechnet daraus eine Müdigkeitseinschätzung. Diese wird ständig mit dem aktuellen Fahrverhalten verglichen. Erkennt das System eine Müdigkeit des Fahrers, warnt es akustisch mit einem Warnton und optisch im Display des Kombi-Instruments durch ein Symbol ⇒ Abb. 101 in Verbindung mit einer ergänzenden Textmeldung. Die Meldung im Display des Kombi-Instruments wird für etwa 5 Sekunden angezeigt und ggf. einmal wiederholt. Die zuletzt erfolgte Meldung wird vom System gespeichert.

Die Meldung im Display des Kombi-Instruments kann durch Drücken der Taste OK/RESET im Scheibenwischerhebel bzw. der Taste OK im Multifunktionslenkrad ausgeschaltet werden ⇒ Seite 73.

Über die Multifunktionsanzeige ⇒ Seite 73 kann die Meldung im Display des Kombi-Instruments erneut aufgerufen werden.

Betriebsbedingungen

Das Fahrverhalten wird nur bei Geschwindigkeiten über etwa 65 km/h (40 mph) bis etwa 200 km/h (125 mph) ausgewertet.

Ein- und Ausschalten

Die Müdigkeitserkennung kann im System Easy Connect über die Taste CAR und die Funktionstaste Setup aktiviert oder deaktiviert werden ⇒ Seite 79. Ein „Häkchen“ kennzeichnet eine aktivierte Einstellung.

Funktionseinschränkungen

Die Müdigkeitserkennung hat systembedingte Grenzen. Folgende Bedingungen können dazu führen, dass die Müdigkeitserkennung nur eingeschränkt oder gar nicht funktioniert:

- Bei Geschwindigkeiten von unter 65 km/h (40 mph).
- Bei Geschwindigkeiten von über 200 km/h (125 mph).
- Bei kurvigen Strecken.
- Bei schlechten Straßen.
- Bei ungünstigen Wetterbedingungen.
- Bei sportlicher Fahrweise.
- Bei starker Ablenkung des Fahrers.

Die Müdigkeitserkennung wird zurückgesetzt, wenn sich das Fahrzeug länger als 15 Minuten im Stillstand befindet, die Zündung ausgeschaltet wird oder der Fahrer den Sicherheitsgurt gelöst und die Tür geöffnet hat.

Bei einer längeren langsamen Fahrt (unter 65 km/h (40 mph)) wird die Einschätzung der Müdigkeit vom System automatisch zurückgesetzt. Bei anschließendem schnellerem Fahren wird das Fahrverhalten erneut berechnet. ■

Reifenkontrollsystem

Einleitung

Ergänzende Informationen und Warnhinweise:

- SEAT-Informationssystem ⇒ Seite 73
- Fahrzeug außen pflegen und reinigen ⇒ Seite 205
- Räder und Reifen ⇒ Seite 232
- Zubehör, Teileersatz, Reparaturen und Änderungen ⇒ Seite 239

ACHTUNG

Ein unsachgemäßer Umgang mit Rädern und Reifen kann zu plötzlichem Druckverlust im Reifen, zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.

- **Regelmäßig Reifenfülldruck prüfen und immer den angegebenen Reifenfülldruckwert einhalten. Ein zu geringer Reifenfülldruck kann den Reifen so stark erwärmen, dass es zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens kommen kann.**
- **Immer den richtigen Reifenfülldruck am kalten Reifen einhalten, wie auf dem Aufkleber angegeben ⇒ Seite 276.**
- **Regelmäßig den Reifenfülldruck am kalten Reifen prüfen. Wenn notwendig, den Reifenfülldruck am kalten Reifen einstellen.**
- **Reifen regelmäßig auf Anzeichen von Verschleiß oder Beschädigungen prüfen.**
- **Niemals die für die montierten Reifen zulässige Höchstgeschwindigkeit und Traglast überschreiten.**

Umwelthinweis

Zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch und den Reifenverschleiß.

Hinweis

- Wenn Neureifen das erste Mal mit hoher Geschwindigkeit gefahren werden, können sie sich geringfügig weiten und dadurch einmalig eine Luftdruckwarnung auslösen.
- Alte Reifen nur durch von SEAT für den zugehörigen Fahrzeugtyp freigegebene Reifen ersetzen.
- Nicht allein auf das Reifenkontrollsystem verlassen. Regelmäßig die Reifen kontrollieren, um sicherzugehen, dass der Reifenfülldruck stimmt und die Reifen keine Anzeichen von Beschädigungen haben, wie z. B. Stiche, Schnitte, Risse und Beulen. Mögliche Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen, sofern sie nicht in das Reifeninnere eingedrungen sind.

Kontrollleuchte Reifenkontrollanzeige

leuchtet	Mögliche Ursache	Abhilfe
	Der Reifenfülldruck eines oder mehrerer Räder hat sich gegenüber dem vom Fahrer eingestellten Reifenfülldruck erheblich verringert oder der Reifen ist strukturell beschädigt. Zusätzlich kann ein Warnsignal ertönen und eine entsprechende Textmeldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt werden.	**Nicht weiterfahren!** Sofort die Geschwindigkeit reduzieren! Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist. Heftige Lenk- und Bremsmanöver vermeiden! Alle Reifen und deren Reifenfülldrücke kontrollieren. Beschädigte Reifen ersetzen lassen.

blinkt	Mögliche Ursache	Abhilfe
	System gestört. Kontrollleuchte blinkt etwa eine Minute und leuchtet anschließend dauerhaft.	Wenn bei korrektem Reifenfülldruck durch Aus- und wieder Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte immer noch leuchtet und das Kalibrieren der Reifenkontrollanzeige nicht möglich ist, das System durch einen Fachbetrieb prüfen lassen.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie verlöschen nach wenigen Sekunden.

ACHTUNG

Unterschiedliche Reifendrücke oder zu geringe Reifenfülldrücke können ein Reifenversagen, den Verlust der Fahrzeugkontrolle, Unfälle, schwere Verletzungen und den Tod verursachen.

- **Wenn die Kontrollleuchte (!) aufleuchtet, umgehend anhalten und Reifen überprüfen.**
- **Unterschiedliche Reifendrücke oder zu geringe Reifenfülldrücke können den Reifenverschleiß erhöhen, die Fahrstabilität verschlechtern und den Bremsweg verlängern.**
- **Unterschiedliche Reifendrücke oder zu geringe Reifenfülldrücke können ein plötzliches Reifenversagen verursachen und zum Platzen des Reifens und dem Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.**
- **Der Fahrer ist verantwortlich für den richtigen Reifenfülldruck an allen Reifen am Fahrzeug. Der empfohlene Reifenfülldruck befindet sich auf einem Aufkleber ⇒ Seite 276.**
- **Nur wenn alle kalten Reifen mit dem richtigen Reifenfülldruck befüllt sind, kann das Reifenkontrollsystem richtig arbeiten.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Das Verwenden falscher Reifenfülldruckwerte kann Unfälle und Reifenschäden verursachen. Alle Reifen müssen immer entsprechend der Zuladung den richtigen Reifenfülldruck haben.**
- **Vor jeder Fahrt alle Reifen immer mit dem richtigen Reifenfülldruck befüllen.**
- **Bei zu geringem Reifenfülldruck muss der Reifen mehr Walkarbeit leisten. Dadurch kann der Reifen so stark erwärmt werden, dass es zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens kommen kann.**
- **Hohe Geschwindigkeiten und ein Überladen können einen Reifen so stark erwärmen, dass es zum Platzen des Reifens und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle kommen kann.**
- **Ein zu hoher oder zu geringer Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Reifen und verschlechtert das Fahrverhalten des Fahrzeugs.**
- **Wenn der Reifen nicht „platt“ ist und ein Radwechsel nicht sofort erforderlich sein sollte, mit niedriger Geschwindigkeit zum nächstgelegenen Fachbetrieb fahren und den Reifenfülldruck prüfen und korrigieren.**

ACHTUNG

Das Missachten aufleuchtender Warnleuchten und Textmeldungen kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Missachten Sie niemals aufleuchtende Warnleuchten und Textmeldungen.**
- **Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.**

VORSICHT

Das Missachten aufleuchtender Kontrollleuchten und Textmeldungen kann zu Fahrzeugbeschädigungen führen. ▶

Hinweis

- Wenn bei eingeschalteter Zündung ein zu geringer Reifenfülldruck erkannt wird, ertönt eine akustische Warnung. Bei einer Systemstörung ertönt kein akustisches Warnsignal.
- Das Fahren auf unbefestigten Straßen für einen längeren Zeitraum oder eine sportliche Fahrweise kann das TPMS vorübergehend deaktivieren. Die Kontrollleuchte zeigt eine Funktionsstörung an, verlischt jedoch, wenn sich die Straßenverhältnisse oder die Fahrweise ändern.

Reifenkontrollanzeige

Abb. 102 Handschuhfach: Schalter Reifenkontrollanzeige

Die Reifenkontrollanzeige vergleicht mithilfe der ABS-Sensoren unter anderem die Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder. Eine Veränderung des Abrollumfangs an einem oder mehrerer Räder wird durch die Reifenkontrollanzeige im Kombi-Instrument angezeigt.

Veränderungen des Abrollumfangs

Der Abrollumfang des Reifens kann sich verändern:

- Wenn der Reifenfülldruck manuell verändert wurde.
- Wenn der Reifenfülldruck zu gering ist.
- Wenn der Reifen Strukturschäden hat.
- Wenn das Fahrzeug einseitig belastet ist.
- Wenn die Räder einer Achse stärker belastet sind, z. B. bei hoher Zuladung.
- Wenn Schneeketten montiert sind.
- Wenn ein Notrad montiert ist.
- Wenn ein Rad pro Achse gewechselt wurde.

Die Reifenkontrollanzeige (!) kann unter bestimmten Bedingungen verzögert oder gar nichts anzeigen, z. B. bei sportlicher Fahrweise, auf winterlichen oder unbefestigten Straßen oder beim Fahren mit Schneeketten.

Reifenkontrollanzeige kalibrieren

Nach Änderung der Reifenfülldrücke oder nach Wechsel eines oder mehrerer Räder muss die Reifenkontrollanzeige neu kalibriert werden. Das gilt auch nach dem Tausch der Räder, z. B. von vorn nach hinten.

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Speichern Sie den neuen Reifenfülldruck im System Easy Connect mit der Taste CAR und der Funktionstaste Setup ⇒ Seite 80 oder mit dem Schalter im Handschuhfach* ⇒ Abb. 102.

Das System kalibriert sich im normalen Fahrbetrieb selbstständig auf die vom Fahrer eingefüllten Reifendrücke und die montierten Reifen. Nach einer längeren Fahrt mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten werden die angelernten Werte übernommen und überwacht.

Bei hoher Belastung der Reifen, z. B. auf Grund von schwerem Ladegut, muss der Reifenfülldruck vor der Kalibrierung auf den empfohlenen Gesamtfülldruck erhöht werden ⇒ Seite 276.

Hinweis

- Die Reifenkontrollanzeige funktioniert nicht, wenn das ESC bzw. ABS eine Störung hat ⇒ Seite 189.
- Bei Schneekettenbetrieb kann es zu einer Fehlanzeige kommen, weil die Schneeketten den Radumfang vergrößern.

Einparkhilfe

Benutzerhinweise

Je nach Fahrzeugausstattung werden Sie durch verschiedene Einparkhilfen beim Einparken und Rangieren unterstützt.

Die **Einparkhilfe hinten** ist eine akustische Einparkhilfe, die Sie vor Hindernissen *hinter* dem Fahrzeug warnt ⇒ Seite 185.

Die **Einparkhilfe plus** unterstützt Sie beim Einparken, indem sie erkannte Hindernisse *vor* und *hinter* dem Fahrzeug akustisch und optisch anzeigt ⇒ Seite 185.

ACHTUNG

- **Achten Sie stets - auch durch direkten Blick - auf das Verkehrsgeschehen und das Fahrzeugumfeld. Die Systeme können die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. Die Verantwortung beim Einparken, Ausparken oder ähnlichen Fahrmanövern liegt stets beim Fahrer.**
- **Beachten Sie, dass bestimmte Oberflächen wie z. B. Bekleidungsstoffe vom System nicht erkannt oder dargestellt werden: Unfallgefahr!**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Sensoren und Kameras haben tote Bereiche, in denen Personen oder Objekte nicht erfasst werden. Achten Sie insbesondere auf Kinder und Tiere – Unfallgefahr!**
- **Halten Sie jederzeit die Umgebung des Fahrzeugs im Blick: benutzen Sie auch die Spiegel.**

VORSICHT

- Bestimmte Objekte werden unter Umständen vom System nicht erkannt oder dargestellt:
  - Objekte wie z. B. Absperrketten, Anhängerdeichseln, Stangen oder Zäune
  - Objekte oberhalb der Sensoren wie z. B. Wandvorsprünge
  - Objekte mit bestimmten Oberflächen oder Strukturen, wie z. B. Maschendrahtzäune oder Pulverschnee
- Wenn sich Ihr Fahrzeug niedrigen Hindernissen nähert, können diese aus dem Messbereich verschwinden. Beachten Sie, dass vor diesen Hindernissen nicht mehr gewarnt wird.
- Stöße oder Beschädigungen am Kühlergrill, Stoßfänger, Radlauf und Unterboden können die Sensoren verstellen. Dadurch können die Einparkhilfen beeinträchtigt werden. Funktion bei einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Hinweis

- In bestimmten Situationen kann das System warnen, obwohl sich kein Hindernis im Erfassungsbereich befindet, wie z. B.:
  - bei bestimmten Fahrbahnoberflächen oder bei langen Gräsern.
  - bei externen Ultraschallquellen wie z. B. bei Reinigungsfahrzeugen.
  - bei starkem Regen, Schnee oder bei starken Fahrzeugabgasen.
- Um sich mit dem System vertraut zu machen, empfehlen wir Ihnen, das Parken an einem verkehrsberuhigten Ort oder Parkplatz zu üben. Es sollten dabei gute Licht- und Witterungsverhältnisse herrschen.

- Sie können die Lautstärke und die Tonhöhe der Signale sowie die Anzeige ändern ⇒ Seite 187.
- Bei Fahrzeugen *ohne* Fahrerinformationssystem können Sie diese Parameter von einem SEAT Betrieb bzw. Fachbetrieb ändern lassen.
- Beachten Sie die Hinweise zum Fahren mit Anhänger ⇒ Seite 188.
- Die Anzeige im Display von Easy Connect erscheint etwas zeitverzögert.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber, schnee- und eisfrei gehalten werden.

Einparkhilfe hinten*

Die Einparkhilfe hinten ist eine akustische Einparkhilfe.

Beschreibung

Im hinteren Stoßfänger befinden sich Sensoren. Wenn diese ein Hindernis erkennen, werden Sie durch akustische Signale darauf hingewiesen.

Achten Sie darauf, dass die Sensoren nicht durch Aufkleber, Ablagerungen oder ähnliches verdeckt werden, da diese die Funktion des Systems beeinträchtigen können. Hinweise zur Reinigung ⇒ Seite 206.

Der Darstellungsbereich beginnt etwa bei:

hinten	seitlich	0,90 m
	Mitte	1,60 m

Je näher Sie dem Hindernis kommen, desto kürzer wird der zeitliche Abstand zwischen den akustischen Signalen. Bei einem Abstand von ca. 0,30 m ist das Signal dauerhaft: Fahren Sie nicht weiter vor bzw. zurück ⇒ ⚠ in Benutzerhinweise auf Seite 184, ⇒ ⓘ in Benutzerhinweise auf Seite 184 !

Bleibt der Abstand zu einem Hindernis konstant, wird die Lautstärke der Abstandswarnung nach etwa vier Sekunden allmählich abgesenkt (betrifft nicht den Dauertonbereich).

Einschalten

Die Einparkhilfe wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch eingeschaltet. Ein kurzer Quittierton ertönt.

Einparkhilfe plus*

Die Einparkhilfe plus unterstützt Sie akustisch und optisch beim Einparken.

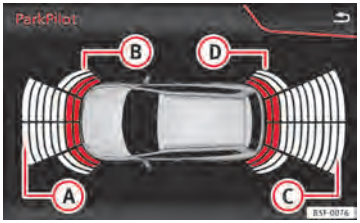


Abb. 103 Darstellungsbereiche

Im vorderen und hinteren Stoßfänger befinden sich Sensoren. Wenn diese ein Hindernis erkennen, werden Sie durch akustische und optische Signale darauf hingewiesen.

Achten Sie darauf, dass die Sensoren nicht durch Aufkleber, Ablagerungen oder ähnliches verdeckt werden, da diese die Funktion des Systems beeinträchtigen können. Hinweise zur Reinigung ⇒ Seite 206.

Der Darstellungsbereich beginnt etwa bei:

Ⓐ	1,20 m
Ⓑ	0,90 m

Ⓒ	1,60 m
Ⓓ	0,90 m

Je näher Sie dem Hindernis kommen, desto kürzer wird der zeitliche Abstand zwischen den akustischen Signalen.

Bleibt der Abstand zu einem Hindernis konstant, wird die Lautstärke der Abstandswarnung nach etwa vier Sekunden allmählich abgesenkt (betrifft nicht den Dauertonbereich).

Ein-/ausschalten

Abb. 104 Mittelkonsole: Taste für Einparkhilfe

Einschalten

– Legen Sie den Rückwärtsgang ein oder

– Drücken Sie die Taste P in der Mittelkonsole ⇒Abb. 104. Ein kurzer Quittierton ertönt und das Symbol in der Taste leuchtet gelb.

Ausschalten

– Fahren Sie schneller als 10 km/h vorwärts oder

– Drücken Sie die Taste P oder

– Schalten Sie die Zündung aus.

Segmente in der optischen Anzeige

Mit Hilfe der Segmente um das Fahrzeug können Sie die Entfernung zu einem Hindernis abschätzen. Bei bestimmten Ausstattungen (Radio Standard) markieren die gelben Linien* je nach Lenkeinschlag den zu erwartenden Fahrweg. Ein weißes Segment zeigt ein erkanntes Hindernis an, das sich außerhalb des Fahrwegs befindet. Rote Segmente stellen erkannte Hindernisse in ihrem Fahrweg dar. Je näher Ihr Fahrzeug einem Hindernis kommt, um so näher rücken die Segmente an das Fahrzeug. Spätestens, wenn das vorletzte Segment angezeigt wird, ist der Kollisionsbereich erreicht. Im Kollisionsbereich werden Hindernisse - auch außerhalb des Fahrwegs - rot dargestellt. Fahren Sie nicht weiter vor bzw. zurück ⇒ ⚠ in Benutzerhinweise auf Seite 184, ⇒ ⓘ in Benutzerhinweise auf Seite 184 !

Automatische Einschaltung[1)]

Beim automatischen Einschalten der Einparkhilfe (ParkPilot) erscheint ein Miniatursymbol im linken Display-Bereich.

Das automatische Einschalten bei langsamer Annäherung an ein Hindernis vor dem Fahrzeug funktioniert immer nur dann, wenn die Geschwindigkeit erstmalig unter 10 km/h (6 mph) sinkt. Wenn Sie die Einparkhilfe über die Taste P ausschalten, müssen Sie zur automatischen Wiedereinschaltung eine der folgenden Aktionen durchführen:

1) Nur bei bestimmter Ausstattung verfügbar.

- Zündung aus- und wieder einschalten.
- ODER: Fahrzeug auf über 10 km/h (6 mph) beschleunigen und anschließend die Geschwindigkeit wieder unter diesen Wert sinken lassen.
- ODER: Den Wählhebel auf P stellen und wieder aus dieser Stellung herausnehmen.
- ODER: Die automatische Einschaltung im Menü des Systems Easy Connect aktivieren und deaktivieren.

Die automatische Einschaltung mit Anzeige des Miniatursymbols der Einparkhilfe kann wie folgt im Menü des Systems Easy Connect aktiviert und deaktiviert werden ⇒ Seite 81:

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Taste CAR drücken.
- Funktionstaste Setup antippen.
- Funktionstaste Einparken und Rangieren antippen.
- Die Einparkhilfe (ParkPilot) aus der Liste wählen.
- Automatische Einschaltung.

Die Funktion ist aktiviert, wenn das Kontrollkästchen zur Prüfung der Funktionstaste mit einem Häkchen versehen ist ✓.

Anzeige und Signaltöne einstellen

Die Anzeige und die Signaltöne werden in Easy Connect eingestellt.*

Voraussetzung: Die Einparkhilfe ist eingeschaltet.

– Wählen Sie: Taste CAR › Steuerungstaste Car* **Systeme** › **Fahrerassistenz** › **Einparkhilfe** ⇒ Seite 81.

Automatische Einschaltung[1)]

☑ **on** – die Option **Automatische Einschaltung** wird aktiviert ⇒ Seite 186.

☐ **off** – die Option **Automatische Einschaltung** wird deaktiviert ⇒ Seite 186.

Lautstärke vorn

Lautstärke im vorderen und seitlichen Bereich

Klangeinstellungen vorn

Frequenz (Klang) des Tons im vorderen Bereich.

Lautstärke hinten

Lautstärke im hinteren Bereich

Klangeinstellungen hinten

Frequenz (Klang) des Tons im hinteren Bereich

Lautstärke verringern

Bei eingeschalteter Einparkhilfe verringert sich die Lautstärke der aktiven Audio/Videoquelle je nach gewählter Option.

Der neu eingestellte Wert wird über den jeweiligen Tongeber kurz ausgegeben.

Fehlermeldungen

Wenn Sie beim Einschalten oder bei aktivierter Einparkhilfe für einige Sekunden einen Dauerton hören (und bei Einparkhilfe Plus die LED in der Taste P blinkt), liegt ein Systemfehler vor. Wenn der Fehler vor dem Ausschalten der Zündung nicht behoben wurde, wird er beim nächsten Einschalten der Einparkhilfe mit dem Rückwärtsgang nur noch durch Blinken der LED in der Taste P angezeigt.

1) Nur bei bestimmter Ausstattung verfügbar - Radio Standard

Einparkhilfe plus*

Bei einem defekten Sensor wird im Display von Easy Connect das Symbol P vor/hinter dem Fahrzeug angezeigt. Wenn ein Sensor hinten defekt ist, werden nur noch Hindernisse im Bereich A und B ⇒ Abb. 103 angezeigt. Wenn ein Sensor vorn defekt ist, werden nur noch Hindernisse im Bereich C und D angezeigt.

Lassen Sie die Störung möglichst bald in einer Fachwerkstatt beheben. ■

Anhängevorrichtung

Bei belegter Anhängersteckdose sind die hinteren Sensoren der Einparkhilfe beim Einlegen des Rückwärtsgangs oder beim Drücken der Taste P nicht aktiviert. Bei nicht werkseitiger Anhängevorrichtung ist diese Funktion möglicherweise nicht gewährleistet. Dadurch treten folgende Einschränkungen auf:

Einparkhilfe plus*

Es erfolgt hinten keine Abstandswarnung. Die Überwachung des vorderen Umfelds bleibt aktiv. Die optische Anzeige schaltet auf Anhängerbetrieb um. ■

Rat und Tat

Intelligente Technik

Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)

Beschreibung

Die ESC trägt zur Fahrsicherheit bei. Sie reduziert die Schleudergefahr und verbessert die Fahrstabilität. Fahrdynamische Grenzsituationen wie z. B. Übersteuern und Untersteuern des Fahrzeugs oder Durchdrehen der Antriebsräder werden von der ESC erkannt. Durch gezielte Bremseingriffe oder eine Reduzierung des Motordrehmoments wird das Fahrzeug stabilisiert. Sobald die ESC regelnd eingreift, blinkt die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

In die ESC sind das Antiblockiersystem (ABS), der Bremsassistent, die Antriebsschlupfregelung (ASR), die Elektronische Differenzialsperre (EDS), die automatische elektronische Sperre*, die Radselektive Momentensteuerung* und die Gespannstabilisierung* integriert. Die ESC unterstützt die Stabilisierung des Fahrzeugs zusätzlich über eine Änderung des Lenkmoments.

Antiblockiersystem (ABS)

Das ABS verhindert ein Blockieren der Räder beim Bremsen bis kurz vor Fahrzeugstillstand. Dadurch bleibt das Fahrzeug auch bei einer Vollbremsung lenkbar. Treten Sie das Bremspedal ohne Unterbrechung – nicht pumpen! Das ABS macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar.

Bremsassistent

Der Bremsassistent kann den Bremsweg reduzieren. Die Bremskraft wird verstärkt, wenn der Fahrer in Notbremssituationen schnell auf das Bremspedal tritt. Dabei muss das Bremspedal so lange betätigt werden, bis die Gefahrensituation vorüber ist.

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Die ASR verringert die Antriebskraft des Motors bei durchdrehenden Rädern und passt die Antriebskraft den Fahrbahnverhältnissen an. Dadurch wird das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren erleichtert.

Elektronische Differenzialsperre (EDS)

EDS bremst ein durchdrehendes Rad ab und überträgt die Antriebskraft auf das andere Antriebsrad. Diese Funktion steht bis zu einer Geschwindigkeit von etwa 100 km/h zur Verfügung.

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rads nicht überhitzt, schaltet sich die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt weiterhin betriebsfähig. Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet sich die EDS automatisch wieder ein.

Gespannstabilisierung*

Wenn Sie ein Fahrzeug mit Anhänger fahren, gilt Folgendes: Das Gespann aus Zugfahrzeug und Anhänger tendiert generell zu Pendelbewegungen. Werden Pendelbewegungen vom Anhänger auf das Zugfahrzeug übertragen und vom ESC erkannt, so wird das Zugfahrzeug innerhalb der Systemgrenzen automatisch von ESC verzögert und das Gespann stabilisiert sich. Die Gespannstabilisierung ist nicht für alle Länderausführungen verfügbar.

Automatische elektronische Sperre*/Radselektive Momentensteuerung*

Bei Kurvenfahrten greift eine automatische elektronische Sperre ein. Das kurveninnere Vorderrad bzw. die kurveninneren Räder werden nach Bedarf gezielt abgebremst. Dadurch wird im Antriebsfall das Schieben über die ▶

Vorderräder minimiert und Kurven können präziser und neutraler durchfahren werden. Bei Nässe und Schnee greift das jeweilige System unter Umständen nicht ein.

Multikollisionsbremse

Die Multikollisionsbremse kann den Fahrer beim Unfall unterstützen, die Schleudergefahr und die Gefahr weiterer Kollisionen während des Unfalls durch eine automatisch eingeleitete Bremsung zu reduzieren.

Die Multikollisionsbremse funktioniert bei Kollisionen vorn, seitlich und hinten, wenn die Steuerung des Airbag-Systems die Aktivierung feststellt und der Unfall bei einer Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h passiert. Die ESC bremst das Fahrzeug automatisch ab, sofern durch den Unfall nicht die ESC selbst, die Bremshydraulik oder das Bordnetz beschädigt wurden.

Folgende Aktivitäten übersteuern beim Unfall die automatische Bremsung:

- Wenn der Fahrer das Gaspedal tritt. Es erfolgt kein automatisches Abbremsen.
- Wenn der Bremsdruck durch das getretene Bremspedal stärker ist, als der vom System eingeleitete Bremsdruck. Das Fahrzeug wird manuell gebremst.
- Wenn das ESC gestört ist, steht die Multikollisionsbremsung nicht zur Verfügung.

ACHTUNG

- **Auch ESC, ABS, ASR EDS, automatische elektronische Sperre bzw. radselektive Momentensteuerung können die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Dies ist insbesondere bei glatter oder nasser Fahrbahn zu bedenken. Wenn die Systeme in den Regelbereich kommen, sollten Sie die Geschwindigkeit sofort den Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen. Die erhöhte Anzahl an Sicherheitssystemen darf Sie nicht dazu verleiten, Risiken einzugehen. Sonst besteht Unfallgefahr!**
- **Bitte beachten Sie, dass sich das Unfallrisiko durch schnelles Fahren, besonders in den Kurven und bei glatter oder nasser Fahrbahn, sowie durch zu dichtes Auffahren erhöht. Unfälle können auch durch ESC, ABS, Bremsassistenten, EDS, automatische elektronische Sperre bzw. radselektive Momentensteuerung und ASR nicht verhindert werden: Unfallgefahr!**
- **Beim Beschleunigen auf gleichmäßig glatter Fahrbahn, z. B. bei Eis und Schnee, geben Sie bitte vorsichtig Gas. Die Antriebsräder können trotz der eingebauten Regelsysteme durchdrehen und dadurch die Fahrstabilität beeinflussen: Unfallgefahr!**

Hinweis

- Nur wenn alle vier Räder gleich bereift sind, können ABS und ASR störungsfrei arbeiten. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.
- Bei Regelvorgängen der beschriebenen Systeme können Betriebsgeräusche auftreten.
- Wenn die Kontrollleuchte oder erscheint, kann auch eine Störung vorliegen ⇒ Seite 69.

ESC und ASR ein-/ausschalten

Die ESC schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein. Das ESC kann nicht ausgeschaltet werden.

ESC Sportmodus

Der Sportmodus wird über das Menü des Systems Easy Connect eingeschaltet ⇒ Seite 79. Die Stabilisierungseingriffe des ESC werden eingeschränkt, die Antriebs-Schlupfregelung (ASR) ausgeschaltet ⇒ ⚠.

Die Kontrollleuchte leuchtet. Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem* erscheint der Fahrerhinweis **Stabilisierungskontrolle (ESC): Sport. Achtung! Eingeschränkte Stabilität**.

In folgenden Ausnahmesituationen kann es sinnvoll sein, den ESC Sportmodus einzuschalten, um durchdrehende Räder zu ermöglichen:

- Freischaukeln des festgefahrenen Fahrzeugs
- Fahren im Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund

ESC Sportmodus ausschalten

Das Ausschalten erfolgt über das Menü des Systems Easy Connect ⇒ Seite 79. Die Kontrollleuchte erlischt. Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem* erscheint der Fahrerhinweis **Stabilisierungskontrolle (ESC): ein**.

ASR ausschalten

Die ASR wird über das Menü des Systems Easy Connect ⇒ Seite 79 oder durch Drücken der Taste OFF ausgeschaltet. Die Antriebsschlupfregelung ist damit deaktiviert.

Die Kontrollleuchte leuchtet. Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem* erscheint der Fahrerhinweis **ASR deaktiviert**.

In folgenden Ausnahmesituationen kann es sinnvoll sein, den ESC Sportmodus einzuschalten, um durchdrehende Räder zu ermöglichen:

- Freischaukeln des festgefahrenen Fahrzeugs
- Fahren im Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund

ASR einschalten

Die ASR wird über das Menü des Systems Easy Connect ⇒ Seite 79 oder durch Drücken der Taste OFF eingeschaltet. Die Antriebsschlupfregelung ist damit aktiviert.

Die Kontrollleuchte verlöscht. Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem* erscheint der Fahrerhinweis **ASR aktiviert**.

ACHTUNG

Sie sollten ESC Sport nur einschalten, wenn Fahrkönnen und Verkehrssituation dies erlauben – Schleudergefahr!

- **Mit dem ESC im Sportmodus ist die Stabilisierungsfunktion eingeschränkt, um eine sportlichere Fahrweise zu ermöglichen. Die Antriebsräder könnten durchdrehen und das Fahrzeug könnte ins Schleudern geraten.**

Hinweis

- Der ESC Sportmodus lässt sich nicht einschalten, wenn die Geschwindigkeitsregelanlage* aktiv eingreift. ■

Bremsen

Neue Bremsbeläge

Neue Bremsbeläge besitzen während der ersten 400 km noch nicht die volle Bremswirkung, sie müssen sich erst „einschleifen“. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Vermeiden Sie während der Einfahrzeit hohe Belastungen der Bremse. ▶

Abnutzung

Die Abnutzung der **Bremsbeläge** ist in hohem Maße von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Dies gilt besonders, wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren.

Abhängig von Geschwindigkeit, Bremskraft und Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur, Luftfeuchtigkeit) kann es zu Geräuschen beim Bremsen kommen.

Nässe oder Streusalz

In bestimmten Situationen, wie z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach dem Wagenwaschen, kann die Wirkung der Bremsen wegen feuchter bzw. im Winter vereister Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.

Bei höheren Geschwindigkeiten und eingeschaltetem Scheibenwischer werden die Bremsbeläge für kurze Zeit an die Bremsscheiben angelegt. Dies geschieht - für den Fahrer unbemerkt - in regelmäßigen Abständen und bewirkt eine bessere Ansprechzeit der Bremsen bei Nässe.

Auch bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die volle Bremswirkung verzögert einsetzen, wenn Sie längere Zeit nicht gebremst hatten. Die Salzschicht auf den Bremsscheiben und Bremsbelägen muss beim Bremsen erst abgeschliffen werden.

Korrosion

Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Beläge werden begünstigt durch lange Standzeiten, geringe Laufleistung und geringe Beanspruchung.

Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Bremsscheiben und Bremsbeläge zu reinigen ⇒ ⚠.

Störung Bremsanlage

Wenn Sie beobachten, dass sich der Bremspedalweg *plötzlich* vergrößert hat, dann ist möglicherweise ein Bremskreis der Zweikreisbremsanlage ausgefallen. Fahren Sie unverzüglich zum nächsten Fachbetrieb, um den Schaden beheben zu lassen. Fahren Sie auf dem Weg dorthin mit reduzierter Geschwindigkeit und stellen Sie sich dabei auf längere Bremswege und einen höheren Pedaldruck ein.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht.

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Er arbeitet nur bei laufendem Motor.

ACHTUNG

- **Führen Sie Abbremsungen zum Zweck der Reinigung der Bremsanlage nur durch, wenn die Straßenverhältnisse dies zulassen. Bringen Sie andere Verkehrsteilnehmer nicht in Bedrängnis – Unfallgefahr!**
- **Vermeiden Sie, dass sich das Fahrzeug im Leerlauf bei abgestelltem Motor bewegt. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**

VORSICHT

- Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck „schleifen“, wenn Sie nicht wirklich bremsen müssen. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.
- Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie bitte die Geschwindigkeit, schalten Sie in den nächst niedrigeren Gang. Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors aus und entlasten die Bremsen. Müssen Sie zusätzlich bremsen, so tun Sie dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen. ▶

Hinweis

- Arbeitet der Bremskraftverstärker nicht, weil z. B. das Fahrzeug abgeschleppt werden muss oder weil ein Schaden am Bremskraftverstärker aufgetreten ist, müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger treten als normalerweise.
- Wenn Sie nachträglich einen Frontspoiler oder Radvollblenden oder dergleichen montieren lassen, müssen Sie sicherstellen, dass die Luftzufuhr zu den Vorderrädern nicht beeinträchtigt wird - andernfalls könnte die Bremsanlage zu heiß werden.

Elektromechanische Lenkung

Die elektromechanische Servolenkung unterstützt die Lenkbewegung des Fahrers.

Die elektromechanische Servolenkung passt sich je nach Fahrzeuggeschwindigkeit, Lenkmoment und Lenkeinschlag *elektronisch* an.

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken muss jedoch mehr Kraft als gewöhnlich aufgewendet werden.

Kontrollleuchten und Fahrerhinweise

(rot) Lenkung defekt! Fahrzeug abstellen

Wenn die Kontrollleuchte dauerhaft leuchtet und der Fahrerhinweis erscheint, kann die Lenkunterstützung ausgefallen sein.

Fahren Sie **nicht** weiter. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

(gelb) Lenkung: System gestört! Weiterfahrt möglich.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, kann die Lenkung schwergängiger oder empfindlicher als gewohnt reagieren. Desweiteren kann das Lenkrad beim Geradeausfahren schief stehen.

Fahren Sie mit verminderter Geschwindigkeit zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

(gelb) Lenkungsverriegelung: Störung! Fachbetrieb aufsuchen

Es liegt eine Störung der elektronischen Lenkungsverriegelung vor.

Fahren Sie baldmöglichst zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

ACHTUNG

Lassen Sie Störung umgehend in einer Fachwerkstatt beheben – Umfallgefahr!

Hinweis

Wenn die Kontrollleuchte (rot) oder (gelb) nur kurz leuchtet, ist eine Weiterfahrt möglich.

Energiemanagement

Die Startfähigkeit wird optimiert

Das Energiemanagement steuert die elektrische Energieverteilung und optimiert so die Verfügbarkeit von elektrischer Energie für den Motorstart.

Wenn ein Fahrzeug mit einem herkömmlichen Energiesystem über einen längeren Zeitraum nicht gefahren wird, wird die Batterie durch Ruhestromverbraucher (z. B. Wegfahrsperre) entladen. Das führt unter Umständen dazu, dass nicht mehr ausreichend elektrische Energie zum Starten des Motors zur Verfügung steht.

In Ihrem Fahrzeug sorgt ein intelligentes Energiemanagement für die Verteilung der elektrischen Energie. Dadurch wird die Startfähigkeit deutlich verbessert und die Lebensdauer der Batterie erhöht.

Im Wesentlichen besteht das Energiemanagement aus einer **Batteriediagnose**, einem **Ruhestrommanagement** und einem **dynamischen Energiemanagement**.

Batteriediagnose

Die Batteriediagnose ermittelt permanent den Zustand der Batterie. Sensoren erfassen die Batteriespannung, den Batteriestrom und die Batterietemperatur. Dadurch werden aktueller Ladezustand und Leistungsfähigkeit der Batterie ermittelt.

Ruhestrommanagement

Das Ruhestrommanagement reduziert den Energieverbrauch während der Standzeit. Bei ausgeschalteter Zündung steuert es die Energieversorgung der verschiedenen elektrischen Verbraucher. Dabei werden die Daten der Batteriediagnose berücksichtigt.

In Abhängigkeit vom Ladezustand der Batterie, werden einzelne Verbraucher nach und nach abgeschaltet, um ein zu starkes Entladen der Batterie zu vermeiden und somit die Startfähigkeit zu erhalten.

Dynamisches Energiemanagement

Während der Fahrt verteilt das dynamische Energiemanagement die erzeugte Energie bedarfsgerecht auf die verschiedenen Verbraucher. Es regelt, dass nicht mehr elektrische Energie verbraucht als erzeugt wird und sorgt dadurch für einen optimalen Ladezustand der Batterie.

Hinweis

- Auch das Energiemanagement kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht außer Kraft setzen. Berücksichtigen Sie bitte, dass Leistungsfähigkeit und Lebensdauer einer Batterie begrenzt sind.
- Wenn das Risiko besteht, dass das Fahrzeug nicht anspringt, leuchtet die Kontrollleuchte für Störung der Generatorelektrik oder für schwachen Batterieladezustand ⇒ Seite 69.

Was Sie wissen sollten

Das Aufrechterhalten der Startfähigkeit hat höchste Priorität.

Auf Kurzstrecken, im Stadtverkehr und in der kalten Jahreszeit wird die Batterie stark beansprucht. Es wird reichlich elektrische Energie benötigt, aber nur wenig erzeugt. Kritisch ist auch, wenn der Motor nicht läuft und elektrische Verbraucher eingeschaltet sind. In diesem Fall wird Energie verbraucht, aber keine erzeugt.

Gerade in diesen Situationen wird Ihnen auffallen, dass das Energiemanagement die Energieverteilung aktiv regelt.

Bei längerer Standzeit

Wenn Sie Ihr Fahrzeug über eine Zeitspanne von einigen Tagen oder Wochen nicht fahren, werden nach und nach elektrische Verbraucher zurückgeregelt oder abgeschaltet. Dadurch wird der Energieverbrauch reduziert und die Startfähigkeit über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten. Einige Komfortfunktionen wie z. B. das Öffnen per Funk stehen unter Umständen nicht zur Verfügung. Die Komfortfunktionen stehen wieder zur Verfügung, wenn Sie die Zündung einschalten und den Motor starten.

Bei ausgeschaltetem Motor

Wenn Sie bei ausgeschaltetem Motor beispielsweise Radio hören, wird die Batterie entladen.

Ist aufgrund des Energieverbrauchs die Startfähigkeit gefährdet, erscheint bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem* ein Meldetext.

Dieser Fahrerhinweis zeigt an, dass Sie den Motor starten müssen, um die Batterie wieder zu laden.

Bei laufendem Motor

Obwohl im Fahrbetrieb elektrische Energie erzeugt wird, kann sich die Batterie entladen. Dies geschieht vor allem dann, wenn wenig Energie erzeugt und viel verbraucht wird und der Ladezustand der Batterie nicht optimal ist.

Um den Energiehaushalt wieder ins Gleichgewicht zu bringen, werden Verbraucher, die besonders viel Energie benötigen, vorübergehend zurückgeregelt oder abgeschaltet. Insbesondere Heizsysteme verbrauchen sehr viel Energie. Wenn Sie feststellen, dass beispielsweise die Sitzheizung* oder die beheizbare Heckscheibe nicht heizt, wurde diese vorübergehend zurückgeregelt oder abgeschaltet. Die Systeme stehen wieder zur Verfügung, sobald der Energiehaushalt ausgeglichen ist.

Darüber hinaus werden Sie gegebenenfalls feststellen, dass die Leerlaufdrehzahl leicht erhöht wird. Das ist normal und kein Grund zur Beunruhigung. Durch die Erhöhung der Leerlaufdrehzahl wird der Mehrbedarf an Energie erzeugt und die Batterie aufgeladen. ■

Gespeicherte Informationen in den Steuergeräten

Werkseitig ist das Fahrzeug mit elektronischen Steuergeräten ausgestattet, die unter anderem die Motor- und Getriebesteuerung übernehmen. Außerdem überwachen die Steuergeräte die Funktion der Abgasanlage und der Airbags.

Die elektronischen Steuergeräte werten dazu während des Fahrbetriebs stetig fahrzeugrelevante Daten aus. Bei auftretenden Störungen oder Abweichungen von den Sollwerten werden ausschließlich diese Daten gespeichert. Störungen werden in der Regel von den Kontrollleuchten im Kombi-Instrument angezeigt.

Gespeicherte Daten in den Steuergeräten können nur mit speziellen Geräten gelesen und ausgewertet werden.

Nur durch die Speicherung der entsprechenden Daten ist ein Fachbetrieb in der Lage, aufgetretene Störungen zu erkennen und zu beseitigen. Bei den gespeicherten Daten kann es sich unter anderem um folgende Daten handeln:

- Motor- und getrieberelevante Daten
- Geschwindigkeit
- Fahrtrichtung
- Bremsstärke
- Gurtabfrage

Auf keinen Fall werden durch die eingebauten Steuergeräte Gespräche im Fahrzeug aufgezeichnet.

Bei Unfällen, in denen Steuergeräte eine Airbag-Auslösung registrieren, kann automatisch vom System ein Sendesignal gesendet werden. Dieses ist abhängig vom Netzbetreiber. Grundsätzlich funktioniert eine Übertragung nur in Gebieten mit ausreichender Mobilfunknetzversorgung. ▶

Unfalldatenspeicher (Event Data Recorder)

Das Fahrzeug ist **nicht** mit einem Unfalldatenspeicher ausgestattet.

In einem Unfalldatenspeicher werden Informationen des Fahrzeugs vorübergehend gespeichert. So erhält man im Falle eines Unfalls detaillierte Erkenntnisse über den Unfallhergang. Bei Fahrzeugen mit einem Airbag-System können unfallrelevante Daten wie z. B. Aufprallgeschwindigkeit, Gurtschlosszustände, Sitzpositionen und Auslösezeiten gespeichert werden. Die Datenumfänge sind abhängig vom jeweiligen Hersteller.

Der Einbau eines solchen Unfalldatenspeichers darf nur mit Zustimmung des Besitzers erfolgen und ist in einigen Ländern gesetzlich geregelt.

Umprogrammieren von Steuergeräten

Grundsätzlich sind alle Daten für die Steuerung von Komponenten in den Steuergeräten gespeichert. Einige Komfortfunktionen wie z. B. Komfortblinken, Einzeltüröffnung und Displayanzeigen können über spezielle Werkstattgeräte umprogrammiert werden. Wenn die Komfortfunktionen umprogrammiert werden, stimmen die entsprechenden Angaben und Beschreibungen in dieser Bedienungsanleitung nicht mehr mit den veränderten Funktionen überein. Wir empfehlen, die Umprogrammierung im Serviceplan unter „Eintragungen der Werkstatt“ bestätigen zu lassen.

Informationen über eine mögliche Umprogrammierung kennt Ihr SEAT Betrieb.

Ereignisspeicher

Im Fußraum auf der Fahrerseite befindet sich eine Diagnose-Anschlussbuchse zum Auslesen des Ereignisspeichers. Im Ereignisspeicher werden Daten über Funktion und Zustand der elektronischen Steuergeräte gespeichert. Lassen Sie den Ereignisspeicher nur von einem SEAT Betrieb bzw. Fachbetrieb auslesen und löschen.

ACHTUNG

Die Diagnose-Anschlussbuchse darf nicht für private Zwecke genutzt werden. Unsachgemäßer Gebrauch kann zu Funktionsstörungen führen – Umfallgefahr!

Fahren und Umwelt

Einfahren

Ein neues Fahrzeug muss eingefahren werden, die Einfahrstrecke sollte 1.500 km betragen. Fahren Sie die ersten 1.000 Kilometer mit max. 2/3 der zulässigen Höchstdrehzahl! Treten Sie das Gaspedal nicht bis zum Boden durch und fahren Sie nicht mit Anhänger! Innerhalb von 1.000 bis 1.500 km können Sie die Drehzahl und damit die Geschwindigkeit allmählich steigern.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben.

Die Fahrweise der ersten 1.500 Kilometer beeinflusst auch die Motorqualität. Fahren Sie auch danach, insbesondere solange der Motor noch kalt ist, mit moderaten Motordrehzahlen, dadurch verringern Sie den Motorverschleiß und steigern die mögliche Kilometerlaufleistung.

Fahren Sie nicht mit zu *niedriger* Drehzahl. Schalten Sie herunter, wenn der Motor nicht mehr „rund“ läuft. Bei zu hohen Drehzahlen wird die Kraftstoffeinspritzung unterbrochen, um den Motor zu schützen. ■

Wasserdurchfahrten auf Straßen

Um Beschädigungen am Fahrzeug beim Durchfahren von z. B. überfluteten Straßen zu vermeiden, beachten Sie Folgendes:

- Das Wasser darf maximal bis zur Unterkante der Karosserie reichen.
- Fahren Sie maximal mit Schrittgeschwindigkeit.

ACHTUNG

Nach Fahrten durch Wasser, Schlamm, Matsch usw. kann die Wirkung der Bremsen wegen nasser Bremsscheiben und -beläge verzögert einsetzen. Damit sich die volle Bremswirkung wieder einstellt, müssen die Bremsen erst vorsichtig trockengebremst werden.

VORSICHT

- Bei Wasserdurchfahrten können Teile des Fahrzeugs, wie z. B. Motor, Getriebe, Fahrwerk oder Elektrik, stark beschädigt werden.
- Schalten Sie bei Wasserdurchfahrten stets das Start-Stopp-System* aus ⇒ Seite 154.

Hinweis

- Vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe feststellen.
- Bleiben Sie keinesfalls im Wasser stehen, fahren Sie nicht rückwärts und stellen Sie den Motor nicht ab.
- Bitte beachten Sie, dass entgegenkommende Fahrzeuge Wellen erzeugen, die die zulässige Wasserhöhe für Ihr Fahrzeug überschreiten können!
- Vermeiden Sie Fahrten durch Salzwasser (Korrosion). ■

Abgasreinigungsanlagen

Katalysator

Gilt für Fahrzeuge mit Benzinmotor: Das Fahrzeug darf nur mit bleifreiem Benzin betrieben werden, andernfalls wird der Katalysator zerstört. ▶

Fahren Sie den Tank nie ganz leer, durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung könnte es zu Fehlzündungen kommen. Dadurch gelangt unverbranntes Benzin in die Abgasanlage, das zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen kann.

Rußpartikelfilter für Dieselmotor

Gilt für Fahrzeuge mit Dieselmotor: Der Dieselpartikelfilter filtert die Rußpartikel nahezu vollständig aus dem Abgas. Im normalen Fahrbetrieb reinigt sich der Filter selbstständig. Der Dieselpartikelfilter regeneriert sich automatisch, ohne dass dies durch die Kontrollleuchte angezeigt wird. Das kann sich durch eine erhöhte Leerlaufdrehzahl und einer gewissen Geruchsbildung bemerkbar machen.

Sollte die selbstständige bzw. automatische Reinigung des Filters (z. B. bei dauerhaftem Kurzstreckenverkehr) nicht möglich sein, setzt sich der Filter mit Ruß zu und die Kontrollleuchte für den Dieselpartikelfilter leuchtet.

Unterstützen Sie die selbstständige Reinigung des Filters durch folgende Fahrweise: Fahren Sie etwa 15 Minuten mit mindestens 60 km/h im 4. oder 5. Gang (Automatikgetriebe: Fahrstufe S). Halten Sie die Motordrehzahl im Bereich von 2000 U/min. Der erzeugte Temperaturanstieg sorgt dafür, dass der Ruß im Filter verbrennt. Nach erfolgter Reinigung erlischt die Kontrollleuchte. Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

ACHTUNG

- **Wegen der hohen Temperaturen am Abgasreinigungssystem (Katalysator oder Dieselpartikelfilter) sollten Sie Ihr Fahrzeug nicht über leicht entflammbarem Untergrund abstellen (z. B. Wiese oder Waldrand). Brandgefahr!**
- **Im Bereich der Abgasanlage dürfen keine Unterbodenschutzmittel aufgetragen werden: Brandgefahr!**

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Kraftstoffverbrauch, Umweltbelastung und Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von Ihrem Fahrstil ab. Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise lässt sich der Kraftstoffverbrauch um 10-15 % reduzieren. Nachfolgend finden Sie Tipps, die Umwelt und gleichzeitig Ihren Geldbeutel zu entlasten.

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie den Wagen, wenn dies möglich ist, mit **eingelegtem Gang** ausrollen - beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht. Die damit erzielte Bremswirkung des Motors schont Bremsen und Reifen, Abgase und Kraftstoffverbrauch gehen dabei auf Null zurück (Schubabschaltung).

Energiesparend schalten

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das *frühe* Hochschalten. Wer die Gänge ausfährt, verbraucht unnötig Kraftstoff.

Schaltgetriebe: Schalten Sie möglichst bald vom ersten in den zweiten Gang. Wir empfehlen soweit möglich jeweils bei ca. 2.000 Umdrehungen in den nächst höheren Gang zu wechseln. Ein günstiger Kraftstoffverbrauch ist auch eine Funktion des gewählten Ganges. Wählen Sie den Gang der Fahrsituation angepasst möglichst hoch und achten Sie darauf, dass der Motor dabei noch rund läuft.

Automatikgetriebe: Treten Sie das Gaspedal langsam und vermeiden Sie den „Kick-down“.

Vollgas vermeiden

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeuges sollten Sie möglichst nie ganz ausnutzen. Kraftstoffverbrauch, Abgasemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu. Langsamer fahren spart Kraftstoff.

Leerlauf reduzieren

Bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-System werden die Leerlaufphasen automatisch reduziert. Bei Fahrzeugen ohne Start-Stopp-System lohnt es sich, den Motor z. B. an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase abzustellen. Je nach Motorisierung ist bereits bei einer Motorpause eines betriebswarmen Motors, von etwa 5 Sekunden die Kraftstoffersparnis größer als die extra Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Deshalb sollten Sie sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Vermeiden Sie dabei hohe Drehzahlen.

Regelmäßige Wartung

Durch regelmäßige Wartung können Sie schon vor Fahrtantritt eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren schaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**. Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der 10 % höher ist als normal!

Kurzstrecken vermeiden

Motor und Abgasreinigungsanlage müssen ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um Verbrauch und Abgasemission wirkungsvoll zu reduzieren.

Ein kalter Motor verbraucht überproportional viel Kraftstoff. Erst nach etwa *vier* Kilometern ist der Motor betriebswarm und der Verbrauch hat sich normalisiert.

Reifendruck beachten

Achten Sie immer auf den richtigen Reifendruck ⇒ Seite 233, um Kraftstoff zu sparen. Bereits ein halbes Bar zu wenig kann den Kraftstoffverbrauch um 5 % erhöhen. Zu niedriger Reifendruck führt außerdem durch den erhöhten Rollwiderstand zu einem stärkeren **Verschleiß** der Reifen und verschlechtert das Fahrverhalten.

Fahren Sie **Winterreifen** nicht ganzjährig, denn das kostet bis zu 10 % mehr Kraftstoff.

Unnötigen Ballast vermeiden

Da jedes Kilogramm mehr **Gewicht** den Kraftstoffverbrauch erhöht, lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Da ein Dachgepäckträger den **Luftwiderstand** des Fahrzeugs erhöht, sollte er bei Nichtgebrauch abgenommen werden. Sie sparen bei einer Geschwindigkeit von 100-120 km/h dadurch etwa 12 % Kraftstoff.

Strom sparen

Der Motor treibt den Generator an und erzeugt auf diese Weise Elektrizität. Das bedeutet, dass mit steigendem Stromverbrauch auch der Kraftstoffverbrauch zunimmt! Schalten Sie deshalb elektrische Verbraucher wieder aus, wenn Sie sie nicht mehr benötigen. Hohe Stromverbraucher sind z. B. Lüftungsgebläse auf hoher Stufe, die Heckscheibenbeheizung und die Sitzheizung*.

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen SEAT-Fahrzeugs spielt der Umweltschutz eine entscheidende Rolle.

Konstruktive Maßnahmen zur wirtschaftlichen Wiederverwendung

- Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen
- Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise
- Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe
- Kennzeichnung von Kunststoffteilen und Elastomeren nach ISO 1043, ISO 11469 und ISO 1629

Materialauswahl

- Weitgehende Verwendung von wiederverwertbarem Material
- Verwendung ähnlicher Kunststoffe innerhalb von Baugruppen
- Verwendung von Recyclingwerkstoff
- Reduzierung des „Ausdünstens“ (Fogging) von Kunststoffen
- Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel

Einhaltung der gesetzlichen Materialverbote für: Cadmium, Asbest, Blei, Quecksilber, Chrom VI.

Herstellung

- Recyclingmaterial für die Herstellung von Kunststoffteilen
- Verzicht auf Lösungsmittel bei der Hohlraumkonservierung
- Lösemittelfreie Transportkonservierung
- Verwendung lösemittelfreier Klebstoffe
- Verzicht auf FCKW in der Fertigung
- Weitgehende Verwertung von Reststoffen zur Gewinnung von Energie und Bauhilfsstoffen
- Verminderung der Abwassermengen
- Einsatz von Wärmerückgewinnungsanlagen
- Einsatz wasserlöslicher Lacke

Anhänger

Fahren mit einem Anhänger

Was ist bei Anhängerbetrieb zu beachten?

Das Fahrzeug kann bei entsprechender technischer Ausrüstung zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Zum **Nachrüsten** einer Anhängevorrichtung ⇒ Seite 203.

Steckverbindung

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 12-polige Steckvorrichtung.

Wenn der Anhänger einen **7-poligen Stecker** aufweist, ist eine Adapterleitung erforderlich. Diese ist beim Fachbetrieb erhältlich.

Anhängelast / Stützlast

Die zulässige Anhängelast darf nicht überschritten werden. Wenn Sie die zulässige Anhängerlast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegeben Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1.000 m über dem Meeresspiegel. Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, sinkt auch die zulässige Anhängelast entsprechend. Pro angefangene 1.000 m weiterer Höhe muss das zulässige Gespanngewicht um 10 % verringert werden. Das Gespanngewicht setzt sich aus dem tatsächlichen Gewicht des beladenen Fahrzeugs und dem tatsächlichen Gewicht des (beladenen) Anhängers zusammen. Die **zulässige Stützlast** auf dem Kugelkopf der Anhängevorrichtung sollten Sie möglichst ausnutzen, nicht aber überschreiten.

Die **Anhängelast-** und die **Stützlastangaben** auf dem Typenschild der Anhängevorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft *unter* diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren bzw. im Abschnitt ⇒ Kapitel Technische Daten.

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Reifenfülldruck

Wählen Sie den maximal zulässigen Reifenfülldruck, der auf dem Aufkleber an der Innenseite der Tankklappe angegeben ist. Der Reifenfülldruck am Anhänger richtet sich nach der Empfehlung des Anhänger-Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln überblicken können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie die Außenspiegel so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten.

ACHTUNG

Befördern Sie niemals Personen in einem Anhänger – Lebensgefahr!

Hinweis

- Wegen der höheren Fahrzeugbelastung bei häufigem Anhängerbetrieb empfehlen wir, das Fahrzeug auch zwischen den Inspektions-Intervallen warten zu lassen.
- Erkundigen Sie sich, ob in Ihrem Land besondere Vorschriften für das Fahren mit einem Anhänger gelten.

Kugelkopf der Anhängevorrichtung*

Eine Anleitung zum richtigen An- und Abbauen des Kugelkopfes der Anhängevorrichtung liegt dem Kugelkopf bei.

ACHTUNG

Der Kugelkopf der Anhängevorrichtung muss sicher befestigt sein, damit er sich bei abrupten Fahrmanövern nicht lösen und Verletzungen verursachen kann.

Hinweis

- Aus gesetzlichen Gründen muss bei Fahrten ohne Anhänger der Kugelkopf abgenommen werden, wenn er die Sicht auf das Nummernschild beeinträchtigt.

Fahrhinweise

Das Fahren mit Anhänger erfordert besondere Vorsicht.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Geschwindigkeit

Mit zunehmender Geschwindigkeit verringert sich die Fahrstabilität des Gespannes. Daher sollten Sie bei ungünstigen Straßen- oder Witterungsbedingungen (Gefahr bei starkem Wind!) die gesetzlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht ausnutzen. Dies gilt besonders für Gefällestrecken.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers erkennen. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen zu „strecken“.

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** bremsen Sie *zuerst sanft*, dann zügig. So vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Wählen Sie vor Gefällestrecken rechtzeitig einen kleineren Gang bzw. eine kleinere Fahrstufe, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Überhitzung

Wenn Sie bei sehr hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl fahren müssen, achten Sie bitte auf die Kühlmitteltemperaturanzeige ⇒ Seite 69.

Elektronische Stabilisierungskontrolle*

Die ESC* erleichtert es, einen ausbrechenden oder pendelnden Anhänger zu stabilisieren.

Nachrüsten einer Anhängervorrichtung*

Das Fahrzeug kann nachträglich mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet werden.

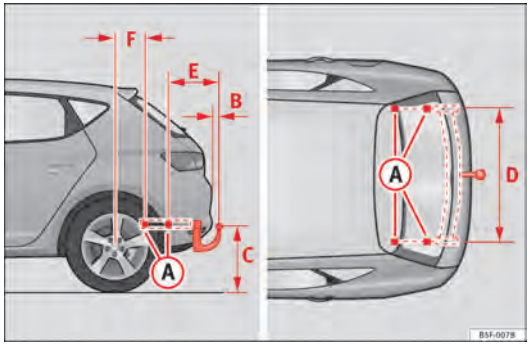


Abb. 105 Befestigungspunkte für die Anhängevorrichtung

Der nachträgliche Einbau einer Anhängevorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers der Vorrichtung erfolgen.

Die Befestigungspunkte (A) der Anhängevorrichtung befinden sich an der Unterseite des Fahrzeugs.

Der Abstand zwischen der Kugelkopfmitte und dem Boden darf den angegebenen Mindestabstand auch bei voll beladenem Fahrzeug und voller Stützlast nicht unterschreiten.

Maßvorgaben für das Befestigen einer Anhängevorrichtung:

(B) 65 mm (mindestens)
(C) 350 mm bis 420 mm (Fahrzeug mit maximaler Zuladung)
(D) 1040 mm
(E) 317 mm
(F) 339 mm

Montage einer Anhängevorrichtung

- Der Anhängerbetrieb stellt erhöhte Anforderungen an das Fahrzeug. Wenden Sie sich bitte vor der Nachrüstung einer Anhängevorrichtung an einen Fachbetrieb, um zu prüfen, ob an Ihrem Fahrzeug Umbaumaßnahmen am Kühlsystem erforderlich sind.
- Beachten Sie auch die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen (z. B. Einbau einer separaten Kontrollleuchte) Ihres Heimatlandes.
- Es müssen Fahrzeugteile, wie z. B. der hintere Stoßfänger, aus- und eingebaut werden. Außerdem sind die Befestigungsschrauben der Anhängevorrichtung mit einem Drehmomentschlüssel anzuziehen und eine Steckdose an die elektrische Anlage des Fahrzeuges anzuschließen. Dazu sind spezielle Fachkenntnisse und Werkzeuge notwendig.
- Die Angaben in der Abbildung kennzeichnen die Maße und Befestigungspunkte, die beim nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung in jedem Fall einzuhalten sind.

ACHTUNG

Lassen Sie den nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung von einem Fachbetrieb durchführen.

- **Wenn die Anhängevorrichtung falsch eingebaut wird, besteht Unfallgefahr!**
- **Beachten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Herstellers der Anhängevorrichtung.**

VORSICHT

- Wird die Steckdose falsch angeschlossen, können Schäden an der elektrischen Anlage des Fahrzeugs entstehen.

Hinweis

- SEAT empfiehlt, den nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. Es kann vorkommen, dass für bestimmte Modelle ein Wärmeabschirmblech angebracht werden muss. Dazu wird empfohlen, einen Seat-Händler aufzusuchen. Wird das Abschirmblech nicht korrekt angebracht, übernimmt SEAT keinerlei Haftung.
- Bei bestimmten Sportversionen wird die Montage einer konventionellen Anhängevorrichtung aufgrund der spezifischen Konstruktion der Abgasanlage nicht empfohlen. Wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.

Pflegen und reinigen

Benutzerhinweise

Pflege sichert den Wert des Fahrzeugs.

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann sie auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Gewährleistungsansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Die erforderlichen **Pflegemittel** sind bei SEAT Betrieben bzw. im Fachbetrieb erhältlich. Bitte beachten Sie die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.

ACHTUNG

- **Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.**
- **Bewahren Sie Pflegemittel an einem sicheren Ort und immer außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Andernfalls besteht Vergiftungsgefahr.**

Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Reste von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll. ■

Fahrzeugpflege außen

Fahrzeug waschen

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf der Fahrzeugoberfläche haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

Nach dem Ende der winterlichen Streuperiode sollte unbedingt auch die Unterseite des Fahrzeugs gründlich gewaschen werden.

Automatische Waschanlagen

Vor einer automatischen Wäsche müssen Sie die üblichen Vorkehrungen (Schließen von Fenstern und Dach) treffen. Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile befinden - z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne - sprechen Sie am besten mit dem Betreiber der Waschanlage.

Bevorzugen Sie für die Wäsche Waschanlagen ohne Bürsten.

Waschen mit Hochdruckreiniger

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger befolgen Sie unbedingt die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger. Dies gilt insbesondere für den **Druck** und den **Spritzabstand**. Halten Sie genügend großen Abstand zu weichen Materialien wie Gummischläuchen oder Dämmmaterial, sowie zu den Sensoren der Einparkhilfe*, die sich im hinteren Stoßfänger befinden.

Verwenden Sie auf keinen Fall **Rundstrahldüsen** oder **Dreckfräser**. ▶

Waschen von Hand

Beim Waschen von Hand weichen Sie zunächst den Schmutz mit reichlich Wasser auf und spülen ihn so gut wie möglich ab.

Anschließend reinigen Sie das Fahrzeug mit einem weichen **Schwamm**, einem **Waschhandschuh** oder einer **Waschbürste** mit geringem Druck. Dabei gehen Sie von oben nach unten - beginnend mit dem Dach. Nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein **Shampoo** verwenden.

Waschen Sie den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich aus.

Räder, Schweller und dergleichen zuletzt reinigen. Verwenden Sie hierfür einen zweiten Schwamm.

ACHTUNG

- **Das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung waschen. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie den Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen reinigen. Gefahr von Schnittverletzungen!**
- **Beim Fahrzeugwaschen im Winter: Wasser und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung reduzieren – Umfallgefahr!**

VORSICHT

- Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne – Gefahr von Lackschäden.
- Benutzen Sie keine Insektenschwämme, raue Küchenschwämme oder Ähnliches. Gefahr der Beschädigung der Oberfläche.
- In regelmäßigen Abständen beim Tanken, sollte hartnäckig festsitzender Schmutz (wie Insektenreste) von den Scheinwerfern entfernt werden. Reinigen Sie die Scheinwerfer niemals mit einem trockenen Tuch oder Schwamm, sondern nur nass. Am besten Seifenwasser benutzen.
- Besonders Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können Schäden auftreten.
- Wenn Sie das Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage waschen, müssen Sie die Außenspiegel anklappen, um eine Beschädigung der Außenspiegel zu vermeiden. Elektrisch anklappbare Außenspiegel dürfen keinesfalls von Hand, sondern nur elektrisch an- und ausgeklappt werden!

Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen. Dort wird verhindert, dass das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser in das Abwasser gelangt. In bestimmten Gebieten ist die Fahrzeugwäsche außerhalb solcher Waschplätze sogar verboten. ■

Sensoren und Linsen der Kameras

- Entfernen Sie Schnee mit einem Handfeger und Eis bevorzugt mit einem lösungsmittelfreien Enteisungsspray.
- Reinigen Sie die Sensoren mit lösungsmittelfreiem Reinigungsmittel und einem weichen trockenen Tuch.
- Befeuchten Sie die Kameralinse mit handelsüblichem Glasreinigungsmittel auf Alkoholbasis und reinigen Sie die Linse mit einem trockenen Tuch. Beim Active Lane Assist* wird der Bereich vor der Linse im Normalfall durch den Scheibenwischer mit gereinigt. ▶

VORSICHT

- Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger waschen,
  - halten Sie genügend großen Abstand zu den Sensoren, die sich im vorderen oder hinteren Stoßfänger befinden.
  - reinigen Sie Kameralinsen und den Bereich um diese nicht mit dem Hochdruckreiniger.
- Entfernen Sie niemals Schnee und Eis von der Kameralinse mit warmem oder heißem Wasser - Gefahr einer Rissbildung in der Linse!
- Verwenden Sie bei der Reinigung der Kameralinse niemals Pflegemittel mit Schleifwirkung.

Konservieren und Polieren

Konservierung

Die Konservierung schützt den Fahrzeuglack. Spätestens dann, wenn auf dem sauberen Lack das Wasser nicht mehr deutlich **abperlt**, sollten Sie das Fahrzeug durch das Auftragen eines guten **Hartwachs-Konservierers** erneut schützen.

Auch wenn Sie in der automatischen Waschanlage regelmäßig einen **Wachskonservierer** anwenden, empfehlen wir Ihnen, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu schützen.

Insektenkadaver, die vornehmlich in der wärmeren Jahreszeit im vorderen Bereich der Frontklappe und am vorderen Stoßfänger haften, lassen sich übrigens von einem *frisch* konservierten Lack viel einfacher entfernen.

Polieren

Nur wenn der Lack Ihres Fahrzeuges unansehnlich geworden ist und wenn Sie mit Konservierungsmitteln keinen Glanz mehr erzielen können, ist ein Polieren erforderlich.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, muss der Lack anschließend noch konserviert werden.

VORSICHT

- Matt lackierte Teile oder Kunststoffteile dürfen nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandelt werden.
- Die Blende, die seitlich um das Panorama-Glasdach verläuft und an die Frontscheibe anschließt, darf nicht mit Lackpolitur behandelt werden. Sie kann jedoch mit Hartwachs behandelt werden.

Zierteile und Zierleisten

Die silberfarbenen Zierteile und Zierleisten bestehen aus Gründen des Umweltschutzes aus Reinaluminium (kein Chrom).

Zum Entfernen von Flecken und Belägen an den Zierleisten sollten Sie **pH-neutrale Pflegemittel** verwenden – also keine Chrompflegemittel. Lackpolituren sind ebenfalls nicht für die Pflege der Zierteile und Zierleisten geeignet. Auch alkalische Intensivreiniger, die oftmals vor der Einfahrt in Waschstraßen angewendet werden, können beim Eintrocknen matte bzw. milchige Flecken verursachen.

SEAT Betriebe verfügen über umweltverträgliche Reinigungsmittel, die für Ihr Fahrzeug geprüft und freigegeben sind.

Kunststoffteile

Kunststoffteile reinigen Sie durch normales Waschen. Bei hartnäckiger Verschmutzung dürfen Kunststoffteile auch mit speziellen lösungsmittelfreien **Kunststoffreinigungs- und -pflegemitteln** behandelt werden. Lackpflegemittel sind für Kunststoffteile nicht geeignet.

Carbonteile

Die Carbonteile Ihres Fahrzeugs haben eine lackierte Oberfläche. Sie brauchen keine besondere Pflege und werden wie andere lackierte Teile gereinigt ⇒ Seite 205.

Lackschäden

Kleine Lackschäden wie Kratzer, Schrammen oder Spuren von Steinschlägen sollten Sie *sofort* mit Lack abdecken, bevor sich Korrosion ansetzt. Hierzu gibt es bei den SEAT Betrieben die zu Ihrem Fahrzeug passenden **Lackstifte** oder **Sprühdosen**.

Die Lacknummer für den Originallack Ihres Fahrzeugs steht auf dem Fahrzeugdatenträger ⇒ Seite 274.

Sollte sich jedoch etwas Korrosion gebildet haben, müssen Sie diese durch einen Fachbetrieb gründlich entfernen lassen.

Fensterscheiben

Gute Sicht erhöht die Verkehrssicherheit.

Um die Funktion der Scheibenwischerblätter nicht zu beeinträchtigen (rattern), dürfen die Scheiben grundsätzlich nicht mit Insektenentferner oder Wachs gereinigt werden.

Rückstände von Gummi, Öl, Fett oder Silikon kann man mit einem **Scheibenreiniger** oder einem **Silikon-Entferner** beseitigen. Rückstände von Wachs können dagegen nur mit einem Spezialreiniger entfernt werden. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie von Ihrem SEAT Betrieb.

Auch von innen sollten die Scheiben in regelmäßigen Abständen gereinigt werden.

Zum Trocknen der Scheiben verwenden Sie ein extra Tuch oder Fensterleder. Das Leder, das Sie für die Lackflächen verwendet haben, enthält störende Rückstände von Konservierungsmitteln.

ACHTUNG

Die Frontscheibe darf nicht mit wasserabweisenden Scheibenbeschichtungsmitteln behandelt werden. Unter ungünstigen Sichtverhältnissen wie z. B. Nässe, Dunkelheit oder tiefstehender Sonne kann es zu verstärkter Blendung kommen: Umfallgefahr! Darüber hinaus ist ein Rattern der Scheibenwischerblätter möglich.

VORSICHT

- Schnee und Eis auf Scheiben und Außenspiegeln entfernen Sie mit einem **Kunststoffschaber**. Um dabei Kratzer durch Schmutz zu vermeiden, sollten Sie den Schaber nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.
- Die Heizfäden der Heckscheibenheizung befinden sich auf der Innenseite der Heckscheibe. Um Beschädigungen zu vermeiden, dürfen von innen keine Aufkleber über die Heizfäden geklebt werden.
- Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Fensterscheiben und Spiegeln mit warmem oder heißem Wasser - Gefahr von Rissbildung im Glas!

Räder

Damit das dekorative Aussehen der Räder über lange Zeit erhalten bleibt, ist regelmäßige Pflege erforderlich. Wenn das Streusalz und der Bremsabrieb nicht regelmäßig abgewaschen werden, wird das Material angegriffen.

Als Reinigungsmittel verwenden Sie bitte unbedingt ein säurefreies Spezialreinigungsmittel. Dieses ist bei SEAT Betrieben und im Fachhandel erhältlich. Die Einwirkzeit des Reinigungsmittels darf nicht überschritten werden. Säurehaltige Felgenreiniger können die Oberfläche der Radschrauben angreifen.

Lackpolitur oder andere schleifende Mittel dürfen bei der Pflege der Felgen nicht verwendet werden. Falls die Schutzlackschicht, z. B. durch Steinschläge, beschädigt ist, muss der Schaden umgehend ausgebessert werden.

ACHTUNG

Beachten Sie beim Reinigen der Räder, dass Nässe, Eis und Streusalz die Bremswirkung beeinträchtigen können – Unfallgefahr!

Abgasendrohr

Das Material der Abgasendrohre wird angegriffen, wenn Streusalze und andere aggressive Stoffe nicht regelmäßig abgewaschen werden. Zum Entfernen von Verunreinigungen sollten Sie keine Felgenreiniger, Lack- bzw. Chrompolituren oder andere schleifende Mittel verwenden. Reinigen Sie die Abgasendrohre mit Autopflegemitteln, die für Edelstahl geeignet sind.

SEAT Betriebe verfügen über entsprechende Reinigungsmittel, die für Ihr Fahrzeug geprüft und freigegeben sind.

Pflege des Fahrzeuginnenraums

Radio-Display/Easy Connect* und Bedienteil*

Das Display kann mit einem weichen Tuch und einem im Fachbetrieb erhältlichen „LCD-Cleaner“ gereinigt werden. Das Tuch sollte zum Reinigen des Displays mit der Reinigungsflüssigkeit leicht benetzt werden.

Das Easy Connect Bedienteil* muss zunächst mit einem Pinsel gereinigt werden, damit kein Schmutz in das Gerät bzw. zwischen Tasten und Gehäuse kommen kann. Anschließend empfehlen wir, das Easy Connect Bedienteil* mit einem mit Geschirrspülmittel und Wasser angefeuchteten Tuch abzuwischen.

VORSICHT

- Um ein Verkratzen zu vermeiden, sollten Sie das Display grundsätzlich nicht in trockenem Zustand reinigen.
- Um eine Beschädigung zu vermeiden, achten Sie darauf, dass keine Flüssigkeiten in das Easy Connect Bedienteil* geraten.

Kunststoff- und Kunstlederteile

Kunststoffteile und Kunstleder können Sie mit einem feuchten Tuch reinigen. Sollte das nicht ausreichen, so dürfen Sie diese Teile nur mit speziellen **lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungs- und -pflegemitteln** behandeln.

Textilien und Textilverkleidungen

Textilien und Textilverkleidungen (z. B. Sitze, Türverkleidungen usw.) sollten regelmäßig mit einem Staubsauger abgesaugt werden. Dadurch werden

oberflächlich anhaftende Schmutzteilchen, die beim Gebrauch in die Textilien eingerieben werden könnten, entfernt. Dampfreiniger sollten nicht verwendet werden, da durch den Dampf die Verschmutzung tiefer in die Textilien eindringt und fixiert wird.

Normales Reinigen

Generell empfehlen wir für die Reinigung einen weichen Schwamm oder ein handelsübliches, fusselfreies Mikrofasertuch zu verwenden. Mit Bürsten dürfen nur Bodenteppiche und Fußmatten gereinigt werden, da andere textile Oberflächen durch Bürsten beschädigt werden können.

Bei oberflächlichen Allgemeinverschmutzungen kann die Reinigung mit einem handelsüblichen Schaumreiniger durchgeführt werden. Der Schaum wird mit einem weichen Schwamm auf der Textiloberfläche verteilt und leicht eingearbeitet. Eine Durchnässung der Textilien soll aber vermieden werden. Anschließend wird der Schaum mit saugfähigen, trockenen Tüchern (z. B. Mikrofasertücher) abgetupft und nach dem vollständigen Trocknen abgesaugt.

Reinigen von Flecken

Flecken durch Getränke (z. B. Kaffee, Fruchtsaft usw.) können mit einer Feinwaschmittellösung behandelt werden. Die Waschmittellösung wird mit einem Schwamm aufgebracht. Bei hartnäckigen Flecken kann eine Waschpaste direkt auf die Fleckstelle aufgetragen und eingearbeitet werden. Anschließend ist eine Nachbehandlung mit klarem Wasser erforderlich, um die Waschmittelreste zu entfernen. Dazu wird das Wasser mit einem feuchten Tuch oder Schwamm aufgebracht und mit saugfähigen, trockenen Tüchern abgetupft.

Flecken durch Schokolade oder Make-up werden mit einer Waschpaste (z. B. Gallseife) eingerieben. Anschließend wird die Seife mit Wasser (feuchter Schwamm) entfernt.

Für die Behandlung von Fett, Öl, Lippenstift oder Kugelschreiber kann Spiritus eingesetzt werden. Gelöste Fett- oder Farbstoffanteile müssen mit saugfähigem Material abgetupft werden. Gegebenenfalls ist eine Nachbehandlung mit einer Waschpaste und Wasser erforderlich.

Bei starken Allgemeinverschmutzungen der Bezugsstoffe und Stoffverkleidungen empfiehlt es sich, einen Spezialreinigungsbetrieb zu beauftragen, der die Bezüge und textilen Bespannungen durch Shampoonieren und Sprühextraktion reinigen kann.

Hinweis

Geöffnete Klettverschlüsse an Ihrer Kleidung können den Sitzbezug beschädigen. Bitte beachten Sie, dass die Klettverschlüsse geschlossen sind. ■

Naturleder

SEAT ist bestrebt, die besonderen Eigenschaften des Naturproduktes Leder unverfälscht zu erhalten.

Benutzerhinweise

Die Palette unserer Lederarten ist groß. Dabei handelt es sich in erster Linie um verschiedene Ausführungen von Nappa, also Leder mit glatter Oberfläche in unterschiedlicher Farbgebung.

Die Intensität des Farbeinsatzes bestimmt die Optik und die Beschaffenheit. Erkennt man auf der Lederoberfläche die typische Handschrift der Natur, handelt es sich um ein naturbelassenes Nappaleder, das ein ausgesprochen gutes Sitzklima bietet. Feine Adern, geschlossene Narben, Insektenstiche, Mastfalten sowie eine nuancierte farbliche Wolkigkeit bleiben sichtbar und stellen Echtheitsmerkmale des Naturmaterials dar.

Naturbelassenes Nappaleder hat keine verdeckende Farbschicht. Es ist deshalb empfindlicher. Daran sollten Sie denken, wenn durch Kinder, Tiere oder andere Einflüsse das Leder besonders strapaziert wird. ▶

Lederarten mit einer mehr oder weniger deckenden Farbschicht sind hingegen robuster. Dies wirkt sich auf die Strapazierfähigkeit des Leders im täglichen Gebrauch positiv aus. Allerdings sind dann die typischen Naturmerkmale kaum oder nicht mehr erkennbar, was jedoch keinen Einfluss auf die Lederqualität selbst hat.

Pflege und Behandlung

Bedingt durch die Exklusivität der verwendeten Ledersorten und Eigenarten (wie Empfindlichkeit gegenüber Ölen, Fetten, Verschmutzung usw.) sind eine gewisse Umsicht beim Gebrauch und eine bestimmte Pflege erforderlich. So können z. B. dunkle Bekleidungsstoffe (besonders wenn diese feucht und mit fehlerhafter Einfärbung sind) die Ledersitze anfärben. Staub und Schmutzpartikel in Poren, Falten und Nähten können scheuern und die Oberfläche beschädigen. Das Leder sollte deshalb regelmäßig bzw. der Beanspruchung entsprechend gepflegt werden. Nach längerer Gebrauchszeit werden Ihre Ledersitze eine typische und unverwechselbare Patina bekommen. Das ist charakteristisch für das Naturprodukt Leder und ein Zeichen echter Qualität.

Zur Werterhaltung des Naturmaterials über die gesamte Nutzungsdauer sollten Sie folgende Hinweise beachten:

VORSICHT

- Vermeiden Sie längere Standzeiten in der prallen Sonne, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien sollten Sie das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken wie Reißverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen.

Hinweis

- Regelmäßig und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt verwenden. Die Creme nährt das Leder, macht es atmungsaktiv und geschmeidig und gibt Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig baut sie einen Oberflächenschutz auf.
- Reinigen Sie das Leder alle 2 bis 3 Monate, entfernen Sie frische Verschmutzungen je nach Anfall.
- Frische Flecken durch Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw. möglichst umgehend entfernen.
- Pflegen Sie auch die Lederfarbe. Abweichende Stellen nach Bedarf mit einer speziellen farbigen Ledercreme auffrischen.

Lederbezüge reinigen und pflegen

Naturleder bedarf ganz besonderer Aufmerksamkeit und Pflege.

Normales Reinigen

– Säubern Sie verschmutzte Lederflächen mit einem leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen.

Stärkere Verschmutzungen

– Reinigen Sie stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen, getränkt mit einer milden Seifenlösung (2 Esslöffel Neutralseife auf 1 Liter Wasser).

– Beachten Sie dabei, dass das Leder an keiner Stelle durchfeuchtet wird, und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert.

– Wischen Sie mit einem weichen, trockenen Lappen nach.

Reinigung von Flecken

– Entfernen Sie frische Flecken auf **Wasserbasis** (z. B. Kaffee, Tee, Säfte, Blut usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. verwenden Sie bei einem bereits eingetrocknetem Fleck den Reiniger aus dem Pflegeset.

– Entfernen Sie frische Flecken auf **Fettbasis** (z. B. Butter, Mayonnaise, Schokolade usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. mit dem Reiniger aus dem Pflegeset, falls der Fleck noch nicht in die Oberfläche eingedrungen.

– Verwenden Sie bei **eingetrockneten Fettflecken** ein Fettlöserspray.

– Behandeln Sie **spezielle Flecken** (z. B. Kugelschreiber, Filzstift, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.) mit einem für Leder geeigneten speziellen Fleckenentferner.

Lederpflege

– Behandeln Sie das Leder in halbjährlichen Abständen mit einem geeigneten Lederpflegemittel.

– Tragen Sie das Pflegemittel äußerst sparsam auf.

– Wischen Sie mit einem weichen Lappen nach.

Falls Sie bezüglich Reinigung und Pflege der Lederausstattung in Ihrem Fahrzeug Fragen haben, empfehlen wir Ihnen, sich an Ihren SEAT Betrieb zu wenden. Dort berät man Sie gern und informiert Sie auch über unser Pflegemittelprogramm für Leder, z. B.:

- Reinigungs- und Pflegeset
- Farbige Pflegecreme
- Fleckenentferner für Kugelschreiber, Schuhcreme usw.
- Fettlöserspray
- Neuheiten und zukünftige Entwicklung

VORSICHT

Das Leder darf keinesfalls mit Lösungsmitteln (z. B. Benzin, Terpentin, Bohnerwachs, Schuhcreme und ähnlichem) behandelt werden.

Alcantara-Bezüge reinigen

Staub und Schmutz entfernen

– Feuchten Sie ein Tuch *leicht* an und wischen Sie die Bezüge ab.

Flecken entfernen

– Feuchten Sie ein Tuch mit lauwarmem Wasser oder verdünntem **Spiritus** an.

– Tupfen Sie den Fleck zur Mitte hin ab.

– Trocknen Sie die gereinigte Stelle mit einem weichen Tuch.

Verwenden Sie kein Lederpflegemittel auf Alcantara-Bezügen.

Bei Staub und Schmutz können Sie auch ein Pflegeshampoo verwenden.

Staub und Schmutzpartikel in Poren, Falten und Nähten können scheuern und die Oberfläche beschädigen. Bei längeren Standzeiten in der Sonne sollten Sie die Alcantara-Bezüge vor direkter Sonneneinstrahlung schützen, um ein Ausbleichen zu vermeiden. Leichte Farbveränderungen bedingt durch den Gebrauch sind normal.

VORSICHT

- Alcantara darf nicht mit Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner, Lederpflegemittel und Ähnlichem behandelt werden.
- Hartnäckige Flecken durch einen Fachbetrieb entfernen lassen, um Beschädigungen zu vermeiden.
- Verwenden Sie zur Reinigung auf keinen Fall Bürsten, harte Schwämme usw.

Sicherheitsgurte

– Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber.

– Waschen Sie verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge.

– Prüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.

Bei stark verschmutztem Gurtband kann das Aufrollen des Automatikgurtes beeinträchtigt werden. Vor dem Aufrollen müssen Automatikgurte vollständig getrocknet sein.

VORSICHT

- Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht chemisch gereinigt werden, da solche Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten in Berührung kommen.
- Gurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils müssen von einem Fachbetrieb ersetzt werden.

Prüfen und Nachfüllen

Kraftstoff

Benzinsorte

Die richtige Benzinsorte steht auf der Innenseite der Tankklappe.

Das Fahrzeug ist mit einem Katalysator ausgerüstet und darf nur mit **bleifreiem Benzin** gefahren werden. Das Benzin muss der Norm EN 228 oder DIN 51626-1 entsprechen und **schwefelfrei** sein. Sie können Kraftstoffe mit einem maximalen Ethanolanteil von 10 % (E10) tanken. Die einzelnen Benzinsorten werden durch **Oktanzahlen (ROZ)** unterschieden.

Die folgenden Überschriften entsprechen dem jeweiligen Aufkleber in der Tankklappe:

Bleifreies Benzin RON/ROZ 95 Super oder min. RON/ROZ 91 Normal

Die Verwendung von Superbenzin ROZ 95 wird empfohlen. Steht diese Sorte nicht zur Verfügung: Normalbenzin ROZ 91, mit geringfügiger Leistungsminderung.

Superbenzin bleifrei mit min. ROZ 95

Es ist Superbenzin mit mindestens ROZ 95 zu verwenden.

Wenn kein Superbenzin verfügbar ist, können Sie *zur Not* auch Normalbenzin ROZ 91 verwenden. Sie dürfen dann jedoch nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fahren. Tanken Sie so bald wie möglich Superbenzin nach.

Bleifreies Benzin ROZ 98 Super Plus oder min. ROZ 95 Super

Die Verwendung von Superbenzin Plus ROZ 98 wird empfohlen. Steht diese Sorte nicht zur Verfügung: Superbenzin ROZ 95, mit geringfügiger Leistungsminderung.

Wenn kein Superbenzin verfügbar ist, können Sie *zur Not* auch Normalbenzin ROZ 91 verwenden. Sie dürfen dann jedoch nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fahren. Tanken Sie so bald wie möglich Superbenzin nach.

VORSICHT

- Ethanolkraftstoffe mit hohem Ethanolanteil z. B. E50, E85 dürfen **nicht** getankt werden. Das Kraftstoffsystem wird beschädigt.
- Bereits eine Tankfüllung mit bleihaltigem Kraftstoff oder anderen metallischen Additiven führt zu einer dauerhaften Verschlechterung der Katalysatorwirkung.
- Es dürfen nur Benzinzusätze (Additive) verwendet werden, die von SEAT freigegeben sind. Zusätze mit sogenannten Oktan Boostern oder Klopfverbesserern können metallische Additive enthalten, die erhebliche Schäden am Motor und am Katalysator verursachen. Solche Zusätze dürfen nicht verwendet werden.
- Kraftstoffe, die an der Zapfsäule als metallhaltig gekennzeichnet sind, dürfen nicht verwendet werden. Auch LRP-Kraftstoffe (lead replacement petrol) enthalten metallische Additive in hohen Konzentrationen. Gefahr von Motorschäden!
- Bei Benzin mit zu niedriger Oktanzahl können hohe Drehzahlen oder eine starke Motorbelastung zu Motorschäden führen.

Hinweis

- Das Fahrzeug kann mit Benzin betankt werden, das eine höhere Oktanzahl hat als der Motor benötigt.
- In Ländern, in denen kein bleifreier Kraftstoff verfügbar ist, dürfen Sie auch leicht bleihaltigen Kraftstoff tanken.

Dieselkraftstoff

Beachten Sie die Informationen auf der Innenseite der Tankklappe.

Es wird empfohlen, **Diesel** kraftstoff gemäß der europäischen Norm EN 590 zu verwenden. Ist kein Diesel gemäß der Norm EN 590 verfügbar, muss die Cetan-Zahl (CZ) mindestens 51 betragen. Wenn der Motor mit Partikelfiltern ausgestattet ist, muss der Schwefelgehalt im Kraftstoff weniger als 50 ppm (Teilchen pro Million) betragen.

Winterdiesel

Sommerdiesel wird im Winter dickflüssiger und erschwert das Anlassen. Daher wird im Winter an den Tankstellen Diesel mit besserem Kältefließverhalten (Winterdiesel) angeboten.

VORSICHT

- Das Fahrzeug ist **nicht** zur Verwendung von FAME-Kraftstoff (Biodiesel) ausgelegt. Das Kraftstoffsystem wird beschädigt, falls das Fahrzeug mit diesem Kraftstoff betrieben wird.
- Kraftstoffzusätze, so genannte „Fließverbesserer“, Benzin oder ähnliche Mittel dürfen dem Dieselkraftstoff nicht beigemischt werden.
- Bei schlechter Qualität des Dieselkraftstoffs kann es erforderlich sein, den Wasserabscheider des **Kraftstofffilters** öfter als im Serviceplan angegeben zu entwässern. Wir empfehlen, diese Maßnahme in einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. Wasseransammlungen im Kraftstofffilter können zu Motorstörungen führen.

Tanken

Tankvorgang

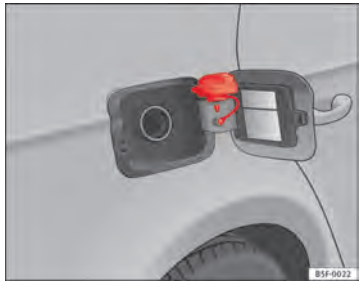


Abb. 106 Tankklappe mit aufgestecktem Tankverschluss

Beim Betätigen der Zentralverriegelung wird die Tankklappe automatisch ent- bzw. verriegelt.

Tankdeckel öffnen

– Um die Tankklappe zu öffnen, drücken Sie auf die linke Seite der Tankklappe .

– Drehen Sie den Tankverschluss linksherum heraus.

– Platzieren Sie den Verschluss in der Aussparung, die sich im Scharnier des geöffneten Tankdeckels befindet ⇒Abb. 106.

Tankdeckel schließen

– Drehen Sie den Tankverschluss rechtsherum auf den Einfüllstutzen, bis er hörbar einrastet.

– Schließen Sie die Tankklappe, bis er einrastet.

Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter „voll“. Dann sollten Sie nicht weiter tanken, weil sonst auch der Ausdehnungsraum im Tank mit Kraftstoff gefüllt wird.

Die richtige Kraftstoffsorte für das Fahrzeug finden Sie auf einem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe. Weitere Hinweise zum Kraftstoff ⇒ Seite 214.

Die Tankfüllmenge Ihres Fahrzeugs entnehmen Sie bitte den **Technischen Daten** ⇒ Seite 287.

ACHTUNG

Kraftstoff ist leicht entzündbar und kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen hervorrufen.

- **Beim Tanken oder Befüllen eines Kanisters ist das Rauchen untersagt. Auf Grund der Explosionsgefahr darf niemals in der Nähe offener Flammen getankt werden.**
- **Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen beim Benutzen, Verstauen und Mitführen eines Reservekanisters.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Wir empfehlen Ihnen, aus Sicherheitsgründen keinen Reservekanister mitzunehmen. Bei einem Unfall könnte der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.**
- **Wenn Sie in Ausnahmefällen Kraftstoff im Reservekanister transportieren müssen, beachten Sie folgendes:**
  - **Füllen Sie niemals den Reservekanister mit Kraftstoff, wenn er sich im oder auf dem Fahrzeug befindet. Es entstehen bei der Befüllung elektrostatische Aufladungen, die die Kraftstoffdämpfe entzünden können - Explosionsgefahr! Stellen Sie den Kanister immer auf den Boden, während er befüllt wird.**
  - **Die Zapfpistole muss so weit wie möglich in die Einfüllöffnung des Reservekanisters gesteckt werden.**
  - **Bei Reservekanistern aus Metall muss die Zapfpistole Kontakt mit dem Kanister haben, während Kraftstoff eingefüllt wird. Dadurch wird eine statische Aufladung vermieden.**
  - **Verschütten Sie niemals Kraftstoff im Fahrzeug oder im Gepäckraum. Verdampfender Kraftstoff ist explosiv - Lebensgefahr!**

VORSICHT

- Übergelaufener Kraftstoff sollte unverzüglich vom Fahrzeuglack entfernt werden. Der Lack kann ansonsten beschädigt werden.
- Fahren Sie niemals den Kraftstofftank ganz leer. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Dadurch gelangt unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage - Gefahr einer Katalysatorbeschädigung!
- Sollte bei einem Fahrzeug mit **Dieselmotor** der Kraftstofftank vollständig leergefahren sein, muss nach dem Tanken für mindestens 30 Sekunden die Zündung eingeschaltet werden, ohne den Motor anzulassen. Beim anschließenden Anlassvorgang kann es länger als gewohnt - bis zu einer Minute - dauern, bis der Motor anspringt. Das liegt daran, dass das Kraftstoffsystem während des Anlassens erst entlüftet werden muss.

Umwelthinweis

Überfüllen Sie den Kraftstoffbehälter nicht - bei Erwärmung kann sonst Kraftstoff austreten.

Hinweis

Dieselfahrzeuge sind mit einem Falschbetankungsschutz[1)] ausgestattet. Dadurch kann der Tank nur mit einer Dieselzapfpistole befüllt werden.

- Eine abgenutzte, beschädigte oder zu kleine Zapfpistole kann ggf. den Falschbetankungsschutz nicht öffnen. Versuchen Sie, die Zapfpistole vor dem Einstecken in den Tankeinfüllstutzen zu drehen, benutzen Sie eine andere Zapfsäule oder nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.
- Bei der Betankung mit einem Reservekanister öffnet der Falschbetankungsschutz nicht. Sie können ihn umgehen, indem Sie den Dieselkraftstoff langsam nachfüllen.

1) länderabhängig

Motorraumklappe

Arbeiten im Motorraum

Bei allen Arbeiten im Motorraum ist besondere Vorsicht geboten!

Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemeingültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeuges ist ein gefährlicher Bereich ⇒ ⚠.

ACHTUNG

- **Schalten Sie den Motor aus.**
- **Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.**
- **Ziehen Sie die Handbremse an.**
- **Stellen Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in Leerlauf bzw. bringen Sie beim Automatikgetriebe den Wählhebel in Stellung P.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen.**
- **Halten Sie Kinder vom Motorraum fern.**
- **Verschütten Sie niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor, weil diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) sich entzünden können!**
- **Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Batterie.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie auch bei ausgeschalteter Zündung damit rechnen, dass sich der Kühlerventilator von selbst einschaltet – Verletzungsgefahr!**
- **Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!**
- **Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißem Kühlmittel sollten Sie den Verschlussdeckel beim Öffnen mit einem großen Lappen abdecken.**
- **Falls bei laufendem Motor Prüfarbeiten durchgeführt werden müssen, geht eine zusätzliche Gefährdung von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerventilator) und von der Hochspannungszündanlage aus.**
- **Beachten Sie bitte zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise, wenn Arbeiten an dem Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind:**
  - **Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz.**
  - **Rauchen Sie nicht.**
  - **Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.**
  - **Halten Sie immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher bereit.**

VORSICHT

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Andernfalls können schwerwiegende Funktionsmängel oder ein Motorschaden die Folge sein!

Umwelthinweis

Damit Undichtigkeiten rechtzeitig erkannt werden, sollten Sie den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig kontrollieren. Sind dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten zu sehen, bringen Sie bitte das Fahrzeug zur Überprüfung in die Werkstatt.

Hinweis

Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung* befinden sich einige der nachfolgend beschriebenen Behälter auf der anderen Motorraumseite. ■

Motorraumklappe öffnen

Die Motorraumklappe wird von innen entriegelt.

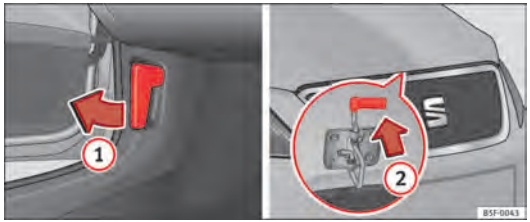


Abb. 107 Entriegelungshebel im Fußraum des Fahrers und Nocke unter der Haube

Stellen Sie sicher, dass die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe weggeklappt sind. Andernfalls können Lackschäden entstehen.

Die Motorraumklappe kann nur bei geöffneter Fahrertür entriegelt werden.

– Ziehen Sie den Hebel unterhalb der Instrumententafel in Pfeilrichtung (1) ⇒Abb. 107.

– Heben Sie die Motorraumklappe etwas an ⇒⚠. ▶

– Drücken Sie die Wippe unterhalb der Motorhaube nach oben ⇒Abb. 107 (2). Dabei wird der Fanghaken entriegelt.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

ACHTUNG

Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass aus dem Motor Dampf oder Kühlmittel austritt. Andernfalls besteht Verbrennungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.

Schließen der Motorraumklappe

– Ziehen Sie die Motorraumklappe so weit nach unten, bis die Kraft des Schlosses überwunden ist.

– Lassen Sie dann die Motorraumklappe in die Verriegelung fallen. *Nicht nachdrücken* ⇒ ⚠.

ACHTUNG

- **Aus Sicherheitsgründen muss die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollten Sie immer nach dem Schließen der Motorraumklappe prüfen, ob die Verriegelung richtig eingerastet ist. Das ist der Fall, wenn die Motorraumklappe bündig mit den umgebenden Karosserieteilen ist.**
- **Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an, und schließen Sie die Motorraumklappe! Andernfalls besteht Unfallgefahr!**

Motoröl

Allgemeines

Werkseitig ist ein spezielles Qualitäts-Mehrbereichsöl eingefüllt, das als Ganzjahresöl gefahren werden kann.

Da ein hochwertiges Motoröl Voraussetzung für einen störungsfreien Betrieb und eine lange Motorlebensdauer ist, darf auch zum Nachfüllen oder beim Ölwechsel nur ein Öl verwendet werden, das die Anforderungen der VW-Normen erfüllt.

Die auf der nächsten Seite angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) müssen auf dem Behälter des Betriebsöls angegeben werden; werden auf dem Ölbehälter die Normen für Benzin- und Dieselmotoren zusammen angegeben, kann dieses Öl ohne Vorbehalt für beide Motortypen eingesetzt werden.

Wir empfehlen Ihnen, den Ölwechsel gemäß Wartungsprogramm von einem SEAT-Betrieb bzw. einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Die für den Motor Ihres Fahrzeugs gültige Ölspezifikation finden Sie in ⇒Seite 220, Ölmerkmale.

Wartungsintervalle

Die Wartungsintervalle können flexibel (LongLife-Service) oder fest vorgegeben (zeit- oder laufleistungsabhängig) sein.

Wenn auf der Rückseite des „Wartungsprogramms“ PR QI6 angegeben ist, bedeutet dies, dass Ihr Fahrzeug auf den LongLife-Service ausgelegt ist. Die Kennungen QI1, QI2, QI3, QI4 oder QI7 weisen hingegen auf einen zeit- oder laufleistungsabhängigen Service hin.

Flexible Wartungsintervalle (LongLife-Service-Intervalle*)

Die Entwicklung von Spezialölen und entsprechende Überprüfungen ermöglichen – abhängig von der individuellen Fahrweise – eine Verlängerung der Ölwechsel-Service-Intervalle (LongLife-Serviceintervalle).

Diese Öle sind die zwingende Voraussetzung für die Verlängerung der Wartungsintervalle. Daher **müssen** sie unter Beachtung der folgenden Aspekte verwendet werden:

- Vermeiden Sie das Mischen mit Ölen für feste Wartungsintervalle.
- Nur im Ausnahmefall, wenn der Motorölstand zu niedrig ist ⇒ Seite 221 und LongLife-Öle nicht zur Verfügung stehen, dürfen Sie (einmalig) Öle für **feste Wartungsintervalle** ⇒ Seite 220 nachfüllen (bis zu 0,5 Liter).

Feste Wartungsintervalle*

Wenn die „LongLife-Serviceintervalle“ bei Ihrem Fahrzeug keine Anwendung finden oder (auf eigenen Wunsch) deaktiviert wurden, können Öle für **feste Wartungsintervalle** verwendet werden. Siehe auch ⇒ Seite 220, Ölmerkmale. In diesem Fall unterliegt Ihr Fahrzeug einem festen Wartungsintervall von 1 Jahr / 15.000 km (je nach dem, was zuerst eintritt). ⇒ Buch Wartungsprogramm.

- Nur im Ausnahmefall, wenn der Motorölstand zu niedrig ist ⇒ Seite 221 und das für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Öl nicht zur Verfügung steht, dürfen Sie Öle nach Spezifikation ACEA A2 oder ACEA A3 (Benzinmotoren) bzw. ACEA B3 oder ACEA B4 (Dieselmotoren) bis zu 0,5 Liter einmalig nachfüllen.

Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter*

Aus dem „Wartungsprogramm“ geht hervor, ob Ihr Fahrzeug mit einem Dieselpartikelfilter ausgestattet wurde.

Bei allen Fahrzeugen mit Dieselpartikelfilter darf ausschließlich Öl mit der Kennung VW 507 00 verwendet werden, da es sich dabei um aschearmes Öl handelt. Der Gebrauch anderer Ölsorten führt zu einer größeren Rußansammlung und verringert die Lebensdauer des Dieselpartikelfilters. Daher:

- Vermeiden Sie das Mischen mit anderen Ölen.
- Nur im Ausnahmefall, wenn der Motorölstand zu niedrig ist ⇒ Seite 221 und das für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Öl nicht zur Verfügung steht, dürfen Sie Öle nach Spezifikation VW 506 00 bzw. VW 506 01 oder VW 505 00 bzw. VW 505 01 oder ACEA B3 bzw. ACEA B4 bis zu 0,5 Liter einmalig nachfüllen.

Ölmerkmale

Motorart	Spezifikation
Benzinmotor ohne flexible Wartungsintervalle	VW 502 00/ VW 504 00
Benzinmotor mit flexiblen Wartungsintervallen (LongLife)	VW 504 00
Diesel Motoren ohne Dieselpartikelfilter (DPF)	VW 505 01 / VW 506 01 / VW 507 00
Diesel Motoren mit Dieselpartikelfilter (DPF). Mit oder ohne flexible Wartungsintervalle (mit oder ohne Long-Life-Service-Intervall)[a)]	VW 507 00

a) Nur empfohlene Öle verwenden. Andernfalls können Motorschäden entstehen.

Zusätze zum Motoröl

Dem Motoröl darf kein Zusatz beigefügt werden. Durch solche Zusätze verursachte Schäden sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Hinweis

Vor Antritt einer langen Reise empfehlen wir Ihnen, ein Motoröl nach der entsprechenden VW-Spezifikation zu kaufen und in Ihrem Fahrzeug mitzuführen. Damit verfügen Sie stets über das richtige Motoröl und können dies zu gegebener Zeit nachfüllen.

Prüfung des Motorölstands

Der Motorölstand kann am Ölmessstab abgelesen werden.

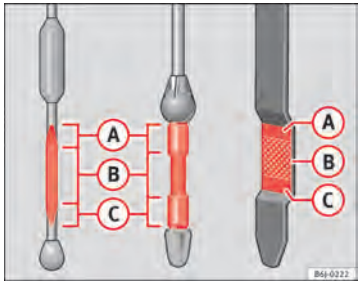


Abb. 108 Ölmessstab

Ölstand feststellen

– Stellen Sie das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund ab.

– Lassen Sie den Motor kurz im Leerlauf laufen und schalten Sie ihn wieder ab, sobald er seine Betriebstemperatur erreicht hat.

– Warten Sie zwei Minuten lang.

– Ziehen Sie den Ölmessstab heraus. Wischen Sie den Ölmessstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.

– Den Messstab anschließend wieder herausziehen und den Ölstand ablesen ⇒ Abb. 108. Füllen Sie gegebenenfalls Motoröl nach.

Ölstand im Bereich (A)

– **Kein** Öl nachfüllen ⇒ (!).

Ölstand im Bereich (B)

– Sie **können** Öl nachfüllen, der Ölstand muss jedoch in diesem Bereich bleiben.

Ölstand im Bereich (C)

– Sie **müssen** Öl nachfüllen. Der Ölstand muss **anschließend** im geriffelten Bereich (B) liegen.

Abhängig von der Fahrweise und den Einsatzbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 Liter/1000 km betragen. Während der ersten 5 000 Kilometer kann der Verbrauch darüber liegen. Der Motorölstand muss daher in regelmäßigen Abständen geprüft werden (am besten bei jedem Tanken und vor längeren Fahrten).

ACHTUNG

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 217.**

VORSICHT

Liegt der Ölstand über dem Bereich (A), starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Motoröl nachfüllen

Das Motoröl wird in kleinen Portionen nachgefüllt.

Abb. 109 Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung im Motorraum

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒ ⚠ in Arbeiten im Motorraum auf Seite 217.

– Schrauben Sie den Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung ab ⇒Abb. 109.

– Füllen Sie das geeignete Öl in kleinen Mengen nach.

– Warten Sie zwischendurch und kontrollieren Sie den Ölstand, damit Sie nicht versehentlich zu viel Motoröl einfüllen.

– Wenn der Ölstand mindestens den Bereich (B) erreicht hat, vorsichtig den Deckel der Einfüllöffnung aufschrauben.

Die Lage der Motoröleinfüllöffnung können Sie der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 278 entnehmen.

Motoröl-Spezifikation ⇒ Seite 219.

ACHTUNG

Öl kann leicht brennen! Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen.

VORSICHT

Liegt der Ölstand über dem Bereich (A), starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs (A) liegen. Andernfalls kann Öl über die Kurbelgehäuseentlüftung angesaugt werden und durch die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen. ■

Motorölwechsel

Das Motoröl wird im Rahmen der Servicearbeiten gewechselt.

Wir empfehlen Ihnen, einen Motorölwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Wie oft das Motoröl gewechselt werden muss, steht im Wartungsprogramm. ▶

ACHTUNG

Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selbst durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen.

- **Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒ Seite 217.**
- **Lassen Sie zunächst den Motor abkühlen. Das heiße Öl könnte Verbrennungen verursachen!**
- **Tragen Sie einen Augenschutz – Verätzungsgefahr durch Ölspritzer.**
- **Halten Sie Ihre Arme waagerecht, wenn Sie die Ölablass-Schraube mit den Fingern herausdrehen, damit das herauslaufende Öl nicht an Ihrem Arm herunterlaufen kann.**
- **Wenn Ihre Haut mit Motoröl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich reinigen.**
- **Öl ist giftig! Bewahren Sie das Altöl bis zur Entsorgung vor Kindern sicher auf.**

VORSICHT

Mischen Sie dem Motoröl kein Zusatzschmiermittel bei. Gefahr eines Motorschadens! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Umwelthinweis

- Wegen des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und Fachkenntnisse empfehlen wir Ihnen, den Motoröl- und Filterwechsel vom SEAT-Betrieb durchführen zu lassen.
- Auf keinen Fall darf Öl in das Abwassersystem, in das Erdreich oder in die Umwelt gelangen.
- Benutzen Sie zum Auffangen des Altöls einen dafür vorgesehenen Behälter, der die gesamte Ölfüllmenge Ihres Motors aufnehmen kann. ■

Kühlsystem

Motorkühlmittelspezifikation

Die Kühlanlage des Motors verwendet werkseitig speziell behandeltes Wasser mit mindestens 40 % Anteil des Kühlmittelzusatzes **G 13** (TLVW 774 J). Der Motorkühlmittelzusatz ist an der lila Färbung zu erkennen. Diese Mischung aus Wasser und Kühlmittelzusatz bietet nicht nur einen Frostschutz bis -25 ℃ (-13 °F), sondern schützt auch die Leichtmetallteile im Motorkühlsystem vor Korrosion. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Zum Schutz des Motorkühlsystems muss der Anteil des Kühlmittelzusatzes *immer* mindestens 40 % betragen, auch bei warmem Klima und wenn kein Frostschutz erforderlich ist.

Wenn aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich ist, kann der Anteil des Motorkühlmittelzusatzes erhöht werden. Der Anteil des Motorkühlmittelzusatzes darf jedoch nicht über 60 % liegen, da sich sonst der Frostschutz wieder verringert und sich die Kühlwirkung verschlechtert.

Beim Nachfüllen von Kühlmittel muss eine Mischung aus **destilliertem Wasser** und einem Anteil von mindestens 40 % des Kühlmittelzusatzes G 13 oder G 12 plus-plus (TL-VW 774 G) (beide lilafarben) verwendet werden, um einen optimalen Korrosionsschutz zu erzielen ⇒ ⓘ. Eine Mischung aus G 13 und den Motorkühlmitteln G 12 plus (TL-VW 774 F), G 12 (rot) oder G 11 (grünblau) verringert die Korrosionsschutzwirkung erheblich und ist daher zu vermeiden ⇒ ⓘ. ▶

ACHTUNG

Wenn das Kühlsystem zu wenig Frostschutzmittel enthält, kann der Motor ausfallen, wodurch die Gefahr schwerer Verletzungen besteht.

- **Der prozentuale Anteil des Kühlmittelzusatzes muss eingehalten werden. Dabei ist die voraussichtlich niedrigste Umgebungstemperatur im vorgesehenen Nutzungsgebiet des Fahrzeugs zu berücksichtigen.**
- **Bei extrem niedriger Umgebungstemperatur kann das Kühlmittel gefrieren, sodass kein Weiterfahren mehr möglich ist. Da in dieser Situation auch die Heizung nicht funktioniert, besteht die Gefahr des Erfrierens, wenn die Insassen keine ausreichend schützende Winterkleidung tragen.**

VORSICHT

Die Original-Kühlmittelzusätze dürfen niemals mit Kühlmitteln gemischt werden, die nicht von SEAT freigegeben sind. Anderenfalls drohen erhebliche Schäden am Motor und am Motorkühlsystem.

- Wenn die Flüssigkeit im Kühlmittelausgleichbehälter nicht lila, sondern z. B. braun ist, wurde der Kühlmittelzusatz G 13 wahrscheinlich mit einem ungeeigneten Fremdkühlmittel vermischt. In diesem Fall muss das Motorkühlmittel umgehend gewechselt werden. Anderenfalls können schwere Funktionsstörungen und Motorschäden entstehen!

Umwelthinweis

Kühlmittel und Kühlmittelzusätze können die Umwelt verschmutzen. Ausgelaufenes Kühlmittel ist aufzuwischen und umweltgerecht zu entsorgen. ■

Kühlmittel nachfüllen

Wenn der Kühlmittelstand unter die Markierung MIN gesunken ist, füllen Sie Kühlmittel nach.

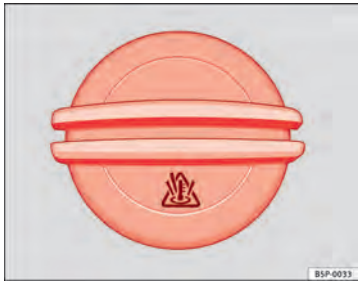


Abb. 110 Motorraum: Deckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters

Kühlmittelstand prüfen

– Stellen Sie das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund ab.

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Lesen Sie den Kühlmittelstand am Kühlmittelausgleichsbehälter ab. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der oberen Markierung liegen.

Kühlmittel nachfüllen

– Lassen Sie den Motor abkühlen. ▶

– Legen Sie einen Lappen auf den Deckel des Kühlmittelausgleichsbehälters und schrauben Sie den Deckel vorsichtig linksherum ab ⇒ ⚠.

– Füllen Sie nur Kühlmittel nach, wenn sich noch Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter befindet, andernfalls könnte in der Folge ein **Schaden am Motor** entstehen! Sollte im Ausgleichsbehälter kein Kühlmittel mehr sein, fahren Sie nicht weiter. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen ⇒ ⓘ.

– Wenn sich noch eine Restmenge von Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter befindet, füllen Sie Kühlmittel bis zur oberen Markierung nach.

– Füllen Sie solange das Kühlmittel bis zur oberen Markierung nach, bis der Flüssigkeitsstand stabil bleibt.

– Schrauben Sie den Deckel fest zu.

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf Undichtigkeiten schließen. Fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie das Kühlsystem prüfen. Falls das Kühlsystem dicht ist, kann ein Verlust dadurch auftreten, dass das Kühlmittel durch Überhitzung kocht und aus dem Kühlsystem gedrückt wird.

⚠ ACHTUNG

- **Das Kühlsystem steht unter Druck! Öffnen Sie den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters nicht, solange der Motor warm ist – Verbrennungsgefahr!**
- **Der Kühlmittelzusatz und damit das Kühlmittel sind gesundheitsschädlich. Bewahren Sie das Additiv nur im verschlossenen Original-Behälter und sicher vor Kindern auf. Andernfalls besteht Vergiftungsgefahr.**
- **Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie auch bei ausgeschalteter Zündung damit rechnen, dass sich der Kühlerventilator von selbst einschaltet – Verletzungsgefahr!**

ⓘ VORSICHT

Füllen Sie kein Kühlmittel nach, wenn sich im Ausgleichsbehälter keine Kühlflüssigkeit mehr befindet! Es könnte Luft ins Kühlsystem gelangt sein. Fahren Sie in diesem Fall nicht weiter. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Gefahr eines Motorschadens!

Bremsflüssigkeit

Abb. 111 Motorraum: Deckel des Bremsflüssigkeitsbehälters.

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Der Bremsflüssigkeitsstand muss zwischen den Markierungen MIN und MAX liegen.

Sinkt der Flüssigkeitsstand innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung MIN, ist unter Umständen die Bremsanlage undicht geworden. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Der Bremsflüssigkeitsstand wird auch durch eine Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments überwacht ⇒ Seite 69.

Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung befindet sich der Behälter auf der anderen Motorraumseite.

Bremsflüssigkeit erneuern

Wann die regelmäßige Erneuerung der Bremsflüssigkeit ansteht, entnehmen Sie dem Serviceplan. Wir empfehlen, die Bremsflüssigkeit im Rahmen eines Inspektions-Service von einem SEAT Betrieb erneuern zu lassen.

ACHTUNG

- **Bewahren Sie die Bremsflüssigkeit nur im verschlossenen Original-Behälter und sicher vor Kindern auf – Gefahr einer Vergiftung!**
- **Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Sicherheit beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr!**

VORSICHT

Die Bremsflüssigkeit darf nicht auf den Fahrzeuglack geraten, da sie diesen angreift. ■

Batterie

Allgemeines

Die Batterie befindet sich im Motorraum und ist nahezu **wartungsfrei**. Sie wird im Rahmen der Inspektion geprüft. Prüfen Sie jedoch die Sauberkeit und das Anzugsdrehmoment der Klemmen, insbesondere im Sommer und Winter.

Abklemmen der Batterie

Die Batterie darf nur in Ausnahmefällen abgeklemmt werden. Beim Abklemmen der Batterie gehen einige Funktionen des Fahrzeugs „verloren“ (⇒ Tab. auf Seite 227). Die Funktionen müssen nach dem Wiederanklemmen erst wieder angelernt werden.

Bevor Sie die Batterie abklemmen, deaktivieren Sie die Diebstahlwarnanlage*! Andernfalls wird Alarm ausgelöst. ▶

Funktion	Wieder anlernen
Hoch-/Tieflaufautomatik der elektrischen Fensterheber	⇒ Seite 104, Hoch- und Tieflaufautomatik*
Funkschlüssel	Falls das Fahrzeug auf den Schlüssel nicht reagiert, muss er synchronisiert werden ⇒ Seite 91
Digitaluhr	⇒ Seite 64
ESC-Kontrollleuchte	Nach einigen Metern Fahrt erlischt die Kontrollleuchte wieder.

Längere Standzeiten des Fahrzeugs

Das Fahrzeug verfügt über ein System, das bei längerem Motorstillstand den Stromverbrauch überwacht ⇒ Seite 194. Um ein Entladen der Batterie zu vermeiden, werden einige Funktionen, wie z. B. die Innenleuchten oder das Öffnen der Türen aus der Ferne, möglicherweise vorübergehend deaktiviert. Sobald Sie die Zündung einschalten und den Motor starten, sind diese Funktionen wieder verfügbar.

Winterbetrieb

Im Winter kann die Startleistung nachlassen; ggf. die Batterie nachladen ⇒ ⚠ in Warnhinweise für den Umgang mit Batterien auf Seite 227.

Warnhinweise für den Umgang mit Batterien

Alle Arbeiten an der Batterie erfordern fachmännisches Wissen. Lassen Sie Arbeiten an der Batterie bitte von einem SEAT Betrieb oder einer Fachwerkstatt durchführen: Gefahr von Verbrennungen und einer Explosion der Batterie!

Die Batterie darf nicht geöffnet werden! Versuchen Sie nicht, den Flüssigkeitsstand der Batterie zu ändern. Andernfalls entweicht Knallgas aus der Batterie - Explosionsgefahr!

	Augenschutz tragen.
	Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen. Säurespritzer mit viel Wasser abwaschen.
	Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen verboten.
	Die Batterie nur in gut belüfteten Räumen aufladen – Explosionsgefahr!
	Kinder von Säure und Batterie fernhalten.

ACHTUNG

- **Bei Arbeiten oder Reparaturen an der elektrischen Anlage wie folgt vorgehen:**
- **1. Den Zündschlüssel abziehen. Das Minuskabel an der Batterie abklemmen.**
- **2. Nach Abschluss der Arbeiten das Minuskabel wieder an die Batterie anklemmen.**
- **Vor dem Wiederanklemmen der Batterie alle elektrischen Verbraucher ausschalten. Zuerst das Pluskabel, dann das Minuskabel anklemmen. Die Anschlusskabel dürfen auf keinen Fall vertauscht werden – Kabelbrandgefahr!**
- **Achten Sie darauf, dass der Entgasungsschlauch immer an der Batterie befestigt ist.**
- **Verwenden Sie keine beschädigten Batterien – Explosionsgefahr! Erneuern Sie eine beschädigte Batterie umgehend.**

VORSICHT

- Klemmen Sie die Fahrzeugbatterie niemals bei eingeschalteter Zündung oder bei laufendem Motor ab, da sonst die elektrische Anlage bzw. elektronische Bauteile beschädigt werden.

Batterie laden

Zum Laden der Batterie befinden sich Anschlüsse im Motorraum.

– Lesen Sie die Warnhinweise ⇒ ⚠ in Warnhinweise für den Umgang mit Batterien auf Seite 227 und ⇒ ⚠.

– Schalten Sie alle Stromverbraucher aus. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ Seite 218.

– Klappen Sie die Batterieabdeckung auf.

– Klemmen Sie die Polzangen des Ladegeräts vorschriftsmäßig an den **Batteriepluspol (+)** und ausschließlich den **Massepunkt der Karosserie (–)** an.

– Verwenden Sie ein Ladegerät, das mit Batterien mit 12 V Nennspannung kompatibel ist. Die Ladung darf eine Spannung von 15 V nicht überschreiten.

– Stecken Sie jetzt erst das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose und schalten Sie das Gerät ein.

– Am Ende des Ladevorgangs: Schalten Sie das Ladegerät aus und ziehen Sie das Netzkabel aus der Steckdose.

– Nehmen Sie jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts ab.

– Klappen Sie die Abdeckung wieder ordnungsgemäß zurück auf die Batterie.

– Schließen Sie die Motorraumklappe ⇒ Seite 219.

Beachten Sie vor dem Laden der Batterie unbedingt die Herstellerhinweise des Ladegeräts!

ACHTUNG

Laden Sie niemals eine gefrorene Batterie auf: Tauschen Sie sie aus! Ansonsten kann eine Explosion ausgelöst werden!

Hinweis

Laden Sie die Batterie ausschließlich über die Anschlüsse im Motorraum. ■

Batterie ersetzen

Die neue Batterie muss die gleichen Spezifikationen (Stromstärke, Ladung und Spannung) aufweisen wie die alte Batterie.

In Ihrem Fahrzeug sorgt ein intelligentes Energiemanagement für die Verteilung der elektrischen Energie ⇒ Seite 194. Durch das Energiemanagement wird die Batterie besser geladen als bei Fahrzeugen ohne Energiemanagement. Damit die zusätzliche elektrische Energie auch nach einem Batteriewechsel wieder verfügbar ist, empfehlen wir, nur Batterien des gleichen Typs und Herstellers (wie sie bei der Auslieferung des Fahrzeugs verbaut waren) zu verwenden. Um die Funktionen des Energiemanagements nach einem Batteriewechsel wieder richtig nutzen zu können, muss die Batterie im Energiemanagement durch einen Fachbetrieb kodiert werden. ▶

VORSICHT

- Fahrzeuge mit Start-Stopp-System* beispielsweise sind mit einer Spezialbatterie (Typ AGM oder EFB) ausgestattet. Durch Einbau einer anderen Batterie kann die Start-Stopp-Funktion schwer beeinträchtigt werden, d. h. dass sich der Motor wiederholt nicht abstellen lässt.
- Achten Sie darauf, dass der Entgasungsschlauch immer an der ursprünglichen Öffnung an der Batterieseite angeschlossen ist. Andernfalls können Gase bzw. Batteriesäure austreten.
- Batteriehalter und -klemmen müssen stets korrekt befestigt sein.
- Vor allen Arbeiten an der Batterie, beachten Sie die Warnhinweise unter ⇒ Seite 227, Warnhinweise für den Umgang mit Batterien.
- Denken Sie daran, die Batterieabdeckung anzubringen, sofern vorhanden. Sie schützt vor zu hohen Temperaturen. Die Lebensdauer des Fahrzeugs wird so verlängert.

Umwelthinweis

Batterien enthalten schadstoffhaltige Substanzen wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll! Achten Sie darauf, dass die ausgebaute Batterie nicht umkippen kann. Andernfalls könnte Schwefelsäure austreten!

Scheibenwaschwasserbehälter und Windschutzscheibenwischer

Scheibenwaschwasser

Abb. 112 Motorraum: Deckel Scheibenwaschbehälter

Der Scheibenwaschbehälter enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Frontscheibe, die Heckscheibe und die Scheinwerfer-Reinigungsanlage* ⇒ Abb. 112. Behälterfüllmenge: ⇒ Seite 287.

Um Kalkablagerungen an den Spritzdüsen zu vermeiden, sollten Sie sauberes, wenn möglich kalkarmes Wasser einfüllen. Fügen Sie dem Waschwasser stets einen Scheibenreiniger (im Winter mit Frostschutz) bei.

VORSICHT

- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Verwenden Sie keine Scheibenreiniger, die Lacklösungsmittel enthalten - Gefahr eines Lackschadens!

Windschutz- und Heckscheibenwischerblätter reinigen und auswechseln

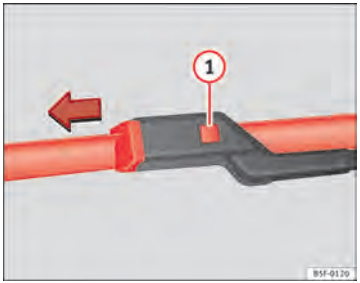


Abb. 113 Scheibenwischerblätter vorne auswechseln.

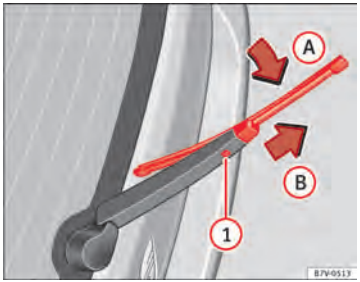


Abb. 114 Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln.

Werkseitig werden Scheibenwischerblätter eingebaut, die mit einer Grafitschicht beschichtet sind. Die Grafitschicht sorgt dafür, dass das Scheibenwischerblatt leise über die Scheibe wischt. Eine beschädigte Grafitschicht verursacht unter anderem einen erhöhten Geräuschpegel beim Wischen über die Scheibe.

Regelmäßig den Zustand der Scheibenwischerblätter prüfen. **Rubbelnde Scheibenwischerblätter** bei Beschädigung erneuern oder bei Verschmutzung reinigen ⇒ (!).

Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden. Scheibenwischerblätter sind im Fachbetrieb erhältlich.

Scheibenwischerarme anheben/wegklappen

Bei Frontscheibenwischer beachten: Scheibenwischerarme vor dem Wegklappen in Servicestellung bringen ⇒ Seite 122.

Fassen Sie einen Arm beim Anheben oder Wegklappen **nur** an seinem Befestigungspunkt an.

Scheibenwischerblätter reinigen

- Wischerblätter anheben oder wegklappen.
- Staub und Schmutz mit einem weichen Tuch von den Scheibenwischerblättern vorsichtig entfernen.
- Bei starker Verschmutzung Scheibenwischerblätter vorsichtig mit einem Schwamm oder Tuch reinigen ⇒ (!).

Scheibenwischerblätter der Windschutzscheibe auswechseln

- Wischerblätter anheben/wegklappen.
- Entriegelungstaste ⇒ Abb. 113 (1) gedrückt halten und gleichzeitig das Scheibenwischerblatt in Pfeilrichtung abziehen.
- Neues Scheibenwischerblatt **gleicher Länge und Ausführung** auf den Scheibenwischerarm stecken, bis es einrastet.
- Scheibenwischerarme an die Windschutzscheibe zurückklappen.

Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln

- Scheibenwischerblatt anheben/wegklappen.
- Wischerblatt leicht drehen ⇒ Abb. 114 (Pfeil (A)). ▶

- Entriegelungstaste (1) gedrückt halten und das Scheibenwischerblatt gleichzeitig in Pfeilrichtung (B) abziehen.
- Neues Heckscheibenwischerblatt **gleicher Länge und Ausführung** auf den Scheibenwischerarm entgegen der Pfeilrichtung (B) schieben, bis der Mechanismus (1) einrastet.
- Scheibenwischerarm an die Heckscheibe zurückklappen.

ACHTUNG

Abgenutzte oder schmutzige Scheibenwischerblätter reduzieren die Sicht und erhöhen das Risiko von Unfällen und schweren Verletzungen.

- **Scheibenwischerblätter immer dann wechseln, wenn sie beschädigt und abgenutzt sind oder die Fensterscheibe nicht mehr ausreichend säubern.**

VORSICHT

- Beschädigte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Fensterscheibe zerkratzen.
- Lösungsmittelhaltiger Reiniger, harte Schwämme und andere scharfkantige Gegenstände beschädigen beim Reinigen die Grafitschicht der Scheibenwischerblätter.
- Reinigen Sie niemals die Fensterscheiben mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten.

Räder und Reifen

Räder

Allgemeines

- Fahren Sie mit **neuen Reifen** während der ersten 500 km besonders vorsichtig.
- Überfahren Sie Bordsteine oder dergleichen nur langsam und möglichst im rechten Winkel.
- Prüfen Sie Ihre Reifen von Zeit zu Zeit auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen). Entfernen Sie Fremdkörper aus dem Reifenprofil.
- Lassen Sie defekte Räder oder Reifen sofort ersetzen.
- Schützen Sie Ihre Reifen vor Öl, Fett und Kraftstoff.
- Ersetzen Sie verlorengegangene Staubkappen der Ventile umgehend.
- Kennzeichnen Sie die Räder, bevor sie abmontiert werden, damit sie bei einer Wiedermontage die Laufrichtung beibehalten können.
- Lagern Sie abmontierte Räder bzw. Reifen kühl, trocken und möglichst dunkel.

Neue Reifen

Neue Reifen haben zu Anfang noch nicht die optimale **Haftfähigkeit** und sollten daher auf den ersten 500 km mit mäßiger Geschwindigkeit und entsprechend vorsichtiger Fahrweise „eingefahren“ werden. Das kommt auch der Lebensdauer der Reifen zugute.

Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und Profilgestaltung kann die **Profiltiefe** von Neureifen - je nach Ausführung und Hersteller - *unterschiedlich* ausfallen.

Versteckte Schäden

Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewohnte **Vibrationen** bzw. **einseitiges Ziehen** des Fahrzeugs können einen Reifenschaden andeuten. Wenn Sie den Verdacht haben, dass ein Rad beschädigt ist, reduzieren Sie bitte sofort die Geschwindigkeit. Überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen. Sind äußerlich keine Schäden erkennbar, fahren Sie bitte entsprechend langsam und vorsichtig zum nächstgelegenen Fachbetrieb, um Ihr Fahrzeug überprüfen zu lassen.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Bei laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Reifenflanke mit Pfeilen markiert. Die so angegebene Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Dadurch werden die optimalen Laufeigenschaften bezüglich Aquaplaning, Haftvermögen, Geräusch und Abrieb sichergestellt.

Zubehör nachrüsten

SEAT Betriebe sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen. ■

Lebensdauer von Reifen

Der richtige Reifenfülldruck und eine moderate Fahrweise verlängern die Lebensdauer der Reifen.

– Prüfen Sie den Reifendruck mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt.

– Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer an *kalten* Reifen. Reduzieren Sie den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht.

– Passen Sie bei größerer Zuladung den Reifendruck entsprechend an.

– Speichern Sie bei Fahrzeugen mit Reifen-Kontroll-Anzeige den geänderten Reifendruck ⇒ Seite 181, ⇒ Seite 233.

– Vermeiden Sie schnelles Kurvenfahren und rasantes Beschleunigen.

– Überprüfen Sie die Reifen von Zeit zu Zeit auf unregelmäßigen Verschleiß.

Die Lebensdauer der Bereifung hängt von folgenden Punkten ab:

Reifenfülldruck

Die Reifendruckwerte stehen auf der Innenseite der Tankklappe.

Ein zu geringer oder zu hoher Reifendruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung erheblich und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Wagens aus. Besonders bei **hohen Geschwindigkeiten** ist der Reifenfülldruck von großer Bedeutung.

Wenn Sie komfortbetont fahren möchten, können Sie bei normaler Beladung (bis zu 3 Personen) den vorgegebenen Reifendruckwert für die normale Fahrzeugbeladung einhalten. Wenn Sie das Fahrzeug mit maximaler Beladung fahren wollen, müssen Sie den Reifendruck auf den vorgegebenen Maximalwert erhöhen.

Der Reifendruck muss der aktuellen Fahrzeugbeladung angepasst werden. Wir empfehlen, den Reifendruck für die maximale Fahrzeugbeladung einzuhalten.

Denken Sie bei dieser Gelegenheit auch an das Reserverad: Halten Sie stets den höchsten Druck ein, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Bei einem minimierten Notrad (125/70 R16 oder 125/70 R18) auf einen Druck von 4,2 bar füllen, gemäß Angabe auf dem Aufkleber mit den Reifendruckwerten auf der Innenseite der Tankklappe.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen (quietschende Reifen) erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeuges sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe der Lenkung bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder in diesem Fall neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens und nach jeder Reifenreparatur neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Einstellung des Fahrwerks bewirkt nicht nur erhöhten Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß sollten Sie deshalb die Radstellung in einem SEAT Betrieb überprüfen lassen. ▶

ACHTUNG

- **Passen Sie den Reifendruck immer der aktuellen Fahrzeugbeladung an.**
- **Bei hohen Fahrzeugbeladungen oder Geschwindigkeiten muss ein Reifen mit zu geringem Druck mehr Walkarbeit leisten und erwärmt sich übermäßig. Dadurch könnte sich die Laufstreifen ablösen, und der Reifen könnte platzen. Unfallgefahr!**

Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

Verschleißanzeiger

Die Verschleißanzeiger zeigen an, ob ein Reifen abgefahren ist.

Abb. 115 Reifenprofil: Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Originalbereifung befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe „Verschleißanzeiger“. Diese Verschleißanzeiger sind (je nach Fabrikat) 6- bis 8-mal in gleichen Abständen auf der Lauffläche angeordnet. Markierungen an den Reifenflanken (zum Beispiel die Buchstaben „TWI“ oder Dreiecksymbole) kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Bei 1,6 mm Restprofil – gemessen in den Profilrillen neben den Verschleißanzeigern – ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht. (In Exportländern können andere Werte gelten.)

ACHTUNG

Spätestens, wenn die Reifen bis auf den Verschleißanzeiger abgefahren sind, müssen die Reifen durch neue Reifen ersetzt werden. Andernfalls besteht Unfallgefahr!

- **Insbesondere Fahrsituationen bei Nässe und Glätte erfordern eine möglichst große Profiltiefe der Reifen und eine annähernd gleiche Profiltiefe der Reifen auf der Vorder- und Hinterachse.**
- **Die verminderte Fahrsicherheit durch zu geringes Reifenprofil macht sich insbesondere im Handling, bei Aquaplaninggefahr durch tiefe Wasserpfützen, beim Durchfahren von Kurven und im Bremsverhalten negativ bemerkbar.**
- **Nicht angepasste Geschwindigkeit kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.**

Räder tauschen

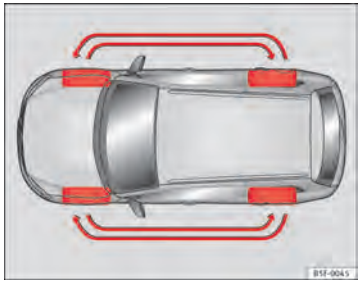


Abb. 116 Räder tauschen

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Räder empfiehlt sich ein regelmäßiger Rädertausch entsprechend dem Schema ⇒Abb. 116. Dadurch haben alle Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Neue Reifen bzw. Räder

Neue Reifen und Räder müssen sorgfältig ausgewählt werden.

– Verwenden Sie an allen 4 Rädern nur Reifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und möglichst gleicher Profilausführung.

– Ersetzen Sie Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise.

– Verwenden Sie niemals Reifen, deren effektive Größe die Abmessungen der von uns freigegebenen Reifenfabrikate überschreitet.

– Informieren Sie sich **vor** dem Kauf neuer Reifen oder Felgen bei Ihrem SEAT Betrieb, wenn Sie Ihr Fahrzeug mit anderen als der werkseitig montierten Reifen-/Felgenkombination ausrüsten wollen.

Reifen und Felgen (Scheibenräder) sind wichtige Konstruktionselemente. Die von SEAT freigegebenen Reifen und Felgen sind genau auf den zugehörigen Wagentyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zu einer guten Straßenlage und sicheren Fahreigenschaften bei ⇒⚠.

Die Größen der für Ihr Fahrzeug zu verwendenden Räder/Reifen-Kombinationen finden Sie in Ihren Fahrzeugbegleitpapieren (z. B. EWG-Übereinstimmungsbescheinigung oder COC-Papier[1]). Die Fahrzeugbegleitpapiere sind länderabhängig.

Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Auf den Reifenflanken finden Sie z. B. die folgende Beschriftung:

205 / 55 R 16 91 W

Dies bedeutet im Einzelnen:

205	Reifenbreite in mm
55	Höhen-/Breitenverhältnis in %
R	Gürtelbauart-Kennbuchstabe für **R**adial
16	Felgendurchmesser in Zoll
91	Tragfähigkeitskennzahl
W	Geschwindigkeitskennzahl

1) COC = Certificate of Conformity

Das **Herstellungsdatum** ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Rad *innen* seite):

DOT ... 2212 ...

bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 22. Woche im Jahr 2012 hergestellt wurde.

Beachten Sie aber, dass trotz gleicher Größenangaben auf Reifen, wie z. B. Nenngröße 205/55 R 16 91 W, die tatsächlichen Abmaße der verschiedenen Reifentypen von diesen Nennwerten abweichen oder sich die Reifenkonturen erheblich unterscheiden können. Bei einer Ersatzbeschaffung müssen Sie deshalb sicherstellen, dass die tatsächlichen Abmessungen der Reifen nicht größer sind, als die Abmessungen der von uns freigegebenen Reifenfabrikate.

Wenn Sie sich nicht daran halten, besteht die Gefahr, dass der konstruktiv vorgesehene Freigang der Laufräder beeinträchtigt wird. Durch Reibkontakt können Reifen, Teile des Fahrwerks und der Karosserie sowie Leitungen unter Umständen beschädigt werden, so dass die Fahrsicherheit schwerwiegend beeinträchtigt werden kann ⇒ ⚠.

Bei Reifen mit einer Freigabe von SEAT ist sicher, dass deren tatsächlichen Abmessungen zu Ihrem Fahrzeug passen. Sofern Sie auf einen anderen Reifentyp zurückgreifen möchten, müssen Sie sich durch den Verkäufer der Reifen eine Bescheinigung des Reifenherstellers geben lassen, aus der hervorgeht, dass dieser Reifentyp für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Bewahren Sie die Bescheinigung gut auf.

Bei Fragen dazu, welche Reifen auf Ihrem Fahrzeug unbedenklich sind, wenden Sie sich bitte an Ihren SEAT Betrieb.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern in einem **Fachbetrieb** durchführen zu lassen. Dieser ist mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, hat die nötigen Fachkenntnisse und ist auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt.

ACHTUNG

- **Stellen Sie unbedingt sicher, dass die von Ihnen gewählten Reifen den notwendigen Freigang haben. Ersatzreifen dürfen nicht ausschließlich nach der Nenngröße ausgewählt werden, da sie sich fabrikatsabhängig trotz gleicher Nenngröße gravierend unterscheiden können. Fehlender Freigang kann die Reifen oder das Fahrzeug beschädigen und damit die Verkehrssicherheit beeinträchtigen - Unfallgefahr! Außerdem kann die vorhandene Zulassung Ihres Fahrzeugs zum öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.**
- **Wenn Sie nachträglich Radblenden montieren (lassen), achten Sie bitte darauf, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt.**

Umwelthinweis

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.

Hinweis

- Verwenden Sie keine gebrauchten Reifen, deren „Vorleben“ Ihnen nicht bekannt ist.
- Aus technischen Gründen können Sie normalerweise die Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwenden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. ■

Radschrauben

Die Radschrauben müssen zu den Felgen passen.

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen – z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder ▶

mit Winterbereifung – müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein.

Zum Lösen der diebstahlhemmenden Radschrauben* benötigen Sie einen speziellen Adapter ⇒ Seite 246.

Winterreifen

Winterreifen verbessern die Fahreigenschaften bei Schnee und Eis.

– Verwenden Sie Winterreifen **an allen vier** Rädern.

– Verwenden Sie nur solche Winterreifen, die für Ihr Fahrzeug zugelassen sind.

– Beachten Sie, dass für Winterreifen niedrigere Höchstgeschwindigkeiten gelten können.

– Achten Sie darauf, dass die Winterreifen ein ausreichendes **Profil** haben.

– Kontrollieren Sie nach der Radmontage den Reifendruck. Beachten Sie dabei die Werte auf der Innenseite der Tankklappe ⇒ Seite 233.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Wagens durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung) auf Eis und Schnee weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind (Kennbuchstabe H, V oder Y auf der Reifenflanke).

Sie dürfen nur solche Winterreifen verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Die Winterreifengrößen für Ihr Fahrzeug finden Sie in Ihren Fahrzeugbegleitpapieren (z. B. EWG-Übereinstimmungsbescheinigung oder COC-Papier [1]). Die Fahrzeugbegleitpapiere sind länderabhängig. Siehe auch ⇒ Seite 235.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das **Reifenprofil** bis auf eine Tiefe von 4 mm abgefahren ist.

Auch durch **Alterung** verlieren Winterreifen weitgehend ihre Eigenschaften – auch dann, wenn die vorhandene Profiltiefe noch deutlich mehr als 4 mm beträgt.

Für Winterreifen gelten je nach Geschwindigkeits-Kennbuchstabe die folgenden **Geschwindigkeitsbeschränkungen**: ⇒ ⚠

Geschwindigkeits-Kennbuchstabe ⇒ Seite 235	**Zulässige Höchstgeschwindigkeit**
Q	160 km/h
S	180 km/h
T	190 km/h
H	210 km/h
V	240 km/h (Einschränkungen beachten)

In Fahrzeugen, die das Potenzial dazu haben, die jeweilige Höchstgeschwindigkeit zu überschreiten, muss ein entsprechender **Aufkleber** im Blickfeld des Fahrers angebracht sein. Solche Aufkleber sind bei Ihrem SEAT ▶

[1] COC = Certificate of Conformity

Betrieb und im Fachbetrieb erhältlich. Beachten Sie bitte eventuell abweichende Vorschriften in anderen Ländern.

Anstelle von Winterreifen können Sie auch sogenannte „Allwetterreifen“ verwenden.

Verwendung von V-Winterreifen

Bitte beachten Sie, dass bei Verwendung von Winterreifen in V-Ausführung die allgemeingültige Höchstgeschwindigkeit von 240 km/h **technisch nicht immer zulässig ist und für Ihr Fahrzeug erheblich eingeschränkt sein kann.** Die Maximalgeschwindigkeit für V-Reifen hängt direkt von den höchst zulässigen Achslasten Ihres Fahrzeugs und der angegebenen Tragkraft der montierten Reifen ab.

Setzen Sie sich am besten mit einem SEAT Betrieb in Verbindung, um die Maximalgeschwindigkeit Ihrer V-Bereifung an Hand der Fahrzeug-/Reifendaten zu ermitteln.

ACHTUNG

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Winterreifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten – Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und dem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug!

Umwelthinweis

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser. Die Abrollgeräusche sind leiser, der Reifenverschleiß ist geringer und – vor allem – der Kraftstoffverbrauch ist geringer.

Schneeketten

Schneeketten verbessern die Fahreigenschaften im Schnee.

– Montieren Sie Schneeketten nur an den *Vorder* rädern.

– Überprüfen bzw. korrigieren Sie nach einigen Metern den Sitz der Schneeketten. Beachten Sie dabei die Montageanleitung des Herstellers.

– Beachten Sie die Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h.

– Besteht die Gefahr des Festfahrens, trotz montierter Schneeketten, ist es sinnvoll, die Antriebsschlupfregelung (ASR) in der ESC zu deaktivieren ⇒ Seite 191, ESC und ASR ein-/ausschalten.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den *Vor* trieb, sondern auch das *Brems* verhalten.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf bestimmten Felgen/Reifenkombinationen zulässig:

195/65 R15	Ketten mit Gliedern von maximal 15 mm
205/55 R16	Ketten mit Gliedern von maximal 15 mm
225/45 R17	Ketten mit Gliedern von maximal 9 mm
225/40 R18	Ketten mit Gliedern von maximal 9 mm

Verwenden Sie **feingliedrige Schneeketten**. Sie dürfen nicht mehr als 13,5 mm auftragen - einschließlich Kettenschloss.

Bei Schneekettenbetrieb sollten Sie etwaige **Radvollblenden** und Felgenzierringe abnehmen.

Beim Befahren schnee *freier* Strecken müssen Sie die Ketten abnehmen. Auf schneefreier Fahrbahn beeinträchtigen Schneeketten die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.

Zubehör und technische Änderungen

Zubehör, Ersatzteile und Reparaturarbeiten

Lassen Sie sich vor dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen beraten.

Ihr Fahrzeug bietet ein hohes Maß an aktiver und passiver Sicherheit. Wenn Ihr Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet wird oder wenn Teile ausgetauscht werden müssen, empfehlen wir Ihnen, Rat und Hilfe eines SEAT Betriebes in Anspruch zu nehmen. Ihr SEAT Betrieb informiert Sie gerne über Zweckmäßigkeit, gesetzliche Bestimmungen und werkseitige Empfehlungen für Zubehör und Ersatzteile.

Wir empfehlen Ihnen, **SEAT Zubehör** und **SEAT Original Teile®** zu verwenden. Hierfür hat SEAT Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt. Selbstverständlich tragen SEAT Betriebe für die fachgerechte Montage Sorge.

Nachträglich eingebaute Geräte, die unmittelbar die Kontrolle des Fahrers beeinflussen, wie beispielsweise Geschwindigkeitsregelanlage oder elektronisch geregelte Dämpfersysteme müssen ein **e**-Kennzeichen tragen (Genehmigungszeichen der Europäischen Union) und für Ihr Fahrzeug freigegeben sein.

Zusätzlich angeschlossene elektrische Geräte, die nicht der unmittelbaren Kontrolle des Fahrzeuges dienen, wie beispielsweise Kühlboxen, Computer oder Ventilatoren, müssen ein CE-Kennzeichen tragen (Konformitätserklärung der Hersteller in der Europäischen Union).

ACHTUNG

Zubehör wie beispielsweise Telefon- oder Getränkehalterungen dürfen niemals auf einer Airbag-Abdeckung oder im Wirkungsbereich der Airbags montiert werden. Es besteht sonst eine Verletzungsgefahr, wenn der Airbag bei einem Unfall ausgelöst wird.

Technische Änderungen

Bei technischen Änderungen müssen unsere Richtlinien eingehalten werden.

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen, deren Software, der Verkabelung und dem Datentransfer können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass Ihr SEAT-Händler für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Gewähr übernehmen kann.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten in SEAT Betrieben mit **SEAT Original Teilen®** durchführen zu lassen.

ACHTUNG

Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen - Unfallgefahr.

Sendefunkgeräte und Geschäftsausrüstung

Festeingebaute Sendefunkgeräte

Der nachträgliche Einbau von Funkgeräten in das Fahrzeug ist generell genehmigungspflichtig. SEAT gibt den Einbau von genehmigten Funkgeräten in das Fahrzeug pauschal unter der Voraussetzung frei, dass:

- die Antenneninstallation fachgerecht erfolgt,
- die Antenne außerhalb des Fahrzeuginnenraumes angebracht wird (unter Verwendung geschirmter Kabel und reflexionsfreier Antennenanpassung),
- die effektive Sendeleistung am Antennenfußpunkt nicht mehr als 10 Watt beträgt.

Über die Möglichkeiten des Einbaus und des Betriebs von Sendefunkgeräten mit *höherer* Sendeleistung können Sie sich bei einem SEAT Betrieb bzw. im Fachbetrieb informieren.

Mobile Sendefunkgeräte

Beim Betrieb von handelsüblichen Mobiltelefonen oder Funkgeräten können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten. Die Gründe können sein:

- keine Außenantenne
- falsch installierte Außenantenne
- Sendeleistung über 10 W

Deshalb dürfen Sie tragbare Mobiltelefone oder Funkgeräte ohne bzw. mit falsch installierter Außenantenne *nicht innerhalb des Fahrzeugs* betreiben ⇒⚠.

Außerdem sollten Sie beachten, dass nur mit einer *Außen* antenne die optimale Restreichweite der Geräte erreicht wird.

Geschäftsausrüstung

Der nachträgliche Einbau von Geräten aus dem Bereich der Wohn- und Geschäftsausrüstung in das Fahrzeug ist gestattet, solange diese keinen Einfluss auf die unmittelbare Kontrolle des Fahrers über das Fahrzeug nehmen können und mit einem CE-Kennzeichen versehen sind. Nachträglich eingebaute Geräte, die die Kontrolle des Fahrers über das Fahrzeug beeinflussen können, müssen dagegen immer eine Typgenehmigung für Ihr Fahrzeug besitzen und mit einem **e**-Kennzeichen versehen sein.

ACHTUNG

Im Fahrzeuginnenraum betriebene Mobiltelefone oder Funkgeräte ohne bzw. mit falsch installierter Außenantenne können durch überhöhte elektromagnetische Felder gesundheitliche Schäden verursachen.

Hinweis

- Der nachträgliche Einbau von elektrischen oder elektronischen Geräten in das Fahrzeug berührt die Fahrzeug-Typenzulassung. Unter Umständen erlischt dadurch die Betriebserlaubnis für Ihr Fahrzeug.
- Beachten Sie bitte die Bedienungsanweisung der Mobiltelefone und Funkgeräte.

Pannenhilfe

Benutzerhinweise

– Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Panne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab. Bei einer Reifenpanne sollte die Stelle waagerecht sein. Falls Sie sich auf einer abschüssigen Fahrbahn befinden, seien Sie besonders vorsichtig.

– Ziehen Sie die Handbremse an.

– Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

– Ziehen Sie die Warnweste an ⇒ Seite 241.

– Stellen Sie das Warndreieck auf.

– Lassen Sie alle Insassen aussteigen. Sie sollten sich außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten, z. B. hinter einer Leitplanke.

ACHTUNG

Beachten Sie die oben genannten Schritte und schützen Sie damit sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer.

Ausstattung

Warnweste

Das Tragen der Warnweste hilft Ihnen von anderen Verkehrsteilnehmern frühzeitiger gesehen zu werden.

Hinweis

- Tragen Sie die Warnweste, wenn Sie das Fahrzeug im fließenden Straßenverkehr verlassen, z. B. bei einer Panne oder bei Be-/Entladevorgängen.
- Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen einzelner Länder.

Bordwerkzeug/Reifenreparaturset/Kompressor*

Das Bordwerkzeug, Reifenreparaturset und der Kompressor* befinden sich im Gepäckraum, unter der Abdeckung des Ladebodens.

Um an das Bordwerkzeug zu gelangen:

– Heben Sie den Ladeboden am Kunststoffgriff an, bis er sich hinter den Rastnasen an den beiden Seitenteilen verklemmt.

Je nach Ausstattung befinden sich das Reifenreparaturset und der Kompressor* unter der Abdeckung des Ladebodens.

Reifenreparaturset

Vorarbeiten

– Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise auf ⇒ Seite 241.

– Ziehen Sie die Handbremse an.

– Schaltgetriebe: Legen Sie den 1. Gang ein.

– Automatikgetriebe: Stellen Sie den Wählhebel auf P.

– Prüfen Sie, ob eine Reparatur mit dem Reifenreparaturset möglich ist ⇒ Seite 242.

Reifenreparaturset verwenden

Abb. 117 Reifen: irreparable Schäden

Die Reifenreparatur ist nur für den vorübergehenden Einsatz bestimmt. Wechseln Sie den beschädigten Reifen so schnell wie möglich ⇒ ⚠.

Wenn der Reifen z. B. durch einen Nagel beschädigt wurde, entfernen Sie diesen nicht aus dem Reifen.

Das Reifenreparaturset ist bei Außentemperaturen bis -20 °C verwendbar.

Das Reifenreparaturset darf nicht verwendet werden:

- bei Schnitt- oder Stichverletzungen des Reifens, die größer als 4 mm sind (1) ⇒ Abb. 117.
- bei Schäden an der Felge (2).
- wenn Sie mit sehr niedrigem Reifendruck oder luftleerem Reifen gefahren sind (3).

In diesen Fällen nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

⚠ ACHTUNG

- **Beachten Sie, dass das Reifenreparaturset nicht in jedem Fall und nur vorübergehend verwendet werden darf.**
- **Das Reifendichtmittel darf nicht mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommen.**
- **Wenn Sie das Reifendichtmittel in die Augen bekommen oder berührt haben, spülen Sie die betroffene Stelle sofort gründlich mit klarem Wasser.**
- **Atmen Sie die Dämpfe nicht ein.**
- **Wenn das Reifendichtmittel verschluckt wurde, spülen Sie sich sofort den Mund gründlich aus und trinken Sie reichlich Wasser. Lösen Sie kein Erbrechen aus! Suchen Sie sofort einen Arzt auf.**
- **Wechseln Sie mit dem Reifendichtmittel verschmutzte Kleidung sofort.**
- **Wenn allergische Reaktionen auftreten, suchen Sie sofort einen Arzt auf.**
- **Halten Sie das Reifendichtmittel von Kindern fern!**

Hinweis

- Wenn Dichtmittel ausgetreten ist, lassen Sie es antrocknen. Sie können es dann wie eine Folie abziehen.
- Achten Sie auf das Verfallsdatum, das auf der Dichtmittelflasche steht. Lassen Sie das Reifendichtmittel in einem SEAT Betrieb bzw. Fachbetrieb austauschen.
- Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Reifen reparieren

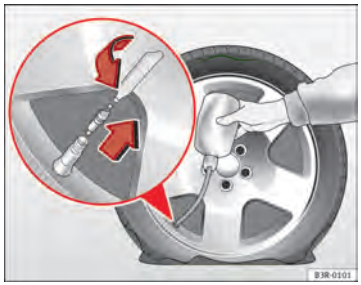


Abb. 118 Reifen: auffüllen

Voraussetzung: Das Reifenreparaturset muss bereitliegen ⇒ Seite 241.

Reifen befüllen

– Schütteln Sie die Dichtmittelflasche vor dem Befüllen gut durch.

– Schrauben Sie den beiliegenden Einfüllschlauch vollständig auf die Flasche. Dabei durchstoßen Sie automatisch die Folie am Verschluss.

– Entfernen Sie die Ventilkappe vom Reifenventil und drehen Sie mit einem Ventileinsatzdreher den Ventileinsatz heraus ⇒ Abb. 118.

– Legen Sie den Ventileinsatz auf einem sauberen Untergrund ab.

– Entfernen Sie den Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch und stecken Sie den Schlauch auf das Reifenventil.

– Halten Sie die Flasche mit dem Boden nach oben und füllen Sie den gesamten Inhalt in den Reifen.

– Ziehen Sie danach den Schlauch wieder ab und schrauben Sie den Ventileinsatz wieder fest in das Reifenventil.

Reifen aufpumpen

– Schrauben Sie den Füllschlauch des Kompressors (Reifenreparaturset) auf das Reifenventil und stecken Sie den Stecker in die 12-V-Steckdose im Fahrzeug.

– Pumpen Sie den Reifen auf 2,0 bis 2,5 bar auf und lesen Sie den Reifendruck am Manometer ab.

– Falls dieser Reifendruck nicht erreicht wird, fahren Sie mit Ihrem Fahrzeug ca. 10 Meter vor oder zurück, damit sich das Dichtmittel im Reifen verteilt.

ACHTUNG

- **Beachten Sie die Sicherheitshinweise des Herstellers auf dem Kompressor und auf der Anleitung bei der Dichtmittelflasche!**
- **Wenn nach sechs Minuten aufpumpen der Reifendruck von 2,0 bar nicht erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Setzen Sie die Fahrt nicht fort!**
- **Wenn eine Reparatur mit dem Reifendichtmittel nicht möglich ist, nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**

Hinweis

Betreiben Sie den Kompressor nicht länger als 6 Minuten ohne Unterbrechung, sonst kann er zu heiß werden. Wenn der Kompressor abgekühlt ist, können Sie ihn weiter benutzen.

Nacharbeiten

– Kleben Sie den Aufkleber „max. 80 km/h“ im Reifenreparaturset auf das Kombi-Instrument, in den Sichtbereich des Fahrers.

– Halten Sie nach etwa 10 Minuten Fahrt an und prüfen Sie den Reifendruck.

– Wenn der Reifenfülldruck weniger als 1,3 bar beträgt, ist der Reifen zu stark beschädigt. Setzen Sie die Fahrt nicht fort!

ACHTUNG

Nach der Reifenreparatur ist Folgendes zu beachten:

- **Nicht über 80 km/h fahren!**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.**
- **Das Fahrverhalten des Fahrzeugs kann beeinträchtigt sein.**
- **Ist der Reifen zu stark beschädigt, nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**

Umwelthinweis

Die gebrauchte Dichtmittelflasche kann zur Entsorgung bei einem SEAT Betrieb abgegeben werden.

Hinweis

Besorgen Sie sich nach einer Reifenreparatur bei einem SEAT Betrieb oder Fachbetrieb eine neue Dichtmittelflasche.

Radwechsel

Vorarbeiten

Bevor Sie das Rad wechseln, müssen die Vorarbeiten abgeschlossen sein.

– Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise auf ⇒ Seite 241.

– Ziehen Sie die Handbremse an.

– Schaltgetriebe: Legen Sie den 1. Gang ein.

– Automatikgetriebe: Stellen Sie den Wählhebel auf P.

– Bei Anhängerbetrieb: Kuppeln Sie den Anhänger von Ihrem Fahrzeug ab.

– Legen Sie das Bordwerkzeug ⇒ Seite 241 und das Reserverad bereit ⇒ Seite 249.

ACHTUNG

Wenn Sie ein Rad auf einer abschüssigen Fahrbahn wechseln, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.

Radvollblenden*

Die Radvollblenden müssen entfernt werden, um Zugang zu den Radschrauben zu erhalten.

Abb. 119 Die Radvollblende vom Rad abnehmen

Demontieren

– Nehmen Sie die Radvollblende mit dem Drahthaken ab ⇒ Abb. 119.

– Setzen Sie den Haken in einer der Aufnahmen in der Radvollblende ein.

Anbringen

– Pressen Sie die Radvollblende mit Druck auf die Felge auf. Üben Sie den Druck zuerst an der Stelle der Ventilaussparung aus. Anschließend lassen Sie den gesamten Umfang der Radvollblende einrasten.

Abdeckkappen der Radschrauben*

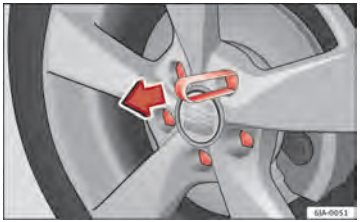


Abb. 120 Rad: Radschrauben mit Abdeckkappen

Herausnehmen

– Schieben Sie die Kunststoffklammer (Bordwerkzeug) so weit auf die Abdeckkappe, bis sie einrastet ⇒ Abb. 120.

– Ziehen Sie die Kappe mit der Kunststoffklammer ab.

Diebstahlhemmende Radschrauben

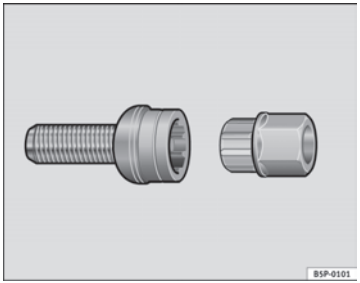


Abb. 121 Diebstahlhemmende Radschraube mit Abdeckkappe und Adapter

Um die diebstahlhemmenden Radschrauben zu lösen, benötigen Sie einen speziellen Adapter (Bordwerkzeug).

– Ziehen Sie die Radzierkappe* bzw. Abdeckkappe* ab.

– Setzen Sie den Adapter bis zum Anschlag in der diebstahlhemmenden Radschraube ein.

– Schieben Sie den Radschlüssel (Bordwerkzeug) bis zum Anschlag auf den Adapter.

– Lösen Sie die Radschraube ⇒ Seite 246.

Hinweis

Notieren Sie die Codenummer der Sicherheitsradschraube und bewahren Sie sie getrennt vom Fahrzeug sicher auf. Wenn Sie einen Ersatzadapter benötigen, geben Sie die Codenummer bei Ihrem SEAT Betrieb an. ■

Radschrauben lockern

Abb. 122 Rad: Radschrauben lockern

– Schieben Sie den Radschlüssel (Bordwerkzeug) bis zum Anschlag auf die Radschraube[1].

– Drehen Sie die Radschraube etwa eine Umdrehung nach links ⇒Abb. 122 -Pfeil-. Um das erforderliche Drehmoment aufzubringen, umgreifen Sie das Ende des Radschlüssels. Lässt sich die Radschraube nicht lockern, drücken Sie vorsichtig mit ▶

[1] Zum Lösen und Festziehen von diebstahlhemmenden Radschrauben benötigen Sie den entsprechenden Adapter ⇒ Seite 246.

dem Fuß auf den Radschlüssel. Dabei am Fahrzeug festhalten und auf einen sicheren Stand achten.

ACHTUNG

Lösen Sie geringfügig die Radschrauben (eine Umdrehung), bevor Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber* anheben. Sonst besteht Unfallgefahr!

Fahrzeug anheben

Abb. 123 Querträger: Markierungen

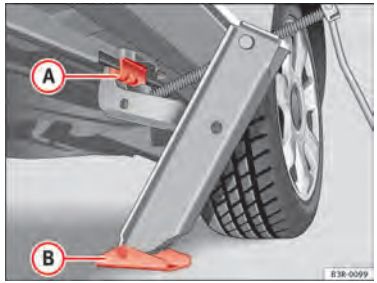


Abb. 124 Längsträger: Wagenheber ansetzen

– Stellen Sie den Wagenheber* (Bordwerkzeug) auf einen festen Untergrund. Benutzen Sie ggf. eine großflächige, stabile Unterlage. Bei glattem Untergrund wie z. B. Fliesenboden sollten Sie eine rutschfeste Unterlage (z. B. eine Gummimatte) verwenden ⇒ ⚠.

– Suchen Sie die Markierung (Eindrückung) am Schweller, die dem zu wechselnden Rad am nächsten liegt ⇒ Abb. 123. Hinter der Markierung befindet sich am Unterholm der Aufnahmepunkt für den Wagenheber*.

– Drehen Sie den Wagenheber* unter dem Aufnahmepunkt am Unterholm so weit hoch, bis sein Aufnahmehorn (A) ⇒ Abb. 124 unter der vorgesehenen Kunststoffaufnahme steht.

– Richten Sie den Wagenheber* so aus, dass sein Aufnahmehorn (A) in die dafür vorgesehene Kunststoffaufnahme am Unterholm greift und die bewegliche Grundplatte (B) plan auf dem Boden aufliegt. Die Grundplatte (B) muss sich dabei senkrecht unter dem Aufnahmepunkt (A) befinden.

– Drehen Sie den Wagenheber* weiter hoch, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

ACHTUNG

- **Stellen Sie sicher, dass der Wagenheber* stabil steht. Bei glattem/weichem Untergrund kann der Wagenheber* rutschen/einsinken - Verletzungsgefahr!**
- **Heben Sie Ihr Fahrzeug nur mit dem ab Werk mitgelieferten Wagenheber* an. Andere Fahrzeuge können abrutschen - Verletzungsgefahr!**
- **Setzen Sie den Wagenheber* nur an den vorgesehenen Aufnahmepunkten am Unterholm an und richten Sie ihn aus. Andernfalls kann der Wagenheber* bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen: Verletzungsgefahr!**
- **Durch Temperaturschwankungen oder Belastungsänderungen kann sich die Fahrzeughöhe des abgestellten Fahrzeugs verändern.**

VORSICHT

Das Fahrzeug darf nicht am Schweller angehoben werden. Setzen Sie den Wagenheber* nur an den vorgesehenen Aufnahmepunkten am Unterholm an. Andernfalls wird ihr Fahrzeug beschädigt.

Rad ab- und anbauen

Nachdem Sie die Radschrauben gelockert und das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben haben, tauschen Sie das Rad wie folgt aus:

Rad abbauen

– Drehen Sie die Radschrauben mit dem Radschraubenschlüssel heraus und legen Sie sie auf einen sauberen Untergrund.

– Nehmen Sie das Rad ab ⇒ !.

Rad anbauen

Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie die Hinweise auf ⇒ Seite 249.

– Bringen Sie das Rad an.

– Schrauben Sie die Radschrauben ein und ziehen Sie sie mit dem Radschraubenschlüssel leicht fest.

– Lassen Sie den Wagen mit dem Wagenheber* vorsichtig herunter.

– Ziehen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel über Kreuz fest.

Die Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Kontrollieren Sie die Auflageflächen von Rad und Nabe. Verunreinigungen auf diesen Flächen sind vor der Radmontage zu entfernen.

VORSICHT

Beim Abnehmen/Ansetzen des Rads kann die Felge gegen die Bremsscheibe schlagen und diese beschädigen. Gehen Sie daher vorsichtig vor und lassen Sie sich von einer zweiten Person helfen.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Ein laufrichtungsgebundenes Reifenprofil ist erkennbar an Pfeilen auf der Reifenflanke, die in Laufrichtung zeigen. Eine so vorgegebene Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls Sie das Reserverad* bei einer Reifenpanne einmal entgegen der Laufrichtung montieren müssen, fahren Sie bitte vorsichtig, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind. Dies ist besonders bei Nässe wichtig.

Damit Sie die Vorteile des laufrichtungsgebundenen Reifenprinzips wieder voll nutzen können, sollten Sie den defekten Reifen sobald als möglich ersetzen und die richtige Laufrichtung bei allen Reifen wiederherstellen. ■

Nacharbeiten

– Leichtmetallfelgen: Bringen Sie die Abdeckkappen der Radschrauben wieder an.

– Blechfelgen: Bringen Sie die Radvollblende wieder an ⇒ Seite 245.

– Verstauen Sie das Bordwerkzeug an seinem Platz.

– Falls das ausgewechselte Rad nicht in die Reserveradmulde passt, verstauen Sie es sicher im Gepäckraum ⇒ Seite 17.

– Prüfen Sie den Reifendruck des montierten Rads so bald wie möglich.

– Bei Fahrzeugen mit Reifendruck-Kontrollanzeige korrigieren Sie den Reifendruck und speichern Sie ihn im Radio/System Easy Connect* ⇒ Seite 181.

– Das Anzugsdrehmoment der Radschrauben muss 120 Nm betragen. Lassen Sie es so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen. Fahren Sie bis dahin vorsichtig.

– Lassen Sie das defekte Rad so schnell wie möglich ersetzen. ■

Ersatzrad

Benutzerhinweise

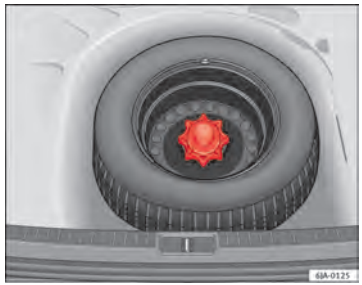


Abb. 125 Notrad: hochgeklappter Ladeboden

Das Notrad ist nur für den kurzzeitigen Einsatz bestimmt. Lassen Sie es so schnell wie möglich bei einem SEAT Betrieb oder Fachbetrieb prüfen und ggf. ersetzen. ▶

Für die Verwendung des Notrades bestehen einige Einschränkungen. Das Notrad ist speziell für Ihren Wagentyp entwickelt worden. Es darf nicht mit dem Reserverad eines anderen Fahrzeugtyps vertauscht werden.

Notrad herausnehmen

– Heben Sie den Ladeboden an und halten Sie ihn in dieser Position, um das Notrad herausnehmen zu können ⇒Abb. 125.

– Drehen Sie das Handrad entgegen dem Uhrzeigersinn heraus.

– Nehmen Sie das Notrad heraus.

Schneeketten

Die Benutzung von Schneeketten auf dem Notrad ist aus technischen Gründen nicht zulässig.

Falls Sie mit Schneeketten fahren müssen und eine Reifenpanne an einem Vorderrad haben, montieren Sie das Notrad anstelle eines Hinterrads. Das freiwerdende Hinterrad versehen Sie dann mit Schneeketten und montieren es anstelle des defekten Vorderrads.

ACHTUNG

- **Nach Montage des Notrads müssen Sie sobald als möglich den Reifenfülldruck kontrollieren. Anderenfalls besteht Unfallgefahr. Die Reifendruckwerte sind auf der Innenseite der Tankklappe angegeben.**
- **Fahren Sie mit dem Notrad niemals schneller als 80 km/h – Umfallgefahr!**
- **Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden – Umfallgefahr!**
- **Fahren Sie niemals mit mehr als einem Notrad – Unfallgefahr!**
- **Auf die Felge des Notrads darf kein Normal- oder Winterreifen montiert werden.**

Starthilfe

Starthilfekabel

Das Starthilfekabel muss einen ausreichenden Leitungsquerschnitt haben.

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeuges zum Starten benutzen.

Starthilfekabel

Für die Starthilfe benötigen Sie **Starthilfekabel nach der Norm DIN 72553** (beachten Sie die Anweisungen des Kabelherstellers). Der Leitungsquerschnitt muss bei Fahrzeugen mit Benzinmotor mindestens 25 mm^2 und bei Fahrzeugen mit Dieselmotor mindestens 35 mm^2 betragen.

Hinweis

- Zwischen den Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, andernfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein.

Starthilfe: Beschreibung

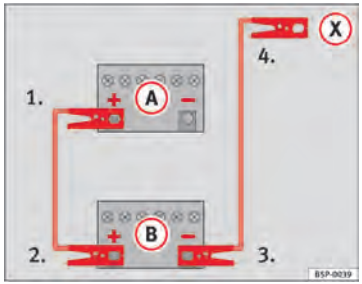


Abb. 126 Anschlussschema für Fahrzeuge ohne Start-Stopp-System.

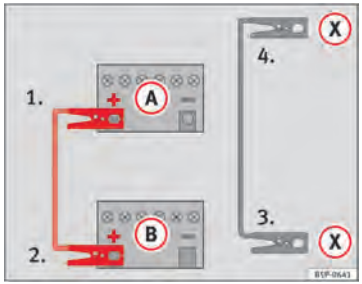


Abb. 127 Anschlussschema für Fahrzeuge mit Start-Stopp-System.

Starthilfekabel-Anschluss

1. An beiden Fahrzeugen die Zündungen ausschalten ⇒ ⚠.
2. **Bei Fahrzeugen ohne Start-Stopp-System**:

– Klemmen Sie ein Ende des *roten* Starthilfekabels an den Pluspol (+) des Fahrzeugs mit der entladenen Fahrzeugbatterie (A) an ⇒ Abb. 126.

– Klemmen Sie das andere Ende des *roten* Starthilfekabels an den Pluspol (+) des stromgebenden Fahrzeugs (B) an.

– Klemmen Sie ein Ende des *schwarzen* Starthilfekabels an den Minuspol (-) des stromgebenden Fahrzeugs (B) ⇒ Abb. 126.

– Klemmen Sie das andere Ende des *schwarzen* Starthilfekabels (X) im Fahrzeug mit der entladenen Batterie an ein mit dem Motorblock verschraubtes massives Metallteil oder an den Motorblock selbst, aber an einer weit von der Batterie (A) entfernten Stelle an.

3. **Bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-System**:

– Klemmen Sie ein Ende des *roten* Starthilfekabels an den Pluspol (+) des Fahrzeugs mit der entladenen Fahrzeugbatterie (A) an ⇒ Abb. 127.

– Klemmen Sie das andere Ende des *roten* Starthilfekabels an den Pluspol (+) des stromgebenden Fahrzeugs (B) an.

– Klemmen Sie ein Ende des *schwarzen* Starthilfekabels (X) an einen geeigneten Masseanschluss, ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst an ⇒ Abb. 127.

– Klemmen Sie das andere Ende des *schwarzen* Starthilfekabels (X) im Fahrzeug mit der entladenen Batterie an ein mit dem Motorblock verschraubtes massives Metallteil oder an den Motorblock selbst, aber an einer weit von der Batterie (A) entfernten Stelle an.

4. Platzieren Sie die Kabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Starten

5. Starten Sie den Motor des stromgebenden Fahrzeugs und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.

6. Starten Sie den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie und warten Sie zwei bis drei Minuten, bis der Motor „rundläuft“.

Starthilfekabel abnehmen

7. Schalten Sie vor dem Abklemmen der Starthilfekabel das Abblendlicht – falls eingeschaltet – aus.

8. Schalten Sie im Fahrzeug mit der entladenen Batterie das Heizungsgebläse und die beheizbare Heckscheibe ein, damit beim Abklemmen auftretende Spannungsspitzen abgebaut werden.

9. Nehmen Sie die Kabel bei laufenden Motoren genau in der umgekehrten Reihenfolge, wie oben beschrieben, ab.

Achten Sie darauf, dass die angeschlossenen Polzangen ausreichend metallischen Kontakt haben.

Falls der Motor nicht anspringt: Brechen Sie den Startvorgang nach 10 Sekunden ab und wiederholen Sie ihn dann nach etwa einer Minute.

ACHTUNG

- **Bei Arbeiten im Motorraum die Warnhinweise beachten ⇒ Seite 217.**
- **Die stromgebende Batterie muss die gleiche Spannung (12 V) und etwa die gleiche Kapazität (siehe Aufdruck auf der Batterie) wie die leere Batterie haben. Anderenfalls besteht Explosionsgefahr!**
- **Führen Sie niemals eine Starthilfe durch, wenn eine der Batterien gefroren ist – Explosionsgefahr! Auch nach dem Auftauen besteht Verätzungsgefahr durch auslaufende Batteriesäure. Ersetzen Sie eine gefrorene Batterie.**
- **Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern. Anderenfalls besteht Explosionsgefahr!**
- **Beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Herstellers der Starthilfekabel.**
- **Schließen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug nicht direkt an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung könnte sich das aus der Batterie ausströmende Knallgas entzünden – Explosionsgefahr!**
- **Klemmen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug niemals an Teile des Kraftstoffsystems oder an den Bremsleitungen an.**
- **Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich nicht berühren. Außerdem darf das an den Pluspol der Batterie angeklemmte Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen – Kurzschlussgefahr!**
- **Platzieren Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.**
- **Beugen Sie sich nicht über die Batterien – Verätzungsgefahr!**

Hinweis

Die Fahrzeuge dürfen sich nicht berühren, andernfalls könnte bereits bei Verbindung der Pluspole Strom fließen.

An- und Abschleppen

Benutzerhinweise

Beim An- und Abschleppen ist einiges zu beachten.

Bei Verwendung eines Abschleppseils beachten Sie bitte:

Fahrer des ziehenden Fahrzeuges

– Fahren Sie erst richtig an, wenn das Seil straff ist.

– Kuppeln Sie beim Anfahren besonders weich ein (Schaltgetriebe) bzw. geben Sie besonders vorsichtig Gas (Automatikgetriebe).

Fahrer des gezogenen Fahrzeuges

– Schalten Sie die Zündung ein, damit damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können. Vergewissern Sie sich hierbei, dass das Lenkrad entriegelt und frei beweglich ist.

– Nehmen Sie den Gang heraus (Schaltgetriebe) bzw. legen Sie den Wählhebel in Stellung N (Automatikgetriebe).

– Beachten Sie, dass der Bremskraftverstärker nur bei laufendem Motor arbeitet. Bei stehendem Motor müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger treten.

– Beachten Sie, dass der Bremskraftverstärker nur bei eingeschalteter Zündung und rollendem Fahrzeug arbeitet[1]. Andernfalls müssen Sie wesentlich mehr Kraft als gewöhnlich zum Lenken aufbringen.

– Achten Sie darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird.

Abschleppseil bzw. Abschleppstange

Am schonendsten und sichersten fahren Sie mit einer Abschlepp *stange*. Nur wenn eine solche nicht zur Verfügung steht, sollten Sie ein Abschlepp *seil* benutzen.

Das Abschleppseil soll elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Verwenden Sie ein Kunstfaserseil oder ein Seil aus ähnlich elastischem Material.

Befestigen Sie das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehenen Abschleppösen ⇒ Seite 254.

Fahrweise

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung – insbesondere bei Verwendung eines Abschlepp *seils*. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder an- noch abschleppen.

Achten Sie bei Ihrer Fahrweise stets darauf, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet werden.

ACHTUNG

Bei stromlosem Fahrzeug sind sämtliche Beleuchtungseinrichtungen wie Bremslicht und Blinkleuchten außer Funktion. Schleppen Sie Ihr Fahrzeug nicht ab. Andernfalls besteht Unfallgefahr!

[1] Voraussetzung: Die Batterie verfügt über ausreichend Ladung.

VORSICHT

Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe Ihres Fahrzeugs kein Schmiermittel mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern bzw. auf einem speziellen Transporter oder Anhänger abgeschleppt werden.

Hinweis

- Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Schalten Sie an beiden Fahrzeugen die Warnblinkanlage ein. Beachten Sie dabei aber ggf. anderslautende Vorschriften.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein. Anderenfalls könnte sich die vordere Abschleppöse vom Fahrzeug lösen.

Abschleppöse vorne

Die vordere Abschleppöse wird erst bei Bedarf montiert.

Abb. 128 Vorderer Stoßfänger rechts: Eingeschraubte Abschleppöse

Vorn rechts im Stoßfänger befindet sich hinter einer Abdeckung eine Gewindeöffnung, in die die Abschleppöse eingeschraubt wird.

– Drücken Sie die Abdeckkappe zum Herauslösen aus dem Stoßfänger im *oberen linken* Bereich nach innen.

– Entnehmen Sie die Abschleppöse dem Bordwerkzeug ⇒ Seite 241.

– Schrauben Sie die Abschleppöse bis zum Anschlag in das Gewinde ein ⇒ Abb. 128 und ziehen Sie sie mit dem Radschlüssel fest an.

Schrauben Sie die Abschleppöse nach Gebrauch heraus und setzen Sie die Abdeckkappe wieder in den Stoßfänger ein. Legen Sie die Abschleppöse zurück in das Bordwerkzeug. Führen Sie die Abschleppöse immer im Fahrzeug mit.

Hintere Abschleppöse

Die hintere Abschleppöse wird erst bei Bedarf montiert.

Abb. 129 Hinterer Stoßfänger rechts: Abdeckkappe

Abb. 130 Hinterer Stoßfänger rechts: Eingeschraubte Abschleppöse

Fahrzeuge mit Abschleppöse

Auf der rechten Seite des hinteren Stoßfängers befindet sich unter einer Abdeckkappe ein Öffnung mit Gewinde.

– Nehmen Sie die Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug ⇒ Seite 241.

– Drücken Sie die Abdeckkappe zum Herauslösen aus dem Stoßfänger im *oberen* Bereich -Pfeil- nach innen und heben Sie sie im *unteren* Bereich ab ⇒ Abb. 129.

– Schrauben Sie die Abschleppöse bis zum Anschlag in das Gewinde ein ⇒ Abb. 130 und ziehen Sie sie mit dem Radschlüssel fest an.

Schrauben Sie die Abschleppöse nach Gebrauch wieder heraus und legen Sie sie dem Bordwerkzeug bei. Setzen Sie die Abdeckkappe in den Stoßfänger ein. Führen Sie die Abschleppöse immer im Fahrzeug mit.

ACHTUNG

- **Wird die Abschleppöse nicht bis zum Anschlag eingeschraubt, kann das Gewinde beim Abschleppen ausreißen – Unfallgefahr!**
- **Verwenden Sie bei Fahrzeugen mit einer Anhängevorrichtung nur spezielle Abschleppseile – Unfallgefahr!**

VORSICHT

Verwenden Sie bei Fahrzeugen mit einer Anhängevorrichtung nur spezielle Abschleppstangen, um Beschädigungen an der Kugelstange zu vermeiden. Dies sind Abschleppstangen die speziell für Anhängevorrichtungen freigegeben sind. ▶

Hinweis

Wenn ein Abschlepphaken verwendet wird, muss unbedingt der Kugelkopf aufgesetzt werden.

Anschleppen

Das Anschleppen wird im Allgemeinen nicht empfohlen.

– Legen Sie bei stehendem Fahrzeug den 2. oder 3. Gang ein.

– Treten und halten Sie das Kupplungspedal.

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie das Kupplungspedal los.

– Sobald der Motor angesprungen ist: Treten Sie das Kupplungspedal und nehmen Sie den Gang heraus.

Wenn der Motor nicht anspringt, sollten Sie zunächst versuchen, den Motor mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs zu starten ⇒ Seite 250. Erst, wenn dies nicht funktioniert hat, sollten Sie es mit dem Anschleppen probieren. Beim Anschleppen wird versucht, den Motor durch die Bewegung der Räder zu starten.

Fahrzeuge mit **Benzinmotor** dürfen nur über eine *kurze* Strecke angeschleppt werden, da ansonsten unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen kann.

ACHTUNG

Beim Anschleppen entsteht ein hohes Unfallrisiko, z. B. durch Auffahren auf das schleppende Fahrzeug.

VORSICHT

Die Anschleppstrecke darf maximal 50 m betragen – Gefahr einer Beschädigung des Katalysators.

Abschleppen von Fahrzeugen mit Schaltgetriebe

Das Abschleppen ist relativ problemlos.

Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 253.

Das Fahrzeug kann normal mit einer Abschleppstange bzw. einem Abschleppseil oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden. Dabei beträgt die maximale Schleppgeschwindigkeit **50 km/h**.

Abschleppen von Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Das Abschleppen ist nicht problemlos.

Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 253.

Das Fahrzeug kann normal mit einer Abschleppstange oder einem Abschleppseil abgeschleppt werden. Beachten Sie hierbei:

- Legen Sie die **Wählhebelstellung N** ein.
- Die maximale Schleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**.
- Die maximale Schleppentfernung beträgt **50 km**. Grund: Bei stehendem Motor arbeitet die Getriebeölpumpe nicht, das Getriebe wird bei höheren Geschwindigkeiten und größeren Entfernungen daher nicht ausreichend geschmiert.

Wenn das Fahrzeug mit einem **Abschleppwagen** abgeschleppt wird, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen *Vorder* rädern abgeschleppt werden.

Grund: Die Antriebswellen sitzen an den Vorderrädern. Bei hinten angehobenem – also rückwärts gezogenem – Fahrzeug drehen sich die Antriebswellen *rückwärts*. Dadurch erreichen die Planetenräder im Automatikgetriebe so hohe Drehzahlen, dass das Getriebe in kurzer Zeit schwer beschädigt wird.

Hinweis

- Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist, oder wenn die Abschleppstrecke mehr als 50 km beträgt, muss das Fahrzeug auf einem speziellen Transporter oder Anhänger transportiert werden.
- Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung lässt sich der Wählhebel in Stellung P nicht mehr bewegen. Der Wählhebel muss zum Bergen/Rangieren des Fahrzeugs notentriegelt werden ⇒ Seite 168.

Sicherungen und Glühlampen

Elektrische Sicherung

Sicherungen auswechseln

Durchgebrannte Sicherungen sind am durchgeschmolzenen Metallstreifen erkennbar.

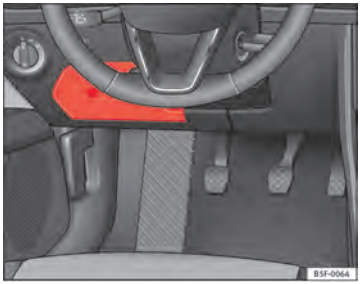


Abb. 131 Bereich Lenksäule: Abdeckung

Abb. 132 Motorraum links: Sicherungsdeckel

Sicherungen im Bereich der Lenksäule

– Schalten Sie die Zündung und den ausgefallenen Verbraucher aus.

– Finden Sie in den folgenden Tabellen heraus, welche Sicherung zu dem Verbraucher gehört ⇒ Seite 259.

– Entfernen Sie die Abdeckung ⇒Abb. 131.

– Nehmen Sie die Kunststoffklammer aus dem Sicherungsdeckel im Motorraum.

– Ziehen Sie die Sicherung mit der Kunststoffklammer heraus und Sie die durchgebrannte Sicherung durch eine Sicherung gleicher Stärke. ▶

Sicherungen im Motorraum

– Schalten Sie die Zündung und den ausgefallenen Verbraucher aus.

– Finden Sie in den folgenden Tabellen heraus, welche Sicherung zu dem Verbraucher gehört ⇒ Seite 260.

– Entriegeln Sie den Sicherungsdeckel ⇒ Abb. 132.

– Nehmen Sie die Kunststoffklammer aus dem Sicherungsdeckel.

– Ziehen Sie die Sicherung mit der Kunststoffklammer heraus und Sie die durchgebrannte Sicherung durch eine Sicherung gleicher Stärke.

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert. Die Sicherungen befinden sich unterhalb des Lenkrads hinter einer Abdeckung und im Motorraum links.

ACHTUNG

Reparieren Sie Sicherungen nicht und ersetzen Sie niemals eine durchgebrannte Sicherung durch eine Sicherung mit höherer Amperezahl. Es können Schäden an der elektrischen Anlage auftreten – Brandgefahr!

VORSICHT

- Werden in den nachfolgenden Tabellen mehrere Sicherungswerte in einer Zeile genannt z. B. 5/10/20, handelt es sich um ausstattungsbedingte Unterschiede. Ersetzen Sie die durchgebrannte Sicherung durch eine Sicherung gleicher Stärke.
- Brennt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durch, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb überprüft werden.

Hinweis

- Nicht belegte Sicherungsplätze sind in den folgenden Tabellen nicht aufgeführt.
- Einige der in den folgenden Tabellen aufgeführten Ausstattungen gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

Sicherungsbelegung, im Innenraum

Nr.	Verbraucher	Ampere
F2	Nicht belegt	-
F4	Alarm	10
F5	Gateway	5
F6	Diebstahlwarnanlage	5
F7	Klima-/Heizungs-Bedienteil, Wählhebel (Automatikgetriebe), Relaisspule, Heckscheibenbeheizung, Zuheizer	10
F8	Diagnose, Schalter für Handbremse, Lichtschalter, Rückfahrleuchte, Innenbeleuchtung	10
F9	Nicht belegt	-
F10	Radio-Display	10
F11	Nicht belegt	-
F12	Radio	20
F13	Nicht belegt	-
F14	Gebläse Klimaanlage	40
F15	Nicht belegt	-
F16	Nicht belegt	-
F17	Kombi-Instrument	5
F18	Nicht belegt	-
F19	Nicht belegt	-

Nr.	Verbraucher	Ampere
F20	Nicht belegt	-
F23	Beleuchtung rechts	40
F24	Elektrisches Schiebedach	30
F25	Tür links	30
F26	Sitzheizungen	30
F27	Nicht belegt	-
F28	Nicht belegt	-
F29	Nicht belegt	-
F30	Nicht belegt	-
F31	Beleuchtung links	40
F32	Steuergerät Einparkhilfe	7,5
F33	Airbag	5
F34	Schalter Rückwärtsgang, Klimasensor, Elektrochrom-Spiegel	7,5
F35	Diagnose, Steuergerät Scheinwerfer, Scheinwerferregler	10
F36	Frontkamera	10
F37	Nicht belegt	-
F38	Nicht belegt	-
F39	Tür rechts	30
F40	12V-Steckdose	20
F41	Lenksäule	20
F42	Zentralverriegelung	40
F43	Innenleuchte	30
F44	Nicht belegt	-
F45	Nicht belegt	-
F47	Heckscheibenwischer	15
F49	Anlasser, Kupplungssensor	5
F51	Nicht belegt	-
F53	Beheizbare Heckscheibe	30

Die elektrischen Fensterheber und die elektrischen Sitze* sind über **Sicherungsautomaten** abgesichert, die sich nach Beheben der Überlastung – z. B. festgefrorene Scheiben – nach einigen Sekunden automatisch wieder einschalten.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass die vorstehende Tabelle dem Stand der Drucklegung entspricht und Änderungen unterworfen ist.

Sicherungsbelegung Motorraum links

Nr.	Verbraucher	Ampere
F1	Nicht belegt	-
F2	ESC Steuergerät	40
F3	Motorsteuergerät (Diesel/Benzin)	15/30
F4	Motorsensoren	5/10
F5	Motorsensoren	7,5/10
F6	Sensor Bremsleuchte	5
F7	Spannungsversorgung Motor	5/10
F8	Lambda Sonden	10
F9	Motor	5/10/20
F10	Steuergerät Benzinpumpe	15/20
F11	PTC	40
F12	PTC	40
F13	Steuergerät für Automatikgetriebe	15/30
F15	Hupe	15

Nr.	Verbraucher	Ampere
F16	Steuergerät Benzinpumpe	20
F17	Motorsteuergerät	7,5
F18	Klemme 30 (Referenzspannung)	5
F19	Scheibenwischer vorne	30
F20	Alarmhupe	10
F22	Motorsteuergerät	5
F23	Anlasser	30
F24	PTC	40
F31	Nicht belegt	-
F32	Nicht belegt	-
F37	Nicht belegt	-

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass die vorstehende Tabelle dem Stand der Drucklegung entspricht und Änderungen unterworfen ist.

Glühlampen

Glühlampen wechseln

Das Wechseln von Glühlampen erfordert fachmännisches Geschick.

Falls Sie Glühlampen im Motorraum selbst wechseln, beachten Sie, dass der Motorraum ein gefährlicher Bereich ist ⇒ ⚠ in Arbeiten im Motorraum auf Seite 217.

Eine Glühlampe darf nur durch eine Glühlampe gleicher Ausführung ersetzt werden. Die Bezeichnung steht auf dem Lampenträger.

Je nach Ausstattung kommen unterschiedliche Scheinwerfer- und Heckleuchtensysteme zum Einsatz:

- Halogen-Hauptscheinwerfer
- Voll-LED-Hauptscheinwerfer*
- Heckleuchten mit Glühlampen
- Heckleuchten mit LEDs*

System mit Voll-LED-Scheinwerfern*

Die Voll-LED-Hauptscheinwerfer erfüllen alle Beleuchtungsfunktionen (Tagfahrlicht, Standlicht, Blinker, Abblend- und Fernlicht) mit lichtemittierenden Dioden (LED) als Lichtquelle.

Die Voll-LED-Scheinwerfer sind so konstruiert, dass sie über die gesamte Nutzungsdauer des Fahrzeugs halten. Die Lichtquellen können nicht ausgewechselt werden. Sollte ein Scheinwerfer ausfallen, lassen Sie ihn einer Fachwerkstatt austauschen.

Glühlampen (12 V)

Halogen-Hauptscheinwerfer	Ausführung
Tagfahrlicht / Standlicht	P21W SLL
Abblendlicht	H7 LL
Fernlicht	H7 LL
Blinklicht	PY21W LL

Voll-LED-Hauptscheinwerfer	Ausführung
Es kann keine Lampe ausgewechselt werden. Alle Funktionen werden von LEDs übernommen.	

Nebelscheinwerfer	Ausführung
Nebelleuchte / Kurvenfahrlicht*	H8

Heckleuchten mit Glühlampen	Ausführung
Brems-/Schlusslicht	P21W LL
Standlicht	2x W5W LL
Blinklicht	PY21W LL
Nebelschlussleuchte	H21W
Rückfahrleuchte	P21W LL

Heckleuchten mit LEDs	Ausführung
Blinklicht	PY21W LL
Nebelschlussleuchte	H21W
Rückfahrleuchte	P21W LL
Die übrigen Funktionen werden von LEDs übernommen.	

ACHTUNG

- **Arbeiten im Motorraum bei betriebswarmem Motor erfordern besondere Vorsicht – Verbrennungsgefahr!**
- **Glühlampen stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen – Verletzungsgefahr!**
- **Achten Sie beim Lampenwechsel darauf, dass Sie sich nicht an scharfen Kanten, insbesondere im Scheinwerfergehäuse, verletzen.**

VORSICHT

- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage den Zündschlüssel abziehen. Sonst besteht Kurzschlussgefahr!
- Schalten Sie vor dem Wechsel der Glühlampe das Licht bzw. Parklicht aus.
- Gehen Sie vorsichtig vor, damit keine Teile beschädigt werden.

Umwelthinweis

Über den Entsorgungsweg defekter Glühlampen können Sie sich im Fachhandel erkundigen.

Hinweis

- Vergewissern Sie sich in regelmäßigen Abständen von der Funktionstüchtigkeit sämtlicher Beleuchtungseinrichtungen Ihres Fahrzeugs, vor allem der Außenbeleuchtung. Das dient nicht nur Ihrer eigenen Sicherheit, sondern auch der anderer Verkehrsteilnehmer.
- Besorgen Sie sich vor dem Lampenwechsel die entsprechende Ersatzlampe.
- Fassen Sie bitte den Glaskolben der Lampe nicht mit bloßer Hand an, verwenden Sie dazu ein Stück Stoff oder Papier – der zurückbleibende Fingerabdruck würde sonst durch die Wärme der eingeschalteten Glühlampe verdunsten, sich auf der Spiegelfläche niederschlagen und den Reflektor erblinden lassen.

Glühlampen im Scheinwerfer wechseln

Glühlampe für Abblendlicht

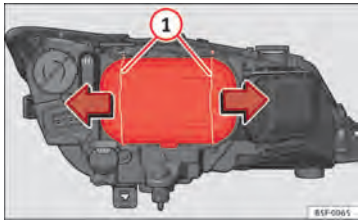


Abb. 133 Abblendlicht

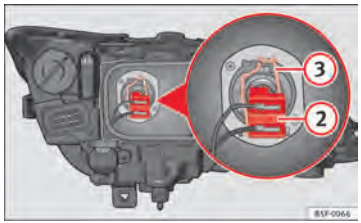


Abb. 134 Abblendlicht

– Öffnen Sie die Motorraumklappe
– Verschieben Sie die Streben ⇒Abb. 133 (1) in Pfeilrichtung und nehmen Sie den Deckel ab.
– Ziehen Sie den Stecker ⇒Abb. 134 (2) von der Lampe ab.
– Nehmen Sie die Haltefeder ⇒Abb. 134 (3) durch Eindrücken und Rechtsdrehung ab.
– Nehmen Sie die Lampe heraus und setzen Sie die neue Glühlampe so ein, dass die Befestigungsnase des Tellers in der Aufnahme des Spiegels sitzt. ■

Glühlampe für Tagfahrlicht

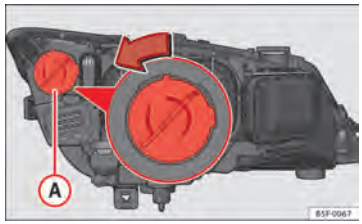


Abb. 135 Glühlampe für Tagfahrlicht

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.
– Drehen Sie den Lampenträger ⇒Abb. 135 (A) nach links und ziehen Sie.
– Nehmen Sie die Glühlampe durch Druck auf den Lampenträger und gleichzeitiges Drehen nach links heraus.
– Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor. ■

Glühlampe für Blinklicht

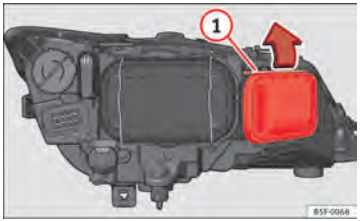


Abb. 136 Glühlampe für Blinklicht

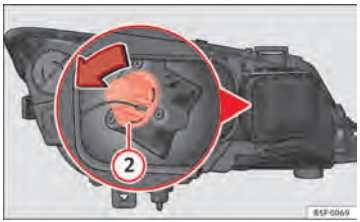


Abb. 137 Glühlampe für Blinklicht

– Öffnen Sie die Motorraumklappe
– Verschieben Sie die Strebe ⇒Abb. 136 (1) in Pfeilrichtung und nehmen Sie den Deckel ab.
– Drehen Sie den Lampenträger ⇒Abb. 137 (2) nach links und ziehen Sie.
– Nehmen Sie die Glühlampe durch Druck auf den Lampenträger und gleichzeitiges Drehen nach links heraus.
– Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor. ■

Glühlampe für Fernlicht

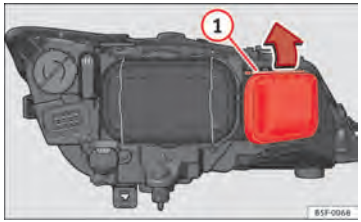


Abb. 138 Glühlampe für Fernlicht

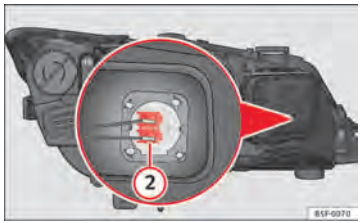


Abb. 139 Glühlampe für Fernlicht

– Öffnen Sie die Motorraumklappe
– Verschieben Sie die Strebe ⇒Abb. 138 (1) in Pfeilrichtung und nehmen Sie den Deckel ab. ▶

– Drücken Sie den Stecker ⇒ Abb. 139 (2) seitlich nach links und ziehen Sie.

– Ziehen Sie den Stecker ab und nehmen Sie die Glühlampe heraus.

– Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor. ■

Nebelscheinwerferlampe wechseln

Glühlampe des Nebelscheinwerfers

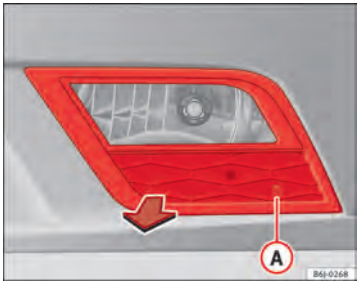


Abb. 140 Nebelscheinwerfer

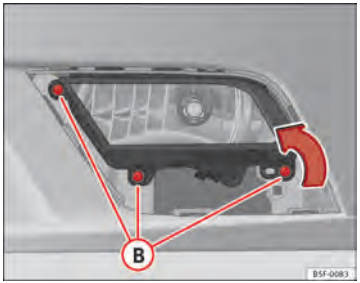


Abb. 141 Nebelscheinwerfer

– Entfernen Sie die Schraube ⇒Abb. 140 (A) mit einem Schraubendreher aus dem Gitter des Nebelscheinwerfers.

– Entfernen Sie die Schrauben (3x) ⇒Abb. 141 (B), um den Nebelscheinwerfer herauszunehmen.

– Nehmen Sie den Nebelscheinwerfer heraus.

Hinweis

Da die Glühlampen des Nebelscheinwerfers nur schwer zugänglich sind, empfehlen wir, diese in einer Fachwerkstatt auswechseln zu lassen. ■

Nebelscheinwerfer – Ausführung FR

Da die Glühlampen des Nebelscheinwerfers nur schwer zugänglich sind, empfehlen wir, diese in einer Fachwerkstatt auswechseln zu lassen. ■

Lampenträger ausbauen

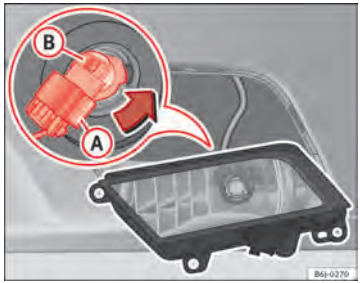


Abb. 142 Nebelscheinwerfer

– Ziehen Sie den Stecker ⇒Abb. 142 (A) von der Lampe ab.

– Drehen Sie den Lampenträger ⇒Abb. 142 (B) nach links und ziehen Sie.

– Nehmen Sie die Glühlampe durch Druck auf den Lampenträger und gleichzeitiges Drehen nach links heraus.

– Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

– Prüfen Sie die Funktion der Glühlampe. ■

Glühlampenwechsel hinten (im Seitenteil)

Übersicht Heckleuchten

Rücklichter am Seitenteil

Blinklicht	PY21W NA LL
Stand- und Bremslicht	P21W LL

■

Heckleuchte ausbauen

Abb. 143 Gepäckraum: Lage der Befestigungsschraube für Heckleuchte

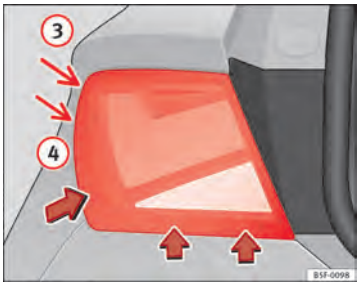


Abb. 144 Ausbau der Heckleuchte im Seitenteil

– Prüfen Sie, welche Lampe defekt ist.

– Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.

– Hebeln Sie die Abdeckung an der Aussparung mit dem flachen Teil des Schraubendrehers ab und entfernen Sie die Abdeckung ⇒ Abb. 143 (1).

– Lösen Sie mit einem Schraubendreher die dahinterliegende Schraube im Gegenuhrzeigersinn (Pfeil) ⇒ Abb. 143 (2), und nehmen Sie diese vorsichtig heraus.

– Bewegen Sie die Leuchte in Richtung der Pfeile hin und her, bis sie sich aus der Aufnahme löst (Positionen (3) und (4)) ⇒ Abb. 144.

– Bauen Sie den Lampenträger aus ⇒ Seite 269.

VORSICHT

Gehen Sie beim Ausbau der Heckleuchte vorsichtig vor, damit keine Teile bzw. der Lack beschädigt wird.

Hinweis

Legen Sie sich ein weiches Tuch bereit, damit das Heckleuchtenglas beim Ablegen nicht verkratzt wird.

Lampenträger ausbauen

Zum Glühlampenwechsel muss der Lampenträger ausgebaut werden.

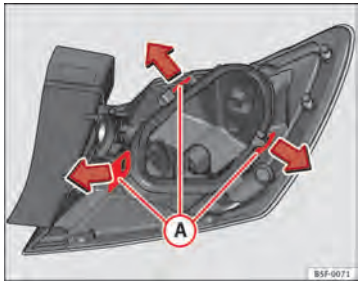


Abb. 145 Befestigungslaschen Rückseite Heckleuchte

– Bauen Sie den Lampenträger ⇒Abb. 145 aus, indem Sie die Befestigungslaschen (A) entriegeln.

– Heben Sie den Lampenträger an.

– Wechseln Sie die defekte Glühlampe aus.

– Zum Einbau gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor, wobei beim Einsetzen des Lampenträgers besonders vorsichtig vorzugehen ist. Achten Sie insbesondere darauf, dass alle Befestigungslaschen richtig eingeclipst sind.

– Bringen Sie die Leuchte wieder an und schrauben Sie sie mit einem Schraubendreher fest.

Hinweis

Falls das Fahrzeug mit LED-Leuchten ausgestattet ist, wechseln Sie nur die Glühlampe für das Blinklicht aus.

Glühlampenwechsel hinten (in der Gepäckraumklappe)

Übersicht Heckleuchten

Rücklichter an der Gepäckraumklappe[1)]

Linke Seite	
Standlicht	2x W5W LL
Nebelschlussleuchte	H21 W
Rechte Seite	
Standlicht	2x W5W LL
Rückfahrleuchte	P21W LL

1) Die vorstehende Tabelle gilt nur für Fahrzeuge mit Rechtslenker. Je nach Länderausführung kann die Position der Leuchten variieren.

Lampenträger ausbauen

Zum Glühlampenwechsel muss die Gepäckraumklappe geöffnet sein.

Abb. 146 Abdeckung der Gepäckraumklappe entfernen

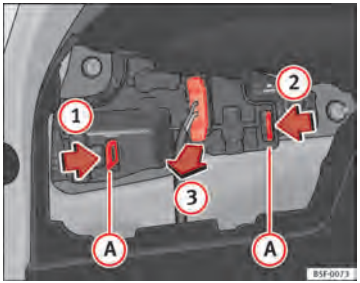


Abb. 147 Lampenträger ausbauen

– Nehmen Sie die Gepäckraumklappe in Pfeilrichtung ab ⇒Abb. 146.

– Entriegeln Sie die Befestigungslaschen (A) des Lampenträgers in Pfeilrichtung (1) und (2) ⇒Abb. 147.

– Ziehen Sie den Lampenträger in Pfeilrichtung heraus (3) ⇒Abb. 147. ■

Glühlampen auswechseln

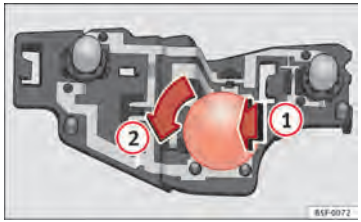


Abb. 148 Position der Glühlampen am Lampenträger.

– Drücken Sie die Lampe leicht in den Lampenträger ⇒Abb. 148 (1), drehen Sie sie anschließend nach links (2) und nehmen Sie die defekte Lampe heraus.

– Setzen Sie die neue Lampe ein, drücken Sie sie in die Fassung und drehen Sie sie bis zum Anschlag nach rechts.

– Reinigen Sie den Glaskörper der Glühlampen mit einem Tuch um ggf. Fingerabdrücke zu entfernen.

– Prüfen Sie die Funktion der Glühlampen. ▶

– Setzen Sie den Lampenträger wieder ein.

Hinweis

Bei LED-Leuchten kann nur die Glühlampe für den Nebelscheinwerfer bzw. für die Rückfahrleuchte ausgewechselt werden, je nachdem, ob es sich um ein Fahrzeug mit Links- oder Rechtslenker handelt.

Lampenträger einsetzen

– Bauen Sie den Lampenträger ein und achten Sie darauf, dass die Halteclips ⇒Abb. 147 Ⓐ richtig eingeclipst sind.

– Bringen Sie die Abdeckung der Verkleidung der Gepäckraumklappe wieder an ⇒Abb. 146.

Glühlampenwechsel der Kennzeichenbeleuchtung[1)]

Abb. 149 Im Stoßfänger hinten: Kennzeichenleuchte

Abb. 150 Kennzeichenleuchte: Lampenträger ausbauen

[1)] Je nach Ausstattung des Fahrzeugs können die Kennzeichenleuchten LED-Leuchten sein. Die geschätzte Lebensdauer der LEDs übersteigt die Nutzungsdauer des Fahrzeugs. Sollte ein LED-Licht ausfallen, begeben Sie sich zum Austausch in eine Fachwerkstatt.

Führen Sie die Handlungen in der angegebenen Reihenfolge aus:

1. Drücken Sie die Nase an der Kennzeichenleuchte in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 149.
2. Ziehen Sie die Kennzeichenleuchte etwas heraus.
3. Drücken Sie an der Steckerverriegelung ⇒ Abb. 150 in Pfeilrichtung (A) und ziehen Sie am Stecker.
4. Drehen Sie den Lampenträger in Pfeilrichtung (B) und ziehen Sie ihn mit der Glühlampe heraus.
5. Ersetzen Sie die defekte Glühlampe durch eine Lampe desselben Typs.
6. Setzen Sie den Lampenträger in die Kennzeichenleuchte ein und drehen Sie bis zum Anschlag in Gegenrichtung von Pfeil (B).
7. Schließen Sie den Stecker am Lampenträger an. ■

Technische Daten

Technische Daten

Grundsätzliches

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang hinsichtlich der Angaben des vorliegenden Bedienungsanleitung.

Alle Angaben in dieser Anleitung gelten für das Grundmodell in Spanien. Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie auch dem Fahrzeugdatenträger im Wartungsprogramm bzw. den amtlichen Fahrzeugpapieren entnehmen.

Durch Mehrausstattungen oder Modellausführungen sowie bei Sonderfahrzeugen und Fahrzeugen für andere Länder können die angegebenen Werte abweichen.

Im Abschnitt „Technische Daten“ verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
kW	Kilowatt, Leistungsangabe des Motors
PS	Pferdestärke, (veraltete) Leistungsangabe des Motors
bei U/min	Umdrehungen des Motors (Drehzahl) pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit zur Angabe des Motordrehmoments
l/100 km	Kraftstoffverbrauch in Liter auf 100 Kilometer
g/km	Erzeugte Kohlendioxidmenge in Gramm pro gefahrenen Kilometer
CO_2	Kohlendioxid
CZ	Cetanzahl, Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs
ROZ	Research-Oktan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs

Fahrzeugkenndaten

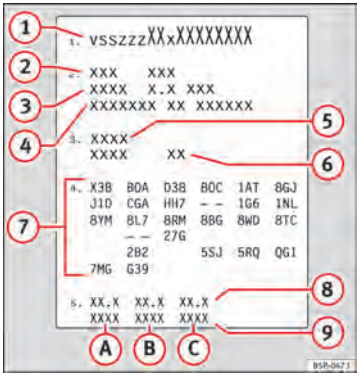


Abb. 151 Fahrzeugdatenträger (Gepäckraum)

Fahrgestellnummer in Easy Connect

– Wählen Sie: Funktionstaste CAR › Steuerungstaste **(Car)*** **Systeme** › **Service & Kontrolle** › **Fahrgestellnummer**.

Fahrgestellnummer

Die Fahrgestellnummer finden Sie in Easy Connect, auf dem Fahrzeugdatenträger und unter der Frontscheibe auf der Fahrerseite. Außerdem befindet sich die Fahrgestellnummer in Fahrtrichtung rechts im Motorraum. Die Nummer ist im oberen Längsträger eingeschlagen und teilweise abgedeckt.

Typenschild

Das Typenschild befindet sich an der Säule der Tür rechts. Fahrzeuge für bestimmte Export-Länder haben kein Typenschild.

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger befindet sich im Gepäckraum unter der Teppichabdeckung in der Reserveradmulde. Ein Abschnitt des Fahrzeugdatenträgers wird vor der Fahrzeugübergabe auf die Umschlaginnenseite des Wartungsprogramms geklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten: ⇒Abb. 151

(1) Produktions-Steuerungsnummer
(2) Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer)
(3) Typ-Kennnummer
(4) Typerklärung / Motorleistung
(5) Motor- und Getriebekennbuchstaben
(6) Lacknummer / Innenausstattungs-Kennnummer
(7) Mehrausstattungs-Kennnummer
(8) Kraftstoffverbrauch
(9) CO_2-Emission

Am Ende des Fahrzeugdatenträgers unter Punkt (8) und (9) finden Sie die Verbrauchs- und Emissionsdaten.

Motorkennbuchstabe

Der Motorkennbuchstabe kann im Kombi-Instrument abgefragt werden.

Voraussetzung: Der Motor ist ausgeschaltet und die Zündung eingeschaltet.

- Drücken Sie die Taste 0.0/SET (4) ⇒Abb. 36 länger als 15 Sekunden.

Verbrauchs- und Emissionsdaten

(A) Verbrauch (l/100km) innerorts
CO_2-Emissionen (g/km) innerorts
(B) Verbrauch (l/100km) außerstädtisch
CO_2-Emissionen (g/km) außerstädtisch ▶

Ⓒ Verbrauch (l/100km) kombiniert
CO_2-Emissionen (g/km) kombiniert

Wie wurden die Angaben ermittelt?

Kraftstoffverbrauch

Die Verbrauchs- und Emissionsdaten auf dem Fahrzeugdatenträger sind für jedes Fahrzeug individuell.

Der Kraftstoffverbrauch und die CO_2-Emissionen des Fahrzeugs können im Fahrzeugdatenträger in der Reserveradmulde im Gepäckraum und in der Umschlagseite des Wartungsprogramms eingesehen werden.

Die angegebenen Werte des Kraftstoffverbrauchs und der CO_2-Emissionen beziehen sich auf die Gewichtsklasse, der das Fahrzeug aufgrund der Motor- und Getriebekombination sowie der spezifischen Ausstattung zugeordnet ist, und dienen nur zum Vergleich der unterschiedlichen Modelle.

Der Kraftstoffverbrauch und die CO_2-Emissionen sind nicht nur von der Fahrzeugleistung abhängig, statt dessen können auch andere Faktoren wie Fahrweise, Straßen- und Verkehrsverhältnisse, Umwelteinflüsse, Zuladung und Insassenanzahl die Verbrauchs- bzw. Emissionswerte beeinflussen.

Ermittlung des Kraftstoffverbrauchs

Die Verbrauchswerte wurden auf Grundlage von Messungen berechnet, die von Laboren mit CE-Kennzeichnung gemäß gültiger Version der Richtlinien CE 715/2007 und 80/1268/CEE durchgeführt und überwacht wurden (weitere Informationen beim Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union auf der Internetseite EUR-Lex: © Europäische Union, http://eur-lex.europa.eu/de/index.htm) und gelten für das angegebene Leergewicht des Fahrzeugs.

Hinweis

Unter Berücksichtigung der hier genannten Faktoren können sich in der Praxis Kraftstoffverbrauchswerte ergeben, die von den Werten abweichen, die nach den geltenden europäischen Richtlinien ermittelt wurden.

Gewichte

Der Wert für das Leergewicht gilt für das Grundmodell mit 90 % Kraftstofftankfüllung, ohne Mehrausstattungen. In den angegebenen Werten sind 75 kg für den Fahrer enthalten.

Durch besondere Modellausführungen, Mehrausstattungen und nachträglichen Einbau von Zubehör kann sich das Leergewicht erhöhen ⇒ ⚠.

ACHTUNG

- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern – Unfallgefahr! Passen Sie Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit stets den Gegebenheiten an.**
- **Die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht dürfen niemals überschritten werden. Wenn die zulässigen Achslasten bzw. das zulässige Gesamtgewicht überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern. Dies kann zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.**

Anhängerbetrieb

Anhängelasten

Anhängelasten

Die von uns freigegebenen Anhänge- und Stützlasten wurden im Rahmen intensiver Versuche nach genau festgelegten Kriterien ermittelt. Die zulässigen Anhängelasten gelten für Fahrzeuge in der *EU* und generell für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 80 km/h (im Ausnahmefall auf 100 km/h). Bei Fahrzeugen für andere Länder können diese Werte abweichen. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang ⇒ ⚠.

Stützlasten

Die *maximal* zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf dem Kugelkopf der Anhängevorrichtung darf **80 kg** nicht überschreiten.

Im Interesse der Fahrsicherheit empfehlen wir, die maximal zulässige Stützlast immer auszunutzen. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespannes.

Kann die maximal zulässige Stützlast nicht eingehalten werden (z. B. bei kleinen, leeren und leichten Einachs-Anhängern bzw. Tandem-Achs-Anhänger mit einem Achsabstand unter 1,0 m), ist eine Mindeststützlast von 4 % des Anhängergewichts vorgeschrieben.

⚠ ACHTUNG

- **Aus Sicherheitsgründen sollten Sie mit einem Anhänger nicht schneller als 80 km/h fahren. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.**
- **Überschreiten Sie niemals die zulässigen Anhängelasten und die zulässige Stützlast. Bei einer Überschreitung des zulässigen Gewichts können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern. Dies kann zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.**

Räder

Reifenfülldruck, Schneeketten, Radschrauben

Reifenfülldruck

Der Aufkleber mit den Reifenfülldruckwerten befindet sich auf der Innenseite der Tankklappe. Die dort angegebenen Reifenfülldruckwerte gelten für *kalte* Reifen. Reduzieren Sie nicht den bei warmen Reifen erhöhten Reifenfülldruck. ⇒ ⚠

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern und ausschließlich auf den nachfolgend aufgeführten Reifen montiert werden:

175/70R14 185/60R15	Die Schneeketten dürfen einschließlich Kettenschloss nicht mehr als 15 mm auftragen.
215/45R16	Die Schneeketten dürfen einschließlich Kettenschloss nicht mehr als 9 mm auftragen.
215/40R17	Die Schneeketten dürfen einschließlich Kettenschloss nicht mehr als 7 mm auftragen.

Radschrauben

Nach dem Radwechsel sollten Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so schnell wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen lassen ⇒ ⚠. Das Anzugsdrehmoment beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen **120** Nm.

ACHTUNG

- **Prüfen Sie mindestens einmal im Monat den Reifenfülldruck. Die korrekten Reifenfülldruckwerte sind von großer Bedeutung. Wenn die Reifenfülldruckwerte zu niedrig oder zu hoch sind, besteht besonders bei hohen Geschwindigkeiten eine erhöhte Unfallgefahr!**
- **Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben bzw. der Gewinde führen.**

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, sich beim Fachbetrieb über entsprechende Felgen-, Reifen- und Schneekettengrößen zu informieren.

Motordaten

Überprüfung der Flüssigkeiten

Der Stand der verschiedenen Flüssigkeiten im Fahrzeug muss regelmäßig überprüft werden. Verwechseln Sie niemals die Flüssigkeiten, dies könnte zu schweren Motorschäden führen.

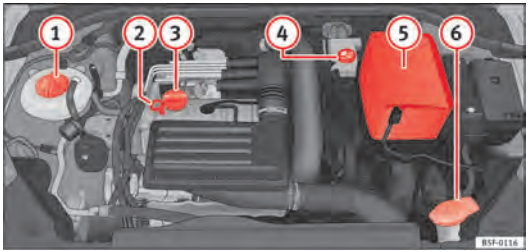


Abb. 152 Abbildung für die Einbaustellen der Elemente

1. Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
2. Motoröl-Messstab
3. Motoröl-Einfüllöffnung
4. Bremsflüssigkeitsbehälter
5. Fahrzeugbatterie (unter der Abdeckung)
6. Scheibenwaschwasserbehälter

Die Kontrolle und das Nachfüllen der Betriebsflüssigkeiten erfolgt über die vorstehend aufgeführten Elemente. Diese Arbeiten werden beschrieben in ⇒ Seite 217.

Tabellarische Übersicht

Weitere Erläuterungen, Hinweise und Einschränkungen zu den technischen Daten finden Sie ab ⇒ Seite 273. ■

Benzinmotor 1,2 l 63 kW (85 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	63 (85)/ 4300-5300
Max. Drehmoment	in Nm bei 1/min	160/ 1400-3500
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/ 1197
Kraftstoff		Super 95 ROZ[a)]

a) **R**esearch-**O**ktan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	179 (V)
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	7,7
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	11,7

Gewichte

Zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1720
Gewicht im Fahrbetrieb (einschließlich Fahrer)	in kg	1192
Zulässige Vorderachslast	in kg	910
Zulässige Hinterachslast	in kg	860
Zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse	in kg	590
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	in kg	1300
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	in kg	1100

Benzinmotor 1,2 l 77 kW (105 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	77 (105)/ 4500-5500
Max. Drehmoment	in Nm bei 1/min	175/ 1400-4000
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/ 1197
Kraftstoff		Super 95 ROZ[a)]

a) **R**esearch-**O**ktan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs.

Leistung

		Schaltgetriebe	Start-Stopp	Automatikgetriebe
Höchstgeschwindigkeit	in km/h	192 (V)	193 (V)	191 (VI)
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	6,7	6,6	6,8
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	10,1	10	10

Gewichte

		Schaltgetriebe	Start-Stopp	Automatikgetriebe
Zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1720	1740	1760
Gewicht im Fahrbetrieb (einschließlich Fahrer)	in kg	1194	1205	1229
Zulässige Vorderachslast	in kg	910	920	950
Zulässige Hinterachslast	in kg	860	870	860
Zulässige Dachlast	in kg	75	75	75

Anhängelasten

		Schaltgetriebe	Start-Stopp	Automatikgetriebe
Anhänger ohne Bremse	in kg	590	600	610
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	in kg	1500	1500	1500
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	in kg	1300	1300	1300

Benzinmotor 1,4 l 90 kW (122 PS) Start-Stopp

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	90 (122)/ 5000-6000
Max. Drehmoment	in Nm bei 1/min	200/ 1400-4000
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/ 1395
Kraftstoff		Super 95 ROZ[a)]

a) **R**esearch-**O**ktan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	202 (V)
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	6,2
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	9,3

Gewichte

Zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1760
Gewicht im Fahrbetrieb (einschließlich Fahrer)	in kg	1224
Zulässige Vorderachslast	in kg	930
Zulässige Hinterachslast	in kg	880
Zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse	in kg	610
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	in kg	1700
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	in kg	1400

Benzinmotor 1,4 l 103 kW (140 PS) Start-Stopp

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	103 (140)/ 5000
Max. Drehmoment	in Nm bei 1/min	250/ 1500-3500
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/ 1395
Kraftstoff		Super 95 ROZ[a]/Normal 91 ROZ[b]

a) **R**esearch-**O**ktan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	212 (V&VI)
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	5,8
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	8,2

Gewichte

Zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1740
Gewicht im Fahrbetrieb (einschließlich Fahrer)	in kg	1228
Zulässige Vorderachslast	in kg	910
Zulässige Hinterachslast	in kg	880
Zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse	in kg	610
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	in kg	1800
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	in kg	1500

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Filterwechsel	4,0 Liter

Benzinmotor 1,8 l 132 kW (180 PS) Start-Stopp

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	132 / 5100-6200
Max. Drehmoment	in Nm bei 1/min	250/ 1250-3900
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/ 1798
Kraftstoff		Super 95 ROZ[a)]

a) **R**esearch-**O**ktan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs.

Leistung

		Schaltgetriebe	Automatikgetriebe
Höchstgeschwindigkeit	in km/h	225 (V&VI)	225 (VI)
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	5,5	5,5
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	7,5	7,5

Gewichte

		Schaltgetriebe	Automatikgetriebe
Zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1810	1820
Gewicht im Fahrbetrieb (einschließlich Fahrer)	in kg	1300	1315
Zulässige Vorderachslast	in kg	980	1000
Zulässige Hinterachslast	in kg	880	870
Zulässige Dachlast	in kg	75	75

Anhängelasten

		Schaltgetriebe	Automatikgetriebe
Anhänger ohne Bremse	in kg	650	650
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	in kg	1800	1800
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	in kg	1500	1500

Dieselmotor 1,6 l 66 kW (90 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	66 (90) /2750-4800
Max. Drehmoment	in Nm bei 1/min	230/1400-2750
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/1598
Kraftstoff		Diesel gemäß Norm EN 590, Min. 51 CZ

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	179 (IV)
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	8,2
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	12,6

Gewichte

Zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1820
Gewicht im Fahrbetrieb (einschließlich Fahrer)	in kg	1281
Zulässige Vorderachslast	in kg	990
Zulässige Hinterachslast	in kg	850
Zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse	in kg	640
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	in kg	1700
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	in kg	1400

Dieselmotor 1,6 l 77 kW (105 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	77 (105) /3000-4000
Max. Drehmoment	in Nm bei 1/min	250/1500-2750
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/1598
Kraftstoff		Diesel gemäß Norm EN 590, Min. 51 CZ

Leistung

		Schaltgetriebe	Start-Stopp	Automatikgetriebe
Höchstgeschwindigkeit	in km/h	192 (V)	192 (V)	190 (V)
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	7,3	7,3	7,1
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	10,7	10,7	10,9

Gewichte

		Schaltgetriebe	Start-Stopp	Automatikgetriebe
Zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1810	1820	1830
Gewicht im Fahrbetrieb (einschließlich Fahrer)	in kg	1274	1286	1303
Zulässige Vorderachslast	in kg	990	990	1020
Zulässige Hinterachslast	in kg	870	850	860
Zulässige Dachlast	in kg	75	75	75

Anhängelasten

		Schaltgetriebe	Start-Stopp	Automatikgetriebe
Anhänger ohne Bremse	in kg	630	640	650
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	in kg	1800	1800	1800
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	in kg	1500	1500	1500

Dieselmotor 2,0 l 110 kW (150 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	110 (150) /3500-4000
Max. Drehmoment	in Nm bei 1/min	320/1750-3000
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/1968
Kraftstoff		Diesel gemäß Norm EN 590, Min. 51 CZ

Leistung

		Schaltgetriebe	Start-Stopp	Automatikgetriebe
Höchstgeschwindigkeit	in km/h	211 (V)	211 (V)	210 (V)
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	6,2	6,2	6
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	8,7	8,7	8,7

Gewichte

		Schaltgetriebe	Start-Stopp	Automatikgetriebe
Zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1810	1810	1830
Gewicht im Fahrbetrieb (einschließlich Fahrer)	in kg	1302	1305	1326
Zulässige Vorderachslast	in kg	990	1000	1010
Zulässige Hinterachslast	in kg	870	880	860
Zulässige Dachlast	in kg	75	75	75

Anhängelasten

		Schaltgetriebe	Start-Stopp	Automatikgetriebe
Anhänger ohne Bremse	in kg	650	650	660
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	in kg	1800	1800	1800
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	in kg	1600	1600	1600

Abmessungen und Füllmengen

Abmessungen		
Länge, Breite	4263 mm / 1816 mm	
Höhe bei Leergewicht	1459 mm	
Überstände vorne und hinten	853 mm / 774 mm	
Radstand	2636 mm	
Wendekreis	10,9 m	
Spurbreite [a]	**Vorne**	**Hinten**
	1533 mm	1504 mm
	1549 mm	1520 mm
Füllmengen		
Kraftstoffbehälter	50 Liter	
Scheibenwaschbehälter / mit Scheinwerferreinigungsanlage	[b]	
Reifenfülldruck		
Sommerreifen: Der Reifenfülldruck ist auf einem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe angegeben. **Winterreifen:** Der Reifenfülldruck dieser Reifen ist wie bei Sommerreifen + 0,2 bar.		

[a] Diese Angabe hängt von der Art der Felgen ab.

[b] Daten zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht verfügbar.

Stichwortverzeichnis

A

Abblendbare Außenspiegel
. 126
. 126
Abblendbarer Außenspiegel 126
Abblendbarer Innenspiegel 126
Abblendlicht 111
Abgasendrohr: reinigen 209
Abgasreinigungsanlage
Dieselpartikelfilter 197
Katalysator 197
Ablagefächer 133
Ablagefachleuchte 118
Ablagen 133, 134
Ablagefachleuchte 118
ABS
siehe Antiblockiersystem 189
Abschleppen 253
Abschleppöse 241
Abschleppschutzüberwachung 97
Abstellen (Motor)
mit Schlüssel 150
Airbag 31
Airbag-System 31
Frontairbags 36
Knieairbag 39
Kontrollleuchte 34
Kopfairbags 43
Seitenairbags 40
Unterschied der Beifahrer-Frontairbagsysteme 33
Airbagabdeckungen 38
Airbags abschalten 45
Alarmanlage 94
siehe auch Diebstahlwarnanlage 87
Alcantara: reinigen 212
Ambientebeleuchtung 118
Änderungen (technische) 239
Anfahren
Berganfahrassistent 153
Anhängelasten 276
Anhänger
Nachrüsten einer Anhängervorrichtung . . 203
Anhängerbetrieb 201, 276
Einparkhilfen 188
Anhängevorrichtung 202
Anlassen (Motor) 148
Anschleppen 253
Antiblockiersystem 189
Antriebsschlupfregelung 189
Anzahl der Sitzplätze 20
Anzugsdrehmomente der Radschrauben 276
Armlehne vorn 128
ASR
siehe Antriebsschlupfregelung 189
Assistenzsysteme 170
Einparkhilfe 185
Geschwindigkeitsregelanlage 170
Reifenkontrollanzeige 183
Auf-/zuschließen
am Schließzylinder 98
mit dem Zentralverriegelungsschalter 94
per Funk 92
Aufnahmepunkte (Wagenheber) 247
Auslandsfahrten
Scheinwerfer 116
Außenbeleuchtung
Glühlampe wechseln 261
Außenspiegel
beheizbar 125
Beheizen 125
Einstellen 125
Außentemperaturanzeige 64, 73
Auswechseln
Windschutz- und Heckscheibenwischerblätter 230
Autobahn-Licht 113
Auto Lock (Zentralverriegelung) 87
Automatikgetriebe 159
Bergabunterstützung 163
Fahrhinweise 161
Funktionsstörung 160
Kick-down-Einrichtung 165
Launch-Control-Programm 165
Lenkrad mit Schaltwippen 164

Notprogramm ... 167
Tiptronic ... 159, 164
Wählhebel notentriegeln ... 168
Wählhebelsperre ... 160
Wählhebelstellungen ... 159
Zündschlüssel-Abzugssperre ... 148
Automatische elektronische Sperre ... 189
Automatische Fahrlichtsteuerung ... 112
Automatische Waschanlage
siehe Waschen ... 205

B

Batterie ... 226
Ab-/anklemmen ... 226
Energiemanagement ... 194
ersetzen ... 228
Fremdstarten ... 250
im Fahrzeugschlüssel ersetzen ... 91
Laden ... 228
Ladezustand ... 194
Winterbetrieb ... 226
Beförderung von Kindern ... 48
Beheizbare Heckscheibe ... 140, 142
Beifahrertür notverriegeln ... 99
Beleuchtung
Coming home ... 116
Glühlampe wechseln ... 261
Leaving home ... 116
Beleuchtung des Kombi-Instruments ... 117
Benzin ... 214
Bergabunterstützung ... 163
Berganfahrassistent ... 153
Besonderheiten
Fahrzeugbatterie abklemmen ... 66
Scheibenwischer ... 121
Bezüge: reinigen
Alcantara ... 212
Stoffe ... 209
Biodiesel ... 215
Bioethanol
siehe Ethanol (Kraftstoff) ... 214
Blinkerhebel ... 110
Bordwerkzeug ... 241
Bremsen ... 191
Anfahren an Steigungen ... 153
Bremsassistent ... 189
Bremsflüssigkeit ... 226
Bremskraftverstärker ... 191
neue Bremsbeläge ... 191

C

Carbonteile: reinigen ... 208
CD-ROM-Player (Navigation) ... 133
Cetan-Zahl (Dieselkraftstoff) ... 215
Cockpit (Übersicht) ... 59
Coming Home ... 116
Cornering-Licht ... 113

D

Dachgepäckträger ... 134
Dachgepäckträger (Dachlast) ... 134
Datenschreiber ... 195
DEF (Kombi-Instrument) ... 67
Diagnose-Anschluss ... 195
Diebstahl-Warnanlage ... 87
Abschleppschutzüberwachung ... 97
Innenraumüberwachung ... 97
Diebstahlhemmende Radschrauben ... 246
Diebstahlwarnanlage ... 94
Die Gefährlichkeit eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz ... 32
Diesel
Dieselpartikelfilter ... 197
Motoröl ... 219
Vorglühen ... 148
Digitaluhr ... 61
Display ... 61, 62
Display / Bedienteil von Easy Connect: reinigen ... 209
Drehzahlmesser ... 61, 66
DSG-Getriebe
siehe Automatikgetriebe ... 159
Dynamische Leuchtweitenregulierung ... 117

E

E10
siehe Ethanol (Kraftstoff) ... 214
Easy Connect ... 79
EDS
siehe Elektronische Differenzialsperre ... 189

Effizienzprogramm
Sparhinweise ... 78
Zusatzverbraucher ... 78
Einbruchsicherung ... 87, 98
Einfahren
neue Bremsbeläge ... 191
neue Reifen ... 232
neuer Motor ... 197
Einparkhilfe ... 184
Einparkhilfe hinten ... 185
Sensoren/Kamera: Lane Assist ... 206
Einparkhilfen
Anhängevorrichtung ... 188
Anzeige/Signaltöne einstellen ... 187
Einparkhilfe plus ... 185
Störung ... 187
Umgebungsanzeige ... 185
Einparksystem
siehe Einparkhilfe ... 185
Einstellen
der Kopfstützen ... 131
der Sitze ... 128
Einstellung
Leuchtweite ... 117
Elektrisches Zubehör
siehe Steckdose ... 132
Elektromechanische Lenkung ... 193
Kontrollleuchte ... 193
Elektronische Differenzialsperre ... 189
Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) ... 189
Emissionsdaten ... 274
Energiemanagement ... 194
Ent-/verriegeln
mit dem Zentralverriegelungsschalter ... 94
per Funk ... 92
entfernen
Abdeckkappe entfernen ... 245
Entlüftungsschlitze ... 18
Entsorgung
Airbags ... 35
Gurtstraffer ... 30
ESC
Elektronische Stabilisierungskontrolle ... 189
Multikollisionsbremse ... 190
Sportmodus ... 191
Ethanol (Kraftstoff) ... 214

F

Fahren
mit einem Anhänger ... 201, 202
Fahrerinformationssystem
Außentemperaturanzeige ... 73
Bedienung über Scheibenwischerhebel ... 73
CD-/Radioanzeige ... 73
Motoröltemperaturanzeige ... 78
Tür-/Gepäckraumklappenwarnung ... 73
Fahrgestellnummer ... 274
Fahrzeug
anheben ... 247
Datenträger ... 274
Identifizierungsnummer ... 274
Kenndaten ... 274
Fahrzeugpflege ... 205
Servicestellung ... 122
Windschutz- und Heckscheibenwischerblätter auswechseln ... 230
Windschutz- und Heckscheibenwischerblätter reinigen ... 230
Fahrzeugschlüssel
synchronisieren ... 91
Farbnummer ... 274
Fehlerspeicher ... 195
Felgen reinigen ... 208
Fenster
Elektrische ... 102
Fensterheber ... 102
Komfortöffnen/-schließen ... 103
Fensterscheiben reinigen/enteisen ... 208
Fernlicht ... 111
Fernlichtassistent ... 115
Fernlichthebel ... 110
Flexibler Inspektions-Service ... 219
Freilaufmodus ... 166
Fremdstarten ... 250
Frontairbags ... 36
Beschreibung ... 36
Funktionsweise ... 37
Sicherheitshinweise ... 38
Frostschutz
Scheibenwaschanlage ... 229
Frostschutzmittel ... 223
Fülldruck (Reifen) ... 233
Füllmengen
Scheibenwaschwasserbehälter ... 125

Funkschlüssel
ent-/verriegeln ... 92
Siehe „Schlüssel“ ... 89
Funktionsstörung
Regensensor ... 123
Funktionsstörungen
Panorama-Schiebedach ... 106
Fußmatten ... 17

G

Gangempfehlung ... 68
Gepäckraum ... 135
Abdeckung ... 135
Gepäckraumleuchte ... 118
vergrößern ... 136
Verzurrösen ... 137
siehe auch Gepäckraum beladen ... 17
Gepäckraum beladen ... 17
Gepäckraumklappe
Automatische Verriegelung ... 101
Notentriegelung ... 101
Zentralverriegelung ... 100
Gesamtkilometerzähler ... 61
Geschwindigkeitsregelanlage ... 170
Bedienen ... 172
Kontrollleuchte ... 170
Warnleuchte ... 170
Geschwindigkeitsregelung ... 170
Geschwindigkeitswarnanlage ... 154
Getränkehalter ... 133
Getriebefehler (Kontrollleuchte) ... 167
Glühlampenersatz Hauptscheinwerfer
Abblendlicht ... 263
Blinklicht ... 264
Fernlicht ... 264
Glühlampe für Tagfahrlicht ... 263
Glühlampenwechsel ... 261
Glühlampengröße ... 261
Gurtbandverlauf
bei schwangeren Frauen ... 28
Sicherheitsgurte ... 27
Gurte ... 20
Gurtstraffer ... 29
Gurtwarnleuchte ... 20

H

Handbremse ... 151
Kontrollleuchte ... 152
Handschuhfach ... 133
Mehrfach-CD-Wechsler ... 133
Heckklappe
siehe Gepäckraum ... 100
Heckleuchten
Glühlampe wechseln ... 261
Hill hold assist
siehe Berganfahrassistent ... 153
Hoch- und Tieflaufautomatik
Elektrische Fensterheber ... 104
Hupe ... 59

I

Innenraumüberwachung ... 97
Innenraumüberwachung und Abschleppschutz
Einschalten ... 95
Inspektions-Service ... 219
Instrumente ... 61
ISOFIX-System ... 55

K

Katalysator ... 197
Kick-down
Automatikgetriebe ... 165
Schaltgetriebe ... 151
Kilometerzähler ... 67
Kindersicherung
Elektrische Fensterheber ... 102
Kindersitze ... 50
auf dem Beifahrersitz ... 32
befestigen ... 53
Einteilung in Gruppen ... 50
Gruppe 0 und 0+ ... 50
Gruppe 1 ... 51
Gruppe 2 ... 52
Gruppe 3 ... 52
ISOFIX-System ... 55
Sicherheitshinweise ... 48
Toptether-System ... 55
Top Tether-System ... 56
Kleiderhaken ... 134
Knieairbag
siehe „Airbag-System“ ... 39

Kombi-Instrument ... 61
Display ... 61, 62
Instrumente ... 61
Kontrollleuchten ... 69
Service-Intervall-Anzeige ... 65
Komfortblinken ... 110
Komfortöffnen
Panorama-Schiebedach ... 107
Komfortöffnen/-schließen ... 103
Komfortschließen
Panorama-Schiebedach ... 107
Konservieren (Lackpflege) ... 207
Konservierung
siehe Reinigen ... 205
Kontrollleuchte
Airbag-System ... 34
Fahrzeugschlüssel ... 90
Geschwindigkeitsregelanlage ... 170
Licht ... 109
Reifenkontrollanzeige ... 181
Reifenkontrollsysteme ... 181
Scheibenwaschwasserstand ... 120
Kontrollleuchten
Kontrollleuchten ... 69
Warnleuchten ... 69
Warntöne ... 69
Kopfairbags ... 43
Beschreibung ... 43
Funktionsweise ... 44
Sicherheitshinweise ... 44
Kopfstützen aus-/einbauen ... 131
Kopfstützen einstellen
Kopfstützen vorn ... 130
Kraftbegrenzung
Fenster ... 104
Panorama-Schiebedach ... 107
Kraftstoff ... 214
Diesel ... 215
Ethanol ... 214
Verbrauch ... 274
Vorratsanzeige ... 67
Kraftstoff sparen
Bewusste Fahrweise ... 198
Freilaufmodus ... 166
Kraftstoffverbrauch ... 274
Kugelkopf ... 202
Kühlsystem
Kühlmittel nachfüllen ... 224
Kühlmittelstand prüfen ... 224
Kühlmitteltemperaturanzeige ... 68
Kunststoffteile: reinigen ... 207, 209
Kupplung (Kontrollleuchte) ... 167
Kurvenfahrlicht ... 113

L

Lacknummer ... 274
Lackschaden ... 208
Laderaum
siehe Gepäckraum beladen ... 17
Lampenausfall
Glühlampe wechseln ... 261
Lane Assist ... 174
Laufrichtung (Reifen) ... 249
Launch-Control-Programm (Automatikgetriebe) ... 165
Leaving Home ... 116
Lederpflege
Naturleder ... 211
Leder: Pflege ... 210
Lendenwirbelstütze ... 128
Lenkrad
einstellen ... 147
Schaltwippen (Automatikgetriebe) ... 164
Lenkung
Elektromechanische Lenkung ... 193
Lenkung sperren (Zündschlüssel) ... 148, 150
Leuchtweitenregulierung ... 117
Licht ... 109
Abblendlicht ... 111
AUTO ... 112
Autobahn-Licht ... 113
Blinkerhebel ... 110
Fernlichthebel ... 110
Funktionen ... 112
Glühlampe wechseln ... 261
Innenleuchten ... 118
Instrumentenbeleuchtung ... 117
Kontrollleuchte ... 109
Kurvenfahrlicht ... 113
Leseleuchten ... 118
Leuchtweitenregulierung ... 117
Lichtschalter ... 111
Nebelleuchte ... 111
Parklicht ... 112
Schalterbeleuchtung ... 117

Standlicht ... 111
Tagfahrlicht ... 112
Warntöne ... 111
Licht ausschalten ... 111
Licht einschalten ... 111
Luftdruck (Reifen) ... 233

M

Mehrfach-CD-Wechsler ... 133
Mobiltelefone ... 240
Montagestift (Reifenwechsel) ... 241
Motor
abstellen (Schlüssel) ... 150
Anlassen ... 148
anlassen (Fahrerhinweise bei mechanischem Zündschloss) ... 149
Fremdstarten ... 250
Start-Stopp-System ... 154
Vorglühen ... 148
Motor-Start-Stopp-Betrieb
siehe Start-Stopp-System ... 157
Motorkennbuchstabe ... 274
Motorkühlmittel
G 12 plus-plus ... 223
G 13 ... 223
Spezifikation ... 223
Motoröl ... 219
Flexibler Inspektions-Service ... 219
Inspektions-Service ... 219
Nachfüllen ... 222
Ölmerkmale ... 220
Ölmessstab ... 221
Ölstand messen ... 221
Spezifikationen ... 219
Temperaturanzeige ... 78
Verbrauch ... 221
Wartungsintervalle ... 219
Wechsel ... 222
Wechseln ... 219
Motorraum
Klappe öffnen ... 218
Klappe schließen ... 219
Sicherheitshinweise ... 217
Motorraumübersicht ... 278
Müdigkeitserkennung ... 179
Multikollisionsbremse ... 190

N

Nachrüsten einer Anhängervorrichtung ... 203
Navigationssytem
CD-ROM-Player ... 133
Nebelleuchte ... 111
Notbetätigung
Beifahrertür ... 99
Gepäckraumklappe ... 101
Wählhebel ... 168
Notbremswarnung ... 114
Notschließen oder -öffnen ... 97
Notsituationen
Batterie ersetzen ... 228
Notprogramm des Automatikgetriebes ... 167

O

öffnen
Gepäckraumklappe ... 100
Öffnen ... 87
Fensterscheiben ... 102
Motorraumklappe ... 218
Panorama-Schiebedach ... 106
Panoramadach ... 106
Tankklappe ... 215
Oktanzahl (Benzin) ... 214
Ölmerkmale ... 220
Ölwechsel ... 222

P

Pannenhilfe ... 241
Panorama-Schiebedach ... 106
Funktionsstörung ... 106
Komfortöffnen ... 107
Komfortschließen ... 107
Kraftbegrenzung ... 107
öffnen ... 106
schließen ... 106
Parken ... 152
Parken (Automatikgetriebe) ... 161, 162
Parklicht ... 112
Partikelfilter (Diesel) ... 197
Pedale ... 16
Pflege
Airbags ... 35
Pflegen ... 205

Physikalische Gesetze eines Frontalunfalls ... 22
Polieren ... 207
Profiltiefe ... 234

R

Radblende entfernen ... 245
Räder ... 232, 276
reinigen ... 208
tauschen ... 235
wechseln ... 244, 248
Radio-Display: reinigen ... 209
Radschlüssel ... 241
Radschrauben ... 236, 276
diebstahlhemmend ... 246
lockern ... 246
Radzierblende (Radschrauben): Radschrauben ... 245
Regensensor ... 123
Funktionsstörung ... 123
Reifen
laufrichtungsgebunden ... 249
Lebensdauer ... 233
Reifendruck ... 233
Reparaturset ... 241, 242
Verschleißanzeiger ... 234
wechseln ... 244
Zubehör ... 232
Reifenfülldruck ... 276
Reifenkontrollanzeige ... 183
Reifenkontrollsystem ... 181
Reifenkontrollsysteme
Kontrollleuchte ... 181
Reifenkontrollanzeige ... 183
Reifenreparaturset ... 241
reinigen
Kamerabereich reinigen ... 206
Windschutz- und Heckscheibenwischerblätter ... 230
Reinigen
Abgasrohre ... 209
Alcantara ... 212
Carbonteile ... 208
Display / Bedienteil von Easy Connect ... 209
Fahrzeug waschen ... 205
Fensterscheiben ... 208
Kunststoffteile ... 207, 209
Leder ... 210
Räder ... 208
Radio-Display ... 209
Sicherheitsgurte ... 213
Textilien ... 209
Zierteile/-leisten ... 207
Reinigung ... 205
Reparaturarbeiten ... 239
Reparaturen
Airbags ... 35
Richtige Einstellung der hinteren Kopfstützen
Gebrauchs- und Außergebrauchsstellung der hinteren Kopfstützen ... 15
Richtige Einstellung der vorderen Kopfstützen 14
Richtige Sitzposition
des Beifahrers ... 13
Richtige Sitzposition der Insassen ... 10
Richtiges Schuhwerk tragen ... 16
RME (Kraftstoff) ... 215
Rücksitze vorklappen ... 136
Rückspiegel
Außenspiegel einstellen ... 125
siehe auch Rückspiegel ... 126
Rückspiegel innen
siehe Rückspiegel ... 126
Rückstelltaste (Tageskilometerzähler) ... 67
Rückwärtsgang (Automatikgetriebe) ... 159

S

Safelock
siehe Einbruchsicherung ... 87
Schaltanzeige ... 68
Schalten
Gang einlegen (Schaltgetriebe) ... 157
Schaltgetriebe ... 157
Schalter
Warnblinkanlage ... 114
Schaltgetriebe ... 157
Kick-down ... 151
Schaltwippen (Automatikgetriebe) ... 164
Scheiben
reinigen/enteisen ... 208
Scheibenwaschanlage ... 229
Scheibenwascher ... 120
Scheibenwaschwasser
Kontrollleuchte ... 120
nachfüllen ... 124
prüfen ... 124

Scheibenwischer ... 120
beheizbare Waschdüsen ... 122
Besonderheiten ... 121
Funktionen ... 122
Regensensor ... 123
Scheibenwischerhebel ... 121
Scheinwerfer-Waschanlage ... 122
Servicestellung ... 122
Wischerblatt anheben ... 122
Wischerblatt wegklappen ... 122
Scheinwerfer
Auslandsfahrten ... 116
Glühlampe wechseln ... 261
Reinigungsanlage ... 122
Schiebe-/Ausstelldach
Komfortöffnen/-schließen ... 103
Schließen
Fenster ... 102
Motorraumklappe ... 219
Panorama-Dach ... 106
Panorama-Schiebedach ... 106
Schlüssel
Batterie ersetzen (Fahrzeugschlüssel) ... 91
Ent-/verriegeln ... 92
Ersatzschlüssel ... 89
Fahrerhinweise (mechanisches Zündschloss) ... 149
Fahrzeugschlüssel ... 89
Funkschlüssel ... 89
Kontrollleuchte ... 90
Schlüssel zuordnen ... 89
Ver-/entriegeln ... 98
Schneeketten ... 238, 276
Schraubenschlüssel-Symbol ... 66
Schubabschaltung ... 198
SEAT Drive Mode ... 177
Seitenairbags ... 40
Beschreibung ... 40
Funktionsweise ... 41
Sicherheitshinweise ... 42
Selektive Entriegelung ... 93
Sendefunkgeräte ... 240
Service-Intervall-Anzeige ... 65
Service-Meldung abfragen ... 66
Servicestellung der Frontscheibenwischer ... 122
Servolenkung
siehe Elektromechanische Lenkung ... 193
Sicher fahren ... 7, 8
Sicherheit
Kindersitze ... 48
Sicherheit von Kindern ... 48
Sicherheitsausstattungen ... 7
Sicherheitsgurt abnehmen ... 28
Sicherheitsgurte ... 20
anlegen ... 26
falsch angelegt ... 29
Kontrollleuchte ... 20
Nicht angelegt ... 23
reinigen ... 213
Sicherheitshinweise ... 24
Sicherheitsgurte schützen ... 24
Sicherheitshinweise
Airbags ... 35
Frontairbags ... 38
Gurtstraffer ... 30
Kopfairbags ... 44
Seitenairbags ... 42
Umgang mit den Kindersitzen ... 48
Umgang mit den Sicherheitsgurten ... 24
Sicherheit von Kindern ... 48
Sicher ist sicher ... 7
Sicherungen
Auswechseln ... 258
Belegung ... 259
Side Assist
Sensoren reinigen ... 206
Sitzbezüge reinigen
Naturleder ... 211
Sitze
vorklappen ... 136
Sitzeinstellung ... 10
Sitzplätze ... 20
Sitzposition
Beifahrer ... 12
Fahrer ... 11
Falsche Sitzposition ... 15
Sonnenblenden ... 119
Sparhinweise (Effizienzprogramm) ... 78
Spiegel ... 125
Sportmodus ... 191
Spurhalteassistent
siehe Lane Assist ... 174
Standlicht ... 111
Start-Stopp-System ... 154
Aus-/einschalten ... 157
Fahrerhinweise ... 157
Kontrollleuchten ... 155

Motor abstellen/starten ... 155
Motor startet selbsttätig ... 156
Motor wird nicht abgestellt ... 156
Starthilfe ... 250
Starthilfekabel ... 250
Starthilfe: Beschreibung ... 251
Steckdose ... 132
Steuergeräte ... 195
Symbole
Siehe „Kontrollleuchten“ ... 69
System
Automatische Fahrlichtsteuerung ... 112
Systeme
Geschwindigkeitsregelanlage ... 170
Müdigkeitserkennung ... 179
Reifenkontrollanzeige ... 183
Reifenkontrollsystem ... 181
System Easy Connect ... 79

T

Tachometer ... 73
Tageskilometerzähler ... 61
Tageskilometerzähler zurückstellen ... 67
Tagfahrlicht ... 112
Tanken ... 215
Tankanzeige ... 67
Tankklappe öffnen ... 215
Technische Änderungen ... 239
Technische Daten ... 273
Füllmengen ... 125
Teileersatz ... 239
Temperaturanzeige
Außentemperatur ... 64, 73
Motoröl ... 78
Textilien: reinigen ... 209
Tiptronic (Automatikgetriebe) ... 159, 164
Tire Mobility System (Reifenreparaturset) ... 242
Toptether-System ... 55
Top Tether-System ... 56
Tür-/Gepäckraumklappenwarnung ... 73
Typschild ... 274

U

Übersicht
Blinker- und Fernlichthebel ... 110
Übersicht (Cockpit) ... 59
Umgebungsanzeige ... 185
Umwelt
Umweltverträglichkeit ... 199
Umwelthinweis
Dachgepäckträger ... 135
Tanken ... 215, 217
Umweltbewusst fahren ... 198
Undichtigkeit ... 218
Unwucht (Räder) ... 233

V

Ver-/entriegeln
am Schließzylinder ... 98
mit dem Zentralverriegelungsschalter ... 94
per Funk ... 92
Verbrauch (Kraftstoff) ... 274
Verriegelungsbegrenzung der Gepäckraumklappe verlängern
Siehe Gepäckraumklappe ... 101
Verzurrösen ... 18, 137
Voll-LED-Scheinwerfer ... 261
Vordersitze
siehe Sitze ... 128, 135
Vorglühen ... 148
Vor jeder Fahrt ... 8

W

Wagenheber ... 241
Aufnahmepunkte ... 247
Wählhebel (Automatikgetriebe)
notentriegeln ... 168
Stellungen ... 159
Warnblinkanlage ... 114
Warnleuchte
Geschwindigkeitsregelanlage ... 170
Warnton ... 21
Warntöne
Licht ... 111
Warnweste ... 241
Wartungsintervall ... 219
Warum die richtige Sitzposition? ... 31
Warum Kopfstützen richtig einstellen? ... 14
Warum Sicherheitsgurte? ... 20, 22, 31
Was beeinflusst die Fahrsicherheit negativ? ... 8
Waschen
Fahrzeugpflege außen ... 205

Was geschieht mit nicht angegurteten Insassen? ... 23
Was ist vor jeder Fahrt zu beachten? ... 8
Wasserdurchfahrten ... 197
Werkzeug ... 241
Winterbetrieb
- Batterie ... 226
- Beheizbare Scheibenwaschdüsen ... 122
- Diesel ... 215
- Fahrzeugpflege ... 205
- Reifen ... 237
- Salzschlieren ... 124
- Scheiben enteisen ... 208
- Scheibenwaschanlage ... 229
- Scheinwerferreinigungsanlage ... 122
- Schneeketten ... 238

Winterreifen ... 237
Wirtschaftlich fahren ... 198

Z

Zentralverriegelung ... 87
- Diebstahlwarnanlage ... 94
- einstellen ... 93
- Fensterheber ... 103
- Funkschlüssel ... 92
- Gepäckraumklappe ... 100
- notverriegeln ... 99
- Schiebe-/Ausstelldach ... 103
- Selektive Entriegelung ... 93
- Zentralverriegelungsschalter ... 94

Zierteile und Zierleisten: reinigen ... 207
Zu-/aufschließen
- am Schließzylinder ... 98

Zubehör ... 132
Zündschloss ... 148
Zündschlüssel-Abzugssperre ... 148
Zündung ein-/ausschalten ... 148
Zusatzverbraucher (Effizienzprogramm) ... 78

Alemán 5F4012003A (06.12) (GT9)

5F4012003A